BIBLIOTECA NAZ.
Vittorio Emanuele III
XXXV
F
54
NAPOLI

XXXV. F 52

Digitized by Google

Digitized by Google

IOSEPHVS
CXXXV

ARCHITECTURA VNIVERSALIS.

Das ist: Von

Kriegs: Statt- vnd Wasser Gebäwen.

Erstlich / wie man die Statthor vnnd Einlaß / zu Wasser vnd zu Land mit Spitzgatter vnd doppelten Schlagbrucken / darhinder dann ein newe Manier der Soldaten Quartier zu Ross vnd Fuß / erbawen / vnd also vor Feindlichem Anlauff wol verwahren solle: Nicht weniger / wie die alte Thürn vnd Mawren zu nutzlicher Gegenwehr könden reparirt vnd corrigirt werden.

Zum Andern / Wie im Statt Gebäw die Schulen / Academien, Wohnhäuser / Herbergen / Bäder / Gefängnussen vnd Lazareten / neben andern nothwendigen Civilischen Gebäwen zuverfertigen seyen.

Drittens / In was Gestalt auff den siessen fliessenden Wassern / die Wehrhaffte Flöß / sowol auch die Schiff vnnd Formen also zuerbawen / damit man dieselbige nicht allein zum fahren / sonder auch zu den Schiffbrucken / Jngleichem zur Defension der Auß: oder Einfahrten / vnd Wasser Päss / zusampt den Wasserhäspeln / Wuhr: auch Wassergätern nutzlichen gebrauchen möge.

Zum Vierdten / Ein Pulfferthurn / ingleichem ein Zeughauß / nach rechter bequemer Manier zuerbawen: Auch wie das Gewehr daselbsten in geschmeidiger Form sauber vnd beständig zuerhalten seye: So dann ein Jnbereitung der leichten Stuck Geschütz auff die Schiff vnd Flöß zugebrauchen: Ein Form deß langen nutzlichen Pölers / vnd wolgeschickten außwerffen seiner Kugeln. Neben einer newen Manier von Wasserkugeln Lust- vnd Schloss-Fewrwerck / sampt andern dergleichen Mannhafften Recreationen.

Auß eigener Experientza vnd viel-Jähriger Observation zusamen getragen / beschrieben / vnd mit 60. Kupfferstucken vorgebildet vnd delinirt:

Durch

Josephum Furttenbach.

Mit Röm. Kayſ. Majest. Freyheit / in. 12. Jahren nicht nachzutrucken.

Getruckt in deß Heyligen Römischen Reichs Statt Vlm / Durch Johann Sebastian Medern / bestellten Buchtruckern daselbsten.

ANNO M. DC. XXXV.

VITTORIO EMANUELE III
NAPOLI

Denen Edlen/Geſtrengen/vnd Mannhafften/

Herren Jacob Ernſtrid Gruonern/Obriſt: Wachtmeiſtern:
Herren Hans Georg Sterneggern/Capitän. So wol auch
Herren Johann von Cappal/ Zeügwartten:

So dann auch denen Ehrnveſten/Hochwolbenamten/vnd Kunſtreichen/Herren

Hans Jacob Campanus/Mahlern/
Johann Sebaſtian Medern/Buchtruckern/
Mattheus Rembolten/Kupfferſtechern/
Johann Gerlin/Buchb. vnd Buchhändlern/
Hans Ludwigen Kühnlin/Goldarbeittern:
Chriſtoff Barthen/ - } Büchſenmeiſtern/
Hans Vlrich Flickern/ }
Hans Braunen/Stuckgieſſern:

Jn gleichem denen auch Ernhafften/vnd wolerfahrnen/

Jacob Müllern/ - - } Bawzimmermeiſtern.
Leonhart Buomüllern/ }
Chriſtoff Schapplern/ }

Veit Schnilden/ - - } auch Werckmeiſt: Mawrern/vñ Statnmetzen.
Georg Ludwig Müllern/ }
Antonio Dolpen/ - - }

Hans Georgen Kachlern/ } Brunnen: vnd Schiffmaiſtern/
Michael Bühel/ - - - }

Johann Rüblingen/ } Schreinern/
Mattheus Jägern/ }
Georg Mayrn/ - - }

Abraham Trauben/ } Schloſſer/Schmid/vnd Wahlſchlagern/
Hans Bühlern/ - }
Hans Jägern/ - - }

Allen diſſmahls in Löblicher deß Heyl. Reichs Statt Vlm ſich enthaltenden/ Meinen Großgünſtig hochgeehrten Herren/ Altvertrawt: guten Bekandten Fautorn; vnd werthen Freunden:

Edle Gestreng: vnd Mannhaffte / Ernvest: Hoch: Wolachtbar: vñ Kunstreiche: denselben sein mein vngesparte geflißne Dienst/in williger Bereitschafft/jederzeit anvermeldet zuvor: Großgünstig: Hochgeehrt: Liebe Herren/werthe Freund/ vnd Gönner: Vor kurtz verwichner zeit gerieth ich in ein holdseligen Discurs, mit einem in Schrifften/sonderlich in Antiquiteten wolerfahrnen Mann: vnd war vnser Gespräch von deme: ob der newen vnd beschribnen Inventionen dieser zeit an der Zahl mehrer/und sie an dem Æstimio wichtiger weren/als man von den traditis der Alten darthun köndte. Es kam entlich dahin (nach dem wir auch deß hochgelehrte Italianers Guidon: Pancirolli, welcher zwey Coment hat lassen außgehn/eins von alten/vnwiderbringlichen/vnd also gleichsam vnter den Boden geschloffnen Sachen: das Ander/von gantz nagel newen Inventionen, gedacht) daß mein Colloquent geschlossen: Man könn nicht in Abred seyn/daß in diesem letsten Alter der Welt/viel dapffere/heroische Ingeneurs-Stuck seyen ans Taglicht gebracht worde: Doch wer es der Billichkeit gemäß/daß man darumen der Vralten Künstler Process, so viel man dessen auß Schrifften/vnd Wercken könn hábig werden/nit verwerffe/oder hindan setze: Ja es habe das Tempus edax rerum, der allgemeine Menschlicher Händelfresser/die Langwirigkeit/etwan noch ein zerstuckets Monument hinderlassen/ war von die subtileste Hirnspolirer noch wol ein Rühmlich schawwürdige Copey nemen können. Da gelt alsdann (sagte er beschließlichen) was der/ neben aller seiner hohen Geschicklichkeit beschaidneste Scribent, Plinius der ältere/an Keyser Vespasianum, in dem. 77. Jahr nach Christi Geburt/offentlich præfando geschrieben: Est benignum, & plenum Ingenui pudoris, fateri, per quos profeceris. Das ist/wie er es alsbald mit einem par Alexandrinischen Reymen hurtig reddirte:

Ein freyes Stuck das ist/von auffrichtigen Züchten/
Wann du bekennst/woher du habest Künstes Früchten.

Darmit endete sich vnser Discurs: Ich aber köndte deß dapfferen Plinianischen Sprüchlins nicht vergessen. Ich erinnerte mich darbey/was für vngleiche Intentiones bey denen sich eräugen/ welche mit jhren Schrifften ein Sprung (wie man zu sagen pflegt) inn die Tieffthun. Dann etliche sich als Selbsgewachsne angeben: erkeñen nit/daß auch die in höchstem Stand respectirte Personen Schuler gewesen/ haben alles auß eygnem Seydenwürmigen intestino erspunnen/ vnd herauß gehaspelt: etliche aber/ ob sie zwar fühlen/ daß jhnen ein Pfündlin von oben herab gegeben/ (Illis neque enim micuerunt sidera frustra:

Von gschickten Maistern sag ich gern/
Daß jhn einleicht ein bsondrer Stern.)

Vnd

Vnd dahero viel anſehliche Fürſchläg / fürgebildete Muſter / vnd Abriß in das Opus ſelbſt gantz fürderlich ſetzen / vnd verfügen mögen: ſein ſie doch der Bſcheydenheit / daß ſie die alte Manier / viel weniger deroſelben jhnen gewiſſne Fundamenta, nicht allerdings durchreuttern / ſondern laſſen ein jeglichen ſeine Fabriken auffs beſt demonſtrit haben: vnter deſſen aber mantenirn ſie in alleweg diß / deſſen ſie vermittelſt eygner ſolertien vnd Experienz, allergetreweſten fürweyſung hoch verſtändiger Künſtler / approbation vnd applaus Liebreicher rechtſchaffnen Cameraden, Mit-Conſorten vnd Fautorn, auß wahrem grund der Profeſſion kündig ſein. Vnd iſt ein warhaffte Contrafactur eines ſolchen redlichen humors an dem vralten Baw: vnd Werckmaiſter / dem Vitruvio zuerſehen: Der bekeñt / daß nit allein vnter ſeinen Römern / ſondern auch bey den Griechen herꝛliche Architecti von alten Zeiten hero geweſen ſeyen / ſo haben auch etliche ohn langſt Præcepta von der Baw-Kunſt außgehen laſſen: doch hab auch er nit ſchweigen können / ſondern von ſolchem Subjecto was vnterſchiedlichs / vnd klärers zu ſchreiben ſich vnterſtanden. Vnd damit zu gleich ich die Gedancken meines Hertzens (auch ohne eröffnung deß von Socrate erwünſchten Bruſtfenſterlins) nicht verhalte / ſo gib ich mein Wenigkeit mit ſampt wolbemeldtem Vitruvio, bey dieſem anderen Häuflin auch an: vnd applicire den obigen ſchönen Plinianiſchen Sentenz auff E. Geſtr. Ehrnv. Hoch: wol Achtbarkeit / mit friſchem Siñ vnd Muth / Dann ob ich zwar mich dieſes meines ſechßten Legitimi Partus, vnd eygnen Wercks / ſo gar nit verläugne / daß ich ja ſein Vrhäber will jederzeit geneñt ſeyn; ſo ſag doch meinen Großgünſtig: vielgeehrt: vnd lieben Herren ich diß apertament nach / daß dieſelbe (zwar mit ſeinem Bſcheyd) zu völliger Gebährung / vnd Zucht deſſelben mir auff mancherley weiß behülfflich geweſen ſeyn. Es hat mir die Mahlerey in den Proſpectiviſchen Corporibus, ingleichem das Kupfferſtechen / wie auch nit weniger die Buchtruckerey viel guten vnd genemen Behuff darzu ertheilt: ſo iſt mir in ſteth wehrendem recenten angedencken / was maſſen wir / nunmehr vor etlichen Jahren her / bey allerhand / vnd beſondern Occaſionen, deren man ſich nicht zu beſchamen / theils gute luſtige conferenzen gehalten / theils viel vorgehaltene Subſtruction: vnd Machinas miteinander in Conſideration gezogen / conſultirt, bereyffet / im Werck entlichen ſelbſten erpracticirt, auffgericht: vnd erbawet haben. Daß ich mir wol fürzubilden habe / daß ab einem ſolchen Collegio, Schola, (wie es im Corpore Juris geneant wirdt) oder Academi (wie es die Italiäner nennen) von ſo reſolvirten / heroiſchen vnd Mañhafften Gemüthern / von ſo wolerfahrnen tuglichen Werck: vnd Bawmeiſtern / als ich meine Großgünſtig / vielgeehrt: werthe Herren vnd Freund (doch ſonder alles Placentiniſch kützlen / weiln ich es mit den Veroneſern halte / zu melden) befunden / jeglich: hoher Potentat ein abſolût benügen vnd Wolluſt haben / vnd alſo darbey Ergötzlicheit empfinden ſolte. Mit vnd bey ſolchem affect hab ich nit ſchewens getragen / beedes vmb erſtberührte / vnd dann die in meiner an den Günſtigen Leſer geſtellten Præfation / angezogne Vrſachen willen / E. Geſtr. Ehrnv. Hoch: Wolachtbarkeiten allhier offentlich

Vitruv. in der Præfat. deß 7. Buch

Idem Præfat. lib. 3.

lich zu compellirn / vnnd denſelben gegenwärtiges von mir elaborirte, von den Herren aber reſpectivè exornirte, befürdert: vnnd commendirte Werck der Vniverſal oder Promiſcæ Architecturæ, ſampt: vnd ſonders beſter woimeynung zu conſecriren / vnd (wie bey den Alten gebräuchlich) in dem Tempel der immer-friſchen Gedächtnuß (ſo ſie für der Muſarum / vnd aller Künſten Muter gehalten) Als ein verlobtes Täfelin denſelben zu Ehren zu ſuſpendirn. Gelebe der getröſten Zuverſicht (warumb dieſelbe ich auch aller Gebühr erſuchen thue /) ſie werden jhnen ſolche meine Offert / wie ſie auch beſchaffen ſein mag / beliebig ſein laſſen: Dañ den Schutz vnd Patrocinium dieſes meines Fœtus belangend / wo ſich ſtirnrümpfend: vnd Naſenkündige Momiſten finden ſolten / befind ich mich ſo getroſt: vnd geſtercket / daß vor einem ſolchen hochanſehlichen Squadron / dergleichen ich allhier ſalutirt, vnd angeſprochen / wol ein gantz Regiment vbelnachredender Zoilanten ſich nicht im Feld ſehen laſſen / ſondern in continent durchgehen werden. Warmit ich dann beſchlieſſen / vnd E. Geſtr. Ehrenv. Hoch: Wolachtb. vnd vns ſamptlichen Göttlicher heylwertigen Obacht trewlich: den Herren aber zu dero G. Gunſten vnd gutherzigem Favor mich / mit ſampt mehrgemeldtem meinem Werck / dienſt: freundlich anbefehlen thu. Geben in Vlm / den erſten Octobris / Anno. 1635.

E. Geſtr. Hoch: Wolachtbarn
Gunſten / vnd Freundl. Affection,

Jederzeit gefliſſen: Dienſt-
williger /.

Joſeph Furtenbach.

An den

An den Günſtigen Leſer.

DEr iſt/Günſtiger Leſer/einem Scribenten, welcher ſeine Arbeit publicirt, anderſt nicht zu muth / als einem fleiſſig auffſichtigen Conestabel vnd Büchſenmeiſter: Wann derſelbe ſein Stuck wol gepflantzt/ vnd mit aller Zugehörd prouedirt, vnd ſeines Zwecks vnd Zils Augenmaß gnugſam beſtättigt / gibt er entlich Fewr/vnnd ſteht im dicken Rauch / biß derſelb mit dem Donner vertauſcht/ alsdañ tritt er herfür/vnd ſpeculirt, wie der Schuß angangen: Ingleichem ein Scribent, ſo ſich mit ſeinen Opere vnder die Cenſores offentlich gelaſſen/ der horcht nach Publication deſſelben inn der ſtille/wie das Werck ſo ab- oder außgangen/empfangen worden ſeye/was es gewürckt/ vnd was für Judicia es meritirt habe.

Dieſe Vergleichung hab ich nicht vnbillich auch auff meine wenigkeit zu applicirn: In dem ich nach edition durch offnen Truck fünff meiner Bücher (als da ſein geweſen / die Halonitro Pyrobolia, das Itinerarium Italiæ, die Architectura Civilis, Navalis, vnd Martialis) mit welchen ich gleichſam ein Loſung Schuß in die Welt gethan / inn dem ſauſſen Allerhand Cenſuren, vnd Judicien mich befunden / vnd darauff gleichſam ein Raſt halten/vnnd mein Stuck abkülen laſſen wollen. Nun haben nicht allein beſagte meine Werck (ſo ich zwar ohne vnnötigen Ruhm allhie melde) bey anſehnlichen Orten vñ Enden/da man auch verſteht was für vnterſcheyd zwiſchen Aertz vnd Feigbonen iſt/guten platz vnd genemen glimpff erhalten: ſondern mir iſt auch das Glück von der Zeit ſelbſten alſo widerfahren / daß ich zum Theil noch mehr meiner continuirlich obſervirten Architectoniſchen Grundſtucken herfür geſucht/vnd was beſſers vnd genawers examinirt vnnd auffgeſetzt/theils durch meines tragenden Officij ſuggeſtion, vnd denen darbey begebenden Occaſionen, viel verhoffentlich nutz: thun: vñ wolmügliche Bawſachen begriffen/verfaſt/vnd nach beſtem Vermögen/elaborirt. So wol nun obberührte meine Bücher/durch antrieb vnd zuſprechen dapfferer heroiſcher Ingenien, meiner Günſtig vielgeehrten lieben Herren Anverwandten vnnd Freunden/von mir endtlich durch die Trucker- vnd Kupfferpreß außgefertiget worden ſeyn: Nicht weniger ermangelt es gantz nit an alten vnd newen Patronen vnd Fautorn, ſo alle beſondere Liebhaber dieſer Dingen ſeyn/welche ſo wol Schrifft: als Mündtlich bey mir mit anhalten nicht auſſetzen/die für dißmal zuſammen getragene Singularia jhnen/wie zuvor beſchehen/williglich zu communiciren. Wann dann ich mich erinnert / was Plato, zwar ein Heyd/aber an Sinnreicheit ein ſehr hoch begabter Kopff/in einer ſchönen Epiſtel vnder anderm gar bedächt: vñ ernſtlich fürhelt/folgenden Innhalts.

Du Menſch bey dir erwege wol/
Das dir allein nicht dienen ſoll/

Was du in Sachen Allerhand
Vermagſt: es ſoll deim Vatterland
Zu Nutz gereichen allererſt/
Vnd dann den' welchen du zughörſt:
Den Eltern/Freunden/gönnern dein/
All deine Kunſt ſoll bhäglich ſeyn.

So hab demnach dieſen Spruch vnnd gleichſam ſchall der allgemeinen Natur ich auß der acht nicht fincken: vnd hiemit diß von dem mildtreichen GOtt mir Vätterlich gegonte Pfündlin ans Liecht herfür kommen laſſen wollen: Demnach mir fürgenommen/noch dißmal vnd ſo viel als ich anderer Geſchäfften halber an der Zeit werde erübrigen können / die Mühwaltung zu nemmen/Erſtlich die Grundriß/Durchſchnitt / vnd Profili ſelbſten von eygener Hand zu deliniren, vnd dann zu gleich auch die Beſchreibung auffs einfältigeſt beyzulegen/damit obangedeuter maſſen / Ich meinen hochgeehrten Herren/guten Freunden/Gönnern/vnd in Sum̃a/meinem Nächſten/deſto weitläuffiger/vnnd alſo jhrem Deſiderio gemäß / auffs müglichſte willfahren könne. Darumben ich vorangedeuter maſſen noch etlich wenig Gebäw zuſammen geklaubt: Die ſich dann nicht allein bey der Architectura Militari, ſonder auch bey der Architectura Civili, auch gleichfalls bey der Architectura Navali bißweilen anzuhencken vnnd zu inſerirn nit gar vbel ſchicken werden. Thue demnach dieſes mein ſechſte Opus, vnnd nemlichen die Architecturam Vniverſalem oder Promiſcua, als ein Compoſition einmiſchung oder zuſammen ſetzung aller drey Architecturen, die ich dann im Werck vnnd in der Praxi ſelbſten von noth wegen manichmahl auch wol durch einander habe mengen müſſen / hiemit dem Liebhaber dieſer Dingen wolmeynend vnd recht vertrewlich fürtragen/darbey er nun mein gutes Gemüth zu ſpüren/auch ſolches inn deme fürnehmlich erkennen wirdt / daß ich die Abriß eben darumben ſo groß vnnd außführlich delinirt habe / damit er nicht nur einen an der Prob zuviel verjüngten vnnd genawen Wohn / ſonder viel mehr das rechte Fundament vnd eygentliche Wiſſenſchafft darbey apert vnd grundlich faſſen / vnd in Erfahrung bringen möge. Thue beſchließlichen demſelbigen mich zu gunſten/vns ſamentlich aber der Allmacht GOttes wol trewlichen befehlen. Vlm den Erſten Octobris. Anno. 1635.

Joſeph Furttenbach.

Das

Das Erſte General regiſter.

Oder der Jnnhalt dieſes gantzen Tractats/

Der Erſte Theil.

Von Militariſchen Gebäwen.

Diſcurſo vber ein Forteza. . . . . 1.
Zwo Paſteyen ſamt 3. Ravelinen werde in ein flieſſendes Waſſer gebawet. 1.
Den Situm, wie auch die Eygenſchafft deß Fluſſes zuerwegen. . . . 2.
Es werden gar ſtarcke Eyſenmäſſige Mawrn gefunden. . . . . 2.
Wie die Materialien mit Vortheil zur ſtell deß Gebäwes gebracht ſollen werden. . . . . 2.
Jnn was Manier mit Mawrwerck an den flieſſenden Waſſern könne gebawt werden. . . . . 3.

Wie die Statt-Thor zuverſetzen/vnd darhinder für Soldaten Quartier zuerbawen ſeyen.

Das Kupfferblatt N. 1. Grundriß zu der Forteza, welche an einem flieſſenden Waſſer ligt. . . . . 4.
Proportion höhe vnd dicke der Mawr/ſampt derſelben Contraforten. . 4.
Das recht wolgemachte Mawrwerck mag das ſchieſſen lang erdulden. . 5.
Das ſchieſſen ob dem Waſſer thut dem Mawrwerck geringen Schaden. . 5.
Ein ſtarcke Paliſaden wirdt in das Waſſer vor der Forteza eingeſchlagen. 6.
Die Wöhrhaffte Flöß ſeynd wol zugebrauchen. . . . . 6.
Wie man die Soldaten vber das Waſſer inn die euſſere Werck behend transportiren ſolle. . . . . 6.
Die Antiguardia oder Vorwacht iſt gar nöthig zu halten . . . . 6.
Einfaſſung der Schrancken oder deß Stechato bey der Antiguardia . . 7.
Der doppelte Spitzgatter / Doppelte Schlagbrucken } werden auff die gemeine Brucken geſtellt. . 7.
Der Stand deß Wachthauſes auff dem Ravelino. . . . . 7.
Die gemeine Brucken vor der Forteza. . . . . 7.
Die Dampfflöcher im Wahl ſeynd nutzlich. . . . . 8.
Der Stand eines Soldaten Stättlins. . . . . 9.
Ein Wachthauß / welches auff der Paſtey ſtehn ſolle. . . . . 9.
Diſcurſo vber der Soldaten Quartier . . . . . 9.
Das Kupfferblatt N. 2. Soldaten Quartier/der erſte Grundriß. . . . 10.
An was Enden vnd Orten der Schoßgatter/die Wolffsgruben/Schlag-

folio

brucken/vnd auch der Trillgatter ſtehn ſollen. . . . . 10.
Ein Batteria für drey Stuck Geſchütz/ wirdt in der Soldaten Quartier gefunden. . . . . 11.
Der Reutter Stuben ſampt derſelbigen Stallungen. . . . . 11.
Der Muſquetierer Wachtſtuben neben jhren Loſamentern. . . . 11.
Ein Wöhrhafftes Bruſtmäurlin in der Soldaten Quartier. . . . 12.
Das Kupfferblatt N. 3. Soldaten Quartier der Ander Grundriß. . . 13.
So werden die obere Loſamenter für die Kriegs Officir zu Roß vnnd Fuß hier abſönderlichen gefunden. . . . . 13.
Das Kupfferblatt N. 4. der Grundriß deß Soldaten Stättlins. . . 14.
In welchem ſo wol die gemeine Muſquetierer/als auch jhre Officirer, gnugſam mit Loſamenter verſehen ſeyn. . . . . 14. 15.
Das Kupfferblatt N. 5. Grundriß einer Veſtung auff ebenem Land. . . 15.
Zu dero Eingang dann abermahlen ein Soldaten Stättlin gebawet wirdt. . . . . 16.
Ein Wachthauß ob der Paſtey. . . . . 16.
Abermahl ein Vorwacht auff dem Feld. . . . . 16.
Ein anders Wachthauß ſo auff dem Ravelino gebawet wirdt. . . . 16.
Der einfache Spitzgatter iſt bey dem innern Thor gar nutzlich. . . 17.

Von Allerhand Wachthäuſern.

Das Kupfferblatt N. 6. fünff vnderſchiedliche Wachthäuſer/ nämlichen
Die erſte einfache Wachtſtuben/gehört auff ein Balovardo. . . . 18.
Die Ander doppelte Wachtſtuben/ dienet hinder ein Cortina. . . . 18.
Die Dritte gemeine Wachtſtuben/auff ein Ravelino. . . . . 18.
Die vierdte Wachtſtuben/ gehört off den Principal Ravelino, darbey auch ein Officierer vnnd gleichfalls deß Schreibers Stüblin zu finden iſt. . 19.
Die fünffte groſſe Wachtſtuben hinder ein Paſtey. . . . . 19.
Ein Tragoner Stallung. . . . . 19.

Von mancherley Waſſer vnnd Schaff-Haſpel/ Sturm: Wuhr: Spitz: Waſſergatter vnd Schiltwachthäußlin.

Das Kupfferblatt N. 7. Auffzug ſamt zween Grundriß deß Schafhaſpels 20.
Auffzug vnd Grundriß deß Sturmgatters . . . . . 20.
Der Waſſer-Haſpel/ſampt ſeinem Fallgatter. . . . . 21.
Erſte Sentinella oder Schiltwachthäußlin/ auff die Spitzen der Paſtey zu ſetzen. . . . . 22.
Die Ander Sentinella bey den Schlagbäumen zugebrauchen. . . 22.
Das Kupfferblatt N. 8. Auffzug deß Wuhrgatters. . . . . 22.
Grundriß vnd Anſchlag deß einfachen Spitzgatters. . . . . 23.
Grundriß/Auffzug/vnd Anſchlag/deß doppelten Spitzgatters. . . 24.

Das

folio

Das Kupfferblatt N. 9. Auffzug deß Waſſergatters. . . . . 24.

Die Alte Mawren vnd Thürn Wöhrhafft zu machen.

Ein alte Mawr mit Wöhrhafften Flöſſen zubeſetzen. . . . . 25.
Wie man auff dieſelbige bey einem wol verſchloſſenen Paß gelangen mag 26.
Ein groſſer Block thut den gantzen Paß verſtellen . . . . . 26.
Es werden gar geſchmeidige Stuck Geſchütz auff den Floß verordnet. . 26.
Erſte Durchſchnitt der vielernannten Alten Mawr. . . . . 27.
Ander Durchſchnitt der gemeldten Mawr/ſampt dem Block . . 27.
Diſcurs vber die alte Thürn / vnnd wie dieſelbige nutzlich zu corrigiren ſeyen. . . . . 27.
Beſchwerd ab der Vnglegenheit oder Verhinderung von wegen deß Rauchs vnd Knalls/ſo es beym ſchieſſen in den Thürnen verurſacht. . 28.
Es erforderte viel Mühe/Vnkoſten/vnd groſſe Zeit Verliehrung/ein recht wol gemawrten Thurn mit dem Geſchütz zu fällen. . . . . 28.
So werden gar geſchmeidige Geſchütz in den Thurn geſtellt.. . . . 29.
Den Rauch / Dunſt/vnnd Knall in dem Thurn alſo zu moderiren, daß man deſſetwegen mit gutem fug dannoch in dem Thurn ſchieſſen kan. . 29.
Man mag auch endtlich die Thürn mit Letten oder mit gutter Erden außſtoſſen/oder gar außmawren/oder aber ein Blockhauß darauff ſetzen / dardurch ein ſichere Bruſt zubekommen. . . . . 30.
Das Kupfferblatt N. 10. Erſte Grundriß deß alten Thurns. . . . 30.
Eygentliche Beſchaffenheit deß Geſchützes ob dem Thurn. . . . 31.
Die Mundungen der Stuck Geſchütz ſollen für das Schießloch hinauß reichen. . . . . 31.
Der Ander Grundriß zum Thurn. . . . . 31.
Es werden auch Doppelhacken vnd Spingarden vff dem Thurn gebraucht. 31.
Der Durchſchnitt deß vielernanten Thurns. . . . . 31.
Die Rauchfallen müſſen in allweg gemacht werden. . . . . 32.
So haben die Muſquetierer auch Gelegenheit vff dem dritten oberſten Boden in das Feld zuſpilen/vnd die alte Mawren zu flanquiren. . . . 32.
Ein altes Bruſtmürlin wöhrhafft zu machen. . . . . 33.

Die Caſamaten zubeſchlieſſen.

Das Kupfferblatt N. 11. die Caſamaten vor vberſteigung zuverwahren. 33.
Erſte Grundriß der Caſamaten. . . . . 33.
Die Caſamaten mit dem groben Geſchütz zubeſetzen. . . . . 34.
Ander Grundriß der Caſamaten . . . . . 34.
Auffzug innwendig der Caſamaten. . . . . 34.
Ein eychene Fallen für jedes Schußloch zu machen. . . . . 34.
Darauff Schantzkörblin vnd ein Stechato zu ſetzen. . . . . 34.
Durchſchnitt der Caſamaten. . . . . 35.

Die Stuck Geſchütz ſtehn hinder den Fallen gantz bedeckt . . . . . 35.

Von Brucken vnd auch doppelten Schlagbrucken.

Das Kupfferblatt N. 12. Diſcurſo vber die Brucken . . . . . 35.
Der Durchſchnitt von einer Schiebkarren Brucken . . . . . 36.
Der Auffzug darzu . . . . . 36.
Grundriß zu ermeldter Brucken . . . . . 37.
Das Kupfferblatt N. 13. Diſcurſo vber die einfache Schlagbrucken . . 37.
Erſte Profilo der Trenchea . . . . . 37.
Die Paliſaden vnd auch das Stechato darumben zu führen . . . 37.
Ander Profilo der Trenchea . . . . . 37.
Profilo von einem doppelten Schlagbrücklin/deſſen glatter Boden ſolle gegen dem Feld ſtehn . . . . . 38.
Das Kupfferblatt N. 14. Grundriß eines doppelten Schlagbrücklins . 38.
Darbey auch der Profilo Wellbaum/ vnd das fordere Joch zufinden iſt . 39.
Der Erſte Durchſchnitt zum doppelten Schlagbrücklin . . . . . 39.
Der Ander Durchſchnitt zu gemeldtem . . . . . 39.
Das Kupfferblatt N. 15. Grundriß zu der groſſen doppelten Schlagbrucken 40.
Ein gemeine Graben Brucken zuerbawen . . . . . 40.
Delineation der doppelten Schlagbrucken . . . . . 41.
Ein doppelter Spitzgatter/ſo vor der Schlagbrucken zu ſtehn hat . . 41.
Durchſchnitt zu der groſſen doppelten Schlagbrucken . . . . . 41.
Es iſt beſchwerlich vber die beede Gräben der doppelten Schlagbrucken zukommen . . . . . 42.
Die mittlere Brucken . . . . . 43.
Profilo eines Jochs/bey der doppelten Schlagbrucken . . . . . 43.

Der Ander Theil von Statt:

oder Civiliſchen Gebäwen.

Von Schulen/Academien, Heerbergen/Wohnhäuſer/ vnd Bädern.

Das Kupfferblatt N. 16. der Erſte Grundriß zu der Schul/ ſampt der Capella, vnd andern gar nutzbarn Jngebäwen . . . . . 45.
Das Kupfferblatt N. 17. Der Ander Grundriß zu der Schul vnnd Academia, darbey auch die Bibliotheca, neben viel Wohnungs Zimmern/vnd ob denſelbigen ein Kunſt-Cammer . . . . . 49.

Das

folio

Das Kupfferblatt N. 18. Erſte Grundriß zu einer Heerberg / ſampt dero vndern Zimmer/vnd den Stallungen. . . . . 50.
Das Kupfferblatt N. 19. Der Ander Grundriß zu der Heerberg / mit jhrer Tafelſtuben vnd andern bequemen Loſamentern. . . . . 52.
Das Kupfferblatt N. 20. Der Dritte Grundriß zu vielernannter Heerberg / ſampt viel Stuben vnnd Cammern für die ankommende raiſende Perſohnen. . . . . 53.
Das Kupfferblatt N. 21. Diſcurſo neben dem Erſten Grundriß eines Burgerlichen Wohnhauß. . . . . 54.
Die rechte Proportion eines Zimmers . . . . . 55.
Die Fazia deß Gebäwes/vnd auch die Stuben/ſolle gegen der Parti Orientali geſtellt werden. . . . . 55.
Die Cammern vnd auch der Keller wenden ſich gegen Settentrione . . 56.
Der Hof vnd die Lauben neigen ſich gegen Meridien, ... 56.
Rechte Manier wie die Stiegen ſollen geführt werden. . . . . 56.
Der Ander Grundriß deß Burgerlichen Wohnhauß. . . . . 56.
Der Dritte Grundriß zu ernanntem Hauß. . . . . 57.
Das Kupfferblatt N. 22. Der Erſte Grundriß ein Bad. . . . . 57.
Wie deſſelbigen Principal Zimmer gegen dem geſunden Lufft zu ſtellē ſeyen. 58.
Die breite Stiegen ſeynd nicht allein heroiſch/ſondern auch nutzlich. . 60
Das Kupfferblatt N. 23. Der Ander Grundriß zum Bad. 60
Die ordenliche Zimmer für die frembde Badgäſt . . . . . 61.

Von Brechhäuſer vnd Laßaretten.

Das Kupfferblatt N. 24. Conſideration vber das Brechhauß . . 61.
Erſte Grundriß eines Brechhauß in der Statt . . . . . 62.
Nothwendige Lufftlöcher werden in die Stuben gemacht. . . . 62.
Beſondere Stüblin ſo im anfang zugebrauchen ſeyn: . . . . 63.
Der Ander Grundriß zum Brechhauß in der Stuben. . . . . 63.
Separation der Krancken in der groſſen Stuben.. . . . . 64.
Die Häupter der Patienten ſollen ſich alle gegen dem mittel der Stuben wenden. . . . . 64.
Der Dritte Grundriß zum Brechhauß in der Statt 64
Das Kupfferblatt N. 25. das kleine Laßareto vor der Statt/Grundriß. . 65.
Conſideration dieſes Gebäws/darbey das flieſſende Waſſer gar nutzlich iſt. 65.
Die Principal ſeiten ſolle gegen Orient ſtehn . . . . . 66.
Es kōñen vff die. 400. Perſonen in ernantem kleinen Laßaret curirt werdē 68.
Das Kupfferblatt N. 26. der Grundriß deß groſſen Regolar Lazareto/ in welchem auff die. 1000. Perſohnen kōnden curirt werden . . . . 69.
Darbey die Apotecken / der Geſunden Hauß/ vnnd das kleine Brechenquartier zu finden. . . . . 70.

Von

Von Gefängnuſſen vnd Zwingern.

Das Kupfferblatt N. 27. Diſcurs vber die Gefängnuß. . . . . 71.
Der Erſte Grundriß zu der kleinen Gefängnuß. . . . . 72.
Der Ander Grundriß zugemelter . . . . . 73.
Das Kupfferblatt N. 28. Diſcurs vber die groſſe Gefängnuß. . . . . 74.
Erſte Grundriß zu der groſſen Gefängnuß. . . . . 74.
Das Kupfferblatt N. 29. der Ander Grundriß zu gedachter. . . . . 76.
Das Kupfferblatt N. 30. Grundriß zu einem Zwinger für die Jaghund. 77.

Der Dritte Theil von dem Waſſer Gebäw.

Von Wehrhafften Flöſſen/Schiffen/vnd Einlaß/ auch Verwahrung der Sortita.

Diſcurs vber das Waſſer Gebäw. . . . . 79.
Das Kupfferblatt N. 31. ein Wöhrhaffter Floß/der Erſte Grundriß. . . 81.
Leichte vnd gar geſchmeidige Stuck Geſchütz gehören vff obernante Floß. 81.
Der Auffzug deß Erſten Floß. . . . . 82.
Die Nutzbarkeit dieſes Floſſes. . . . . 82.
Grundriß deß andern Floß. . . . . 83.
Der Auffzug zu gemeltem. . . . . 83.
Nochmahlen die Nutzbarkeit deß ernanten Floſſes. . . . . 83.
Grundriß deß kleinen Schiffs / welches zu den Schiffbrucken zugebrauchen iſt . . . . . 83.
Der Auffzug zu ernantem Schiff . . . . . 83.
Das Kupfferblatt N. 32. Grundriß zum groſſen Schiff. . . . . 84.
Der Durchſchnitt zugedachtem Schiff. . . . . 84.
Profilo deß Bodens vnd auch deß Laiſts zu dieſem Schiff. . . . . 85.
Das außgemachte groſſe Schiff. . . . . 85.
Das Kupfferblatt N. 33. Diſcurs vber die Piata oder vber ein Form eines Schiffs. . . . . 85.
Die groſſe Nutzbarkeit der Form . . . . . 85.
Grundriß zu der Form.. . . . . 86.
Durchſchnitt zu gemelter . . . . . 86.
Die außgemachte Form . . . . . 87.
Profilo deß Bodens vnd der Laiſt zu offtberührter Form. . . . . 87.
Viel ſonderbare Gutthatten hat man von der Form zugewartten. . . 87.
Das Kufferblatt N. 34. die Einfahrt bey einem Fluß wol zu verwahren. . 87.
Grundriß eines Einlaß zu Waſſer. . . . . 88.

Wie

folio

Wie die Schiff Einfahrt mit einem Floß zuverſtellen ſeye. . . . 88.
Auffzug deß verſtellungs Floß. . . . . 88.
Der Durchſchnitt zu gemeldtem. . . . . 88.
Ermannter verſtellungs Floß kan auch zum beſtreichen der Ravelinen gebraucht werden. . . . . 89.
Neben der Schiff Einfahrt wirdt auch ein Einlaß gebawen. . . . 89.
Ein kleiner Spitzgatter Floß/verwahrt den Einlaß. . . . . 89.
Profilo deß kleinen Spitzgatters Floß. . . . . 89.
An welchen ein Streichm gehenckt wirdt/die Eyßſchämel dardurch abzuleyten . . . . . 89.
Ein bequeme anlendung/warob man Allerhand Sachen abladen kan. 90.
Das Kupfferblatt N. 35. Grundriß von einer Tenaglia, vnd wie man die Sortita verwahren ſolle. . . . . 91.
Es werden etliche Minen in die vor Werck geſtellt. . . . . 93.
Mit Schiffen de Paß vber ein Waſſergraben in die euſſere Werck zu mache 94.
Vier Wachtſtuben werden aneinander gemacht . . . . . 95.
Den Paß zu Land in die Vorwerck zu machen. . . . . 96.

Der Vierdte Theil von der Büchſenmeiſterey.

Ein Pulfferthurn. . . . . 97.
Das Kupfferblatt N. 36. der Erſte Grundriß zum Pulfferthurn. . . 97.
Bey deſſen Eingang werden gar ſtarcke eyſerne Thüren gemacht. . . 98.
Der Ander Grundriß zum Pulfferthurn. . . . . 98.
Das Kupfferblatt N. 37. der Erſte Durchſchnitt zum Pulfferthurn. . . 99.
Welcher für ein ſehr beſtändigen Baw/nach der alten Römer manier/ zu halten iſt. . . . . 99.
Deſſen Dachung aber wirdt mit Kupffer belegt. . . . . 100.
Der ander Durchſchnitt zum Pulfferthurn. . . . . 101.

Von Zeughäuſern.

Das Kupfferblatt N. 38. Diſcurs vber ein Regolar Zeughauß. . . . 101.
Wo ſein ordenlicher ſtand ſein ſolle. . . . . 101.
Beſatzung deß vnterſten Bodens mit dem groben Geſchütz. . . . 102.
Der Erſte Grundriß zum Zeughauß. . . . . 102.
Welches mit 4. Rondölen vnd einer Rinckmawren vmbgeben iſt. . . 102.
Der Soldaten Quartier in dem Zeughauß. . . . . 103.
Nutzbarkeit der vier Porten. . . . . 103.
Darbey werden 4. Röhrbrunnen/Item / zween groſſe Plätz neben 8. innwendigere Thor vnd 4. heroiſche Hauptſtiegen gefunden. . . . 103.
In den Gängen deß Thürn Gebäws werden proſpectiviſche Laternen geſtelt 104.
Die langbbrinende Fewr aber werden in den Vorhof gebraucht . . 104.
Die Nutzbarkeit der Gäng im Zeughauß. . . . . 104.

Vnder jeder Hauptſtiegen werden zween groſſe Pöler geſtellt. . . . 104.
Im mittel deß Gebäws hat es ein gar heroiſche Schneckenſtiegen / darob dann auch die hohe Wacht jhren ſtand haben kan. . . . . 104.
Durch welche man gleichfalls das Gewöhr durch einen zug auff all andere Böden hinauff ziehen mag. . . . . 105.
Der rechte ſtand zum groben Geſchütz. . . . . 105.
Ein Stuck Geſchütz behend hinauß zu führen. . . . . 106.
Sonderbare bequeme hole Wänd / darinnen die Kugel vffbehalten werden. 106.
Behaltnuß der Cartetſchen vnd Kettenkugel. . . . . 107.
Gute fürſchläg zu den Stucken. . . . . 107.
Wie aller Geruſt zum groben Geſchütz verborgen vnnd wol conditionirt, zu erhalten ſeye. . . . . 107.
Numerirung vnd Zieraden der Ständ bey dem groben Geſchütz. . . 107.
Der Stand bey der Petarden. . . . . 108.
Heroiſches anſchawen der geſtellten Stuck Geſchütz. . . . . 108.
Die rechte höhe deß Zeughauſes. . . . . 108.
Die Butzſtuben / Schmidten / Salpeter Kuchen / vnd Zimmerhütten. . 109.
Das Salpeter Gewölb / nebē noch mehr Behaltnuſſen zu dem Feurwerck vnd Materialien / ſampt den Wagenhäuſern. . . . . 109.
Der Brandzeug aber mag in den Magazini vffbehalten werden. . . 110.
Stand zu der Fewrſpritzen vnd Fewraimer. . . . . 110.
Der Durchſchnitt von einem Eckthurn.. . . . . 110.
Der Durchſchnitt der euſſerſten Mawr. . . . . 110.
Der Durchſchnitt deß mittlern Thurns. . . . . 110.
Durchſchnitt von einem Quartier zum groben Geſchütz. . . . 111.
Das Kupfferblatt N. 39. Der ander Grundriß zum Zeughauß. . . 111.
Die kleine Stuck Geſchütz werden auff den andern Boden geſtellt. . 111.
In ſonderbaren Käſten befinden ſich auff 12. Compagnia Reuter / Pandalierrohr / vnd Piſtolen / ſampt den darzu gehörigen Rüſtungen / den Corneten vnd Trompeten. . . . . 111.
Stand der Bockſtücklin ſo zum Fewrziegen gebraucht werden. . . 112.
Die mittel groß vnd kleine Pöler haben auff dem andern Boden jren ſtand. 112.
Deß Zeugwarts Loſament. . . . . 112.
Auffzug der Fazia oder das fordere Theil deß Zeughauß. . . . 112.
Auffzug von einer Nebenſeiten. . . . . 112.
Auffzug von einem Kaſten / darinnen die Pandalierrohr vnd Piſtolen wol verſchloſſen vnd ſauber vffbehalten werden. . . . . 113.
Das Kupfferblatt N. 40. der dritte Grundriß zum Zeughauß. . . 113.
Die Ronda kan rings vmb das Gebäw bedeckter weiß ſpatzieren gehn. 114.
Der Stand zu den Spingarden, ... 114.
Quartier oder ein Kaſten / darinnen auff 1000. Muſquetierer vnd Piquirer Waffen gefunden werden. . . . . 114.
Stand zu den Doppelhacken. . . . . 114.
Stand zu den Fahnen / Trummeln vnd Pfeiffen. . . . . 114.

Der

Der Vorrath an Doppelhacken / Seitenwöhren/Bickel/Schauffeln/ Schanzeug vnd Lunten. . . . . 114.
Auffzug der erſten Seiten von einem Waffen Quartier. . . . . 114.
Auffzug der andern Seiten zu ernantem andern Quartier. . . . 115.
Die rechte manier/ wie die Muſqueten geſchmeidig inn die Waffen Käſten hinein ſollen gelegt werden. . . . . 115.
Darbey dann auch die Kugeltüchlin zu finden. . . . . 115.
Dergeſtallt ſo können auff die. 20000. Mann Handtwaffen auff dieſem dritten Boden gar füglich vffbehalten werden. . . . . 116.
Avertimento die länge der Handtwaffen. . . . . 116.
Ein ordentliche Buchhaltung gehört zu dem Zeughauß/ damit man ſtändlich ein Inventarium haben möge. . . . . 116.

Von dem groben Geſchütz.

Das Kupfferblatt N°. 41. Ein Canone di Corſia ſo auff einer Schlaiffen ligt. 117.
Der Schafft zum Steinſtuck. . . . . 118.
Das Kupfferblatt N°. 42. das gantz verfertigte Steinſtuck . . . 118.
Das Kupfferblatt N°. 43. Ein viertel Carthaunen. . . . . 118.
Das Kupfferblatt N°. 44. Ein halbe Carthaunen. . . . . 119.
Das Kupfferblatt N°. 45. das Rohr vnd auch der Schafft zum Bockſtuck. 119.
Das Kupfferblatt N°. 46. das gantz verfertigte Bockſtuck. . . . 119.

Von Pulffer Fäßlin.

Ein newe Manier von Pulffer Fäßlin . . . . . 119.
Diſcurs vber die alte Pulffer Fäßlin. . . . . 120.
Form vnd Geſtallt deß newen Pulffer Fäßlins. . . . . 121.
Wie ernantes Fäßlin mit einer Schrauffen zuverſchlieſſen ſeye.. . . 121.
Alle Jahr die Munition zu viſitiren. . . . . 121.
Das Kupfferblatt N°. 47. Manier von gar leichten Stuck Geſchütz. . . 122.
Das kalte Kitt wirdt darzu braucht. . . . . 123.
Ernantes leichte Stuck iſt ſo wol vff andern Schiffen/ als auch ob der Galeea, wol zugebrauchen. . . . . 124.
Avertimento das leichte Stuck mit ſonderbarem Fleiß zu laden. . . 124.
Profilo oder Durchſchnitt deß Rohrs zum Steinſtuck. . . . . 125.
Nutzbarkeit deß Stein: oder Hagelſtucks.. . . . . 125.

Von Hagelbüxen.

Die erſte manier von Hagelbüxen. . . . . 126.
Der Letten iſt zu ſchwer darein. . . . . 126.
Das Segmel aber taugt hierzu beſſer. . . . . 126.
Die andere Manier von höltzern Hagelbüxen. . . . . 126.
Die dritte Form ein Hagelkugel von Gyps zu ſchieſſen. . . . . 126.
Die vierdte ſortt Hagelkugel. . . . . 126.
Die fünffte kupfferne Hagelkugel. . . . . 127.
Das Kupfferblatt N°. 48. Diſcurs vber das Steinſtuck. . . . . 127.
Der geſchmeidige Schafft zum Steinſtuck. . . . . 127.

Die Ax ſampt den Rädlin zu ernantem Steinſtuck. . . . . 127.
Das gantz verfertigte Steinſtuck. . . . . 128.
Darbey auch ſein Nutzbarkeit angezeigt wirdt. . . . . 128.

Von Pölern.

Diſcurs vber die Pöler. . . . . 128.
Das Kupfferblatt N°. 49. die erſte manier von einem gemeinen Pöler. . . 129.
Die kurtze Schäfft ſeynd ſchädlich. . . . . 129.
So thun ſich die zu kurtze Rohr gern vmbſchlagen. . . . . 129.
Vnd werffen nicht weit: ſo zerreiſt die gar zu ſtarcke Pulfferladung den Pölerſchafft. . . . . 129.
Das Kupfferblatt N°. 50. die ander Form deß Pölers/ ſampt ſeinē halb runden Schafft/ ſo aber zu gar ſchweren Kuglen zu werffen nit taurhafft iſt . 130.
Das Kupfferblatt N°. 51. Die dritte Manier von einem Pöler/ ſo auff ſein zwey hohen Rädern ſteht. . . . . 130.
Gar ſchwere Kuglen auß jhme zu werffen verbrechen den Schafft/ vnnd geben kein gewiſen wurff. . . . . 131.
Das Kupfferblatt N°. 52. daß ein Sachen bald zu tadlen / aber ſchwerlich beſſer zu machen ſeye. . . . . 131.
Propoſition von vier Puncten/ warumben dann die vorernante drey Pöler in etwas tadelbars ſeyen . . . . . 132.
Der Durchſchnitt eines recht gemodulirten Pölers/ neben dem beweiß/ daß er wol zugebrauchen ſeye. . . . . 132.
Das Kupfferblatt N°. 53. die rechte Form deß Schaffts/ ſampt dem Bedencken zu dem ernanten Pöler. . . . . 133.
Die Wand deß Pölers wirdt auß rechtem Fundament abgetheilt. . . 133.
Ein beſonder nutzlicher mittlere Rigel in dem Pöler Schafft . . . 135.
Der Auffzug deß vielberührten Pöler Schaffts. . . . . 135.
Der gantz verfertigte Pöler. . . . . 135.
Sein ſtarck vnd beſtändigs Eyſenwerck iſt wol zubetrachten. . . . 136.
Wie dann vielernanter Pöler vorwarts ein anſehen hat. . . . . 136.
Nach den gradibus mit demſelbigen zu werffen. . . . . 136.
Das Kupfferblatt N°. 54. Diſcurs vber das verderbliche Granata werffen. 137.
Ein kleine Granata allein zum luſt auß dem Pöler zu werffen. . . 137.
Präparirung derſelbigen ſampt dem höltzern Zunder. . . . . 138.
Ein guter Zunderzeug. . . . . 138.
Röhrenſatz/ darein Sbruffi gemacht werden. . . . . 138.
Pulfferladung hinder die Granata. . . . . 139.
Gute anfewrungen. . . . . 139.
Die ander Sprungkugel auß dem Pöler zu werffen.. . . . . 140.
Ein ſchwartzer Kugelzeüg. . . . . 140.
Das Schweine Schmaltz iſt gar beſtändig vnd nutzlich zum anfeuchten/ in die Fewrwerck zugebrauchen. . . . . 140.
Das Kupfferblatt N°. 55. Grundriß der dritten Pölerkugel/ die ſich inn der

Opera-

folio

Operation hernach in. 4. Kügelin zertheilt. . . . . 141.
Der Satz in die gedachte Kügelin. . . . . 141.
Satz in die mittlern Pumppen der obſtehenden Kugel. . . . 142
Schwirmer ſo in den Rollen ligen ſollen. 142
Der Durchſchnit zu viel ernanter Kugel. 142
Die Ladung zu ſolcher Kugel. . . . . 143.
Die Kugel wirdt in Letten eingeſetzt. 143

Von Waſſerkuglen auß der Hand zu werffen.

Das Kupfferblatt N°56. Grundriß zu der erſten Waſſerkugel. . . 144
Die thut im erſten vnd andern tempo Schwirmer außwerffen. . . 144
Sieben Pumppen werden in die mitten dieſer Kugel geſetzt. . . 145.
Der Durchſchnitt zu obernanter Waſſerkugel. . . . . 145.
Verſtand zu den Fewrleytungen. . . . . 145.
Obernante Pumppen werffen jhre Streckügelin in die Lufft. . . 145.
Diſeurs vber das Funckenfewr. . . . . 146.
Præparirung deß geſchmeltzten Segmels. 146
Der Satz zum geſchmeltzten Segmel. 146
Der rechte Satz zum Funckenfewr. 147
Wie die Schwirmer in die Kugel eingeſetzt/vnd vor dem Waſſer verſorgt werden. 147
Das Kupfferblatt N°57. Grundriß zu der andern Waſſerkugel. . . 147
Der erſte Durchſchnitt darzu. 148
Der ander Durchſchnitt. 148
Beſchaffenheit der anfewrung dieſer Kugel. 149
Das loßgehn der Schwirmer. 149
Ein andere Kugel wirdt von obſtehender in die höhe geworffen ſo hernach auch im Waſſer ſchieſt. 149

Ein Schloß Fewrwerck.

Das Kupfferblatt N°58. Grundriß deß Schloß Fewrwercks. . . . 150
Das Gebäw zum Schloß Fewrwerck. . . . . 150.
Der innwendig bedeckte Gang zum anzünden der Fewrwerck. . . 151.
Der mittlere Maſcio oder Haupthurn/ſampt den Schlagkäſten. . . 151.
Noch. 4: Rondöli zu den Schwirmern. . . . . 151.

Die Außſtaffierung der Fewrwerck.

Höltzerne Maſcoli werden in den Berg geſetzt. . . . . 151.
In den Durchſchnitten deß Bergs werden viel Ragetten geſtellt. . . 152.
Acht Metalline Pöler ſtehn auch bedeckter weiß im Berg. . . . 152.
Jngleichem ſo befinden ſich vier Kueffen mit Waſſer allda/die Waſſerkuglen darein zu ſetzen. 152
Dahero ein anſehnliche Summa Fewrwerck darinnen zuſtehn platz hat. 153.
Außſtaffierung der Schiltwachthäußlin. . . . . 153.
Die Stellung der groſſen Ragetten. . . . . 153.

Stand der mittel groſſen Ragetten. 153
Die höltzerne Zapffen werden mit Letten verſtrichen. . . . . 153.
Die groſſe Pumppen mit oßfahrenden Schwirmern ſtehn in den Rondölē 153.
Zwölff andere Pumppen mit eingeladenen Streckugelin werden inn den Maſcio geſtellt. . . . . 153.
Die fünff Käſten werden mit ſchlägen außgerüſtet . . . . . 153.
Wie das Gebäw zu einem Schlagkaſten ſolle angeordnet werden. . . 154.
Der Satz inn die Leuff zum Schlagkaſten . . . . . 154.
Der Satz zum kalten Kitt. . . . . 154.
Manier der Papirenen Schläg. . . . . 154.
Zu oberſt im Schloß ſtehet ein rauſchende Kugel. . . . . 154.
Diſcurs vber das anfewren deß Schloß Fewrwercks. . . . . 154.
Wie endtlich vielernantes Schloß Fewrwerck ſolle loß gebrandt werden. 155
Die rauſchende Kugel ſpielt am erſten. . . . . 155.
Die fünff Schlagkäſten nehmen nacheinander Fewr . . . . 155.
Entzwiſchen aber ſo thun die Rondöli auch jhr Würckung vollbringen. 155.
Die. 12. Pumppen operiren zu gleich mit einander. . . . . 155.
Auß den Schiltwachthäußlin erzeigen ſich die kleine Ragetten. . . 155.
Die groſſe Ragetten laſt man auch nach einander ſteigen. . . . 156.
Darmit ſo thut ſich der erſte Actus enden. . . . . 156.
Jetzunder nimbt der ander Actus ſein anfang. . . . . 156.
Vier Pölern wirdt zu gleich Fewr gegeben. . . . . 156.
So fangt der Berg auch an zu laboriren. . . . . 156.
Die erſte Partey Ragetten rauſcht herfür. . . . . 156.
Die Maſcoli gehn loß. . . . . 156.
Vier Waſſerkuglen auß der Hand werden in die Kuffen geſetzt. . . 156.
Entzwiſchen ſo erzeigen ſich noch mehr Ragetten vnd Maſcoli. . . . 156.
Endtlich ſo werden. 51. höltzerne Stöck miteinander loß gebrandt welche ein gar heroiſche Salva vnd ein mächtig Funckenfewr machen. . . . 156.
Zum Valete aber ſo wirdt noch. 4. Pölern auch zugleich Fewr gegeben. 157.
So werden zum heimleichten langbrinnende Kügelin gemacht. . . 157.
Das Kupfferblatt N° 59. der Durchſchnitt zu vorernantē Schloß Feurwerck 157.
Die breite deß innern Grabens. . . . . 157.
Der dritte Durchſchnitt zu offtberührtem Schloß Fewrwerck. . . 158.
Das Kupfferblatt N° 60. wie dann dickbenantes Schloß Fewrwerck/wann es gar außgebawen iſt worden/ein anſehen hat. . . . . 158.

Das ander vnd Special regiſter/

Auß welchem der Innhalt aller. 60. Kupfferſtucken/vnnd wo dieſelbige in dieſem Buch beſchrieben worden/zuvernemen.

In

Das Kupffer blatt No. | folio

In dem Ersten Theil von Militarischen Gebäwen.

1. Grundriß einer Forteza, welche an einem fliessenden Wasser ligt/ vnnd wie die Einfahrt zu derselbigen wol zuverwahren seye. . . . . 4.
2. Soldaten Quartier der erste Grundriß. . . . . 10.
3. Der Ander Grundriß zu der Soldaten Quartier. . . . . 13.
4. Grundriß zu der Soldaten Stättlin. . . . . 14.
5. Grundriß einer Vestung auff ebenem Land/ vnd wie gleicherweiß der Eingang zu derselbigen wol zuverwahren seye. . . . . 15.
6. Allerhand manier von Wachthäusern/ die so wol vff die Pasteyen/ als auch auff die Ravelinen zugebrauchen seynd. . . . . 18.
7. Ein Schaffhaspel/ Sturmgatter/ Wasserhaspel/ vñ Schiltwachthäußlin 20.
8. Ein Wuhrgatter/ Einfach: vnd doppelter Spitzgatter. . . . . 22.
9. Wassergatter/ ein alte Mawr mit wöhrhafften Flössen zuversetzen/ vnd desselbigen Paß zuverstellen. . . . . 24.
10. Ein alten Thurn wöhrhafft zu machen. . . . . 30.
11. Die Casamaten vor vbersteigung zuverwahren . . . . . 33.
12. Ein Schiebkarren Brucken zuverfertigen. . . . . 35.
13. Der Profilo von einem doppeltẽ Schlagbrücklin/ darüber man in ein Trenchea reitten vnd gehn kan. . . . . 38.
14. Grundriß vnd Durchschnitt deß gedachten Brücklins. . . . . 38.
15. Grundriß vnd Profilo der grossen doppelten Schlagbrucken. . . . 40.

In dem Andern Theil von Civilischen Gebäwen.

16. Der erste Grundriß zu der Schul. . . . . 45.
17. Der ander Grundriß zu gedachter Schul. . . . . 49.
18. Der erste Grundriß zu einer Heerberg . . . . . 50.
19. Der ander Grundriß zu derselben. . . . . 52.
20 Der dritte Grundriß zu der Heerberg. . . . . 53.
21. Der erst/ ander/ vnd dritte Grundriß zu einẽ Burgerlichen Wohnhauß. 56. 57.
22. Der erste Grundriß von einem Bad. . . . . 57.
23. Der ander Grundriß zu gedachtem. . . . . 60.
24. Der erst/ ander/ vnd dritte Grundriß zu einem Brechhauß. . . 62. 63.
25. Grundriß zu einem kleinen Latzareto. . . . . 65.
26. Grundriß deß grossen Regolar Latzareto. . . . . 69.
27. Der erste vnd ander Grundriß zu der kleinen Gefängnuß. . . 72. 73.
28. Der erste Grundriß zu der grossen Gefängnuß . . . . . 74.
29. Der ander Grundriß zu derselben. . . . . 76.
30. Grundriß eines Zwingers der Jaghunden. . . . . 77.

In

Digitized by Google

Das Kupfer blatt No. | folio

In dem dritten Theil von Wassergebäwen.

31. Grundriß vnd Auffzug zweyer wöhrhafften Flössen/ beneben einem kleinen Schifflin. . . . . 81. 82.
32. Grundriß/Durchschnitt/vnd gantze verfertigung deß grossen Schiffs. . 84.
33. Grundriß/Durchschnitt/vnd zubereitung der sehr nutzlichen Form. . . 85.
34. Ein Einlaß vnd Anfahrt an einem Fluß zuverwahren: Darbey dann auch zwo Manierē von versatzungs Flössen/ neben einfachen Spitzgättern. . 87.
35. Grundriß von einer Tenaglia, vnd wie man die Sortita verwahren solle. . 91.

In dem vierdten Theil von der Büchsenmeisterey.

36. Der erst vnnd ander Grundriß deß Pulfferthurns. . . . . 97.
37. Der erst vnd ander Durchschnitt zu gemeldtem . . . . . 99.
38. Der erste Grundriß zu einem Regolar Zeughauß. . . . . 101.
39. Der Ander Grundriß darzu. . . . . 111.
40. Der dritte Grundriß . . . . . 113.
41. Ein Canone di Corsia, neben dem Schafft zum Steinstuck. . . . 117.
42. Auffzug deß gantz verfertigten Steinstucks. . . . . 118.
43. Ein viertel Carthaunen. . . . . 118.
44. Ein halbe Carthaunen. . . . . 119.
45. Das Rohr vnd Schafft zum Bockstuck. . . . . 119.
46. Das gantz verfertigte Bockstuck/nebē einer neuen manier von Pulffer Fäßle 119.
47. Manier von leichten Stuck Geschütz. . . . . 122.
48. Noch ein geschmeidiger Schafft zum Steinstuck/auff. 4. Rädlin. . . 127.
49. Die erste manier von einem gemeinen Pöler. . . . . 129.
50. Die ander Form deß Pölers. . . . . 130.
51. Die dritte manier eines Pölers. . . . . 130.
52. Durchschnitt eines recht gemodulirten Pöler Rohrs . . . . 131.
53. Der rechte Form deß Schaffts zu gemeldtem . . . . . 133.
54. Ein kleine Granata auß ernanntem Pöler neben noch einer Sprungkugel zu werffen. . . . . 137.
55. Die dritte Pöler Kugel. . . . . 141.
56. Grundriß vnd Durchschnitt zu der ersten Wasserkugel. 144
57. Grundriß vnd Durchschnitt der andern Wasserkugel. . . . . 147.
58. Grundriß zum Schloß Fewrwerck. . . . . 150.
59. Der ander vnd dritte Durchschnitt zu gemeldtem. . . . . 157.
60 Das gantz verfertigte Schloß Fewrwerck. . . . . 158.

Reymen-

Reimentw: Erclärung.

Vber deß Tituls Kupfferblatt dieſes Wercks.

WAnn/Wo/Wie/vnd durch Wen die Bawkunſt
entſtanden?
Auch wie ſie gwandert ſey von Land herumb zu Landen?
Darob hat die Cenſûr der hochgelehrten Leut
Geführet lange Jahr ein vngeendten Streit.
Vnd duncket mich/es thue mit ſolcher ſich verhalten/
Wie mit der Medicin. Dann wo vnd wann beyn Alten/
Auch wie ſie kommen auff/vnd ob Apollo ſey/
Ob oder Aſculap Erfinder der Artzney?
Kan man gewiſes nichts/ noch gründtliches berichten/
Weil/was der ein bejaht/der ander thut vernichten:
So in der Bawkunſt der eine dieſes ſetzt
Für gantz gewiß/da doch der ander anderſt ſchetzt.
Gar füglich aber ſich die Bawkunſt laßt vergleichen
Der Medicin. Dann wie dieſelbe böſe Seuchen
Theils fürzukommen pflegt durch die præſervativ,
Theils aber treibet weg durch gwiſe curativ.
Gleichfalls d' Architectûr vor Einfall theils verwahret/
So/ daß der Gegentheil die Blägerung verſparet:
Theils aber ſchaffet ſie offt Hülff vnd guten Rath:
Daß man jhr Nutzbarkeit verſpüret in der That.
Vnd wie der Artzt offtmahls ein alten böſen Schaden
Gar meiſterlich curiert, durch brennen/ſchneiden/baden:
So corrigiret auch der Künſtlich Architect
An den Gebäwen alt die Mängel vnd Defect.
Wie auch die Medicin den Leib bey ſeiner Würde
Erhält: ſo dieſe Kunſt den Länder bringt ein Zierdte/
Den Stätten jhren Schutz/ den Schlöſſer jhre Stärck.
Wie ſolches weiſen kan mit mehrem dieſes Werck.
Drumb lieber Leſer zieh' nun mehr hin zu dem Tittel
A. Vnd höre/was die zween Cavallier ohne mittel
Halten für ein Diſcûrs, was jhr Bedencken ſey
Von dem dreyfachẽ Kunſt-Kriegs-Statt-vñ Waſſergbäw
Daß nemlich/wo ein Ort wurd jergends wo gefunden/
So mit dergleichen Stuck wer mit ſich ſelbſt verbunden/
Da Pallas jhren Sitz/Mars ſeine Wohnung hat/ *Architectu raMilitaris*
Mercurius zu Land vnd Waſſer hilfft der Statt/

)(:)(:)(:)(

Da

Daſelbſten könde ſich der Burger ſelig preyſen.
B.B. Ein ander fürtter ſie dort zwo Paſteyen weiſen/
Als das recht Hauptgebäw: Für welchem her nach Ziet
C.D.E. Drey Ravelini g'ſetzt in Künſtlicher Manier.
Darhinder kan man nun die Statt vnd was darinnen
(Mit GOttes Hülff voran) vor Feindtlichem begünnen
Beſchirmen gwaltiglich/daß mancher tolle Han
Ein roten Kamb bekompt eh vnd er ſteigt hinan.
Von darauß kan man recht dem Feind auff allen Orten
Verwehren den approch/ man kan an allen ſorten
Ein Wexel zahlen jhm von Kuglen klein vnd groß.
In Eyſen Stein vnd Bley auß klein- vnd grobem Gſchoß.
Nun weiter dieſe zween einander daſelbſt zeigen/
Was heroiſchs Gebäw hinauff gen Himmel ſteigen/
Architectu ra Civilis. ☉.☼. Dort innen in der Statt/von Häuſer vnd Palläſt
☽.☿. Wie jedes lige recht nach Sud/Nord/Oſt vnd Weſt.
Auch wie man recht bequem auffrichten ſoll vnd bawen/
Nach der Architectûr in wolgerath vnd trawen/
Ein wol-beſtellte Schul/mit aller Zugehör/
Da man ergreiffen mög der freyen Künſten Lehr.
In gleichem wie ein Hauß man bawen ſoll zum wohnen
So wol für gmeine Leut/als auch für hoh' Perſohnen.
Ein Heerberg/ſelben gleich ein Bad/vnd ein Fronfeſt
Dann auch die Latzaret zur Chur in zeit der Peſt.
Von dieſen allen z'mahl die beyde diſcurriren
Vnd weiſen wie man ſoll ein jedes ordinieren
Im grund vnd ob der Erd in Zimmern vnd Gemach
Auß vnd inwendiglich in ſeinem Tach vnd Fach.
Für baß ſie nunmehr auch hin jhre Augen wenden
□. Auff den Fluß vnd Geſtad/dort wo die Schiff anländen.
V.W. Der Zufuhr ſehens zu vnd geben fleiſſig acht/
Architectu ra Navalis. T.L. Wie man Nehrhaffte Schiff wöhrhaffte Flötz auch macht.
Erlehrnen alſo dort durch fleiſſiges zugucken/
X. Wie man ſo meiſterlich zurichtet die Schiffbrucken:
Auch wie man defendier den Einlaß vnd die Wuhr
Mit Waſſerhaſpel/Flötz/vnd Gattern für Auffruhr.
Nun wöllen wir mit jhn' hinein in d' Statt ſpatzieren/
Doch wann vns laſſen wirdt die Santinell paſſieren/
1. So dort verlohren ſteht: Sie wincket/als ich meyn'/
Daß wir/ wanns vns beliebt/ in die Statt gehen hinein.
Bey jhr ein Schlagbaum iſt/ mit einer Paliſaden
Verwahret/daß kein Pferdt mit ſeinem Mann beladen
Darüber ſpringen mag/darhinder helt mit macht/
h. Die Antigardia ſo Tags ſo Nachts die Wacht/

So

So wol zu Pferdt als Fuß/da dann die Reutter müssen
Recognoſciren z' Nachts/die alsbald durch das Schieſſen/
Wann der Feind wirt verſpürt/alarmen machen/daß
Sich die drinn in der Statt g'faßt machen deſto baß.
2. Jetzt kompt ein Santinell ſo trotzig als ein Tatter/
Q. Drauff bald laßt ſehen ſich ein doppelter Spitzgatter/
Der iſt von Eyſenwerck vnd von Kunſt ſo verwahrt/
Daß an im ſpilt vmbſonſt der Stralenhlüch' Petard.
Wie wir nun weiter fort vnd beſſer hinein rucken/
M.3. Steht wider ein Schiltwacht bey doppelter Schlagbrucken
C. Vor einem Ravelin darob ein Wachthauß iſt/
K. In dem die ander Wacht ſich findet wol-gerüſt.
Daß dieſen Ravelin die Feind nicht attaquiren
R.R. So thun jhn beyderſeit zween Wehr / Flötz defendiren,
Die zugleich auch den Fluß flanquieren nauff vnd nab/
Daß durch auß kein Gefahr er zugewartten hab.
Von einem Ravelin zum andern iſt geführet
ß. Ein Paliſaden Werck/das den Fluß gleich halbieret /
Benebens wirdt hierdurch ein jegliche Paſtey
Vmb etwas defendirt, daß man jhr nicht könd bey.
4. Die vierdte Santinell ſteht dort bey eim Schlagrigel/
N. Vor der Bruck' mitten drauff laßt ſich mit zweyen Flügel
5. Ein Spitzengatter ſehn: Dann wider ein Schiltwacht/
F. Bey einer Auffzug Bruck / gibt vff die Porten acht/
Als wir durch das Gewölb nun Fuß für Fuß marchirten/
Wir drey bequeme Werck darunder obſervirten,
8. Als oben ein Dampffloch /dardurch im fall der Not
Dem Feind mit Fewr vnd Brand wirt beygebracht der Tod.
a. Nachmals vnd wann man ſchier gar/in die Statt gelanget/
Von Eyſen ſtarck vnd ſchwer ein Fall-Schutzgatter hanget
Darhinder ein Wolffsgrub dem Feind iſt zubereit/
Darein er ſpringen muß/ ſey jhm lieb oder leyd.
Nun innerhalb der Statt man nicht gleich in die Gaſſen
Gelangen mag/es iſt die Porten eingefaſſen
♂. Mit einem veſten Paß/vnd Vorwehr; Dann alhier
Für die Soldaten iſt gebawet ein Quartier.
✠.✠. D'rinn ſich betragen kan ein Compagnia Reutter/
✠.✠. Sampt einem Fahnen z' Fuß. So findet ſich auch weiter
6. Daſelbſten bey der Port/vnd dann auch bey der Stell/
7. Da man kompt in die Statt hinein/ein Santinell.
Auff dieſem Hauptquartier kan man den Kauff beſtetten
Dem eingefallnen Feind/mit Kuglen auß Muſqueten/
So wol auß grobem Gſchütz/daß er da fällt zur Erd/
Daß er den Kopff zur Höll die Füß gehn Himmel kehrt/

In der Statt einen Mann ersuchten wir/vnd batten/
Ob er vns führen wolt zum Stättlin für d' Soldaten/
Das that er williglich: Wir sehens mit begierdt
An seinem glegnen Ort sehr wol accommodirt.
Nach solchem führet vns gedachter vnser Weiser/
In der Statt hin vnd her/zu obbeschriebnen Häuser/
Die finden wir so wol-geordnet vnd bestellt/
Daß der Bawmeister vns vnd der Baw wol gefällt.
Vns wirdt gewiesen mehr/ein schöner wolbestellter/
Auch/vor Granaten fall/verwahrter-Pulfer Bhälter.
So dann ein newe Art von Fäßlein/darinn man
Das Pulfer frisch vnd gut viel Jahr behalten kan.
Büchsenmeisterey. Zuletst so kommen wir hin zu dem Connestabel,
Der's Zeughauß gubernirt, dasselb ist so capabel,
So zierlich/so bequem/so ordentlich erbawt/
Daß einer es mit Lust vnd sonderm blieben schawt.
Was wir daselbst von Gwehr/von Gschütz/von ander Sachen/
Gesehen wol bestellt/kan ich nicht namhafft machen.
Besonders mir gefiel ein Pöler vnd sein Schafft/
Ein manier leichter Stuck vnd jhr effect vnd krafft.
In gleichem Martis Obs (so vberauß wol g'rathen
In diesem Garten ist) Fewrkuglen vnd Granaten/
Auch Wasserkuglen viel/newer Invention,
Ein Schloß-Fewrwerck gericht zur Recreation.

Wann nun jetzt jemand meynt es hette mit seim schreiben
Der Autor dieses Wercks zu Hause solle bleiben/
Weil etlichs sey darinn/so besser köndte seyn/
Theil scheine fast gering/theil aber schon gemein.
Der wirdt Beschendet so/der Autor wöll' nicht zancken/
Ob was zu bessern sey: Ja er wöll' dem noch dancken/
Der bessers bringe für/auß gutem sattem grund:
Er habe angelegt sein jhm verliehens Pfund.
Daß aber etlichs scheint gering/last ers passieren,
Doch fragt er/ob dann du hettst wollen diß præstiren?
Eh er gewiesen hett mit was für Kunst vnd Witz
Man deß Columbi Ey soll setzen auff die Spitz.

Der

Der Erſte Theil
Von Militariſchen Gebäwen.

Diſcurſo vber die Fortezza.

MEin Intention die geht gantz nicht dahin/die Architecturam Militarem von newem zubeſchreiben/ Sintemalen dieſelbige allbereit ſo weit vnd hoch iſt gebracht worden/auch von ſoviel Hochvernünfftigen Architectis militaribus, als da ſeynd Kriegs-Bawmeiſter/oder/ wie mans anjetzo inn Teutſchland zunennen pflegt / Ingenieurn, ſowol in Italianiſch: als Frantzöſiſch: auch Niderländiſch: vnd Hochteutſcher Sprach/vnd in ſo mancherley Manieren (nachdem man etwan in einem oder dem andern Land die Materialien gehaben kan) ſo außführlich vnd rühmlich an Tag gegeben worden / daß ich mich viel zu gering befinde/ etwas beſſers / ſoviel als das Hauptwerck betrifft / vorzubringen: Sintemal ich ſolche Authores in hohen Würden vnd gebürender Reverenza halte/ dergeſtalt daß ich rund bekenne/ man ſich derſelbigen in allen Nothfällen zu nutzlichem Gebrauch wol werde bedienen könden. Diſcurſo vber ein Fortezza.

Wann aber noch jmmerzu / ja täglich durch die Lebhaffte Practica bequeme vnd auch handſame Mittel / die man hernach etwan dem Hauptwerck wol behülfflich adjungiren kan/ſich eräugen: Alſo habe ich zwar / jedoch nicht Profeſſion, ſonder nur Luſts halber/wie man allein ein Porta oder ein Statt-Thor allſo verwahren vñ vor gehem Anlauff ſolcher maſſen verſetzen ſolle / daß der Feind nicht leichtlich darbey einbrechen könne/zubeſchreiben mir vorgenommen: Zu welchem ende habe ich Nothwendigkeit halber auch 2. Paſteyen (ſie ſeyen nun auff was Manier ſie jñer wollen erbawet/ welches dann hiezugegen nicht zu diſputiren angeſehen iſt) darzwiſchen daß das berührte Statt-Thor ſolle hinein geführt werde/damit man ſeine Flanquirungs Linien deſto beſſer andeuten möge / hiezugegen deliniren müſſen/ ſo auff hernachfolgende weiß zu volführen ſtehet. Zwo Paſteyen ſtehen im Waſſer.

Zum Exempel/ es were ein Situs an dem Fluß Tevere oder an der Tiber, ô, fia nella Campagna di Roma, oder am Fluß dem Pò, so im vertrunckenen Land bey Ferrara, nahend Francolino ligt/ oder aber im Monferrato, zu Casale, oder auch am Navile, so nahend Milano fürüber laufft/ vnd wolte man an einem dergleichen Ort die eine Seyten der Fortezza gegen dem Fluß fortificiren, so muß zuforderſt die Gelegenheit deß Lands/ das Fundament deß Wercks/ wo es ſtehen ſolle: Vnnd dann die Natur vnd Eygenſchafft deß Fluſſes/ in ſonderbare Obachtung genom̃en vnd wol bedacht werden/ ob es daſelbſt beſſer/ beſtändiger/ vnd nutzlicher ſeye/ auch weniger Gefahr ob ſich habe/ von Erden oder aber von gebachenen Ziegelſtein zubawen: zum andern welche Materialien hiezugegen am bequemeſten zur Stell/ vnd mit geringerem Vnkoſten/ zubringen ſeyen: Drittens welches Gebäw dem Feind ſo wol im beſchieſſen/ als auch im vberſteigen gröſſere Gefahr vnd Verhinderung verurſachen thue.

Der Situs vnd Eygenſchafft deß Fluſſes zuerwegen.

Nun iſt zuforderſt zu wiſſen/ daß der Landboden hiezugegen theils ſteinig/ oder kiſig/ vnd ſandig: Anders theils aber Moraſtig: Hingegen aber ſo hat man nit ferne von dañen gute Gelegenheit zum Kalck brennen/ ingleichem ſo befindt ſich grob ſauber ſchon geſchwembter Sand an der Stell (da dann fürnehmlich das grobe Meerſand ſolche eyſenmeſſige Mauren abgibt/ daß ſich ob jhrer Stärcke zum höchſten zuverwundern iſt/ ja manchem Teutſchen oder Niderländiſchen Mann/ der Italiam, noch dero Gebäw/ von ſo mächtigen Maurwercken/ nie geſehen/ vngläublich fürkommen wil) beneben ſeynd nicht gar weit von dannen gute gebrandte Ziegelſtein zuverfertigen/ welche neben dem Kalck mit gar geringem Vnkoſten auff den Schiffen/ ſonderlichen von Abiagraſſo, vnd alſo auff dem Navile, dem Baw gar füglich können beygeführt werden. Das Fundament anbelangend/ befindt ſich hiezugegen gar ſpielſichtig/ vnd braucht mit dem Schlagwerck vnnd Einlegung der Röſt allen Fleiß/ vnnd gutes Auffmercken/ dem ernannten Fundament ſein Fuß vnd Boden recht vnd beſtändig zubeſtellen vnd zubeveſtigen. Der Fluß aber hat dieſe Natur vnd Eygenſchafft daß er zu Frühling vnd Herbſtszeiten ſehr anlaufft vnd zunimbt/ bißweilen nicht allein Sand/ ſonder auch das Grundeyß treibt/ ja offt gar auß ſeiner Bachmulter auch vber die Geſtatt außlaufft/ vnd den Landboden vberſchwemmet. Welche jetzt erzehlte Vmbſtänd nun/ ohne andere Erklärung/ den erfahrnen Peregrinanten ſelbſten am beſten bekandt ſeyn werden.

Man findt ſehr ſtarcke Maurwerck.

Die Materialien mit vortheil zur Stell zubringen.

So wil demnach der bißher angezogenen erheblichen Vrſachen halber an jetzo von nöthen ſeyn/ die ſonſten auch ſehr gute taugliche vnd wolgezimmende Erden-Gebäw-Manier diß mal vmb etwas beyſeyts zulegen/ in Bedenckung/ daß ein ſo wanckelbarer/ vnd ſich ſo offt verwandlender Fluß/ fürnemlich die Fundamenta erweichen/ außſpielē/ die Geſchwellung deß Waſſers in die Foſſebreij lauffen/ dieſelbige zertrimmern (ſolte man nun ſolche gar zu viel erhöhen/ ſo kämen ſie auß jhrer ordenlichen Regul, vnd were der Sachen alſo nichts geholffen) möchte: Vnd zum beſteigen Anleytung gegeben

geben wurde: Anderer viel Vnglegenheiten mehr zugeſchweigen. Inſonderheit aber zumelden/daß das Grundeyß die von Erden vffgeſetzte Eck abſtoſſen/den böſen hier angetroffnen Kiß- vnd Sandboden darvon ſchwemmen/ beneben auch an den ſcharpffen Ecken der Paſteyen viel Vnrath hinlegen/ Sand: Standbenck vnd Inſulen (wie dann die tägliche Erfahrung mit ſich bringt/alſo daß man zu Ewigen Zeiten/vnd alſo Jährlich / mit merckli-chem Vnkoſten ſolchen Vnrath hinweg zu führen/ſtätigs die liebe Zeit mit höchſtem Verdruß vnd Abnutzung der hierzu nothwendigen Inſtrumenten/zubringen muß) der Fortezza zu groſſem ſchaden dahin bringen vnd ligen laſſen wurde.

Derowegen ich gantz nicht zweiffle/es werden alle im Maurwerck erfahrne vnd practicirte Architecti,ſo viel als nun dieſen Situm betrifft/ mein einfaltige Gedancken in deme auch für gültig halten / daß es am rathſameſten were/hiezu gegen mit Maurwerck was für zunehmen: Jedoch ein gute dicke Bruſt von Erden/vollends oben darauff zuſetzen / die Angoli der Balloardi aber nicht zu ſpitzig/ſonder viel mehr vmb etwas Otus anzulegen/ damit man mit denſelbigen nicht gar zu weit in den Fluß hinein ſitzen dörffte: ſonder daß die Fundamenta / in ſchlagung der Pfälen vnd einlegung der Röſten/noch können zu Werck geſetzt vnd erpracticiert werden: Zum andern daß vor angedeutes Sand vnd Vnrath an dieſen ſo flachen Ecken ſein abſtreichen deſto beſſer gehaben möge/ vnd alſo hierdurch die Standbenck oder Inſulen vnd Platten vermitten bleiben/gleicher weiß auch daß das Grundeyß deſto beſſer darvon abweltzen möge.

Mit Maurwerck an den flieſſenden Waſſern zubawen.

In mangel der Foſebreij aber / ſo mögen hiezugegen ſeine ordentliche doppelte Caſamaten / welche dann la fronte oder la fazzia del' Boloardo wol defendiren/die Scalata oder Anleyterung verhindern/vnd alſo die Furia deß anlauffenden Feinds gewaltig abtreiben können / gebawen werden. In den Fluß hinein aber werden Rivelini oder Ravelini als nothwendige Vorwerck/gerichtet/dardurch die Breite deß Fluſſes in zween Theil / nicht anderſt dann wie zween Waſſergräben/kan ſeparirt vnd vnterſchieden werden: Solches aber iſt fürnehmlich dahin angeſehen/damit der Feind am vorüber fahren ſo gehlingen nicht an die Statt-Mawren gelangen / noch dieſelbige erſteigen möge: Dann ob ſchon Pfäl vber zwerg deß Fluſſes geſchlagen/der Paß mit Ketten geſperrt wolte werden / ſo thut doch dieſer ſo vngeheure Fluß/vnd fürnehmlich die Eyßklotzen ernannte Pfäl vmbſtoſſen vnd zerreiſſen / alſo daß man nach allgemeinem Sprichwort dem Waſſer ſeinen Fluß laſſen muß/maſſen dann bey dem Aqua Corrente in folgendem Kupfferblatt N°: 1. mit mehrerem wirdt zuerſehen ſeyn.

Wie ein Statt-Thor zuverſetzen/vnd darhinder die Soldaten Quartier zuerbawen ſeyen.

Das Kupfferblatt N°. 1.

Das Kupfferblatt N°. 1.

DJeſzugegen wirdt die eine Seyten der Fortezza mit zween Balovardi am Fluß ſtehend im Grundriß/ jedoch allein das Fundament deß Bodens fürgebildet/ alsdann 34. Palmi mit einer Scarpa oder Troſſierung. 8. Palmi in dero verlierung hoch gemauret/darauff dē Cordone oder Carnis ſo auch 2. Schuch in ſeiner höhe beträgt/ geſtellt: Fernner noch 9. Palmi hoch (darunder aber auch die Bruſt begriffen iſt) Erden darauff geſetzt/ alſo beträgt die gantze Höche 45. Palmi.

Grundriß der *Fortezza* ſo an einem Fluß ligt.

Die Stärcke oder Dicke der Mawr anbelangt/ die ſolle ſonſten nach gemeinem Italianiſchen Stilo 16. Palmi im Fundament dick ſeyn/ ich habe es aber auch an vornehmen Veſtungen geſehen/daß die Mawren wol 37. ja biß in die 40. Palmi dick ſeynd geweſen (ſonſten ſo wirdt ein Palmo für $\frac{1}{3}$ eines Wercks-Schuchs gerechnet) die hatten jhre dreyfach geſprengte Bögen obeinander/zuſampt jhren noch anſperrenden/vnd darein verzahneten Contraforten: darhinder wirdt endtlich ein Wahl von Erden geſchüttet/vnd nach beſtem Vermögen außgeſtoſſen. Das ſeynd dann ſolche heroiſche vnd mächtige Gebäw/daß wol darfür zuhalten iſt/daß man Jar vnd Tag mit ſchieſſen darvor zubringen ſolte/ ehe ein dergleichen Angolo Otuſo darnider gefällt wurde. Sonſten ſo wirdt etwan fürgewendet/ daß wann man auff die Mawren ſchieſſe/viel Stein darvonſpritzen/darauß dañ groſſer Schaden erfolge: das mag zwar bey den jenigē heyloſen Mawren/ſo von Kißlingſtein vnd ſchlechtem vbelhaltendem Maurzeug vffgeſetzt ſeynd/ zum theil ſtatt haben: Aber die jenige Mawren ſo von gebachenen Ziegelſtein/mit wol præparirtem Maurzeug gemacht/vnd vielfaltig vergoſſen ſeynd/ die mögen die Stöß der Artiglieriæ gar wol außſtehen: Dergeſtallt/daß die Canon Kugel ſanfft etwan 4. 6. meiſt aber 8. Palmi tieff in die Mawr hinein tringt/ allda ſie aber ſitzen bleibt/vnd daſelbſten krafftloß wirdt: Das ander ob dero ſtehendes Gemäur aber fällt darumben wegen der geſprengten Bögen vnd einverleibten Contraforten nicht herunder. Vnd diß wirdt auß eygner Erfahrenheit vnd ſelber geſchenen Dingen geſchrieben: Iſt alſo dieſes einwenden nicht zuſcheuen/ſintemalen die Experienza bey recht guten Mawren/ wie dann oben iſt Andeutung geſchehen/das Contrarium zuerkennen geben hat/daß vil mehr nach langem ſchieſſen die Kugeln ſich alſo im Maurwerck beſtecken/ daß ſie gleichſam ein eyſerne Mawren machen: Maſſen dann der ſo diß ſchreibt/ ſelbſten den Augenſchein in den Belägerungen vor Vercelli,

Gar viel Mawrē mit jhren *Contraforten*

Aſte,

Alte, & Sant' Giermano, in Piemonte geſehen hat: Daß nämlich die Mauren von ſo grauſamen ſchieſſen mit nichten gefallen/ſonder allein Löcher (die aber dem Hauptwerck vnſchädlich waren) bekommen: Endtlich aber ſo iſt Kugel auff Kugel gegangen/die haben ſich alſo auffeinander geſetzt/daß die Werck eher ſtärcker als ſchwächer darvon worden ſeynd. So werden ferners fortzuſchreyten noch drey

Das rechte gute Maurwerck mag das ſchieſſen erdulden.

Ravelini in den Fluß hinein geſetzt/vnd auch in gleicher geſtallt/jedoch allein. 20. Palmi hoch auffgemaurt/mit darauff geſetzter Bruſt von Erden/maſſen dann hievornen bey den Balloardi Andeutung geſchehen iſt: Dergeſtallt ſo wirdt der Ravelino darumben ſo nidrig gemacht/damit er von den innern Hauptwercken möge gemeiſtert werden.

Wann nun das Mawrwerck obgehörter maſſen angelegt/auch der Wahl darhinder geſchütt/vnd nach höchſtem Vermögen geſtoſſen/vnd alſo dicht vnd veſt auffeinander geſetzt worden/ſo darff es ſeinem Feind gar wol in Fazzia ſtehen/vnd deſſen/was man immer mit jhme vornemmen möchte/ohne einigen Schrecken/aber inn guter Poſtura nun mehr erwartten: Man wird gewißlich darüber ermüden/vnd kaum genug Kraut vnd Lot zuführen können/als vor dieſen Wercken verderbt werden kan. Vnd ob ſchon endtlich (ſo doch gar vngewiß Ding iſt) nach gar langem ſchieſſen ein Breſſa gemacht wurde/ſo hat jedoch der Feind groſſe Vngelegenheit/vnd merckliche Gefahr außzuſtehen/vber dieſen Fluß den Sturm̃ anzutretten/da dann in den doppelten Caſamaten. 6. auff der Spalla. 4. im Streichpuncten. 2. vnd alſo inn Summa. 12. Stuck grob Geſchütz/neben einer guten Anzahl Muſquetierer/ſtätigs vnd wol bedeckter Weiß/auff die ſtürmmende Paſſen/die dann ſamentlich la fronte del' Baloardo defendiren/vnd alſo dem Feind groſſen Abbruch zu thun vermögt ſeynd: die Caſamaten aber werden ſolcher maſſen beſchloſſen/daß der Feind dieſelbige ſo leichtlich nicht offendiren mag/er machete dann zuvor auff den Fluß ein Batteria, ſo jhme aber nicht gelingen noch zugelaſſen wirdt: Vnd ob ers gleich zu Werck ſetzen thete/ſo iſt doch Weltkundig/daß wañ das Geſchütz ob dem Waſſer ſtehet/vnd gegen einer Maur loß gebrandt wirdt/der Schuß einigen Effectum noch forza nicht vermag/ſonder allein gleichſam anklopfft/dardurch die Kugel zu boden fällt: So per Experienza ich auff dem Meer/vnd ſonderlichen in der Belägerung vor Oneglia nella Riviera di Genova geſehen/welches ernannte geringe Stättlin/vnd darbey ſtehendes Schlößlin dann/von. 18. Galeen, vnd mit derſelben Canonen di Corſia in die. 14. Tag lang nach höchſtem vermögen ſeynd beſchoſſen worden: aber es iſt der Mawren einiger Schaden nicht geſchehen/ſonder die Kugeln fielen herunder/vnd ſahe ich derſelben etlich hundert neben der Mawr am Geſtatt deß Meers ligen. Nun hiervon genug/der Verſtändige wirdt ſelbſten/was jhme beliebig/in dieſem Baw für zunemmen wiſſen.

Das ſchieſſen ob dem Waſſer thut der Maur kein ſchaden

Wir wollen nun an jetzo vom Scopo, vnd warauff dieſer Tractat

dann

dann angeſehen iſt/diſcuriren: Vnd nämlich/wie dann ein Porta vor dem gehen Anlauff wol zuverwahren ſeye/mit folgendem erklären: Erſtlich von einem Ravelino zu dem andern/nämlichen von

W. W. biß in. W. hat es ein ſehr ſtarcke/vnd von der allerſchwereſten Hayen eingeſchlagene Paliſaten (das ſind ein Schuch im diametro dick/vnd 10. Schuch hoch ob dem Waſſer ſtehende Pfäl) dieſe kan auch auſſerhalb vnd von den Ravelinen alls bey

Starcke Paliſaten.

H. H. zuſehen iſt/biß in das Eck. *. flanquirt vnd beſtrichen werden/dahin gemeynt/den Paß zwiſchen den Ravelinen zubeſchlieſſen/damit man nicht ſo eylends auff den innern Waſſergraben oder Aqua quieto ſich gegen den Balloardi nahen/noch ein einiger frembder mit Schiffen zu dem Hauptwerck fahren möge: Sonder die Schifffahrt ſolle ſamentlichen vor den Ravelinen drauſſen nel Aqua Corrente jhren Tranſito vnd Anlendung haben. Bey

Wehrhaffte Flöß.

T. ſtehen ſechs Flöß (in aller Form vnd Geſtallt zu bereit als wie der jenige Floß ſo im Kupfferbl. N°: 34. vnd daſelbſten mit. D. angedeut/zuſehen iſt) oder aber man mag die Schiff-Forma wie im Kupfferblatt N°: 33. zuſehen/hiehero gebrauchen: Dahin angeſehen/daß ob dieſen Flöſſen oder Schiffen ein Anzahl Muſquetierer ſtehn/vnd alſo bedeckter weiß la fronte del Ravelino Waſſerrecht flanquiren können. Eben ob dieſen Schiffen mag man auch die Soldateſca, ſo die Wacht auff den Ravelinen haben/alle Abend abholen/vnd dieſelbige nella ſortia della caſamata nahend bey.

Die Soldaten vber das Waſſer inn die auſſere Werck zu transportirē

♀. hinein laſſen: Hingegen aber andere Soldaten zum ablöſen auch wider umben vnnd alſo bedeckter weiß herauß bringen. Dieſes iſt nun die rechte Manier/die Soldaten in die auſſere Werck zu transportiren. Dergeſtallt ſo hat dieſe Fortezza zween ſehr breite Waſſergräben vor jhr her/vnd wirdt ſie ſich minirens halber wenig zubekümmern haben: Dahero ſie auff dieſe weiß an jhr ſelbſten wol verwahrt iſt. Den Ein- oder Zugang aber deß täglichen Handels vnd Wandels belangend/der wirdt nun folgender Geſtallt angeordnet: Erſtlich vnd bey

Die Antiguardia oder Vorwacht iſt gar nutzlich.

O. wirdt ein Antiguardia auff das Feld hinauß gelegt: allda befindt ſich ein kleines Wacht-Stüblin/deſſen länge. 16. vnd ſein breite. 10. Werckſchuh beträgt/in welchem werden. 12. Muſquetierer/neben einem Comandirer oder Officierer/daſelbſten die Antiguardia zu halten/verordnet: allda ſie dann auch alle auß- vnd eingehende frembde Perſohnen examiniren/vnd was drauſſen geſchichet/wol in Obachtung nemmen mögen. Noch beſſer hereinwarts/vnd auch in den Schrancken herinnen/ſteht ein hiltzerne Hütten/welche. 9. breit vnd. 35. Schuh lang ſeyn ſolle/darinnen dann zu Nachtszeiten. 10. Reutter jhre Pferdt ſtellen/je. 2. oder. 3. zumal das Feld bereiten/vnd Information einnemmen mögen ob der Feind etwas zu tentiren vorhabens ſeye ſolches zuentdecken vnd Verman zu machen/welches dann auch ein ſehr nothwendigs Werck iſt. Bey

P. iſt ein Schlagbaum/darbey gleich die euſſerſte verlorne/vnd alſo daſelbſt die

die

die erſte Schiltwacht (vnder einem Sentinella-Häußlin wie dann im Kupfferblat N°. 7. bey der andern Sentinella zuvernemmen jhr auffſehen hat) ſtehet / welche nun ſtündtlich von der Antiguardia abgelößt wirdt. Damit aber dieſelbige von deß Feindts Reutterey ſo gehlingen nicht vberfallen werden / alſo wirdt von. P. gegen. Q. Q. vnd widerumben von. Q gegen. Q. ein durchſichtig ſieben Schuh hohe Paliſaten von Pfälen oder aber von Rigel eingeſetzte Schrancken dahin gemacht vnd ſolcher maſſen vmbfangen / daß kein Pferdt darüber ſpringen mag: Welche Einfaſſung dann auch mit den Stucken. Q. Q. auſſerhalb kan flanquirt werden. Vnd iſt offternandte Antiguardia darumben hochnöthig / damit ſie bey zeiten Lermen machen / das Volck herinnen avertirt, vnd die Schlagbrucken vffzuziehen zeit vnd weil bekommen möge. Beneben ſo iſt auch wol in Obachtüg zu nemen / daß zwiſchen diſen Schrancken weder Wägen noch Reutter / viel weniger kein anderer Geruſt allda ſtill zu halten geduldet wirdt / ſonder es ſolle Handel vnd Wandel im Feld drauſſen exereirt werden.

Einfaſſung der Antiguardia.

N. Iſt abermahlen ein Schlagbaum / darbey die ander Schiltwacht ſtehet / von dannen muß man vber die Brucken auff den Ravelino hinein kommen: Auffernandter Brucken aber / als bey

M. da ſtehet ein doppelter Spitzgatter / vnd gleich darhinder / Bey

Doppelter Spitzgatter.

L. befindt ſich ein doppelte Schlagbrucken (deren Qualiteten / auch wie dieſelbige zuerbawen ſeyen / das wirdt bey beeden Kupfferblatten N°. 8. vnd N°. 15. gantz klärlich zuerſehen ſeyn) welcher Spitzgatter dann bey Nachtszeiten / auch bey beſorgender Feinds Gefahr alſo verſchloſſen vnd zugeſperrt gehalten wirdt / dahin angeſehen / damit man nicht ſo eylends zu der doppelten Schlagbrucken kommen möge. Bey

Doppelte Schlagbrucken.

K. iſt ein hoher durchſichtiger Gatter oder Porta / ſo den Ravelino beſchlieſſen thut / vor drauſſen aber ſtehet abermahlen ein Schlagbaum / vnd bey demſelbigen die dritte Schiltwacht.

R. Der Ravelino Bey. S. iſt ein Wachthauß oder der Corpo di guardia, in aller Geſtallt erbawet / wie im Kupfferblatt N°. 6. beym dritten Grundriß dann zuerſehen iſt. Bey

Wachthauß auff dem Ravelino.

I. & nella gola del Ravelino befindt ſich ein Schlagbaum / allda dann die vierdte Schiltwacht ſtehet: Von dannen geht man vber die ander Brucken in die Fortezza hinein (welche andere Brucken dann zu bereit vnd in aller Geſtallt iſt erbawet worden / maſſen das Kupfferblatt N°. 15. zuerkennen wirdt geben) Ferner vnd bey

H. Iſt abermahl ein doppelter Spitzgatter: Vnd bey

G. widerumben ein doppelte Schlagbrucken: Bey

F. aber ein gemeine Auffzugbrucken / ſo inn jhrem contrapeſo oder Gegengewicht gehet: Gleich darhinder aber ſtehet die fünffte Schiltwacht / vnd ein ſtarckes Statt-Thor / darmit wirdt nun die Fortezza beſchloſſen.

Gemeine vffzug Brucken.

Daß

Daß aber nit allein la fazzia del Balovardo, sondern auch die Ravelini, Spitzgätter/vnd Schlagbrucken/zu allen Seyten so wol mit grobem als auch kleinem Geschütz in guter Ordnung können defendirt vnd flanquirt werden/das geben die Streichlinien.

N. ☽.♂.△.♀.♉.☿.♌. zuerkennen: Eben diese Meynung hat es auff dem Andern Balovardo auch. Das Stuck ♀. wirdt von den Italianern il traditore genañt/darumben vnd dieweil es also bedeckter weiß vnd doppelt/so wol in der vndern als auch in der obern Casamaten verborgen stehet/& la punta nella fronte del Balouardo bey. □. wie offt gehört/gar wol beschützt/vñ also auffpasset/biß daß der Feind il asalto overò la scalata geben wolte; Alsdann so kan es seinen effectum mit außwerffung deß Hagels nach Wunsch volbringen: Hingegen aber (vnd wie hievornen gemeldt) jhme der Feind draussen diesen seinen Stand nicht nehmen kan/darumben es der traditore oder der Auffseher genannt wirdt

Fürnemlich aber so seynd die vier ob der Cortina stehende Stuck Geschütz/bey

☾. ☉.☉.☾. dahin zuverstehen/ daß ob schon der Ravelino (der gleichwol allbereit mit seinem fornello vndersetzt/vnd also accom̃odirt ist worden/daß derselbige gar leichtlich sampt dem Inimico kan in die Lufft geschickt werden) solte erstigen: Jedoch selbiger mit den zwo bey. ☉.☉. stehenden halben Carthaunen/neben den zwo andern grossen Fewrkatzen. ☾.☾. von oben herab (der andern noch vilen Stucken hier zugeschweigen) dermassen darauff gedonnert/daß der jenige/so darauff verbleiben wil/gutes Corraggio haben muß/daselbsten/ vnd nun so lang biß das fliegen angehen wirdt/zuverharren. Bey

E. Ist oben im Wahl ein Dampffloch/dardurch man Fewrwerck herunder werffen/vnd also den Feind/im Fall er vnder dem Gewölb hinein lauffen wolte/zertrimmern vnd verstecken kan.

Dampffloch ist nutzlich.

D. Ein Thurn/von welchem ein Schußgatter vor der Wolffsgruben (so es vnden im Gewölb hat) her hinab fällt/gleicher gestallt so kan man durch diesen holen Thurn auch Fewrwerck hinunder werffen. Bey

C. Hat es das innere Statt-Thor/allda stehet abermalen ein Schlagbaum neben einem Trillgatter/vñ also die fünffte Schiltwacht darbey. Jetzunder so kompt man in den grossen Hof oder in der Soldaten Quartier hinein/da stehet bey

Z. ein Batteria, darob drey geschmeydige Hagelstuck (eben die Manier wie im Kupfferblat N°.48. zusehen ist) Geschütz stehn: so abermalen auff die innere vnd aussere Porten passen/ ja durch das gantze Gewölb vber die Brucken biß auff den Ravelino hinauß streichen können/dardurch dem einfallenden Feind grosse Ruina mag zugefügt werden. Bey

B. ist die sechste/vnd endtlich bey

A. Die siebende Schiltwacht in der Statt darinnen: Auff welche alle Losung/vnd wie es draussen im Feld daher gehet/in grosser geschwindigkeit gelan-

gelangen mag. Daß aber in dieſem Soldaten Quartier ein Compagnia Reutter / ſampt noch darzu ein Fahnen Fußvolck gar rühwig vnnd bequem jhre Loſamenter haben können/das werden die hernach folgende Abriß / nämlich das Kupfferblatt N°: 2. vnd N°: 3. zuerkennen geben: Vnd iſt darneben zu conſiderieren, was dieſe in Pronto ſtehende Soldateſca zu Roß vnd Fuß in einem Notfall alſo bey einander für Mañhaffte Opera præſtiren können/dergeſtallt daß ſie dem Feind in dieſem jhrem Vortheil/vnd ſo engen Paß mächtigen Abbruch zu thun vermögen/ vnd zu noch mehrerm Behelff/ ſo kan nella gola del Balovardo ein Soldaten Stättlin/ ſo bey

A. B. C. D. E. F. G. zuſehen (in aller Geſtallt wie im Kupfferblatt N°. 4. delinirt iſt worden) dorthin gebawen / vnd darein noch ein halber Fahnen Fußvolck einquartiert werden: Welche dann gar eylfertig bey Tag vnd Nachtszeiten alla Poſta zu finden / nicht anderſt als ob ſie ſtätigs im Corpo di guardia weren / in allen Nothfällen aber der Paſtey vnd auch dem Thor hilff zuerzeigen. Bey Soldaten Stättlin.

H. hat es die Einfahrt/dardurch man mit dem groben Geſchütz/ſo wol auch mit der Cavalleria vnd Fanteria auff die Balovardi gelangen mag. Bey

I. Iſt ein Wachthauß in aller Geſtallt erbawen / wie im Kupfferblatt N°. 6. beym erſten Grundriß zuerſehen iſt. Eben alſo köndte man noch ein Soldaten Stättlin/ſo wol auch dergleichen Wachthauß / auff dem andern Balovardo, X. erbawen. Hoffe demnach es werde dieſes Statt-Thor gnugſam verſorget ſeyn/der Verſtändige wirdt jhme ſelber das beſte auß dieſem vorbringen zuerwöhlen wiſſen. Wachthauß off der Paſtey.

Diſcurſo vber der Soldaten Quartier.

DIe alle Kriegs Verſtändige weißlich ſchlieſſen/ſo ſolle man zuforderſt/das Statt-Thor/oder la Porta dell' Fortezza mit Kriegsvolck wol belegen vnd beſetzen / auch ſonſten mit vortheilhafftigen Eingebäwen alſo verſehen / daß die Soldateſca, bey Tag vnd Nacht/vnd alſo zu jederzeit hiezugegen / in guter Anzahl beyſammen gefunden werden: Damit vnd was da jmmer fürfallen möchte / daß die Mannſchafft nicht zerſtreiwet ſeye/noch daß man dieſelbige erſt mit langer Hand oder groſſer Zeit verlierung durch den Trommelſtreich vnd Trompetenſchall in der Fortezza oder Statt hin-vnd wider zuſammen ruffen dörffe. Dann durch ſolche Tardanza manichmahl vnwiderbringlicher Schaden erfolgt iſt: Vnd das nicht weniger auch der Innwohner oder Burger mit Einquartierung für die Soldaten verſchonet werde. Derowegen ſo habe ich mir fürgenommen/ein Hoff oder Soldaten Quartier inwendig der Statt-Thor auffzubawen / inn welchem ein Cornet Reutter von. 80. Pferdt/wie auch ein Compagnia zu Fuß / auff 150. Mann / neben derſelben Rittmeiſter/Leutenant / Cornet/Hauptmann/Fenderich/ꝛc. vnd Diſcurſo vber der Soldaten Quartier

andern Kriegs-Officieren, vnder einem Dach jhr gute wol accommodirte Quartier vnd Losamenter beysammen haben mögen: Welche dann zu aller Stund hier pronto stehn/ vnd nicht allein die Porta vor einem gehen Einfall zu defendiren/sonder auch eylfertig auff die Pasteyen zukommen / die Gelegenheit haben mögen: massen dann in hernachfolgenden zweyen Kupfferblatten N. 2. 3. mit mehrerm wirdt zuersehen seyn.

Das Kupfferblatt N. 2.

Das Kupffer-Blatt No. 2.

Soldaten Quartier der Erste Grundriß.

A. OSt das Mittel der Cortina, zwischen den beyden Balouardi, allda kompt man nun zu der Principal Porta, oder durch das ordenliche Statt-Thor herein.

B. C. seynd. 2. Winckel hinder der Porta, dahin gemeynt/damit im auß- vnd einfahren die Wägen einander außweichen können: Vnd mag dieser Portico oder Gewölb/so vnder dem Wahl hinein gehet/ zu allen Seiten von der Batteria herauß also bestrichen vnd defendirt werden / daß sich jemand dahin zu wagen nicht leichtlich vnderstehen wirdt. Bey

Erster Grädth zu der Soldaten Quartier.

T. kan man von dem Thurn herunder ein Schossgatter fallen lassen.

Schossgatter.

D. ist ein Wolffsgruben/oder. 20. Schuch tieffes Loch/welches bey Nacht/ oder zu Feindszeiten also offen stehet: beym Tag aber / damit man darüber wandlen möge / wirdt ein Schlagbrucken (Jhr Anschlag aber thut sich an die Seiten gegen H. wenden/daselbsten sie wie ein Wand vffrecht steht / welches anders nichts/ dann ein gemeine Schlagbrucken / so jhr Contrapeso oder Gegengewicht vnder dem Boden hat/ ist) gemacht/ welche durch ein Gewind nidergelassen/oder aber vffgezogen kan werden.

Wolffsgruben.

Schlagbrucken.

I. K. zwo Nebenseiten von durchsichtigen Palisaden oder gespitzten Pfälen gemacht / daß man dardurch schiessen kan: derer höhe solle. 10. Schuch seyn. Bey

N. hat es ein Trillgatter / der anders nichts/ dann nur ein seiten von einem doppelten Spitzgatter/dessen Form vnd Gestallt dann im Kupfferblatt N°. 8. beym anschlag deß doppelten Spitzgatters zusehen ist: der stehet anjetzo zugeschlossen vor Augen/darmit mögen ernandte beede Nebenwänd. K. I. vil besser/dañ mit einẽ Schlagrigel beschlossen werden: im vff- vnd zuthun ist er/dieweil er in seinem Contrapeso oder Gegengewicht spilt/ so gering zu regieren/also daß ein Kind von. 6. Jaren denselbigen in einem Notfall gar behend zuschlagen mag: so dz fürnemẽste an disem Gatterwerck zurühmen ist/dardurch der Feind kan vffgehalten werden/biß daß die Mañschafft die Gewehr zuergreiffen Zeit bekompt: Da man jhne aber auffthun wolte/so kompt sein hinderer Schenckel. M. an die Wand. K. hinumb zuschlagen/vnd steht also der Paß offen. Bey

Trillgatter.

L. befindt sich ein Schiltwacht/ In Fazzia deß Hoffs aber/hat es ein

Batteria.

Batteria, darob dann drey mit Hagel vnnd Ketten geladene Stuck Geſchütz/als da ſeynd. E. F. G. auffpaſſen/mit welchen man nicht allein in den Hoff hinab durch den Trillgatter vber die Wolffsgruben. D. ſonder auch gar durch die Porta hinauß/wie dann bey den drey Schuſſen. A. B. C. zuſehen iſt/ vnd alſo das gantze Gewölb ſauber machen/ vnd hindurch flanquiren kan. Batteria in der Soldats Quartier

O. Hier ſtehet abermahlen ein Schiltwacht/ allda iſt die innere Einfahrt/ oder die ander Porta deß groſſen Hoffs/ durch welche man in die Statt kommen mag. Bey

P. ein Schoßgatter: hinder demſelbigen aber gegen der Statt herein/ iſt die letſtere Porta: An dieſem Ort ſtehet auch die letſtere Schiltwacht inn der Statt herinnen: Dieſe kan zugleich auff beede/ ſo wol der Reutter/ als auch auff der Muſquetierer Wachtſtuben ſehen. Der

Reutter Wachtſtuben befindt ſich im Eck/ daran ein Kuchen/ in welcher der Speißmeiſter ſeine Geſchäfft verrichten mag/ jeden Soldaten mit Speiß vnd Tranck der Gebühr nach zuverſehen. Bey Reutterſtuben.

✱. Geht man die Stiegen hinauff/ darob die Reutter ihre Cammern haben. So befinden ſich. 2. groſſe Stallungen darinnen. 80. vnd im Nothfall auch wol. 100. Pferdt zu ſtehen platz haben/ vnd werden der Stallung Thüren mit. II. ♂. bezeichnet. Bey Der Reutter Stallungi.

♂. geht man vber die Stiegen in deß Rittmeiſters vnd Cornets Quartier hinauff/ vnd vber die Stiegen. ♂. kan man in deß Leutenants Loſament hinauff gelangen. Solte nun Lerman vor der Porta drauſſen werden/ alſo daß der Feind auff die Porta ſich in Furia wenden wolte/ ſo werden die Reutter ſamentlich mit jhren Pantalier Rohreneylends durch das Gewölb

R. tringen/ ſich in den Lauffgraben. X. verfügen/ vnd ſich alſo vff den Gang. Y. zur Wehr ſtellen. Allda könden ſie auff demſelbigen Bruſtmäurlin zwiſchen den Schantzkörblin. ● ●. Bey

Z. Gantz ſicher mit jhren Fewrrohren in den groſſen Hoff hinein ſpielen/ vnd dorten den eintringenden Feinden mercklichen Schaden zufügen. Der

Mußquetierer Wachtſtuben iſt im andern Eck/ darbey dann auch die Kuchen neben dem Koch zufinden/ der jedem die Gebühr von Speiß vnd Tranck zugeben verordnet iſt. Muſquetierer Wachtſtuben.

▣▣ Das ſeynd. 4. Herd oder auch. 4. Küchelin: an jeder Kuchen aber ▣▣ befindt ſich ein Stuben/ vnnd daran ein Kammer/ das ſeynd vier Quartierlin für die beheurate Soldaten zu Fuß: Alſo ſtehen in dieſem Gebäw. 4. mal. 4. dergleichen Loſamenter: Vnd

▣. zweymal zwey jedoch einfache Kuchelin/ daran gleicherweiß Stuben vnd Kammer zufinden: welche dann auch. 4. Behäuß machen. In Summa es könden hier. 20. Muſquetierer mit jhren Weib vnd Kindern jhr gute Wohnung haben/ zu noch mehrer Erklärung eines einfachen Quartiers, ſo iſt bey Der Muſquetierer Loſament.

△. Der Eingang / ſampt der Kuchen / daran. ≈. die Stuben / vnd. ≏. die Cammer: Item

□. Abermahlen ein Eingang vnd die Kuchen; Bey. ♌ die Stuben vnd. ♯. die Cammer.

✠. Widerumben der Eingang ſampt der Kuchen: bey. ♂. die Stuben vnd. ♀. die Cammer.

♇. Noch einmal der Eingang vnd die Kuchen; Bey. ☽. die Stuben vnd. ☉. die Cammer.

Dergeſtallt ſo könden alle. 4. Herd vnd Fewrſtatten / ſo wol zum kochen als auch zum einwärmen der Stuben-Oefen / ſamentlich vnder ein Kemich oder Schlauch gebracht werden: welches ein ſehr bequem vnd nützlichs Gebäw iſt. Eben ein ſolchen Verſtand hat es auch mit allen vierfachen aneinander ſtehenden Quartieren / der halbe Theil thut gegen der Statt herein / der ander halbe Theil aber / wie bey den. 2. Thüren. ♀. ✳. zuvermercken iſt / in den Lauffgraben. S. hinauß reſpondiren. Solte nun Leman werden / ſo ſollen die Muſquetierer durch das Gewölb.

Q. Die andere aber / ſo in der Wachtſtuben ligen. Bey. W. Eilfertig mit jhren Muſqueten in viel ernannten Lauffgraben. S. hinauß marſchieren: ſich daſelbſten (in aller Geſtallt als wie hieoben bey den Reutern andeutung gethan worden) auff den Gang. V. zur Wehr ſtellen / vnd zwiſchen den Schantzkörblin. Z. in den groſſen Hoff flanquieren (ſonſten aber vnd ohne andere Erinnerung / ſo werdē jederzeit wenigſt. 4. Bombardieri oder Büchſenmeiſter in der Muſquetierer Wachtſtuben zufinden ſeyn / damit ſie behend auff die Batteria lauffen / vnd dieſelbige drey Stuck Geſchütz regiren mögen) auch dem Feind groſſen Widerſtand zuthun bemächtiget / vnd wird im Hoff das Mäurlin oder Gang. 10. Schuch hoch in einer dicke (deſſen Grundriß nun. V. vnd Y. zuerkennen gibt) darauff alsdann noch ein Bruſt / ſo. $4\frac{1}{2}$. Schuch hoch / jedoch allein. 2. Schuch dick gemauret / vnd entlich vor gehörter maſſen die kleine Schantzkörblin darauff geſetzt / darhinder die Soldateſca guten Schirm zu ſtehen haben. Hierbey dörffte wol auch der jenige Kriegs-Wagen (dene ich in meiner im. 1630. Jahr in den Truck verfertigten Architectura Martiali, vnd daſelbſten beym ſiebenden Kupfferblatt fürgebildet habe.) Darmit dergleichen Porta vnd Päß zuverſetzen / auch nicht vntauglichen ſeyn. Hierauß iſt nun zuſehen / was groſſe Gefahr vnd Schaden der Feind außſtehn müſte / da er mit Gewalt durch dieſen ſo wol verſetzten Paß / tringen / oder einbrechen wolte / vnd daß er hier gleichſam gar zertrimmert vnd auffgerieben werden möchte. Vber die Stiegen.

Brustmäurlin.

Kriegs-wagen.

♃. geht man in deß Hauptmanns vnd Fenderichs Zimmer hinauff / vnd vber die Stiegen

Ⅱ. kan man in der Muſquetierer Cammern hinauff gelangen / allda vnd vnder dem Dach droben noch inn die. 130. Ledigsſtands Soldaten jhr Quartier gehaben mögen.

O.O.

O. O. An vnderſchiedlichen Orten werden die Secret, oder auch wol bedürfftige Gelegenheiten gefunden. Das gantze Gebäw aber hat in ſeiner Gröſſe. 250. Schuch in die vierung.

Das Kupfferblatt N. 3.

Soldaten Quartier der ander Grundriß.

Ander Grundriß der Soldaten Quartier

✕. Hier kompt man die Stiegen herauff zu deß Rittmeiſters Quartier: Dann bey
D. iſt deß Rittmeiſters Stuben: R. die Kuchen/ vnd. E. E. E. F. vier Cammern.
A. Deß Cornets Stuben. C. ſein Kuchen/ vnd. B. deſſen Cammer. Bey
✕. kompt man die ander Stiegen herauff zu deß Leutenants Loſament: dañ
G. iſt ſein Stuben. S. die Kuchen vnd. H. H. H. I. vier Cammern. Bey

Der Officierer Loſament zu Pferdt.

✕. kompt man die dritte Stiegen herauff / von der Reutterſtuben/ vnd paſſiert die Lauben: von dannen widerumben ein Stiegen. ✕. hinauff vnder das Dach/ allda die Reutter jhre Cammern haben.
✕. Ein leerer Ort / ſo die Durchfahrt verurſacht: allda könden Löcher oder Läden gemacht/ vnd durch dieſelbige im Nothfall Fewrwerck hinunder geworffen werden. Bey
✕. kompt man die vierdte Stiegen herauff / allda der Hauptmann vber das Fußvolck die Stuben.

Der Officierer Loſament zu Fuß.

K. die Kuchen. L. vnd. 4. Cammern. M. M. M. M. bewohnen kan. Auff der andern ſeiten aber mag der Fenderich die Stuben. N. die Cammer. O. vnd die Kuchen. P. innen haben. Bey
✕. kompt man die fünffte Stiegen herauff/ allda ſeynd ſieben Cammern für die Muſquetierer/ in welchen neben den jenigen Cammern/ ſo ſich noch vnder dem Dach daroben befinden/ wie vornen gemeldt. 130. Knecht Quartier haben mögen. Der

Gang iſt nicht allein nutzlich vber denſelbigen in alle Zimmer zugelangen/ ſonder es könden inn einem Lerman / ſo wol die Officieri, als auch die Mußquetierer / eylfertig von jhren Cammern herauß / auff ernannten Gang lauffen / vnd alſo auff der andern obern Wehr gleicherweiß durch die Fenſter.

Q. Q. Mit jhren Muſqueten / die Reutter aber mit jhren Pantalier Rohren den Hoff defendiren. Bey
T. mag man den Schoſſgatter fallen laſſen/ vnd durch das Dampffloch. ⊙. mit Fewrwerck vnd Steinhinunder werffen / den einfallenden Feinden mercklichen Schaden zuzufügen. Der Verſtändige wolle die vorſtehende Werck wol conſideriren/ ſie werden jhme noch zu viel mehrer Nutzbarkeit Anleytung geben.

Das Kupfer-Blatt No. 4.

Das Kupfferblatt No. 4.

Soldaten Stättlin.

Grundriß eines Soldaten Stättlins.

UNd zu noch mehrerm Behelff / damit man desto mehr Kriegsvolck/vnd solches ohne molestirung der Inwohner halten möge/so kan man hinder ein jede Pastey/& nella gola del Balovardo (massen dann im ersten Kupfferblatt der Situs, wo es stehen solle/mit. ♒.♎.✠.♂.V.♂.♋.delinirt, vñ hiezugegen eben auch mit dergleichen Characteres auffgerissen / aber vmb bessers Verstands willen an jetzo vergrössert worden) ohne einige Verhinderung/ sonder viel mehr zu Befürderung der Fortification, ein Soldaten Stättlin erbawen: Darmit dann auch zugleich die Wähl inwendig vor deß gemeinen Pöffels hinauff lauffen mögen beschlossen werden. Hiezugegen aber können ein zimliche Summa Soldaten zu Fuß jhr gute Quartier haben / welche dann auch in allen zutragenden Fällen eylfertig auff den Wählen/dieselbige zu defendiren/erfunden werden. Dann bey

Die Wähl inwendig mit Nutzen zubeschliesse

A. A.A.A. seynd vier Häuser / in jedem derselben mögen. 6. Soldaten oder Musquetierer mit jhren Weib vnd Kindern jhre Losamenter haben: sintemahlen jedem ein Küchelin / Stuben neben einer Kammer / vnd darob ein Holtz vnd Kornbödelin vnder dem Dach eingeraumbt wirdt. So kommen abermalen. 4. Rauch oder Kemich vnder einen Schlauch/ in aller Gestallt wie dann hievornen beym Kupfferblatt No. 2. allbereit von dergleichen wol acommodirten Gelegenheiten discuriert ist worden/ darauff ich mich nun vmb geliebter Kürtze willen referiren thue.

Der gemeinen Soldaten Losamenter.

B. Seynd. 5. Gassen zwischen den ernannten Häusern. Es mögen auch zwo Nebenseyten von. ♎ gegen. ♒. vnnd widerumben von. ♂. gegen. ♋. den gantzen Wahl hinunder/biß zu einem andern Thor/also einfache Quartier gemacht/vnd folgender Gestallt repartirt werden/daß bey

♀. Der Eingang vnd Kuchelin. ♊. ein Stuben vnd. ♉. die Cammer/für ein beheurathen Soldaten zuhaben ist/ gleiche Meynung hat es auch bey

✱. da abermalen der Eingang vnd Kuchelin. ✠ die Stuben vnd. ☾. die Cammer ist: können also. 2. Herdt in den Kuchelen neben. 2. Oefen/so von darauß in die Stuben respondiren/abermahlen alles vnder einen Schlauch oder Kemmich gerichtet werden. Auff diese Manier lauffen ein grosse Summa einfache Quartierlin inwendig der Wählen rings in der Fortezza herumben. Eben diesen Verstand hat es auch auff der anderen Seyten von. ♎ gegen. ♒. dann bey

✱. befinden sich gleichmäsige Quartierlin/vnd also fortan. Bey

C. Ist deß Wachtmeisters Losament / allda bey. P. ist der Eingang. Q. die Kuchen vnd. R. die Speißkammer.

O. ein

O. ein besondere Officier-Stuben. S. die Wohnung-Stuben / daran. T. ein Schreib-Stüblin.

Deß Wachtmeisters Quartier.

W. vnd. X. zwo Cammern. Y. die Stallung: vnder dem Dach droben werden noch mehr Cammern gefunden / dariñen sich nun ein Wachtmeister / oder auch ein anderer Kriegs Officier (welcher dem Kriegsvolck / so in diesem Soldaten Stättlin ligt / biß zu der Haupt Porta hinunder commandiren thut) wol betragen kan. Bey

D. ist ein anders Quartier für ein Feldwaibel: Dann. F. der Eingang. G. die Kuchen. I. die Speiß-Cammer.

Deß Feldwaibels Losament.

E. Ein Officier Stuben. H. die Wohnungstuben vnd. K. ein Schreibstüblin. L. vnd. M. zwo Cammern / vnter dem Dach daroben werden abermalen noch mehr Cammern gefunden: also kan sich hiezugegen abermahlen ein Kriegs Officier wol betragen. Bey

N. hat es ein bequemen Ranck / dardurch man allda mit dem groben Geschütz durch die. Porta. ♂. auff den Wahl / oder auff den Balovardo hinauff zufahren / gute Gelegenheit gehaben kan: An diesem Eck stehet stettigs ein Schiltwacht. Bey

Wachtstuben vff dem Balovardo.

O. ist der Eingang deß Wachthauß oder der grossen Wachtstuben / die stehet auff dem Balovardo (das ist eben ein Gebäw wie beym Kupfferblatt N°. 6. bey der ersten Wachtstuben / vnd desselbigen Grundriß dann außführlich zusehen.) Bey. ☿. seynd in beeden Stuben die Ligerstatten: dann ♌. ist die grosse Stuben für die gemeine Soldaten. ♑. aber der Officirer Wachtstuben / allda der Fahnen zu Nachtszeiten in Verwahrung ligt / vnd thut sich obangedeutes Gebäw im Werck selbsten sehr wol schicken / zu sonderbarer Nutzbarkeit / denen so es zugebrauchen vnnd vonnöthen haben.

Das Kupfferblatt N°. 5.

Das Kupffer-Blatt No. 5.

Die Vöstung.

Die Vestung auff ebenem Land.

WEtzunder folgt nun auch ein andere Manier / wie ein Statthor mit Schlagrigeln / Schrancken Einfarth: vnd doppelte Spitzgätter / sowol auch Vffzug: vnnd doppelte Schlagbrucken zuerbawen / vnd mit Kriegsvolck also zubesetzen / damit der Feind durch diesen Paß nit leichtlich kommen möge.

Wann nun ein Vöstung auff die auch rühmliche Niderländische Art mit jhren Regolar Pasteyen / Fossebrey / Ravelino vnnd bedeckten Weg / massen hiegegenwärtiger Grundriß zuerkennen gibt / von Erden vnd vffgesetzten Wahl gebawen wurde / so thete sich das hievornen angedeute Soldaten Stättlin nicht gar wol in diese Pastey hinein zusetzen schicken: Man köndte aber auff ein andere Manier hinder dem Wahl / vnd also hinder die Cortina, eben auch ein dergleichen Gebäw richten. Dann wie im Kupfferblatt N°: 4. das viel ernandte Soldaten Stättlin mit. ♂. ✠. ♎.

vnd

vnd. V. iſt außgeſteckt worden/Eben alſo wirdt es hiezugegen auch/jedoch vmb etwas eingezogeners/aber gleichfalls mit denſelbigen Characteren delinirt,da ſeynd abermalen Bey

A. A. A. A. vier Häuſer in jedem mögen. 6. vnd in Summa. 24. Muſquetierer mit Weib vnd Kindern jhre Loſamenter haben. Bey

Noch ein Soldaten Stüblin.

C. kan deß Wachtmeiſters/ vnd bey. D. deß Feldwaibels/oder ſonſten anderer Kriegs Officirer Loſamenter verordnet werden. Bey

B. befinden ſich. 5. Gaſſen: Vnd were alſo ein Quartier auff ein Corporalſchafft. Eben auff dieſe Weiß vnd bey

Z. Z. Z. könden noch drey dergleichen Soldaten Stättlin gebawen/vnd alſo in alle vier Quartier ein Fahnen Fußvolck hinder das Statt-Thor in der Veſtung herinnen einloſiert werden: Welche dañ (in gleicher geſtallt als wie beym Kupfferblatt N°. 1. iſt angedeut worden) zu jeder Stund bey dem Thor erfunden wurden/ vnd daſſelbige in allen Nothfällen defendiren können. Bey

ℓ. iſt die Vffarht/ dardurch kan man mit dem groben Geſchütz auff die Paſtey zu. X. hinauff fahren. Bey

Y. ſtehet ein Wachthauß (in welchem jederzeit. 50. biß in. 60. Mann auff der Wacht zufinden ſeynd) inn aller Geſtallt erbawen / als wie beym Kupfferblat N°. 6. vnd allda beym fünfften Grundriß deß Wachthauſes zuſehen iſt. Eben ein dergleichen Vffahrt vnd Wachthauß hat es auch auff der andern Paſtey: Dergeſtallt ſo were das Statt-Thor/neben beeden Wachthäuſern zur Notturfft beſetzt. Bey

Wachthauß auff der Paſtey.

♄. ſteht die erſte Schiltwacht auff dem freyen Feld drauſſen / darbey ein Schlagbaum iſt. Bey

4. befindt ſich ein kleine Wachtſtuben / in welcher .10. Mußquetierer vnd ein Befelchshaber die Antiguardia oder die Vorwacht halten/beneben einer Hütten für die ſtreiffende Reutterey/wie vornen gemeldt/hier auch zu finden iſt: von. ♄. gegen. ☉. vnd. ✝. werden Schrancken/oder aber eingeſetzte Pfäl/darmit kein Pferdt darüber ſpringen möge / eingegraben/in aller Geſtallt als wie bey dem erſten Kupfferblatt nell' Antiguardia daſelbſten zur Notturfft iſt angezeigt worden. Bey

Die Antiguardia oder Vorwacht.

✱. ein Schlagbaum/darbey ſteht nun die ander Schiltwacht. Bey

☽. Auff der erſten Brucken befindt ſich ein doppelter Spitzgatter

E. ein doppeltte Schlagbrucken

Deren Beſchaffenheiten dann ſchon hievornen ſeynd angedeutet worde/ bey

△. Ein Portal ſo den Ravelino beſchließt/ daſelbſten dann die dritte Schiltwacht ſtehet.

G. Ein Wachthauß/in aller Geſtallt erbawen/wie im Kupfferblatt N°. 6. vnd allda beym Grundriß deß vierdten Wachthauß zuerſehen iſt: In welchem/vnd in der groſſen Stuben ſollen ſtätigs. 50. biß in. 60. Muſquetierer im Officier Stüblin aber. 6. auch wol. 8. Officirer vnd Befelchshaber,/ im gar kleineſten Stüblin aber der Schreiber (welcher die

Wachthauß auff dem Ravelino.

Für-

Fürnembſte Perſonen ſo auß- vnd einraiſen auffſchreibt / vnd anbehörenden Orten anzeigt) jhre Tagwachten haben. Bey.

H. ein Schlagbaum/darbey ſtehet nun die vierdte Schiltwacht.

I. Abermalen ein doppelter Spitzgatter: Vnd

K. Widerumben ein doppelte Schlagbrucken.

L. Ein einfache Vffzugbrucken / darhinder das rechte Statt-Thor / mit welchem nun die Vöſtung beſchloſſen wirdt: hier ſtehet die fünffte Schiltwacht (daß aber nicht allein von den Regolar Paſteyen herunder/ſonder auch auß der Foſſebreij, alle Spitzgätter vnd Schlagbrucken die Anhenckung der Petarda zuverhindern / ſo wol mit kleinem als auch dem groben Geſchütz gewaltig könden flanquirt vnd beſtrichen werden / das gibt der Augenſchein ohne weitere Erklärung zur Gnüge zuerkennen) jetzunder ſo kompt man durch das Gewölb (oben in demſelbigen aber ſollen auch Dampfflöcher / damit man bey ſolchen / maſſen dann zuvor iſt Anrührung geſchehen/Fewrwerck herunder werffen möge/gemacht werden) vnder dem Wahl herinnen Bey

M. da ſtehet ein einfacher Spitzgatter (deſſen Form vnd geſtallt beym Kupfferblatt N. 8. vnd allda beym einfachen Spitzgatter zuerſehen: Welcher hiezugegen dann zugeſperrt vnd beſchloſſen iſt) Neben ſolchem vnd zu beeden Seyten von. N. herauß kan man mit zweyen Hagelſtuck Geſchütz das Gewölb vnd vber die Brucken. L. alſo hinauß flanquiren / daß wol jemands ſo frech nicht ſeyn wirdt mit Gewalt durch dieſen ſo engen Paß zutringen. Bey

Einfacher Spitzgatter

O. iſt abermalen ein Wolffsgruben/welche den Tag vber mit einer Schlagfallen oder Brucken bedeckt/zu Nachts vnnd Feindszeiten aber alſo offen gelaſſen wirdt/hinder welcher ſich dann ein Statt-Thor/vnd bey

R. Die ſechſte Schiltwacht in der Statt herinnen befindt.

P. die innere Wachtſtuben/in welcher abermalen ein Corporalſchafft von. 24. Muſquetierer vnd jhren Befelchshabern zufinden iſt.

N. N. Zween Höff in welchen. 2. Hagelſtuck Geſchütz ſtehn / ſo/wie oben gemeldt/ in das Gewölb gegen. L. hinauß flanquiren können.

Q. Deß Zollers (welcher dann alle Güter vnd Wahren am hinauß wie auch am herein führen auffſchreibt / vnd den Zoll einnimbt) Stuben: Darmit iſt nun dieſes Statt-Thor auch wol verbawen / vnd thun ſich die Soldaten ſtätigs darbey befinden / darvon theils auff die Paſteyen commandirt ſeynd/der Reſtante aber bey

♂. im Gewehr zu ſtehen im Befelch haben/ vnd alſo die Porta vielgehörter maſſen defendiren können. Ich ſtelle es demnach zu deß Bawherrn Gutachten vnd Belieben/auff dieſe oder aber auff jene Manier (darvon beym erſten Kupfferblatt dann Erwehnung gethan iſt worden) die Statt-Thor zubeſchützen. Der Verſtändige Architecto wolle beſchließlichen mit dieſem meinem einfältigen/ jedoch wolmeynenden Excurs für diß mal verlieb nemmen/vnd dieſe Ding ſelbſten nach ſeinem Belieben verbeſſern.

Von Allerhand Wachthäuſern.

Das Kupfferblatt N. 6.

Das Kupfer-Blatt N°. 6.

Das erſte Wachthauß.

A. Der Eingang. B. die groſſe Wachtſtuben für die Muſquetierer. C. ein langer Tiſch.

Von Allerhäd Wachthäuſer vnnd Tragoner Stallungen

D. Die Brucken der Ligerſtatt/daran vnden ein Banck zum niderſitzen.

F. Der Officierer Stüblin. H. jhr Ligerſtatt. G. ein Tiſchlin: Die Kuchen dienet zum einwärmen der beeden Stuben Oefen/ vnd bey. I. hat es ein Holtz-Cammer.

Dieſes iſt nun ein gemein einfaches Wachthauß / auff ein Paſtey zu den Nachtwachen/darinnen. 50. biß in. 60. Soldaten ſich vffhalten können/ zuerbawen. Vnd thut ſich im Werck ſelbſten wol ſchicken.

Einfache Wachtſtubē auff ein *Bolovarde.*

Das Ander Wachthauß.

K. Der Eingang: Bey. N. die Kuchen/auß derſelbigen könden abermahlen beede Oefen der Wachtſtuben gewärmet werden. S. die Holtz-Cammer.

Doppelte Wachtſtubē hinder ein *Cortina.*

L. ein groſſe Wachtſtuben. O. ein langer Tiſch oder Tafel. M. die Liegerſtatt. P. widerumben ein dergleichen Wachtſtuben. Q. der Tiſch oder Tafel/ vnd. R. die Ligerſtatt.

T. Der Officier Stüblin / darinnen auch zu Nacht der Fahnen verwahrt wirdt: V. ein Tiſchlin. W. die Ligerſtatt: Durch die Fallen bey. Z. geht die Wärme von der groſſen Stuben hinein. Vnd diß iſt ein doppelt Wachthauß/ſo in der mitten vnd hinder ein Cortina in den Wahl eingeſchnitten / zuerbawen gar bequem iſt: Jn welchem dann ein Fahnen Fußvolck die Nacht-Wacht haben mag / damit der in. 2. Partheyen abgetheilt/vnd alſo der erſte Theil auff die eine / der ander Theil aber auff die ander Paſtey jhre Schiltwachten ſchicken / im Nothfall aber jede Parthey auff dero Poſta zueylen/vnd denſelbigen Ort defendiren möge. Vnd thut ſich im Werck ſelbſten abermahlen wol ſchicken.

Das Dritte Wachthauß.

X. Der Eingang. Y. die groſſe Wachtſtuben. Z. Z. zween Tiſch oder lange Tafeln: &. der Officier Stüblin. 2. 2. zwey Tiſchlin / vnd in der Kuchen könden abermalen beede Stuben-Oefen eingewärmet werden. Diß iſt nun ein gemeines Wachthauß auff die Ravelini zu ſetzen / darinnen. 60. Mann die Tagwacht haben mögen / dahero kein Liegerſtatt zu machen von nöthen iſt. Diß Gebäw befindt ſich gleichfalls im Werck ſelbſten ſehr bequem vnd nutzlich.

Gemeine Wachtſtubē auff die *Ravelini* zuſetzen.

Das

Das Vierdte Wachthauß.

♂. Der Eingang. ☉. die groſſe Wachtſtuben. II. II. zwo lange Tafeln oder Tiſch: Bey. ☽. der Officierer Stüblin. ✳. ✳. zwey Tiſchlin: In der Kuchen mögen abermahlen beede Oefen gewärmet werden.

⊙. Eingang vnd. ♀. deß Schreibers Stüblin/ welcher dann die jenige Perſonen ſo auß- oder einraiſen denotirt, vnd neben einem Officierer / oder Befelchshaber die Examina verrichten thut. Bey. ♀. iſt ein Tiſchlin/vnd durch den Laden. ☿. gehet die Wärme von der groſſen Stuben auch inn deß Schreibers Stüblin hinein. Vnd iſt dieſes ein gar bequem vnd nutzlichs Wachthauß auff einem Ravelino vor einer Principal Porta zuſtellen/ allda dann. mit. 60. Mann die Tagwacht zu halten. So im Werck ſelbſten angenehm vnd wol zugebrauchen iſt.

Abermahlen ein Wachtſtuben auff den *Ravelino* vor einer *Principal Porta* zuerbawen.

Das Fünffte Wachthauß.

□. Der Eingang/allda man durch ein Vorhäußlin. △. hinein gehet.

♂. Die groſſe Wachtſtuben. ♂. ♂. ♂. die Ligerſtatten. V. der Tiſch oder Tafel.

☾. Das Kuchelin zum einwärmen deß Stuben Ofens. In dieſem Wachthauß können. 100. Mann die Nachtwacht haben/welches hinder ein hole Paſtey/vnd alſo in die Tieffe hinunder zuſetzen iſt. Vnd iſt zu wiſſen daß kein Wachtſtuben vber. 8. Schuch nicht hoch ſeyn darff / man mag offt mit. 7 ½. Schuch der höhe auch verlieb nemen: Die Bühne oben ſolle. 4. Zoll hoch mit Seeg-Meel beſchütt werden / ſo behelt ſie die gebührende Wärme. Dergeſtallt ſo ſeynd obangedeute fünff Maniren von Wachtſtuben oder Wachthäuſern gar nutzlich vnnd wol zugebrauchen: Der Verſtändige weiſt nun jede an ſein gehöriges Ort zubawen / vnd hat er am wolgerathen nicht zu zweifflen.

Ein groſſe Wachtſtuben hinder ein Paſtey zuerbawen.

Dragoner Stallung.

Diß iſt allein ein Bretterne Hüten. 125. Schuch lang. 24. Schuch breit/vnd. 8. Schuch hoch: hat vnden vñ oben eine Thür/ mit. ♂. ♂. bemerckt/ darinnen könden. 2. Reihen Pferdt / an jeder aber. 25. vnnd alſo in allem 50. Pferdt ſtand haben: Dann. ♎. die weite von einem ſtand iſt.

Dieſes Gebäwlin läſt ſich auch wol gebrauchen.

Dragoner Stallung.

Von mancherley Waſſer: vnd Schaff-Haſpel / Sturm: Wuhr; Spitz: Waſſergatter vnd Schiltwachthäußlin.

Das Kupfer-Blatt No. 7.

Das Kupfferblatt N°. 7.

Auffzug deß Schaff-Haſpels.

EIn ſchädlich: noch verderblicher Ding mag den Paſteyen / Wählen / oder auch den Contraſcarpen begegnen / dann wann man das Viehe / ſonderlichen aber die Schaaf darauff weyden vnd vmblauffen läſt / welche den Anſchlag von Erden am Wahl / oder auch die Troſſierung abtretten / die eingelegte Graßwürtzlin abfrötzen / vnd alſo rörig machen / daß man denſelbigen offt von newem widerumben ſetzen muß. Dieſem Vnheil nun vorzukommen / ſo kan man an den jenigen Orten / wo ſich der Vberlauff deß gedachten Viehes zubeſorgen iſt / wie bey. a. zuſehen / eychene Säul ſo. $\frac{2}{3}$. eines Schuchs in die Vierung dick / vnd. 4. Schuch hoch ſeynd / einſetzen: Hernach mit Bretern. c. c. c. ein Dill oder Wand auffführen: Bey. d. ein Trillen oder Haſpel / ſo an der Saul. F. vmblaufft / machen: oben in das Creutz bey. E. E. werden 4. Flügel eingeſetzt / dardurch zwar die Menſchen paſſieren / aber einiges Vihe mag wegen dieſer beſchloſſenen Flügel nicht durch dieſe Trillen gelangen / maſſen dann die Experienza es ein gutes Werck zuſeyn zuerkennen gibt.

Schaff Haſpel.

Erſte Grundriß deß Schaff-Haſpels.

N. N. N. N. N. N. ſeynd obernannte eycheue Säul / darzwiſchen bey. ∽. dann das Creutz oder die Trillen / an jetzo gantz beſchloſſen / zuſehen iſt. M. ſeynd die hindere Säul / daran vnd gegen. N. N. auch Bretter gehefft werden.

Ander Grundriß deß Schaffhaſpels.

Der wirdt abermahlen fürgebildet / allein iſt die Trillen. Q. P. Q. verruckt / darbey dann zu mercken / daß wie man auch jñer den Haſpel am durchwandlen verwenden thut / vnd daß er wie er jmmer wolle da ſtehe / daß dannoch einiges Vihe nit darzwiſchen hindurch paſſieren könne / maſſen dann im Werck ſelbſten die Nutzbarkeit zuſehen ſeyn wirdt.

Sturmgatters Auffzug.

Sturmgatter.

Dergleichen Gatter mögen einen Paß darmit zuverſetzen in Bereit ſchafft gehalten werden: Dann bey

☉. ☾. Y. Z. iſt das Geſtell. ♂. ☿. ♂. ein Pfal / welcher von. ♀. gegen. ♂. mit ſeinem Zapffen eingeſetzt / vnd bey. ♀. mit einem Nagel alſo kan verſteckt werden / daß man jhne nit mehr vberſich ziehen mag. Zum gebrauch aber wirdt ein Graben von. 4. Schuch tieff gemacht / das Gehäuß von. Y. biß in W. vnd auch vō. Z. biß in. X. darein geſetzt / damit das obere Zimerholtz. W. X. dem

Hori-

Horizonte oder dem Landboden. ≃. □. gleich vnd wagrecht werde: alsdann mit Erden widerumb verſchütt vnd verſtoſſen / damit allein die Paliſaden oder Pfäl von. ☾. biß in. ♂. ob dem Landboden wahr genommen werde / maſſen dann beym Pfal. ♎ zuſehen iſt: Vnnd wie bey. ♂. zuvernemmen / ſo ſolle jeder Pfal. ⅓. eines Schuchs vom andern weit entlegen ſeyn / darzwiſchen dann die Muſquetierer herauß ſchieſſen können. Darunder nun der Grundriß gleichfalls delinirt iſt worden: vnd geben die Löcher. V. warein die Paliſaden geſteckt / die Beſchaffenheit zuerkennen.

R. vnd. S. iſt eben das jenige Zimmerholtz / ſo hieoben mit. W. X. iſt bezeichnet worden: Vnd bey. T. T. beede Ort-Seyl / die als vornen gemeldt mit. ⊙. ☊. deſignirt worden. Diß Ding / vnd wer alſo recht darmit vmbzugehen weiſt / iſt zu gar viel Verſatzungen hochnötig vnd wol zugebrauchen: Man kan darmit allerhand Flanquirungslinien vnd Tenaglien formiren / vnd ſich derſelbigen / ſo wol in den Gaſſen / als auch an andern Orten / vor Einbrechung der Reutterey bedienen. Da man aber gern ein Lucken oder Außgang haben wolte / etwan ein Stuck Geſchütz darhinder zupflantzen / ſo darff allein bey. ☿. der Nagel gezogen / vnd ein Pfal herauß gehebt werden. Der Verſtändige Architecto wirdt nun viel andre Nutzbarkeiten mehr bey dieſem Werck finden.

Waſſer-Haſpel.

Waſſerhaſpel.

An manichen Orten / vnd wo die Waſſerflüß in die Veſtungen hinein / oder aber hinauß lauffen / ſo iſt nöthig / wie bey

✠. zuſehen / ein eyſern Fallgatter zumachen / damit dieſelbige Lucken / ſonderlichen aber bey Nachtszeiten / möge beſchloſſen vnd verwahret werden. Demnach ſich aber gar vil Vnreinigkeit an ernañtem Fallgatter anhencken thut / dardurch man ſtätigs in abſäuberung laboriren / vnd alſo tägliche Vnkoſten anwenden muß: dieſer Vnglegenheit nun in etwas zubegegnen / ſo mag man zwar den ernañten Gatter bey. ♂. inn ſeinem eſſe verbleiben / jedoch denſelbigen nicht gar biß auff den Boden herunder ſincken laſſen: Zwiſchen ernanntes Spatium aber / nämlichen bey. ☿. ☿. ein Waſſerhaſpel mit. 6. Fligeln einſetzen / vnd werden hiezugegen allein zween derſelben Flügel. ☿. ☿. geſehen. Darmit ſo iſt nun dieſer Paß geſperrt / ob ſchon Vnreinigkeit an gedachte Flügel rinnet / ſo thun ſie ſich aber ſo geſchwind vmbwenden / daß nichts daran hafften mag / in Bedenckung / daß ob ſchon etwas vnſaubers auff den einen Flügel ſich anhencken thete / ſo muß es doch im vmbwenden widerumben herab fallen / vnd ſchlägts der andere gleich darauff kommende Flügel durch die Lucken hindurch: Alſo wirdt die Bachmulter auff dieſe weiß ſauber gehalten. Dieſer Waſſerhaſpel aber muß / als wie bey

✠. vnd. ♊. zuſehen iſt / ſo tieff hinnnder gelaſſen werden / daß kein Menſch darzwiſchen herein kriechen möge: Wolte man jhn aber noch höher auffheben / ſo mag man bey

♂. ♂. ♂. vnd inn denſelbigen Welbaum Stangen einſtecken / vnd die Ketten.

ny. ny. auffwinden/dardurch der Waſſer-Haſpel nach begeren herauff gezogen vnd erhöcht wirdt: ſintemahl ermandter Welbaum in beeden Nebenſeiten. ✳.✳. gar ringfertig kan vmbgetrieben werden. Bey

△. iſt der Durchſchnitt deß Rads zu offternañtem Waſſerhaſpel/vnd. ✳. iſt ein Flügel/dergleichen. 6. Flügel dann daſelbſten einverleibt ſeynd. Der Liebhaber wirdt in weiterem nachgedencken/diß auch für ein wol dienliche Machina befinden. So ſich im Werck ſelbſten wol ſchicken thut.

Die Erſte Sentinella.

Erſte Sentinella auff die Spitzen der Paſtey zuſetzen.

Das iſt nun der Durchſchnitt/ vnd gleichfalls darunder der Grundriß/von einem. 6. Ecketen Schiltwachthäußlin/dergleichen werden auff die Spitzen der Paſtey geſetzt/damit die Schiltwacht vor dem Schnee vnnd Regen ein Schirm darinnen zuſtehen haben möge.

Die Ander Sentinella.

Andere Sentinella an die Schlagbäum zuſtellen.

Hier iſt der Durchſchnitt/Grundriß/vnd auch ein ſeiten eines gemeinen Schiltwachthäußlins delinirt, dergleichen Manier werden zu allé Schlagbäumen geſtellt/ darunder abermahlen der auff der Schiltwacht ſtehende Soldat vor dem Regen vnd Vngewitter ſeinen ſchirm hat.

Das Kupfer-Blatt No. 8.

Das Kupfferblatt N. 8.

Wuhrgatter.

Wuhrgatter.

ES begibt ſich wol auch bißweilen/ daß man inn den Waſſergräben der Veſtungen Notwendigkeit halber die Wuhr haben muß/darüber werden die Waſſer-Gefäll alſo geleytet/ daß ein Graben den anderen ſpeiſen oder einfüllen kan. Es geſchicht gleichwol mit etwas Gefahr/ dieſe Wuhr zugedulden: Derowegen ſo will hochnötig ſeyn/ein oder mehr Wuhrgatter darauff zuſetzen/ damit man nicht ſo gehlingen darüber hinein lauffen möge: Welches nun hernachfolgender Geſtallt geſchicht. Dann

a, b, f. iſt die Abtachung deß Wuhrs/ darauff ſolle ein von Eychen Holtz gemachter Gatter geſetzt werden (wann derſelbige aber von lauter eyſern Stangen/ ſo ſich auch gar wol practiciren laſt/ verfertiget wurde/ ſo wirds viel beſſer vnd beſtändiger ſeyn) maſſen dann hiegegenwärtiger Abriß deß Wuhrgatters zuerkennen gibt; von. f. gegen. d. ſolle er mit ſeinem Flügel für das Wuhr hinauß ſtechen/damit jemand nicht daran hinumbkriechen möge: Eben ein ſolche Meynung hat es auch auff der andern ſeiten. Von

d. gegen. e. Iſt jede Latten. 9. Schuh hoch: zwiſchen jeder Latten aber/ vñ auff den anhefftungs Balcken/ ſo wol vnden als oben/ſollen eyſerne Spitzen einge-

eingeſchlagen werden: Von c. gegen f. geht die grade Mawr deß Wuhrs hinauff. Im vbrigen aber ſo gibt der Abriß alle Beſchaffenheit zuerkennen. Wann ſonſten die Latten mit eyſern Schinen beſchlagen ſeynd / ſo mag er ſo leichtlich nicht zertrimmert werden: Am rhatſameſten aber wäre es / wie oben angedeut iſt worden / daß viel ernannter Wuhrgatter von gantz eyſern Stangen gemacht / vnd mit groſſem Fleiß auff das Wuhr befeſtiget wurde. Der Vernünfftige Bawmeiſter wirdt dieſe Sachen ſchon recht anzuordnen wiſſen / an gutem Gebrauch darff er nicht zweifflen.

Einfacher Spitzgatters Grundriß.

Grundriß deß einfachē Spitzgatters.

Von g. gegen h. iſt die Breite eines Thors / allda die Porta verſchloſſen wirdt. Damit aber das ernannte Thor vor der Einſtoſſung / oder auch vor Zerſchmetterung der Petarda befreyet ſeye / ſo mag man darfür hinauß ein einfachen Spitzgatter machen / welcher bey. K. vnd. I. vmb den dritten theil ſeiner hindern Saul in die Mawr eingelaſſen iſt: Dergeſtallt / daß ſein eine hindere Saul bey. L. die ander aber bey. P. vnden in einer Pfannen / oben aber in einer Schlieſſen ſpielt oder vmbgehet: Die beede fordere Säul aber kommen in dem Spitzen. M. N. ſatt zuſammen: vnd bey. O. ſchlägt das eyſerne Blech alſo vber einander / daß man das Eck drauſſen / dieweil es mit einer ſehr dicken eyſern Schinen beſchlagen iſt / weder mit hawen / ſchlagen / noch brechen nit zertrimmern kan: Inwendig im Eck bey. M. N. aber hat es zween runde Ring / die alſo vber einander gehen / daß man darein ein groſſen Nagel ſtecken / auch in denſelbigen vnden ein Marſchloß ſchlagen / vnd auff dieſe Manier beſchlieſſen kan: Dergeſtallt ſo thut dieſer einfache Spitzgatter das Thor trefflich wol verwahren / vnd alſo vor gehem Anlauff beſchirmen. Dann ob ſchon auff den Spitzen. M. N. drauſſen la Petarda wolte angeſetzt werden / ſo mag ſie doch kein Stand darob haben / viel weniger den Effectum volbringen: würde ſie dann bey. 13. auff den ein: oder andern Flügel geſetzt / ſo thete ſie zwar ein Loch in den Gatter ſchlagen / das Haupt-Thor aber (dieweil der Streich auff eine ſeyten gehet) bleibt vnverſehrt: Dahero dieſes ein gar nothwendig vnd nutzlichs Werck vor den Thoren (ſo keine Vffzug-Brucken haben) zugebrauchen iſt. Vnd ſich alſo im Werck ſelbſten wol ſchicken thut.

Anſchlag deß einfachen Spitzgatters.

Zu beſſerem Verſtand / ſo wirdt hiezugegen ein Anſchlag oder ein Flügel von dem ernannten einfachen Spitzgatter fürgebildet: Dann bey

Anſchlag deß einfachē Spitzgatters

Q. iſt die Mawr / daſelbſten dann auch die Schlieſſen herauß gehet / in welcher die hindere Saul mit. R. oben / bey. S. aber vnd vnden in der Pfannen ſpilen vnd vmbgehen kan.

T. Iſt die fordere Saul / welche gegen. V. hinauff mit einer ſtarcken eyſern Schinen beſchlagen: Dahero dann hiezugegen der eine Flügel deß er-

deß ernannten einfachen Spitzgatters gantz verfertigt vor Augen ſteht: Deſſen höhe dann. 9. Schuch beträgt/vnd ſollen die Latten mit eyſern Blechen beſchlagen/darzwiſchen aber eyſerne Spitzen eingeſetzt werden.

Doppelter Spitzgatter Grundriß.

Doppelter Spitzgatter ſein Grundriß.

Von. ⌒. biß inn. ☽. iſt die Länge eines Flügels/welcher in ſeiner runden Saul. ☌. im Contrapeſo oder im Gegengewicht ſpielt. Dann .♀. ♀. ſeynd ſeine Träger/ ſo das Geſtell zuſammen helffen halten: Alſo muß er auff der andern ſeiten auch noch einen ſolchen Flügel haben / welche beede dann bey

*. ☽. zuſammen ſchlieſſen: daſelbſten / jedoch auſſerhalb (in aller Geſtallt als wie hieoben beym einfachen Spitzgatter iſt vermeldt worden) mit einer ſehr ſtarcken eyſernen Schinen beſchlagen / inwendig aber / gleicher weiß wie hievornen gehört/mit einem Marſchloß beſchloſſen wirdt.

Auffzug deß doppelten Spitzgatters.

Doppelter Spitzgatter Auffzug.

♄. ♃. ♀. ☿. iſt ſein Geſtell. ♂. ☉. die Träger / vnd. ☾. die Hauptſaul / auff welcher vnd ob den Zapffen. △. ♂. dañ das gantze Werck ſpilt/auch gar ringfertig vmbgeht/daran hernach die Latten gehefft werden.

Anſchlag deß doppelten Spitzgatters.

Anſchlag deß doppelten Spitzgatters.

Hier ſteht ein Wand oder ein Flügel deß viel ernannten doppelten Spitzgatters gantz fertig vffrecht vor Augen; Vnd ſollen zwiſchen allen Latten / ſo wol vnden als in der mitten / auch oben/eyſerne Spitzen eingeſchlagen werden/dardurch das hinauff ſteigen zuverhindern. Vnd iſt dieſer doppelte Spitzgatter inn gar viel Weg / ſonderlichen aber auff die Brucken/ gleichfalls auch vor der doppelten Schlagbrucken her zugebrauchen: Sintemalen vnd da er recht ins Gegengewicht geſtellt wirdt /ſo mag jhne ein. 6. Jähriges Kind eylfertig beſchlieſſen: wie dann der Verſtändige Architecto dergleichen Nutzbarkeit in gute Obachtuug zunemmen weiſt/ vnd am wolgerathen nicht zu zweifflen iſt.

Sein Gebrauch.

Das Kupfferblatt N°. 9.

Das Kupffer-Blatt No. 9.

Waſſergatters Auffzug.

DIeſer iſt auch nichts anders/dann ein Wand oder Flügel von einem doppelten Spitzgatter: Jedoch beträgt ſein Länge von A. biß in. B. 32. Schuch/vnd iſt. 12. Schuch hoch. Darmit könden nun die Waſſerflüß verſetzt vnd geſperrt werden/wie dann gegenwärtiger Auffzug zuerkennen gibt. So ſtehn. 4. dergleichen Waſſergätter anein-

Waſſergatter Auffzug.

Digitized by Google

ter aneinander/da dann vnd inwendig gegen dem Freund herein/nämlichen bey

.O.O. allweg zween mit einer Ketten zuſam̃en gefeſſelt/vnd mit einem ſtarcken Marſchloß beſchloſſen werden. Die Hauptſäul

*. darob dann die Gätter ſpielen oder vmbgehen/muß man mit der gröſten Hayen oder dem ſchwereſten Schlagwerck gar tieff im den Fluß hinein ſchlagen/vnd wie gemeldt/die Gätter darauff vmbgehen laſſen: Die können hernach zu aller Zeit nach belieben auff- oder zugethan werden/nach dem etwan das Waſſer geſchwilt oder aber klein wirdt. Wann aber der Fluß gar außtrucknen thete/oder ſonſt ſeuch wurde/ſo helt man die Gätter ſtätigs zugeſchloſſen: da er aber wächſt vnd zunimbt/ſo müſſen ſie behend auffgethan/vnd alſo dem Waſſer ſein Fluß gelaſſen werden. Ferner ſo ſolle man gegen dem Waſſer auff/auch für jede Hauptſaul noch ein andern anleg Pfal gleicher weiß mit der Hayen einſchlagen/damit vnd wann der Gatter offen gehalten/daß er an denſelbigen angelegt/vnd alſo offen ſtehend möge erhalten werden: Darzwiſchen ſo kan der Fluß ſeinen Natürlichen Lauff ohne verhindert behalten. Zu derſelbigen Zeit/vnd bey ſo wilden Waſſern aber/dann ohne das einiger Menſch ſo viel Vermögen nicht hat alsdann hindurch zuſetzen/alſo mag man ein/zween/drey/vier/oder auch mehr dergleichen Flügel/nach dem es die Breite deß Fluß halber die Notturfft erfordert/an die Waſſer-Päß ſtellen. Eben mit ſolchen Gättern ſeynd auch die truckene Gäng an den Flüſſen herab zuverſetzen. Es werden ſich im Gebrauch noch mehr Nutzbarkeiten hierbey ſehen laſſen.

Den Paß bey einer Alten Maur zur Defenſion zuverſetzen.

Die alte Maur/Grundriß.

IN manichen Orten in Italia/ſonderlichen zu Piſa, darbey dann der Fluß der Arno fürüber rinet/da gibt es alte aber ſtarcke Statt-Mauren/die haben manichmal von einem Thurn zum andern gar weite Streichlinien/alſo daß man offt kaum mit geradem Schuß von einem Thurn zum andern langen kan: Dahero zubeſorgen/daß die Maur zu Feindszeiten vberſtigen werden möchte. Dieſem nun in etwas zübegegnen/ſo mag man zwiſchen ſolchen weit von einander ſtehenden Thürnen/vnd alſo in der mitten der Cortinen, an die Statt-Mawren wehrhaffte Flöß (dero eygentliche Beſchaffenheit dann im Kupfferbl. N. 31. beym Auffzug derſelben zuſehen iſt) ſtellen/damit ſie al Horizonte ſo wol auff die eine als auch auff die ander ſeyten gegen den alten Thürnen ſehen/vnd alſo die Maur beſtreichen mögen. Die fürnembſte Frag aber iſt dieſe: wie man durch ein ſicher vnd wol verwahrtes Thürlin durch die Alte Mauren hinunder auff den Floß gelangen/auch ſolches Thürlin jederzeit wol verſchloſſen halten möge? Welches nun auff dieſe folgende weiß füglich geſchehen kan.

Ein Alte Maur mit Wehrhafften Flöſſen zubeſetzen.

D. iſt die fordere Bruſtmaur. ♂. der vndere Gang darob vnd bey. C. die hindere Seiten-Maur ſo gegen der Statt hinein reſpondirt: Dann von. D. gegen. C. vber den Gang hinüber/iſt ein Gewölbter Bogen (in aller geſtallt vnd maſſen/wie noch zu Rom bey der Alten Römer geweſte Statt-Maur zuſehen iſt) gemaurt: Solchen nun zu vorhabender Intention zubringen/ſo muß bey. G. ein halb runde Maur gemacht/vnd bey

Wie man durch die Maur/auff den Floß kommen ſolle.

H. ein Gang herumb geführt werden/dardurch wirdt endtlich ein Paß E. F. geformiert/in welchem vnd bey. ✝. dann ein Stand von 3. Schuch in die Vierung groß gefunden wirdt/ durch denſelbigen nun/ vnd alſo über das Stieglin.

N. mag man auff den Floß. I. hinunder gelangen. Jetzunder ſo wollen wir vernemen/in was geſtallt dieſer Paß recht zuverwahren vnd zubeſchlieſſen ſeye/damit nicht etwan auch in der Furia der Inimico darbey einſchleichen möge: Derowegen vnd bey

✝. ſoll ein ſehr groſſer/von eychen Holtz gehawener/ vnd mit gar dicken eyſern Schinen beſchlagener Block (welchen weder Axen/Bickel/Hawen/ ja auch die Petarda ſelbſten zuvertrimmern nicht vermögt ſeynd) ſo den völligen Paß. E. F. gar ſatt vnd wol beſchlieſt/ ſtehn/ dene man jederzeit herab laſſen/oder aber wider umben hinauff ziehen kan. Bey

Ein groſſer Block beſchlieſt den Paß bey der alten Maur.

I. aber an der alten Maur drauſſen wirdt ein eyſern Thürlin gemacht: hiervon vnd im erſten Durchſchnitt ſolle weitläuffiger geredt werden: Dergeſtallt ſo iſt dieſer Paß gnugſam verwahrt vnd wol beſchloſſen. Den Floß anbelangt/der geht bey

♂. ♂. an zwo eyſern Stangen (inn aller Geſtallt/ als wie im Kupfferblatt N°. 34. beym kleinen Floß deß Einlaß zuſehen iſt) nachdem nun das Waſſer ab-oder zunimbt/er auch auff: vnd abſteigt/ vnd bey. K. K. L. L. ſtehn vier Stuck Geſchütz gar geſchmeidig auff jhren. 4. Rädlin (in aller Geſtallt formiert/maſſen dann deſſen qualitæten beym Kupfferblatt N°. 48. zuſehen iſt) oder aber/ man mag hiehero/damit der Floß nicht zu faſt beläſtiget werde/zu dieſem Vorhaben die leichte Stuck gar füglichen vnnd wol gebrauchen/die eintweder auch auff vier Rädlin/oder aber auff einer eyſern Gabel ſtehn (darvon im Kupfferblatt N°. 47. vnnd daſelbſten im Durchſchnitt deß leichten Stucks delinirt, die Wiſſenſchafft einzunemmen iſt) vnd darmit die Mauren beſtreichen: Hierbey dañ auch die Muſquetierer das jhrige zu præſtiren nit vnderlaſſen werden/vnd kan das grobe Gſchütz bißweilen verwendet/ vnd in die Schießlöcher. M. M. N. N. geruckt/vnd alſo darmit auch vber den Fluß hinüber geſchoſſen werden/ nachdem es dañ die Occaſion vñ Notturfft erfordern möchte. Alſo iſt der zu langen Cortina ein Behülff mit einem Höltzern Vorwercklin/jedoch allein für den gehen Anlauff/oder für ein Verhinderung der Scalata, daß man dannoch darob zuvor Lerman machen kan/ gegeben worden.

Es werden gar zſchmeidige Stuck Geſchütz vff den Floß geſtellt.

Der

Der Erſte Durchſchnitt.

Jetzunder ſo ſicht man bey. ♂. auff dem vndern Gang den Paß/ welchen es auff der alten Mawren hat (ſo hievornen mit. E.F. iſt bezeichnet geweſen) vnd wann der Block. ✠. ſo aber an jetzo mit. ♂. bemerckt / herunder gelaſſen wirdt / daß er viel ernannten Paß trefflich wol beſchlieſſen vnd verſetzen thut / auch daß man vber das Stiegelein herunder auff den Floß. S. gelangen kan/ der Floß aber hat bey

Der Erſte Durchſchnitt der Alten Maur ſamt dem Verſatzigs Block.

Q. ein Bruſt von Balcken/ welche Muſqueten Schußfrey gemacht wirdt: Darbey der Banck. W. ob dieſem nun die Muſquetierer ſtehn vnd durch die Schießlöcher. ∾. hinauß flanquiren mögen:

P. iſt die Bruſt der alten Maur/ ſo zuvor mit. O. ingleichem bey

Q. die hindere Mawr/ ſo hieoben mit. G. verzeichnet geweſen:

R. Der vndere hindere Gang ſo hievornen mit. H. bemerckt wurde. Y. die gantze dicke der Alten Mawr:

Z. Der hindere Waſſergraben. Damit man aber den viel ernannten Paß-Sperrungs Block hinweg thun / vnd alsdann auff den Floß hinunder gehen möge / ſo muß auff dem obern Gang. X. vnnd alſo gar vnder dem Dach. Bey

♀. daſelbſten ein Gewind oder die Schrauffen ohne ende angeſtellt/ damit der Block zu jederzeit auff: oder ab möge gewunden werden. Bey

T. hat es einen Ercker oder Außſchuß / allda dann ſtätigs die hohe Wacht ſteht. Bey

V. ein Truchen / in welcher Fewr vnd Schlagwerck verborgen ligt/ dahin angeſehen/ daß wann der Inimico oder der Gegentheil ſich deß Floſſes bemächtigen wolte / daß man alsdann von dieſem Ercker herunder die ernannte Præparatoria nun darff fallen laſſen / dardurch alsdann der Floß zertrimmert/ vnd in den Brand gerathen thete.

Der Ander Durchſchnitt.

Hie wirdt die Maur mit. □. △. nach der zwerg als von. C. gegen. C. fürgebildet/ auch wie gedachter Block durch das Gewölb deß obern Gangs bey

Der Ander Durchſchnitt deß Blocks/ ſampt der alten Maur.

♀. herab gelaſſen/ vnd alſo darmit der Paß ſchon iſt geſperrt worden / angedeut. Ich achte demnach es vnötig zu ſeyn von dieſer Materia ein mehrers zu handlen: der Jenig ſo es bedürfftig/ der wirdts ſchon nach dieſer Anleytüg vffzurichten wiſſen/ ſintemalen am guten Effect nicht zu zweiffeln iſt.

Diſcurs wie die alten Thürn zu corregieren ſeyen.

Diſcurs vber die corregirung der alte Thürn.

Demnach nun in vorgehendem Kupfferblatt N.º 9. auch in was geſtallt ein alte Statt-Maur zu corregiren ſeye/ damit ſie möge flanquirt werden/ zur Notturfft diſcurriert: Als will anjetzo nötig ſeyn/ zu demonſtriren/ wie dann auch gleicher weiß ein alter Thurn zu repariren were / damit er der viel ernannten alten Maur Hilff vnd Defenſion erweiſen möge.

Es seynd aber nicht geringe sonder auch grosse Difficulteten vber diß/ ob man auß den Thürnen mit Stucken schiessen solle oder nicht / obhanden: Vnd zwar Erstens / von wegen deß starcken Knalls vnd grossen Dunsts/ so die Loßbrennung der Geschütz allda verursacht / also daß gleichsam dem Büchsenmeister das Gehör darinnen vom schiessen verfallen möchte: Zum Andern der grosse Rauch vnd Dampff der sich alsdann in dem Thurn erzeigt/also daß man vor solchem kaum sehen/noch die nothwendige Geschäfft im laden vnd punctiren verrichten kan: Drittens/vnd daß wann der Feind an das Maurwerck schiest / das Zerschmettern der Stein den Belägerten schaden zufügt. Welche zwar wol nachdenckende Inconvenientien darumben auch nicht vnbillch in gute Obachtung zunemen/ die aber manichsmahl so weit zu Gemüth seynd geführt worden/daß man auff solche Producta die alte Thürn etwan gar darnider geworffen / vnd vß dem Weg geraumt hat.

Lamentatio wegen deß Rauchs vñ Dunsts inn den Thürnen zu schiessen.

Wann aber im Gegenhalt die Alte recht wolgemaurte Thürn/durch ein Manier wie hernach folgen wirdt/also zu corrigiren seynd/daß sie nit allein in jhrem esse stehn können: Sonder noch im Nothfall dem Feind grossen Abbruch vnd merckliche Verhinderung zu thun vermögen/massen ich dañ etliche selbsten gesehene Exempel zu schreiben wuste(hiezugegen aber allein eins/ vnd vermög meines im.1627. Jahr in den Truck gegebnen Itinerarij Italiæ: zu anden ich nit vmbgehen sollen/daselbsten dañ/vnd zwar folio.235.etwas von der Belägerung Vercelli in Piemonte,geredt/ vñ vnder anderm auch ist gedacht worden/daß allda ein alter/aber recht wolgemaurter Thurn vil tag lang mit.28 gantzen Canonē sehr eifferig beschossen/aber nit hat kõnen gefellt werden: hingegen aber so haben die Belägerten auß disem Thurn jrem Feind mercklichen schaden zugefügt/vnd da man herausssen anderst ruhe hat haben wollen/so wurde man gezwungen/stätigs vff solchen Thurn Feur hinein zu geben/dardurch aber grosse zeit verlierung/neben einer mercklichen Sum̃a Munition,darvor ist zugebüst worden. Entzwischen aber so hat die andere der Statt Fortification desto minder not leiden dörffen: Vnd dieweil ich daselbsten Persönlich den Augenschein eingenom̃en habe/daher nimb ich mir desto mehr Freyheit hiervon außführlich zu discuriren/ vnd also das gesehene zu referiren: darauß nun abzunem̃en/daß es ja besser gewesen seye/daß man ernanten Thurn habe stehn lassen/als dz er darnider were gerissen worde. Noch mehr dergleichen Geschichten weren fürzutragen/ich lasse es aber mit wenigē bey den angedeuten beruhen) welche Exempel dann dar theten/daß man wol zu laboriren hat/ein alten recht gemaurten Thurn mit dem Geschütz darnider zu werffen: Ich rede aber nochmalen von den guten vñ nit von den schlechten Mauren. So kan dem Knall/Dunst/ vnd Rauch auch wol Rath geschafft werden/daß man deßwegen nicht gehindert wirdt / massen dann auß hernach folgendem Discurs vnd Delination, auß rechtem grund vnd schon eingenommer Experienza,wirdt zuvernemmen seyn.

Es brauche viel Mühe/ ein Thurn mit dem Geschütz zufällen.

Erstlich vnd von wegen deß starcken vnleidenlichen Knalls so es in den Thürnen im loßbrennen deß Geschützes gibt/da ist nit der Thurn/sonder vil mehr der einfältige noch vnerfahrne Büchsenmeister schuldig/in deme / die-

weil

weil er vermeynt das grobe Geſchütz müſſe ſamentlich groſſe Wagen-Räder vnd lange Schafft (auch die alte Mauren an der Bruſt jhr vbelgeſtalte dicke behalten/man darff ja wol etwas von diſem Vbelſtand/vnd daſſelbige ohne Verletzung rechtmäſſiger Defenſions-Kunſt/darvon ſepariren/ vnd dieſelbige dinner vnd geſchmeidiger machen/damit der Mund deß Stucks darüber hinauß reichen möge) haben. Wann er dann ein dergleichen groſſe Machinam in den Thurn hinein ſtellt/ſo fült ſie jhme denſelbigen nit allein ſo weit ein/daß er ſelbert kaum vbrigen platz zum laboriren vñ punctiren mehr gehaben kan (derowegen ſo muß man vff andere Mittel bedacht ſeyn/hiezugegen gar geſchmeidige auff Schlaiffen oder ſonſten kleinen Rädlin ſtehende Geſchütz zuerwehlen/maſſen dann in dieſem Buch manicherley hierzu wol dienliche Arten fürgebildet werden/ vnnd es alſo nur auff dem verſtändigen Büchſenmeiſter beruhet/dieſelbige vnd jedes an ſein behörliche Stell zuverordnen) fürnemlich aber ſo verurſachen die groſſe Räder/daß man dz Stuck oder viel mehr das Rohr nit recht zum Schußloch hinfür rucken/ſonder ſein Mundung verbleibt noch vmb etwas im Thurn herinnen/ oder aber da es wol geht/ſo reicht die Mundung allein biß vnder das Schießloch. Vnd eben dieſes iſt der Fehler daß hernach im loßbreñen der groſſe Knall vnd mächtig fordere Dunſt (welcher auch den Thurn erſchüttet/vnd zu deſſen merckliche Schaden bewegen thut) nit völlig hinauß gehet/ſonder zum theil herinnen verbleibt: dergleichen Ding muß vnd der Natur gemäß hernach die Incommoditeten oder Vnglegenheiten deß innern vnleidenlichen Knalls vnnd groſſen Rauchs verurſachen.

Solchem Vnheil nun völlig abzuwehren vnd vorzukoñen/ſo muß man/wie oben gemelt/hierzu ein beſondere manier von gar geſchmeidigen Schäfften vnd kleinen nidern Rädlin/Geſchütz gebrauchen/ damit ſie kein groſſen platz im Thurn einneñen/ſonder daß ſie von wegen der ſo kleinen Rädlin gar wol/vnd alſo nahend an die Bruſtmaur deß Schußlochs mögen hinan geruckt werdē/damit die Mundung deß Stucks wenigſt ein biß in 2 Schuch weit für den Thurn hinauß reiche: Alsdann ſo wirdt man ſehen/daß nit allein der groſſe Knall/ſondern auch der Dunſt vor dem Thurn drauſſen verbleibt/den Thurn nit zerſchüttet/viel weniger dem Büchſenmeiſter ſchaden am Gehör/noch einigen Rauch vor den Augen verurſacht. Ja ein Kind von 6. Jahren (Ich ſchreibe auß Erfahrenheit) mag/wann ſolche Stuck loßgebrant werden/ohn einigen Nachtheil oder Schrecken in offternantem Thurn verharren.

Gar geſchmeidige Stuck Geſchütz werden in die Thürn geſtellt.

Zum Andern/ſo müſſen wir anjetzo den kleinen Zindpfannen Rauch/welcher im loßgehn deß Stucks auß dem Zindloch empor ſchwebt/gleicher weiß auch auß dem Thurn außführen. Das geſchihet nun auff hernach folgende weiß: Es müſſen oben an der Bühne/vnd alſo inn jedem Stockwerck deß Thurns gegen der Statt herein/ordenliche Fallen gemacht werden/die man mit einem Sail auffziehen/ oder aber zufallen kan laſſen/wann man will: durch dieſe nun der Rauch/ſo von der Zindpfannen herreicht/vberſich vnd alſo durch ſolche Fallen hinauß ſteigen kan: dahero dem Knall/Dunſt/

Dem Knall/Dunſt/vnd Rauch alſo abzuwehrē/daß man in den Thürnē wol darvor ſchlafen kan.

vnd auch dem Rauch ſchon raht geſchafft/vnd alſo den Klagen fürkommen werden mag.

Drittens vnd ſo viel das anbelangt/daß wann der Feind vff den Thurn ſchieſſen thete/daß ſchmettern darvon fallen/vñ alsdañ den Defenſorn ſchaden zufügen wurde/ꝛc. diſs iſt nun nit allerdings oder gar abzuwehren: gleichwol ſo ſeynd gute Mittel vorhanden/den Thurn ſtärcker zu machen (auch jme an beeden ſeyten an der alten Statt-Maur veſte Blockhäuſer an die Seiten zu Mitgehülffen zu ſetzen/die dann mit jhrem ſtrengen ſchieſſen dem Feind im Feld ſo vil zuthun geben/daß er ſelbert ablaſſen wirdt/den Thurn beharrlich zubeſchieſſen) vnd denſelbigen inwendig mit Fölber Köpffen/oder ſonſten dicken Blöcken vnd Zimmerwerck verſchrencken/ vnd mit dem beſten Letten/ wie ein Blockhauß/ ſatt vnd dicht außſtoſſen: oder aber man mag den gantzen Thurn inwendig mit Ziegelſtein vollends außmauren/ vnd jhne alſo zu einem (vngefahr). 34. Schuch dicken Maurberg machen: Darauff alsdann ein Blockhauß von ſtarckem Zimmerwerck (deſſen Bruſt. 12. Schuch dick/vnd. 6½. Schuch hoch von lauter gutem Letten außgeſtoſſen ſeyn ſolle) ſetzen/ſeine ordenliche troniren oder Schüßlöcher darein machen/darhinder hernach das grobe Geſchütz plantiren, ſo wurde man alsdann gewißlich mit dieſem ſchon alſo von Alters hero ſtarcken/ vnnd anjetzo wol corregirten Thurn groſſe zeit/ da man jne zu fällen gedächte/ zubringen: Beneben ein merckliche Sum̃a Munition daran zu nichten machen vnd verderben müſſen. Hierauß ſo iſt nun abermahl leichtlich zu ſchlieſſen/ daß es ja beſſer gethan ſeye/ein ſolchen Thurn ſtehen zu laſſen/ dann vmbzureiſſen: Sintemalen er groſſen Schaden vnd auch Verhinderung dem Feind zuthun vermag.

Den Thurn mit Erden oder Letten außſtoſſe oder aber gar außmauren.

Ein Blockhauß vff den Thurn zuſetzen damit man ein rechte Bruſt bekommen möge.

Das Kupfferblatt N°. 10.

Das Kupffer-Blatt N°. 10.

Thurn der Erſte Grundriß.

Der Erſte Grundriß deß Alten Thurns.

DJe Pars Orientalis ſtehet dem Inimico in Fazia oder im Geſicht/ vnnd wendet ſich die Seiten occidentalis gegen der Fortezza: dergeſtallt ſo iſt

A. B. C. Eben die Breite oder Dicke der hievorney beym Kupfferblatt N°. 9. angedeuten Alten Statt-Maur/ an dieſer dann der alte Thurn ſtehn kan. Dann. A. iſt die fordere Bruſt der viel ernannten Alten Maur. B. der Gang. vnd bey. C. die hindere Maur/ dergeſtallt ſo gibt es Gelegenheit auff dem Gang. B. zu dem erſten Boden deß Thurns zugelangen/vnd iſt alſo durch die Thür. D. in den Thurn zukommen.

K. K. K. K. K. ſeynd. 5. Schußlöcher. Dieſen Boden nun mit Geſchütz zubeſetzen/ſo werden bey.

F. F. zwey auff. 4. Rädlin ſtehende geſchmeidige Stein oder Hagelſtuck/ derer qualitæten dann im Kupfferblatt N°. 48. zuſehen ſeynd/geſtellt: mit ſolchen kan die alte Maur flanquirt vnd defendirt werden. Bey

H. H.

H. H. ſollen zwey Feldſchlänglin ſtehn / darmit man in das Feld hinauß raichen kan / welche gleicher geſtallt / wie die obangerührte Hagelſtuck / auch vff 4. Rädlin vñ in jhren alſo geſchmeidigen Schäfften ligen ſollen. Bey. Wie dz Geſchütz in dem Thurn de/ſchaffen ſein ſolle.

G. ein Bockſtuck / deſſen Beſchaffenheit dann im Kupfferblatt N. 46. zuerſehen iſt / mit welchem kan vber den Graben hinüber gedonnert werden.

Wann nun angehörter maſſen dieſe. 5. geſchmeidige Stuck Geſchütz alſo im Thurn ſtehn / vnd wie gemeldt / wol hinfür geruckt werden / dergeſtallt daß jhre Mundungen für die Schießlöcher hinauß raichen / ſo mag man alsdann ohne einige Verhinderung deß Knalls noch Dunſts Fewr geben: Die Experienza wirdt diß mein Vorbringen gut zu ſeyn zuerkennen geben. Bey Die Mundungen ſollen für das Schießloch hinauß raichen.

E. iſt der Vmbgang auff der alten Maur vnd bey. I. geht man die Stiegen hinauff / auff den andern Boden.

Der Ander Grundriß. Der Ander Grundriß

Bey. L. kompt man die Stiegen herauff / vnd geht durch die Thür. M. auff den andern Boden hinein: Bey. N. N. ſtehn abermalen / wie hieoben auch iſt angedeut worden / zwey Hagelſtuck Geſchütz / in jhrem geſchmeidigen auff vier Rädlin habendem Schafft. Bey

P. Q. R. befinden ſich abermahlen drey Bockſtuck / darmit ſo iſt nun der ander Boden mit dem groben Geſchütz gnugſam beſetzt. Wann aber ſo viel dergleichen geſchmeidige Stuck nicht bey der Stell ſeyn ſolten / ſo mag man auff dieſen andern Boden ſo viel Spingarden oder Doppelhacken / ſo auff jhren wol accommodirten Böcken ſtehn / neñen / wie aber dieſelbige geſtaltet / das iſt allbereit in meiner deß. 1627. Jahr in dem Truck außgegangenen Halinitro Pyrobolia vnnd daſelbſten an Folio. 95. angedeut worden. Auch Doppelhacken vff den Thürn zuſtellen.

S. Iſt ein Fenſter oder ein Laden / dardurch der Rauch von der Fallen herauff geht / vnd kan man vber die Stiegen. O. auff den dritten Boden hinauff gelangen.

Durchſchnitt deß Thurns.

T. Der vnder Stock deß Thurns / das iſt ein gantz außgemaurter Stotzen / ſo. 17. Schuch hoch / vnd. 34. Schuch / von lauter guten Ziegelſteinen außgemauret / dick iſt. Durchſchnitt deß Thurns.

V. Der erſte Boden (das iſt eben der jenige Fußtritt / ſo zuvor im Erſten Grundriß für Augen geſtellt worden / vnd alſo zuverſtehn / als ob die Breite deß Thurns von. F. gegen. F. nach der zwerg von einander geſchnitten were) allda ſtehn die zwey Hagelſtuck / ſo anjetzo mit. ♂. ♂. deſignirt worden: welche aber hievornen mit. F. F. bemerckt geweſen. Darbey nun zuſehen / wie geſchmeidig dieſelbige im Thurn ſtehn / vnd daß ſie mit jhren Mundungen für das Schießloch hinauß raichen / damit der Knall vnd Dunſt drauſſen verbleibe. Vnder der Bihne / bey

♒. aber

Fallen dardurch der Rauch hinauß steigt.

♒. aber/hat es die Fallen/dardurch der Rauch/ so von den Zündlöchern der Stucken vbersich steigt/seinen Außgang gegen der Vestung hereinwarts nimbt.

W. Ist der ander Boden/ allda vnd bey. ♂. ♂. stehn abermahlen. 2. Hagelstuck Geschütz/welche jetzt erzehlte vnden vnd oben stehende. 4. Stuck Geschütz/können die viel ernannte alte Mauren zu beeden seyten ausserhalb flanquiren. Bey

♎. vnd vnder der andern Bühne / hat es abermahlen hieoben angehörter massen noch ein Rauchfallen; Vnd

X. ist der dritte Boden. Bey. ♂. seynd rings herumben Bänck (vnder denselbigen vnd bey. ✳. kan ein gute Notturfft Stein zum hinunder werffen zum Vorrath vffbehalten werden) auff welchen wenigst. 20. Musquetierer stehen/vnd nicht allein die alte Mawr der Fortezza flanquiren/sonder auch in das Flach hinauß schiessen/ oder aber mit ander so viel Doppelhacken oder Spingarden (die ligen auff eysern allein. 5. Zoll hohen Gabeln/welche Gabeln dann massen bey. ♇. ♇. zusehen ist / in den daselbst herumb stehendem Eychen Balcken eingesteckt/die mögen nun ob diesen Gablen auff alle seyten gewendet / auch hoch oder nider gar behend vnd gewiß darmit geschossen werden) spielen/vnd darmit dem Inimico grossen Abbruch thun.

Die Musquetierer haben auff dem dritten Boden ein gutt stand in das Feld zuschiessen.

Y. Ist das Dachwerck/welches auff. 8. Eychen Säulen da steht / die man aber im Nothfall gar geschwind abschneyden/vnd also das Dach herunder werffen/vnd dardurch den Thurn frey stellen kan; Von. Y. biß in. Z. hinauff mag man durch ein sehr geschmeydiges Leyterlin steigen / vnd bey ernanntem

Z. ein Schiltwacht in das Thürnlin setzen/die dann was im Feld geschihet warnemmen / vnd dasselbige referiren kan. Wann nun der Thurn also corregirt wirdt / so ist an erwünschtem Effect gantz nicht zu zweiffelen. Wolte man jhne dann wie hievornen ist gemeldt worden/gantz außmauren vnd ein Blockhauß auff jhne setzen so wirdt er noch vester/ vnd mag alsdann dem Feind grossen schaden thun:

Das Alte Mäurlin.

Ein Altes Brustmäurlin.

Es geschicht bißweilen/ daß vor den Alten Statt-Mawren draussen auch Zwinger / vnd also nidere Mäurlin gefunden werden/ in der Proportion wie bey

☾. zusehen ist: Welche auff diese Manir nicht zugebrauchen seynd. Sie könden aber auff hernach folgende weiß auch corregirt, vnd zum Widerstand wol dienlich gemacht werden.

Das corregirte Mäurlin.

Wann allein bey. ☉. ein stuck Maur auff ernanntes alte Mäurlin gesetzt/ alsdann bey

☾. ein

C. ein Dillen gelegt / vnd auff denſelbigen bey. ☌. ein Schantzkörblin (hernach ein Reihen alſo hinab continuirt) darein ein Stangen. △. eingeflochten wirdt / ſo mag dieſes Mäurlin nicht leichtlich vberſtiegen werden. Damit aber die Muſquetierer darhinder lauffen / vnd ſich von darauß wehren können / ſo muß in den Bach. II. ein Pfal mit ¥. geſchlagen / darauff vnd bey. ⌒. aber ein höltzerne Brucken gelegt / bey. □. ein Staffel gemacht / dergeſtallt vnd wann der Muſquetierer auff den ernannten Staffel. □. ſtehet / ſo kan er zwiſchen den Schantzkörblin. C. ☌. in den Graben. ♃. hinab ſchieſſen / vnd ſich alſo wol defendiren. Auff dieſe weiß mag in einem Nothfall ein altes Mäurlin behend geändert / vnd Wehrhafft gemacht werden: Welches dann an den Waſſer-Päſſen in gute Obachtung zunemmen iſt. Es wirdt ſich nun im Werck ſelbſten wol gebrauchen laſſen.

Daſſelbige zu corrigirē vnnd Wehrhafft zu machen.

Das Kupfferblatt N. II.

Die Caſamaten vor Vberſteigung zuverwahren.

Das Kupffer-Blatt No. II.

Caſamata der Erſte Grundriß.

WO aber die Caſamaten nutzlich oder gar zuverwerffen ſeyen / darvon begere ich hiezugegen nicht pro & contra zu halten (auff den Inſuln vnd bey den Berghäuſern / ſonderlich aber an dergleichen Oertern / als wie inn meinem deß. 1627. Jahrs in den Truck gegebnen Itinerario Italiæ bey den drey Kupfferblatten N. 3. 4. 6. daſelbſten Andeutung gethan worden / ſeynd ſie ſehr bequem / vnd mit gutem Nutzen zugebrauchen: Sintemalen man in denſelbigen ſo wol bedeckten Löchern / dem Feind ſo auff den Galleen oder ob den Naven herbey kompt / gar artig auffpaſſen / vnd die Vaſſelli in grund ſchieſſen: Hingegen aber das Vaſſello, von wegen ſeines ſo wanckelbaren vmbſchweiffens / den ſo engen Paß in die Caſamaten hinein zu ſchieſſen nicht treffen kan) ſonder ich laſſe ſie in ihrem Weſen beruhen. Dieſer gegenwertig Grundriß aber demonſtrirt eine von den allerbeſten Caſamaten, ſo die Italianer inn die Spalla der Balovardi zuerbawen im gebrauch haben (darvon dann hievornen im erſten Kupfferblatt / auch wie man von denſelbigen la fronte del Balovardo flanquiren möge / gemeldt iſt worden) Dann bey

Die Caſamaten vor Vberſteigung zuverwahren.

A. kompt man von der Fortezza in die Caſamaten herfür durch

B. aber kan man in die Sortita gelangen / vnd daſelbſten durch ein heimlichen Gang in den Graben komen / vnd alſo bedeckter weiß außfallen / daß deßwegen einiges Statt-Thor nicht darff geöffnet werden.

Der Erſte Grundriß von einer Caſamaten.

F. ſeynd die Scallini della Piaza di Baſſo, ob welchen beeden Staffeln nun auch etliche Muſquetirer ſtehn / vnd daſelbſten vber Banck ſchieſſen könen. Bey

D. E. inn dieſen tronieren oder Schießlöchern ſtehn. 2. viertel Carthaunen/ vnd bey. C. ein groſſe Fewrkatzen mit Hagel geladen/ die allein der fronte del' Balovardo auffpaſſet/ vnd alſo il traditore genant wirdt.

Wie ſolche mit dē groben Geſchütz ſolle beſetzt werden.

In der andern vnd obern Caſamata. o. ſia la Piazza d'alto, nämlich bey. I. vnd. H. ſtehn. 2. Falchonen/ vnd bey. G. abermahlen ein Feurkatzen oder il ſecondo traditore.

Wann nun noch jetziger zeit/ bey vielen vornemmen Fortezzen, von Alters hero die Caſamaten gefunden werden/ die man darumben nit ſo gehlingen hinweg raumen kan/ ſonder dieſelbige alſo in der eyl/ auff das beſt es geſeyn mag/ vor dem vberſteigen/ vnd dann die Fallen für die Tronieren zu machen bedacht ſeyn muß/ daß ſie alſo corrigirt vnd reparirt werden/ damit mans in einem Notfall auch noch gebrauchen könne/ alsdann ſo mag man wie hernach zuvernemmen ſeyn wirdt procedirn.

Der Ander Grundriß der Caſamaten.

Der Ander Grundriß der Caſamaten.

F. Seynd abermahlen die obeinander ſtehende. 2. Bänck oder Staffeln/ darob die Muſquetirer ſtehn können: Jetzunder ſollen auff die Bruſt der vndern Caſamaten ſtarcke Dillen/ die. $1\frac{1}{4}$. Schuch an jhrer breite haben/ befeſtiget/ vnd alsdann kleine Schantzkörblin. O. darauff geſetzt/ ob den Schußlöchern. N. aber ein Geflecht von Weiden/ als eine Blinden gemacht/ vnd mit Erden außgeſtoſſen werden. Bey

♀. ♀. ♀. aber müſſen drey Einſchnitt in den Dillen gehawen ſeyn/ damit die Stangen/ ſo die Fallen öffnen/ allda zugehn/ platz haben.

Auffzug innwendig der Caſamaten.

Auffzug innwendig der Caſamaten.

Bey. F. F. ſeynd abermahlen die. 2. Staffel/ darob die Muſquetierer ſtehn können/ angedeutet.

M. Das Schußloch oder die Troniera. Bey. ✝. iſt ein Wellbaum/ an welchen ein Stangen (die hat hinden oder oben wo das Sail zum ziehen angebunden wirdt/ ein Bleyklotzen/ damit ſie deſto behender vnder ſich zu ziehen ſeye) befeſtiget: An dieſer dann ein eychene Fallen/ ſo die Troniera wie ein Thür beſchlieſſen thut/ genagelt wirdt: Mit dieſer Fallen/ vnd durch Hilff der Stangen/ kan nun das Schießloch auſſerhalb trefflich wol beſchloſſen/ in einem nun vnd Augenblick aber widerumen geöffnet werden: von. ♑. biß in. ♒. iſt ein Geflecht von kleinen Schantzkörblin/ in welche dañ vnd von. ♒. biß in. ♂ ein Stechato eingeſetzt wird/ dahin gemeynt/ daß dieweil die Schantzkörblin ſampt ernantem Stechato, $8\frac{1}{4}$. Schuch in der höhe betragen/ vnd beneben angedeuter maſſen. Die Schußlöcher mit den eychen Fallen zubeſchloſſen ſeynd worden/ alſo kan man jetzunder die vndere Caſamaten ſo leichtlich nit mehr beſteigen: wañ nun die Muſquetirer vff dem obern Staffel. F. ſtehn/ ſo kõñen ſie durch die kleine Schußlöchlin vñzwiſchen den Schantzkörblin gar ſicher hinauß flanquirn/ vnd alſo la

Ein eychene Fallen für jedes Schußloch zu machen.

Darauff Schantzkörblin vnd ein *Stechato* zu ſetzen.

fronte

fronte del' Balovardo neben dem groben Geſchütz von hierauß auch helffen defendiren.

Durchſchnitt zu der Caſamaten.

Durchſchnitt zu der Caſamaten.

A. La Piazza di Baſſo oder die vndere Caſamaten. B. die Stangen ſo in den Welbaum. C. einverleibt iſt / von dar herunder bey. D. aber die eychene Fallen/ſo vor angehörter geſtallt das Schußloch beſchlieſt/jren ſtand hat. E. ein kleines Schantzkörblin vnd. F. das Stechato, dergeſtallt ſo ſiehet das Stuck Geſchütz gantz verborgen / vnd ſchon gericht: hinder dieſer Fallen aber ſo mag es drauſſen von dem Feind nicht geſehen werden/ es thut aber alſo auffpaſſen/biß daß man der fronte del' Balovardo la ſcalata overo il aſalto geben wolte/alsdann ſo mag man das Sail. V. vnderſich ziehen/ ſo wirdt hernach die Fallen bey. D. vberſich gehn/vnd dardurch dz Schußloch geöffnet/ dem Geſchütz aber Fewr geben / vnd die Fallen gleich widerumben beſchloſſen werden / darhinder nun der Bombardiero ein ſchirm (jedoch allein vor der Muſqueten) hat/ widerumben zu laden vnd ſich zu weiterm ſchieſſen gefaſt zu machen.

Das Stuck Geſchütz ſteht gantz verborgen hinder einer eychen Fallen

G. La Piazza d' alto oder die ander obere Caſamaten: Der Verſtändige Büchſenmeiſter wirdt jhme dieſe Corrigirung vnd Erſätzung der vielernanten Caſamaten ſchon nutzbar zu machen wiſſen / vnd ſich hinder ſolchem Schirm wol befinden. Dann am wol gerathen gantz nit zu zweifflen iſt.

Von Brucken vnd auch doppelten Schlagbrucken.

Das Kupfferblatt N. 12.

Das Kupffer-Blatt No. 12.

NAchdem iſt nun bewuſt/ daß wann man von Erden die Paſteyen bawet / ingleichem da man die Gräben außführen/oder aber dieſelbige tieffer machen will / zuforderſt nötig ſeye ſich mit etlichen Schiebkarren-Brucken gefaſt zu machen: Darbey aber ein ſolche manier zuerwehlen/welche ringfertig auffzuſetzen/auch behend wider zuverlegen/vnd an ein anders Ort zu transportiren: Nicht gar zu gehe Steigung darff ſie haben/damit man vber dieſelbige mit den Schiebkarren handſam vnd bequem auff oder abfahren könde / die Erden eintweder auff die Paſtey hinein / oder aber auff die Contraſcarpa hinauß zu führen/ die muß aber fürnemlichen auch alſo gebawet werden / daß man ſolche bey Nachtszeiten ſperren/vnd vor einem gehen Anlauff verwahren könne. Nun hat man ſonſten ſchon lang hero auch ein gute manier die Schiebkarren Brucken zu machen/dieſelbige hoch oder nider nachdem mans begert zu richten/gehabt: Die ich mir dann auch wol gefallen laſſe/vnd dem Liebhaber zugefallen hiezugegen deliniren,beneben aber jr noch einen Zuſatz machen wöllen / damit mans bey Nachtszeiten mit einem Spitzgätterlin/

Von Brucken.

ſamt einem Schlagbrücklin ſperren/vnd alſo vor einem Furioſiſchen anlauff verwahren könne/wie dann folgend wirdt zu vernemmen ſeyn.

Ein Schiebkarren Brucken/ der Durchſchnitt

Durchſchnitt der Schiebkarren-Brucken.

Zur Gleichnuß/man wolte die Erden/ ſo im Graben. X. ligt/ gern auff die Paſtey. b. hinauff führen/ſo müſſen anfangs zween Träger oder vffrechte Höltzer. K.K. die jhre Gegenſperren bey. f. haben/ auffgericht/in ſolche Träger aber vnd bey. e.e. viel Löcher gebort/darein bey. L.L. eyſerne Nägel hoch oder nider/nach dem mans von nöten haben wirdt/geſteckt werden. Bey

h.h. ſeynd die beede Schlauffen ſo vber die zwerg herüber gehn/ welche dann an den Tragern auff vnd ab mögen geruckt/ darunder alsdann der obangedeute Nagel. L. geſteckt/vnd alſo darmit die rechte höhe beſtätiget wirdt: Wann nun die viel ernante Schlauffen. h.h. die begerte Höhe haben/ vnd alſo der Nagel. L. darmit ſie nicht weichen mögen/ darunder geſteckt iſt worden/alsdann ſo thut man auff den Boden. d. biß wider gegen. d. den vndern Tragbaum/vnd ſolchen allda auff die Schlauffen. h legen: vberzwerg aber die Dillen. C. darauff naglen/vnd darüber die Bretter. a. hefften/ſo iſt das eine Stuck der Brucken fertig. Bey

I. I. ſtehn. 2. Stützen/ ſo die Brucken helffen tragen. Gleiche Meynung hat es auch mit dem andern Stuck der Brucken von. h. gegen. b. zwiſchen das Spatium, als von. N. gegen. M. aber/da ſolle ein einfachs Schlagbrücklin nur von doppelten Brettern auff einander gehefftet verordnet werden/ vnd ſolches hinder. M. mit ſtarcken eyſern Banden angenagelt ſeyn/ daß es wie ein Lid an einer Truchen kan auff: vnd ab gelaſſen werden. Bey. N. iſt ein Sail befeſtiget/ſo vber das Rädlin. g. gezogen/ dergeſtallt/ vnd da man am Sail bey. O. zieht/ ſo wirdt es auffgezogen/ vnnd alſo dieſes Brücklin beſchloſſen: Darvon im Auffzug mit mehrerem wirdt zu vernemmen ſeyn.

Der Auffzug.

Der Auffzug zu der Schiebkarren-Brucke.

W. W. iſt eben der hindere Trager (ſo hievornen mit. K. bemerckt geweſen) allein vnd dieweil er jetzunder vorwarts ſteht/ ſo mag man auch ſeine beede Höltzer/ingleichem bey. r. das Tragbäumlin oder den Bruckbaum/ bey. S. aber die Schlauffen vber zwerg ſehen/ vnder welcher dann in den Löchern. ●.●. der Nagel kan geſteckt/die Schlauffen aber vñ auch per conſequentz die gantze Brucken inn dieſer höhe ſtellung erhalten werden. t. die vffrechte Bretter deß Schlagbrücklins. V.V. die zwey Rädlin darinnen die Sailer gehn/durch derſelben behülff mag nun viel ernantes Schlagbrücklin vffgezogen werden.

Der Grundriß.

Der demonſtirt von. ♄. gegen. ♒ eben dasjenige fordere Theil der Brucken (ſo hievornen von. a. biß in. d. iſt vffgeriſſen worden) von. ♒ biß in. ☌. iſt dz hindere

dere theil der Brucken: zwiſchen. ≈. gegen. ≏. aber iſt dz Spatium. 8. Schuch (eben die jenige Diſtantia ſo zuvor beede Träger. K. K. von einander gehabt haben) darein ſoll nun das Schlagbrücklin kom̃en. Bey. ♂. ♂. zu beeden ſeiten wirdt ein kleiner / aber doppelter Spitzgatter / der mit ſeinen fordern Eckſäulen bey

Der Grundtriß bey der Schiebkarren-Brucke.

♂. zuſammen reicht (deſſen Beſchaffenheit nun im Kupfferblatt N: 8. zuſehen iſt) geſtellt: mit dieſem Spitzgatter dañ / neben dem offtberührten Vffzugbrücklin / iſt nun der Paß alſo geſperrt / daß man ſo gehlingen nicht wirdt vber dieſe Brucken lauffen / viel weniger andere Feindſelige Intenta verrichten können. Die Experienza thut das jetzt erzehlte für nutzlich ſeyn approbiren.

Das Kupfferblatt N: 13.

Das Kupffer-Blatt No. 13.

DEmnach hievornen allein von einer geringfügen Schiebkarren-Brucken iſt diſcurrirt worden / alſo wurde es nit verantwortlich ſeyn / da ich nit auch ein mehrers vnnd beſſers von Bruckenwerck darneben auff die Bahn zubringen wuſte. Sonſten aber ſo will ich die bißhero an allen Orten im gebrauch gehabte einfache Schlagbrucken / welche man ſo wol zum Eingang der Grabenbrucken / als auch nit weniger vor den Statt-Thoren zu machen pflegt / zwar nit tadeln / viel weniger dieſelbige zu verachten geſinnet ſeyn / iſt auch nit nötig hievon pro & contra zu halten / ſonder ich laſſe dieſelbige in jrem eſſe verbleiben / vnd ſage allein daß es beſſer were / zween Gräben (da doch ſonſten die gemeine einfache Schlagbrucken nur ein Graben machen) durch hilff einer doppelten Schlagbrucken zubekom̃en / in erwegung daß es viel mehr Müh vnd Gefahr bedarff vber zween / als nur allein vber ein Graben zutringē. Ich will demnach dem Liebhaber die doppelte Schlagbrucken wolmeynend vnd vertrewlich deliniren, vnd com̃uniciren: Damit man aber ſehe / wohin dieſelbige zu plantiren ſeye / ſo habe ich Notwendigkeit halber allein (vnd nur pro Figura) den erſten profilo einer Trenchea fürſtellen müſſen: der dañ abermalen in ſeinem Weſen verbleibt. Von

Diſcurs vber die einfache Schlagbrucken.

Der Erſte *Profilo* der *Trenchea.*

.a. gegen. b. aber / iſt die groſſe dicht aneinander in der mitten deß Grabens hinab ſtehende Paliſaden die wirdt 4. Schuch tieff in den Boden eingegraben: von. c. gegen. d. iſt das kleine durchſichtige euſſerſte Stechato, ſo auſſerhalb deß Grabens rings herumben auch 3. Schuch tieff eingeſetzt wirdt: Nun wolte man gern ein doppelte Schlagbrucken vber den Graben von. * gegen. ♂. hinüber machen (die groſſe Paliſaden. b. aber thut ein weg als den andern in jhrem Weſen vnd eſſe verbleiben) ſo nun auff hernach folgende Weiß geſchihet.

Ein groſſe *Paliſaden* vnd ein *Stechato.*

Ander Profilo der Trenchea.

.c. Iſt abermalen dz euſſerſte durchſichtige Stehato, O. ein zugemachter Trog oder Kaſten / darinen das Gewind (wie hernach im Kupfferblatt N: 14.

Der Ander *Profilo* der *Trenchea.*

zuvernemmen seyn wirdt) gehet/ verborgen ligt: Von. f. gegen. m. ist der erste/ von. M. gegen. I. Aber/ der andere Graben/ vnd werden jedoch diese beede Gräben mit einer einigen Brucken bedeckt/ daß man darüber wandeln kan/ dergestallt so steht die doppelte Schlagbrucken. h. anjetzo in jhrem profilo vor Augen/ nicht anderst als ob sie bey Nachts oder aber zu Feindszeiten vffgezogen worden were. Dann. g. ist die eine Hauptsaul darzwischen die doppelte Schlagbrucken spielen thut. Bey

Der Profilo von einem doppelten Schlagbrücklin.

S. S. seynd die Sperren; Bey. N. ist ein Ketten in die Schlagbrucken befestiget/ welche Ketten dann bey. K. angestreckt/ vnd mit einem Schloß allda verwahrt wirdt: Wolte man aber die viel ernante doppelte Schlagbrucken herunder lassen/ so müste man die Ketten bey. K. demoliren oder nachlassen/ so fällt das obere Haupt. H. selbert in die Nuot. I. herab/ das ander vndere Theil der Brucken aber; wendet sich gegen. f. alsdann vnd bey. o. können zween Schiebrigel herfür getrieben werden/ welche die doppelte Schlagbrucken also vndergreiffen/ daß sie sich nicht mehr gegen dem Boden neigen mag/ sonder man kan hernach darüber gehn vnd reiten nach wolgefallen. Bey

Der glatte Boden soll hinaußwartssehen.

L. stehet das Portal im Ravelino. Noch eins ist fürnemlich in gute Obachtung zu nemmen/ damit die glatte Bretter der dickberührten doppelten Schlagbrucken bey. M. vnd also gegen dem Feind hinauß sehen/ dahero jhme ein glatte Wand repræsentiren: Aber hingegen die Steg gegen dem Freund herein gewendet werden. Hierauß so hat der verständige Architecto nun zu spüren/ daß es gar mühsam seyn wirdt/ vber solche beede Gräben von. f. gegen. I. zugelangen/ sintemahl das hohe vnd glatte Gestell. m. biß in. h. so es darzwischen hat/ dem Feind sehr am Weg stehet/ vnd grosse Verhinderung macht: Dann ob er schon den ersten Graben passierte/ so mag er doch bey. M. einigen Fußtritt noch den Stand nit haben/ die Gerüst vber den andern Graben zu plantiren: Die noch deutlichere Erklärung aber wirdt nechst folgendes Kupfferblatt N°. 14. zuerkennen geben.

Das Kupfferblatt N°. 14.

Das Kupffer-Blatt No. 14.

DAmit man aber deß doppelten Schlagbrücklins eygentliche Fabricam, vnd wie das Zimmerwerck hierzu solle præparirt werden/ sehen möge/ also folgen deßwegen vnderschiedliche Abriß/ vnd Erstlich:

Deß doppelten Schlagbrücklins Grundriß.

Grundriß deß doppelten Schlagbrücklins Der Profilo darzu.

Dessen länge ist. 18. Schuch vnd wirdt. 5. Schuch breit gemacht.

Profilo.

Hie wirdt die dicke deß Brücklins/ darunder auch sein mittel Tragbalcken ist/ darob es in seinem Gegengewicht spilen kan/ gesehen.

Well-

Wellbaum.

Wann die Stangen. b. vmbgewendet wirdt/ſo treibt ſie die zween Schiebriegel. a. a. durch hilff derſelben habenden Zähn vnnd mit jhren forderen Häuptern/ſo weit herfür/daß der eine Theil deß Brücklins hernach auff ſolchen Köpffen ruhen kan.

Der Wellbaum zum doppelten Schlagbrücklin.

Das fordere Joch.

Hiezugegen iſt das fordere Joch in ſeinem Vffzug zuſehen (eben alſo müſſen zwey Joch vnd eins wie das ander ſeyn/welche hernach im erſten Durchſchnitt mit. K.L. bezeichnet werden) dann durch die beede Löcher. c.c. thun obernante zween Schiebrigel. a. a. da man die Stangen. b. vmbtreibt/herfür kommen.

Das fordere Joch.

Der Erſte Durchſchnitt.

Ω. Iſt die Pars ſo gegen der Trenchea herein warts ſihet.

ɣ. Aber der Theil ſo gegen dem Feld hinauß ſteht. d. die mittlere Saul zwiſchen welcher dann das Schlagbrücklin ſpielt / vnd alſo ob dem Pfeiler. f. bey. e. vffligt. h. eben der jenige vor angedeute Wellbaum (welcher anjetzo noch einmahl im Durchſchnitt zuſehen iſt) darinnen die Stangen. b. ſteckt/ſo aber anjetzo mit. g. bemerckt iſt worden.

Der Erſte Durchſchnitt zum doppelten Schlagbrücklin.

K. Das fordere Joch / vnd. L. das kleinere jedoch dieſem auch gleichförmige Joch: Durch obangedeute beede Joch nun der Schiebriegel. I. ✳. geht/vnd mit ſeinen Zähnen bey. h. in den Wellbaum alſo eingreifft/daß wann man die Stangen. g. gegen. der Pars. Ω. wendet / ſo kompt der Schiebrigel bey. ✳. vmb. ⅔. Schuch herfür / vnd ergreifft das fordere Theil deß Brücklins vnder dem

O. ſolcher maſſen/daß es nicht mehr herunder ſincken kan: Dergeſtallt ſo iſt anjetzo das Schlagbrücklin von. o. gegen. e. befeſtiget/vnd mit ſeinen Vfflagen alſo verſehen / daß man ohne einige Gefahr darüber gehn vnd reitten kan: Wolte man es aber auffziehen / ſo thete man der Stangen g. ein rucker auff die andere ſeiten/ vnd biß gegen. P. hinüber geben/ſo wurde ja alsdann der Schiebrigel bey. ✳. gegen I. widerumben zu ruck gehn / vnd alſo von. O. gegen. K. ein glatte Wand herunder werden / an welcher nun das fordere Haupt der Brucken. O. ſich gegen dem Boden neigen/vnd alſo ein Graben vervrſachen wirdt: Demnach die Ketten. M. daſelbſten vnder. o. befeſtiget/bey. n. aber angezogen / ſo wirdt durch ſolches ziehen die Brucken gantz vffrecht geſtellt/in aller Geſtallt wie dann inn dem vorgehenden andern Profilo der Trenchea zuſehen geweſen/alsdann auch vor Augen ſtehn thete.

Der Ander Durchſchnitt.

Der Ander Durchſchnitt deß doppelten Schlagbrücklins.

Jetzunder ſo ſteht nun das vielernante Schlagbrücklin mit all derſelbigē zugehö-

gehörungen vor Augen fertig: bey. Q. werden den Tag vber zwey Geländer/ damit nicht jemands hinunder fallen möge/ fürgestellt: Bey

R. ligt sie gegen der Trenchea warts auff der einen seiten beständig vff/ bey. V. aber ruhet sie auff dem vielernanten Schiebrigel.

♂. Die Stangen/ welche nun anjetzo/ dieweil der Schiebrigel hievornen ist/ also steht (sonsten so mag man die Stangen herauß nemmen vnd jederzeit dem Thorsperrer dieselbige in Verwahrung geben/ vber dasselbige Loch aber ein eyserne Fallen machen) da sie aber auff den Termin. 4. hinüber geruckt wirdt/ so thut der Schiebrigel/ wie oben auch ist gemeldt worden/ hinein kriechen/ vnd kan man alsdann durch ziehung der Ketten bey. II. das Brücklin vffrecht stellen: Bey

♃. ist der Ort wo der Wellbaum steht/ aber anjetzo mit Brettern verschlagen worden/ damit weder Wasser noch Schnee hinein kommen möge. Ich gelebe demnach der gäntzlichen Zuversicht/ es werde mich der Zimmermann gnugsam verstanden haben/ vnd da er den Sachen vorgehörter massen nachkompt/ so wirdt er ein sehr nutzlich vnd beständiges Werck machen/ sintemahl am gerath wol nicht zu zweiffeln ist.

Das Kupfferblatt N. 15.

Das Kupfer-Blatt No. 15.

DEn als wie hievornen von einem kleinen doppelten Schlagbrücklin (mit welchem ein Einlaß zu Land/ oder aber ein Eingang einer Trenchea tenaglia, oder auch ein anderer Paß kan verschlossen werden) darüber man allein reitten vñ gehen kan/ ist discuriert worden: gleicherweiß so mag ein grosse doppelte Schlagbrucken/ aber mit mehrer Mühe/ auch darüber zu fahren/ erbawen werden: so nun auff folgende weiß zugeschehen hat:

Die doppelte Schlagbrucken Grundriß:

Ein doppelte grosse Schlagbruck der Grundriß.

Erstlich so will ich demonstriren/ wie dann ein gemeine beständige Brucken vber ein Graben zu führen seyn solle/ dergestallt vnd bey

1. ist die Pars gegen der Vestung herein.

A. D. seynd die Durchzüg oder die Schlauffen darmit die Nebenseiten B. B. B. B. zusammen gespannet werden/ dann in die Löcher. E. E. vnd also auff beeden seiten seynd Säul oder Länen eingesetzt/ die zumahl das Geländer/ vnd dann auch die vndere Zapffen/ vnd also obgehörter massen die Nebenseiten beysammen halten: Alsdann vnd bey

F. F. werden die Tragbäumlin oder Schalhöltzlin dicht aneinander gelegt/ darüber man hernach gar gerhüwig fahren auch reitten/ vnd da ein oder mehr Schalhöltzlin verbrochen wurden/ man dieselbige herauß nemmen/ vnd dargegen andere hinein setzen kan: Bey. C. ist ein eychener Schwellen/ so an vier Orten eingehawene Löcher hat/ in welchen abermahlen die

Erstlich wie ein gemeine Grabenbrucken zuerbawen ist.

Säul

Säul zum Geländer eingezäpfft/vnd allda befeſtiget werden: dergeſtallt ſo iſt von. A. biß in. C. die weite von einem Joch zum andern. Vnd diß iſt ein Stuck von einer gemeinen beſtändigen Brucken/ ſo man vber ein Graben darüber zufahren vnd zu wandlen/machen thut: Eben dergleichen Stuck dann. 12. offt auch mehrers/ nachdem etwan der Graben brait iſt/ aneinander müſſen geſetzt werden/ darzwiſchen hinein aber vnd wo es die beſte flanquirungs Lini ergreifft/ daſelbſten wirdt die doppelte Schlagbrucken hingericht: Dergeſtallt ſo iſt von

Delination der doppelten Schlagbrucken.

G. gegen H. der eygentliche Grundriß der viel ernanten doppelten Schlagbrucken/die ſolle nun mit Dillen doppelt belegt/vnd alsdann zwiſchen die zween Hauptpfeiler. ✠. ✠. alſo eingeſetzt werden/ daß ſie in jhrem Contrapeſo darinnen hangen thut: Bey

I. Iſt abermalen ein eychener Schwellen.

K. L. Widerumen Durchzüg oder Schlauffen/vnd darzwiſchen (wie beym erſten Stuck der Brucken. F. F. dann iſt angezeigt worden) mit Schalhöltzlin dicht belegt/ Dergeſtallt ſo iſt von. I. gegen. L. Abermahlen ein Stuck der beſtändigen Brucken/ vnd eben auch ein breite oder die weite von einem Joch biß zum andern: Gleicherweiß ſo muß es alſo continuirt werden/biß daß man gar vber den Graben hinüber gelangen kan/ dann hiezugegen ſo ſeynd allein Gleichnuß weiß zwey Joch breite/ ſampt der doppelten Schlagbrucken in der mitten darinnen/ auffgeriſſen worden/ am ende deß Grabens aber vnnd zu euſſerſt gegen dem Feld hinauß/ da ſolle ein

Doppelter Spitzgatter (deſſen qualitæten dann das Kupfferblatt N°. 8. zuerkennen gibt) für den gehen Anlauff/ geſtellt: bey. ✠. wirdt er mit einem ſtarcken Marſchloß verſchloſſen/maſſen dann vor dieſem Andeytung geſchehen iſt: Damit man aber auſſerhalb im zuſammen ſchlieſſen den Gatter nicht von einander zwingen möge/ſo wirdt bey. n. ein gar dicke eyſerne Schinen durchauff angenagelt/die hat ein ſolchen breiten anſchlag/ daß ſie auch die andere ſeiten bey. M. bedeckt/ vnd darmit das Eck deß Spitzgatters alſo wol verſchlieſt/ daß man ernanten Spitzen auſſerhalb nicht leichtlich zertrimmern noch eröffnen mag/auch die Petarda daſelbſten anzuſetzen kein ſtand findt/viel weniger jhr Operam zu thun vermag. Bey

Ein doppelter Spitzgatter der ſteht vor der doppelte Schlagbrucken.

Q. R. werden die beede Flügel geſehen/ vnd ob man ſchon die Petarda daſelbſten wolte ſpielen laſſen/ ſo wurde ſie doch allein ein Latten oder zwo entzwey ſchlagen/aber dieweil der Dunſt vnd Krafft beyſeits geht/ der doppelten Schlagbrucken einigen ſchaden nicht zufügen: Bey

S. S. werden beede Gatter Flügel darumben ſo weit in den Graben hinein gericht/damit nit jemand neben denſelbigen hinumb ſteigen möge/ dahero er ein gute Vorwehr vnd Verſatzung der Brucken iſt.

Der Durchſchnitt.

Der Durchſchnitt zu der groſſen

A. gegen □. iſt das Geländer/ſo ob der beſtändigen Graben Brucken ſteht:

doppelten Schlagbrucken.

Wie aber die Joch / item auch die Tragbäumlin (dann man jetzunder allein die Nebenſeiten ſehen kan) oder Schalhöltzlin beſchaffen ſeynd / nit weniger die rechte Bruckbäum / das iſt in dieſem Durchſchnitt gar klärlich zu ſehen. Bey

♂. da müſſen die Häupter oder die Köpff der groſſen Bruckbäumen vmb ein Schuh herfür gehn/vnd avanziren, damit vnd wañ die doppelte Schlagbrucken (die anjetzo vffrecht/vnd wie ſie zu Nachtszeiten ein anſehen hat daſteht) Bey. ♒. am morgen mit einer Stangen daran ein Hacken iſt/ ergriffen / vnnd herunder gezogen wirdt (dann ſie juſt in jhrem mittel/ vnd alſo im. centro. ●. hanget/ dahero ſie gar ringfertig herab zu ziehen iſt) ſo kompt. ♒. herbey/ vnd thut auff dem Vorſchuß. ♂. gar beſtändig vffligen. Bey

♃. werden an beeden ſeiten zwo ſtarcke Ketten in die doppelte Schlagbrucken einbefeſtiget/dieſelbige ſollen zu Nachtszeiten bey. ✳. angeſtreckt/allda zu gleich durch ein ſehr ſtarcken eyſern Ring gezogen / alsdann ein gar ſtarckes Schloß fürgeſchlagen werden. Damit nun jemands ſo eylfertig nit darzu gelangen möge / ſo wirdt im Eck. ✳. inwendig ein kleines auch noch wol beſchloſſenes Häußlin allein zu verwahrũg der Schloſſen gemacht/ dahero die anjetzo hier ſtehende vffgezogne doppelte Schlagbrucken weder hinder noch fürſich kan getruckt werden / biß man die Ketten auffſchlieſſen/vnd ſie alſo widerumẽ an jhr ſtell nider laſſen thut. Von

♄. gegen. ♃. iſt alſo der erſte/vñ von ♄. gegen. ♂. der ander Graben } Dahero ſo iſt ſchwerlich vber dieſe zween Gräben (dieweil im mittel derſelbigen einiger ſtand andere Tentation zu practiciren nicht gefunden wirdt) ohne merckliche Gefahr der flanquirungs Linien zugelangen/in Bedenckung daß bey

Es iſt ſchwerlich vber beede Gräben der doppelten Schlagbrucken zukommen.

☉. ein grade vffrechte glatte Wand gegen dem Feld hinaußwarts ſtehet / an welcher einiger Vffſatz nicht gefunden / viel weniger man einigen Steg oder Tragbäumlin ſehen mag / ſintemahlen dieſelbige ſamentlich ſich gegen der Veſtung wenden / ſo der Principal Puncten an dieſer Brucken iſt. Bey

♂. wirdt die Hauptſaul / darzwiſchen dann die doppelte Schlagbrucken ſpilt/geſehen: die iſt oben darumben alſo Piramidal-weiß zugeſpitzet / damit man keinen ſtand nirgends finde/etwas darauff zuſetzen noch zulegen. Sonſten vnd den Tag vber/wann die doppelte Schlagbrucken herunden vffligt/ſo thut man auff jeder ſeiten als von. X. gegen. ♃. vnd von. ♀. gegen. T. hinüber vier Geländer Gätterlin (damit nicht jemand hinab falle) anhencken in aller Geſtallt als wie es ſonſten bey den einfachen Schlagbrucken gebräuchig iſt. Bey

♁. hat die mittlere Saul jhre Sperren/ damit ſie deſto beſtändiger ſtehen möge.

☊. iſt ein Schiebrigel/der kan vmb. $\frac{3}{4}$. von einẽ Schuh herfürgeſchoben werden/

den / dergleichen es dann 4. Schiebrigel neben einander haben muß / ob welchen nun die doppelte Schlagbrucken jenſeits gegen dem Feld / den Tag vber rhuet / vnd alſo die vielfaltige Stöß deß reitten vnnd fahrens deſto beſſer außſtehen mag.

V. Ein Wellbaum in welchem bey. T. ein Zapffen iſt / dergleichen Zapffen es dann auch vier haben ſolle / dahero hinder jedem Schiebrigel ein ſolcher Zapffen zu finden iſt: Wann dann ein Stangen (darvon inn vorgehendem Küpfferblatt N. 14. ſchon anmeldung geſchehen) ſo ein ſonderbares Creutz wie ein Schlüſſel hat / in den Wellbaum geſteckt / vñ alſo dardurch ernanter Wellbaum nur halb vmbgetrieben wirdt / ſo truckt der Zapffen bey. O. (durch hilff deß eyſern Treibnagels. S.) wie ein Finger den Schiebrigel hinauß / vnnd macht darmit ein ſolchen Auffſatz / daß die doppelte Schlagbrucken vorgehörter maſſen auff dieſen vier Auffſätzen bey. R. den Tag vber ruhen thut: Wolte man nun Nachts oder zu deß Feinds-zeiten die Rigel widerumben zu ruck ziehen / ſo treibt man die Stangen / vnd alſo durch ſolches bewegen auch den Wellbaum gegen dem Feld hinauß / alsdann ſo kriechen die 4. Schiebrigel alle zu gleich (maſſen dann anjetzo zuſehen iſt) widerumben hinein. Bey

S. iſt nun der vorangedeute eyſerne Treibnagel / dergleichen dann einen / jeder Schiebrigel haben muß.

Die mittel Brucken.

Die mittel Brucken.

Da werden 5. Steg. $\frac{2}{3}:\frac{2}{3}:\frac{2}{3}:\frac{2}{3}:\frac{2}{3}$: Der doppelten Schlagbrucken / ſampt derſelben Auffſatz geſehen: Dann alſo haben ſie ein anſehen / wañ die doppelte Schlagbrucken auffgezogen wirdt / gegen der Veſtung herein: Der Wellbaum ſolle juſt in der mitten mit ſeinem eyſern Zapffen ſtehn. Bey. h. aber iſt der Profilo deß Welbaums ſampt einem Steg darbey / wie er dañ im Durchſchnitt zu ſehen iſt.

Profilo eines Jochs.

Profilo eines Jochs bey der doppelten Schlagbrucken.

Hiezugegen ſteht das Schiebrigel Joch im Profilo vor Augen / ſampt ſeinen zwey neben Geländer. II. II. Bey. x. ſeynd die neben Höltzer / welche die Schalhöltzlin zuſammen halten / vnd

ſ. iſt der Durchſchnitt deß offtberührten Schalhöltzlins / das wirdt darumben oben halb rund gelaſſen / damit es am darüber fahren vnd reitten deſto mehr krafft habe / die vielfeltige Stöß außzuſtehen / vnden aber vnd zu beeden ſeiten werden auff der Seegmühlen die Schwarten darvon geſchnitten.

2. ſeynd 10. groſſe Bruckbäum / anjetzo mit jhren Häuptern allein zuſehen / ſo auff dem Joch ligen: zwiſchen denſelben bey

an vier Orten / da gehn die Schiebrigel herfür / darmit iſt nun die doppelte Schlagbrucken zu end gebracht. Der verſtändige Architecto wirdt nun dieſes Werck ferner zu contempliren / vnd jhme ſolches nutz zumachen wiſſen.

Der Ander Theil.

Der Ander Theil von Civiliſchen Gebäwen.

Von Civiliſchen Gebäwen.

SOviel nun die Architecturam Civilem anbelangt/ darvon habe ich vor dieſem vnd im. 1628. Jahr ein beſondern Tractat geſchrieben/ beneben denſelbigen mit. 40. ſonderbaren Kupfferſtucken delinirt, vnd alſo damahlen in den Truck gegeben: Darinnen nun ſo wol von gemeinen der Privat-Perſonen Häuſern/ als auch von Adelichen Wohnungen/ inſonderheit aber von Fürſtlichen Palläſten / ſampt derſelben Luſt: Thürgarten/ vnd Grottenwerck/ Item von Kirchen/ Capellen/ Gottshäuſern / ꝛc. vnd in Summa von den fürnembſten Nothwendigſten Gebäwen/ ſo im Politiſchen Weſen Wolſtand vnd Nutzbarkeit halber zuverfertigen ſeyn / alſo Fundamentaliter (wie ich verhoff) vnd zur gnüge iſt tractirt worden / daß ichs nochmahlen darbey beruhen laſſe/ vnd mich inn allem darauff referiren thue / dahero ich den Liebhaber inn dergleichen Gebäwen dorthin will gewieſen haben. Jetzunder aber ſo gedencke ich allein/ vnd nur der Architecturæ Vniverſali (damit derſelbigen vorhabende Compoſition ein Genügen geſchehen möge) zugefallen/ etwas wenigs von der Architectura Civili noch hero beyzuſetzen / welches verhoffentlich ohne ſonderbare Nutzbarkeit nicht abgehen/ beneben auch den Liebhabern Recreationes verorſachen wirdt.

Von

Von Schulen/ Herbergen/ Wohnhäuſer vnd Bädern.

Das Kupfferblatt N. 16.

Das Kupffer-Blatt No. 16.

Der Erſte Grundriß zu der Schul.

Der Erſte Grundriß zu der Schul

WAs löblich/nutzlich/ja bey allen verſtändigen Politicis, rhümliche Werck es ſeyen / Kirchen vnd Schulen vffzurichten/das bedarff keiner andern Beweiſung / dann allein zu ſagen/daß es gut vnd rechte Werck/ ſo zuforderſt GOtt vnd der Erbarn Welt wolgefällig ſeyen/ warmit man ſich ſonderlich vmb die liebe Poſteritet beſter maſſen verdienen kan. Derowegen ſo habe ich mir fürgenom̃en/ein recht wolgeordnetes Gebäw/einer Anſehenlichen Academia oder Schul zu inventiren, vnd daſſelbige hiemit allgemeinem Wolſtand zum beſtẽ vertrewlich zu com̃uniciren, vñ dieweil ich an dieſem Paß ſonderbare Recreationes geſucht/alſo zu deliniren, daß es zu allen Zeiten ein gar bequem (aber nicht gar koſtbars) vnd nutzlichs Gebäw ſeyn mag: Das ſolle nun gleicher geſtallt vnd ſo viel als mir der Liebe GOtt (von deme dann alle gute Gaben von oben herab kom̃en/vnd derowegen Jhme allein die Ehr gebührt) Gnad verleyhen wirdt / mit hernach folgendem Diſcurs erleittert werden.

Erſtlich ſo erſtrãckt ſich der Plano, darob dieſes Gebäw ſtehn ſolle. 340. Werckſchuch in die Vierung: Gegen der Parti

Orientali aber/da ſolle wol verſtandener maſſen der Erſte / vnd alſo der Principal Eingang/nämlichen die täglich offenſtehende Thür bey

.a. zufinden ſeyn: Ferner vnd bey

.b.b. ſeynd zwey Thor oder Einfahrten/ dardurch man in grader Lini auch durch beede Thüren. C. C. mit Holtzkarren / item Getreyd/ ꝛc. vnnd was zum Hauß-Weſen gebräuchliche Sachen es ſeyn mögen / in die Höf vnd Gärten zu fahren die Gelegenheit haben kan. Die beede Thor. b. aber/ werden auſſer dieſes Fuhrwercks ſonſten ſtätigs verſchloſſen gehalten.

D. Jſt der Portico oder die Loggia, das iſt ein luſtiger Spatziergang / darunder ſich die Studioſi, ehe vnd zuvor die Lectiones jhren Anfang nemmen/daſelbſten converſando recreiren vnd erſtärcken mögen. Bey

.●.●.● ſtehn Nothwendigkeit halber/damit ſie das Gebäw helffen tragen/ ſteinerne / vnnd von dem ordine Toſcano außgetheilte Säul/ſo neben jhrer Nutzbarkeit auch ein ſchönes Anſchawen machen. Eben alſo vnd bey der Parti

Occidentali, wirdt gleicher Geſtallt der hindere Eingang bey. ✕. neben auch zwo Einfahrten vnd einem Portico oder Loggia gefunden / maſſen dann hieoben iſt angezeigt worden. Bey

.e. geht man in die erſte / vnd bey.f. in die ander Stuben oder Claß hinein: ſonſten ſo mag man den Paß durch.C. neben.h. biß in. I. auch gehaben: daſelbſten durch die Thüren.

L.M. kan man widerumẽ in. 2. andere Stuben oder Claſſen gelangen. Bey g. aber iſt ein Kuchelin / daſelbſten dann alle. 4. Oefen eingewärmet werden / darbey es auch ein wol bedürfftige Glegenheit hat / von. I. kan man durch den Gang. K. abermalen durch diß gantze Gebäw hindurch paſſiren. Bey N. wirdt die Stiegen / ſo in die obere Zimmer hinauff leytet / angetretten: vnder dieſer Stiegen vnd bey. ϑ. aber / kan man durch die vnterſte Stiegen in den Keller hinunder gelangen.

P.P. ſeynd zwo Thüren / dardurch man in die Cappella (in welcher auch vier Säul. ●.●.●.●. Nothwendigkeit halber das Gebäw helffen tragen / vnd vom ordine corinthio geformirt ſein ſollen / geſetzt werden) kompt: bey. Q. R ſeynd noch. 2. dergleichen Thüren Bey

T. an vier Orten befinden ſich groſſe Fenſter / darmit nun die Capella gnugſam beleuchtet wirdt: Bey

.S. ſteht ein wolgeformirter Altar / man beſehe mein obangedeuten de Architectura Civili Tractat. vnd ſuche das daſelbſten ſtehende Kupfferbl. N°30. herfür / da wirdt ſich der allda vffgeriſſene Altar nit vbel an dieſe ſtell bey. S. zuerbawen ſchicken / vnd alſo ein ſchönen Augenluſt / neben der Nutzbarkeit mit ſich bringen. Dieſe Capella nun (jhr höhe ſolle. 15. Schuch ſeyn) ohne fernere Erklärung / werden ja die Orationes, Diſputationes, vnd andere Exercitia den Studioſis darinnen zuhalten nicht vnfüglich / ſonder gar bequem ſeyn. Bey

Die Capella zuerbawen.

.V. gegen. X. iſt abermalen ein offner Paß / durch die breite deß gantzen Gebäws zugelangen: Vber die Stiegen. W. aber vnd eben alſo an vier Orten mag man auch auff den andern Boden hinauff gelangen.

Was aber hieoben von einem Eck deß gevierdten Gebäws bey der Parti orientis, vnd daß es vier Stuben oder Claſſen hiezugegen hat / iſt geredt worden / eben alſo vnd gleicher weiß / ſo verſteht es ſich auch auff den vbrigen drey Ecken / nämlichen gegen Septentrion occident vnd meridiem auch: welche dann alle vff ein manier, vnd alſo inn allem. 16. Stuben ſampt. 4. Stiegen / ſo in die obere Zimmer hinauff leyten (darunder aber auch die Kellerſtiegen könden hinab geführt werden) gebawen ſollen werden.

Nun wirdt es zu den mehr verſtändigern Erkandtnuß geſtellt / daß zuforderſt. 8. oder. 10. dergleichen Stuben zu dem höhern Literario Studio, die vbrigen aber zum Teutſchen Schulweſen (ſintemahlen es ein fein löblich vnd nutzlich Ding iſt / daß man auch die Mutterſprach / dem gemeinen Mann zum beſten / im leſen / ſchreiben vnd rechnen bey der Jugend pflantzen / vnd alſo Fundamentaliter hiezugegen erlernen thue) item auch zu andern freyen Künſten / von der Practica mundi (darvon etwan der Politicus in meinem deß. 1627. Jars in den Truck gegebenen Itinerario Italiæ,

Ein wolbeſetzte Academia.

vnd

vnd daſelbſten in der Vorred dem Peregrinanten zum beſten / ein Lection repetirn möchte/was er im corſo mundi ſo wol von der Architectura Militari als auch Civili vnd Navali, ſampt dero angehörigen Nerven durchwandern/vnd alſo in gute Memoria faſſen ſolle/damit er dem Legislatori ſein Statt zu beſeligen mittler zeit ein willkommener Gaſt werde) daſelbſt vnd am erſten/noch in der blüenden Jugend / auch vnder dem truckenen Dach/ja in der Stuben/ſo viel die Theoriam betrifft/ſtudiren: Hernach aber vnd vermittelſt der Peregrination, vollends durch den Schlicht-hobel alſo lauffen thue/daß er endtlich die Handgreiffliche Werck im Thun ſelbſten vollbringen möge. Damit aber jetzt ernante Studien abſönderlichen gehalten werden/ſo mögen etwan die. 8. Stuben/ſo mit

⊙. bezeichnet ſeynd/für die Geiſtliche/ oder ſondern Sprachen/vnd Philoſophica Exercitia, &c. neben der Capella behalten werden. Bey

Y. vnd Z. zu beeden ſeiten aber/werden durchſichtige beſchloſſene Gätter geſtellt/hernach. 6. andere Stuben/ſo mit

♀. bemerckt / zu Teutſchen Schulen / vnnd die noch vbrige. 2. Stuben die mit

♂. deſignirt, zu hieob angedeuten freyen Künſten / darinnen zu laboriren/ könnẽ gehalten werden.

In den vier Höfen dieſes Gebäws/hat es ein

Baumgarten/ingleichem auch ein Blumengartten - - - - } Darinnen die Innwohner jhr Recreation haben können. Zwen

Kuchengärtten/daſelbſten neben zwo Waſchkuchen. ♍. darbey auch. 2. Badſtüblin. ✳. vnd. 2. Brunnen mit. ♌. bemerckt / den Innwohnern zum beſten/werden hier auch gefunden.

Was man aber ſonſten in den bedeckten vnd auch in den offnen Gängen zum ſpatziren gehn für gute Glegenheit ſich zuerquicken haben kan / das gibt dieſer Grundriß mit mehrerm zuerkennen.

So viel nun den Einſchluß oder das Vorgebäw anbelangt / da mögen der Regent vnd die vbrige Herren Præceptores vnnd Profeſſores zuwohnen erwünſchte Glegenheit haben / da dann von dem bedeckten Creutzgang in jhre Zimmer folgender Geſtallt gar füglich zu kommen iſt: Dann bey ♎. Geht man durch ein Thür hinein/ allda ein Kuchen/daran ein Stuben/ vnd drey Cammern zur täglichen Wohnung/vff der andern ſeiten aber widerumben ein Stuben / ſampt einer Cammer daran / vnnd mag dieſe Wohnung dem Herren Rectorn eingeraumbt werden: Im Eck kan man bey. ♒. in den Keller hinnunder/bey. ♈. aber durch ein andere Stiegen vnder das Dach hinauff gelangen: Daroben können noch viel Cammern für Junge Koſtgänger gebawen werden / auch daſelbſten Korn auffzuſchütten vnd Holtz zu legen Glegenheit iſt. Bey

4. hat

4. hat es auch gleiche Meynung / allda vnd gegen Septentrione hat es abermahlen ein Museum oder Studirstuben / daran ein Kammer: Auff der andern seiten noch ein Wohnung Stuben / daran 3. Kammern / neben der Kuchen / bey. ≃. geht man in den Keller / vnd bey. ∽. durch dieselbige Stiegen vnder das Dach hinauff / daselbsten dann abermahlen wie oben gemeldt / viel Kammern für die Kostgänger zufinden seynd / vnd mag diese andere Wohnung einem Conrector eingegeben werden. Bey

.D. das dritte Gebäw / als Kuchen / Stuben vnd 2. Kammern für einen Præceptorn.

.□. Die vierdte Wohnung als ein Kuchen. 2. Stuben vnd. 4. Kammern zu beeden seiten / abermahlen einem Præceptori einzuraumen.

△ Das fünffte Repartimento, als ein Kuchen Stuben vnd. 2. Kammern für einen Præceptorn. Bey. ≃. geht man in den Keller / vnd bey. ∽. durch dieselbige Stiegen vnder das Dach hinauff / allda wie mehrmahlen gemeldt / mehr Kammern / item Holtz: Kornböden / ꝛc. zumachen / vnd in Vorrath vffzubehalten / die Glegenheit zu haben ist.

.6. Die sechste Wohnung / nämlichen ein Kuchen / zwo Stuben / vnnd vier Kammern für ein Præceptorn:

.8. Das siebende Gebäw / ein Kuchen / zwo Stuben vnd. 4. Kammern / widerumben einem Præceptorn einzuraumen. Bey. ≃. ist abermahlen ein Kellerstiegen / vnnd. ∽. die Stiegen darüber man vnder das Dach hinauff kommen mag / daroben mehr Kammern für die Kostgänger zufinden seyn.

9. Die achte Wohnung nämlichen ein Kuchen / Stuben / vnd. 2. Kam̃ern für einen Præceptorn.

10. Das neundte Gebäw / nämlich / ein Kuchen. 2. Stuben. vnd. 4. Kam̃ern / für einen Præceptorn.

11. Die zehende Wohnung / ein Kuchen / Stuben vnd zwo Kammern / abermahlen einem Præceptorn zu seinem Logiament. Bey

≃. ist ein Kellerstiegen / vnd bey. ∽. kan man vber ein andere Stiegen vnder das Dach hinauff kommen / daroben dann abermahlen Kammern für die Kostgänger zufinden seynd.

Sonsten / vnd da es die Notturfft erfordern thete / so mag man in diese jetzerzehlte. 10. Wohnungen wol auch. 16. Præceptores einlosieren / damit bey jeder Academia oder Stuben / gleich auch der Herr Præceptor sein Wohnung inn diesem Gebäw haben könde. Darbey lasse ichs nun so viel die Beschreibung deß ersten Grundriß betrifft / bewenden / der gäntzlichen Zuversicht / der wolbedächtige Architecto werde mich zur gnüge verstanden haben / nämlichen / daß auff diesem ersten Plano oder Fußtritt. 16. Stuben jede soll. 11. Schuch hoch seyn / darneben auch im Vorgebäw für. 16. Præceptores Wohnungen kön̄en gebawen werden. Beneben so wirdt man an den Kuchen: Baum: vnd Blumengärten / sampt den bedeckten Creutzgängen

gängen vnd offnen Spatziergängen/nit allein nutzen / sondern auch erfrewliche Recreation haben.

Der Ander Grundriß zu der Schul.

Das Kupfferblatt N.° 17.

Das Kupffer-Blatt No. 17.

Der Ander Grundriß zu der Schul

WIezugegen wirdt nun der Ander Grundriß der Schul angedeut. Bey

☿.☿.☿.☿. ist der Dachstul deß Vorgebäwes darunder nun der Herren Præceptores Losamenter zufinden seynd. Bey

A.A.A.A. an vier Orten kompt man die Stiegen herauff/vnd bey

B.B.B.B. abermahlen an vier Orten steigt man vber dieselbige Stiegen auff den dritten Boden hinauff.

D.D.D.D. an vier Orten werden durchsichtige Gätter fürgemacht / damit man von den vier Lauben / ohne zuvor anleytung/nit in derselbigen Herren Zimmer gelangen möge.

C.C.C.C. vier Thüren/dardurch man in die Bibliothecha kommen kan.

Die Bibliothecha zuerbawen.

●.●.●.● vier Säul/so das Gebäw der Bibliothecha helffen tragen/ die sollen von dem ordine composito formirt, vnd also schön vor Augen gestellt werden. In der ernanten Bibliothecha aber sollen ein grosse anzahl dero zu den Professionen vnd Faculteten gehörigen Bücher gefunden / vnnd daselbsten auff jhre ordenliche Bänck gelegt werden.

E. ein Kuchen/daran ein Stuben vnd.3. Cam̃ern
♃. ein Studierstuben. - - - - - - - - - - } Für den ersten Geistlichen Herren.

Weiter/ vnd bey

F. ist abermalen ein Kuchen/Stuben/ vnd.3. Cam̃ern
♄. die Studierstuben - - - - - - - - - - - - } für den anderen Herren.

G. ein Kuchen/Stuben/vnd.3. Cammern
☉. die Studierstuben - - - - - - - } für den dritten Herren.

H. ein Kuchen/Stuben/vnd.3. Cammern
♂. ein Studierstuben - - - - - - - - } für den vierdten Herren.

I. ein Kuchen/Stuben/vnd drey Cammern
♀. die Studierstuben - - - - - - - - } für den fünfften Herren.

K. ein Kuchen/Stuben/vnd drey Cammern
☽. die Studirstuben - - - - - - - - - } für den sechsten Herren.

L. ein Kuchen/Stuben/vnd drey Cammern
☿. ein Studierstuben - - - - - - - - } für den siebenden Herren.

M. ein Kuchen/Stuben/vnd drey Cammern
☌. ein Studierstuben - - - - - - - - } für den achten Herren

Dergestallt so können.8. solche Herren auff diesem andern Boden zuwohnen Platz haben: Beneben sie samentlich vber ein klein Stieglin hinauff durch die ernante Thüren

C.C.C.C. ſo wol bey Tag als auch bey Nachtszeit / in die Bibliothecha kommen / allda ſich gleicherweiß bey dieſer anzahl Bücher vnd Anſehnlichen Autoren recreiren, oder ſonſten nach Notturfft erholen.

Jetzunder ſo mag man nun den dritten gar oberſten Boden (welcher vnnötig iſt hiezugegen fürzureiſſen) eben auch mit Zimmern / für noch-s. dergleichen Herren / in ſolcher manier wie dann hieoben iſt gemeldt worden / erbawen / oder aber man mag daſelbſten hinauff ein groſſe Anzahl Cammern für die Koſtgänger / Inſonderheit aber vnd ob der Bibliothecha, jedoch vff obgemeldtem dritten Boden / ein Kunſt-Cammer auffrichten / darinnen Mathematiſche / Geometriſche / Architectoniſche / Mechaniſche / ꝛc. Inſtrumenta neben einer groſſen Anzahl dergleichen Modelli in guter Ordnung ſtellen / damit vnd was daniden in den Academien ſimmer im Diſcurſo fürfallen möchte / daß man es hiezugegen Lebhafft / vnd gleichſam im Werck ſelbſten demonſtriren, vnd darauß den rechten Inhalt erweiſen könne. Noch viel were von dieſen Dingen zu ſchreiben / Ich thue aber vmb den Lectorem an dieſem Paß nicht all zu lang vff zuhalten / nun mehr abkürtzen / vnd beruffe mich vff das Werck ſelbſten / der vernünfftige Liebhaber dieſer Gebäw wirdt in fernerem nachgedencken noch viel mehr Nutzbarkeiten finden.

Ein Kunſt-Cammer zuerbawen.

Was aber die Faziata, oder den auffzug dieſes Baws anlangt / die mag nun nach jedes wolgefallen auſſen gemahlt oder geziert werden (die gemeine Zimmer auff dem erſten / andern / vnd dritten Boden aber / ſollen 10. Schuch hoch gemacht werden) maſſen dann inn meiner hievor angedeuten Architectura Civili vnderſchiedliche Faziaten ſeynd vffgeriſſen worden: Vnd halte ich darfür daß diejenige Fazia, ſo daſelbſten im Kupfferblatt N. 21. iſt fürgebildet worden / hiezugegen gar wol zugebrauchen ſeyn ſolte / oder aber ſonſten nach dem es ſich etwan der Feuſter halber ſchicken thut / ein Compoſition zu machen für gut angeſehen wirdt / ſo ich nun zu eines jeden Wolgefallen ſtelle: Sintemahl ich inn dieſem viel mehr auff den Scopum ſelbſten / als da iſt der Grundriß / als auff die Zieraden geſehen habe. Dann zu gleicherweiß / wie der Verſtand nit allweg in dem Menſchen der ein ſchön Kleyd trägt / ſteckt / alſo hat es ein Geſtallt mit den Faziaten auch: Dahero ich viel mehr auff das innere Gebäw / dann nicht auff die Zieraden geſehen habe. Das alles aber wirdt nun wie oben gehört / dem vernünfftigen Architecto heim geſtellt.

Das Kupfferblatt N. 18.

Das Kupffer-Blatt No. 18.

Ein Herzberg / der Erſte Grundriß.

Der Erſte Grundriß zu der Herzberg.

ICh habe mir bey dem hievor angedeuten Gebäw der Schul nicht vnbillich eingebildet / daß wann die Studioſi von der Heimiſchen Academia kommen / daß ſie alsdann zum Peregriniren oder Raiſen vmb frembde Länder zube-

zubeſichtigen auch Luſt vnd Liebe gewinnen möchten / dardurch ſie alsdann die erlernete Theoriam erſt Lebhafft machen / vnnd endtlich durch dieſe Mittel nicht allein Fundamentaliter diſcuriren, ſonder auch die Werck ſelbſten zuthun vermögt ſeyn werden.

Demnach aber das peregriniren, ob man offt ſchon ein wolgeſpickten Beutel / neben deme auch zu reitten vnnd zu fahren die Glegenheit hat (zugeſchweigen deſſen daß auch bey manchem die Schenckel hierzu müſſen dargeliehen werden / deme es dann etwas zuerfahren ſawr genug wirdt) nichts deſto weniger aber groſſe Vnruhe vnd Müdigkeit deß Leibs vervrſacht / Dergeſtallt daß ein jeglicher Menſch / nach außgeſtandener Tages-Laſts / Hitz / Kälte / trucken oder naſſ / wie es etwan die Fortuna vnd Glegenheit conſentirt, gar froh ſeyn wirdt / wann er zu Abend ein gute Herzberg erreicht / darinnen er die Nacht vber raſten vnd außruhen / vnd ſich alſo erquicken möge / damit er den folgenden Tag widerumben Leibskräfften halber ſeine Raiſen weiter vollziehen möge: Dergleichen jetzterwehnte Commoditeten dann weit vber köſtliche Speiß vnd Tranck den Vorzug haben / welches ich nun abermahlen auß viel Jähriger Erfahrung diſcurire. Vnd ob ich wol wie leichtlich zuerachten iſt / in meinen Peregrinationen zwar viel / aber der ſchlechten vbel accommodirten weit mehrers dann der wol-gebawten Herzbergen geſehen: Alſo hab ich mir fürgenommen / jetzunder nach meinem Gutgedunckẽ / dem Patron: aber vnd Gaſtgeben zu trefflichem Vortheil vnd Ruhm (in dem man dergleichen Diverſoriis vor allen andern zuzureitten pflegt / vnd man alſo lieber bey dem Schmid als bey dem Schmidlin zuthun hat) ſonderlich dem Raiſenden zu erwünſchter bequemlichkeit / ein nutzlich / thunlich / vnd zu allen Zeiten wol gebrauchendes Gebäw von einer Herzberg oder Wirtshauß / mit all derſelbigen Zubehörungen zu inventiren, zu deliniren, vnd außführlich zubeſchreiben / deſſen Conſtitution, Qualitæten, vnd Glegenheiten dann folgender Geſtallt zuvernemmen ſeyn werden. Erſtlichen vnd wo der Pars

Orientis als bey. A. da iſt der Eingang vnd auch die Einfahrt zu obernanter Herzberg.

B. Der fordere Portico, daſelbſten man dann zu Pferdt oder zu Gutſchen auffſitzen mag.

C. Die Thür gegen dem Hof: Bey. D. ſteht ein Röhrbrunnen / von. E. gegen. F. aber iſt der hindere Portico, oder das hindere Thor.

P. Ein Stallung für die raiſende Pferdt. G. das Hewhauß / das kan nun von der obern Bühne täglich widerumb eingefüllt werden.

Q. Die andere Stallung für die raiſende Pferdt. I. ſein Hewhauß.

N. Die dritte Stallung für die raiſende Pferdt / vom Heivhauß. H. kan man das Hew auch herbey bringen.

O. Deß Gaſtgeben Poſtklepper Stallung / vom Hewhauß. K. mag man das Hew auch herzu tragen.

L. Ein groſſe Stallung zu den Fuhr-Roſſen / vnd. H. ſein Hewhauß darbey.

M. ein andere groſſe Stallung zu den Fuhr-Roſſen. K. ſein Hewhauß darbey: Auß der

Futter Cammer wirdt durch den Haußknecht alle Fäterung für die Pferdt herauß gegeben.

W. ein Stuben / vnd. X. ein Cammer deß Haußknechts / Poſtiglione / vnd deß Stall-Jungen Loſament.

T. ein Stuben. V. ein Cam̃er / dahin die frembde raiſende Knecht zu loſieren.

♂. ein Kuchen / allein zum einwärmen beeder Stuben Oefen zugebrauchen.

R. S. Stuben vnd Cammer / für die frembde Gutſcher oder ander gemein Geſindel.

Q. II. Stuben vnd Cammer / die frembde Fuhrleut darein zu loſieren.

♒. ein Kuchen allein zum einwärmen beeder Oefen zugebrauchen.

♂. ♂. zwey Gewölber die Kuchen-Speis darinn zuerhalten. Bey

✳. geht man durch ein Thür / vnd kompt vnder der Stiegen bey. ♂. inn den Keller hinunder. Bey

△. aber iſt die rechte Hauptſtiegen / darüber man in zwey ſtucken auff den andern Boden hinauff gelangen kan.

Alle vorangedeute Zimmer ſeynd. 13. Schuch hoch / vnd werden ſamentlich gewölbt (die Stuben vnd Cammern aber mit einer höltzerne Bühne vnderſchlagen / alſo daß ſie allein. 9. Schuch hoch verbleiben / das vbrig ob jhnen verbleibende Spatium aber mag zu Holtz legen vnnd geflügel ſtänd gebraucht werden) damit ſie vor dem Fewr geſichert ſeyen. Das iſt nun der Inhalt der jenigen Zimmer / ſo bey dem erſten Boden / vnd nämlichen zum Eingang der Herzberg gefunden werden.

Das Kupfer-Blatt No. 19.

Das Kupfferblatt N. 19.

Der Ander Grundriß zu der Herzberg.

Der Ander Grundriß zu der Herzberg.

BEy. A. kompt man durch das ander Stuck der gebrochenen Stiegen herauff / vnd Bey

B. geht man vber dieſelbige Stiegen / auff den dritten Boden hinauff.

♄. Vnd vnder der Stiegen iſt ein Speis-Cammer.

C. Ein groſſe Lauben daſelbſten ſtehn. ▪▪▪. drey Säul ſo das Gebäw helffen tragen.

D. Die Principal Kuchen.

E. Ein gemeine Stuben / die täglich ankommende Gäſt darinnen zu ſpeiſen.

F. Ein

F. Ein Stüblin zum zurichten der Speiſen/ehe mans zur Tafel trägt/ zugebrauchen.

G. Deß Gaſtgebs oder Haußwürhts Cammer/in welcher vnderſchiedliche Käſten ſtehn/darinnen das Tiſch: vnd Bett-Gewand/Leinwatt-Zeug/ ſampt dem Haußrath mag vffbehalten werden.

H. Ein Stuben/daran ſeynd bey. I. K. L. drey Cammern/die frembde Gäſt darein zu loſieren. Die

Taffelſtuben iſt nicht allein/wann Anſehenliche frembde Herrn zu Dero anlangen/Zuſam̃enkunfften halten/ vnd ſich mit einander beſprachen wöllen/ zugebrauchen: Sonder ſie iſt inſonderheit zu den Hochzeit Gäſten/ allda zur Tafel zuſetzen/verordnet: Darinnen dann. 6. runde Tafeln. V. ſampt. 2. Tiſchen. ♂. ♂. ſtehn/vnd alſo vber die. 100. Perſonen zu Tiſch mögen geſetzt werden: zu beeden ſeyten vnd Bey Taffelſtub.

*. *. ſtehn zween Credentz-Tiſch/ darauff die Speiſen zu verlegen/auch darob den Stand der Gläſer zu haben: Bey. R. ein eyſener Ofen.

M. Ein Lauben/ zuvor herauſſen aber bey. P. Q. ſtehn. 2. Gießfaß/daſelbſten das Handwaſſer zu nemmen.

a. o. Zween Käſten/ die Mäntel vnd Gewehr der Hochzeit Gäſten darinnen vffzubehalten/ vnnd iſt dieſe Tafelſtuben alſo dirigirt vnd gebawen worden/daß bey einer Hochzeit-Gaſtung die Männer vff der einen ſeiten/ das Frawenzimmer aber auff dem andern Reihen ſich recreiren vnd beſprachen können/zu welchem ende dann auch die

Lauben. C. zu einem Dantz-Saal gebraucht mag werden.

~. Deß Gaſtgeben Wohnung Stuben/ vnd. 2. ſein Cammer. 4. die ander Kuchen. Bey

♂. aber iſt ein Gaſtſtuben/ an welcher bey. Z. Y. zwo Cammern gefunden werden.

S. Ein Principal Gaſtſtuben/daran drey Cammern. T. W. X. zufinden ſeynd: Auff dem Gang herumben/können die Gäſt jhren Spatzier-Weg nemmen. Darmit ſo iſt nun der ander Boden dieſer Herrberg mit Zimmern auch verſehen.

Das Kupfferblatt N°. 20.

Das Kupfferblatt N°. 20.

Der Dritte Grundriß zu der Herrberg.

Der Dritte Grundriß zu der Herrberg.

BEy. A. kompt man die Stiegen auff den dritten Boden herauff. Bey. B. aber kan man vber die vierdte Stiegen vnder das Dach gelangen/ daroben nun ein groſſe Anzahl Cam̃ern/ die frembde Knecht daſelbſten einzuloſieren.

C. Die obere Lauben.

D. Ein Gaſtſtuben. E. ein Lauben/allda die jenige Perſonen/ſo bey den frem-den Herꝛen Audientz zuhaben begeren/vffwarten können.

F. vnd. G. ſeynd. 2. Cam̃ern/wann nun die Thür. ♀. zugeſchloſſen wirdt/ſo iſt dieſes Quartier gantz geſperꝛt: Dergleichen Commoditet dann einem frembden Herꝛen vnd Gaſt gar angenehm ſeyn möchte.

M. Ein Kuchen.

L. Ein Gaſtſtuben/darbey. K. I. H. drey Cammern zufinden/dergeſtalt vnnd wann die Thür. *. zugethan wirdt/ſo iſt ernanntes Quartier abermahlen auch gantz beſchloſſen/ſo/wie oben gemeldt/einem frembden Herꝛen/damit er ſeine Sachen alſo beſonder halten kan/wol belieben wirdt.

R. Ein Principal Gaſtſtuben/darbey. S. die Lauben/daſelbſten dann die Vffwartter jhren Gang haben.

T. V. W. drey Cammern/vnd wann die Thür. ♎. beſchloſſen wirdt/ſo iſt dieſes Quartier verwahrt/darinnen dann nochmahlen ein frembder Gaſt ſeine Sachen beſonder halten kan: Welches nun die vornembſte vnnd auch die Ruhmwürdigſte Sachen/ſo ein dergleichen Herꝛberg haben ſolle/ſeynd: Jn Bedenckung/daß nicht ein jeder Gaſt in ſeinem Durchraiſen mit jedem Amicitiam zumachen begert/vil weniger bekant wil werde.

X. Y. Z. ♂. ♃. ☿. ſeynd ſamentlich Gaſt-Cammern.

☽. ein beſondere Cam̃er/darinnen der Gaſtgeb mehrerley Haußrath/Bett: vnd Tiſchgewand vffbehalten thut/dieſen dritten Boden darmit außzurüſten.

N. Ein Stuben/daran. 3. Cammern. O. P. Q. zuhaben ſeynd. Darmit ſo iſt nun der dritte Boden auch beſtellt/vnd ob ſchon Fürſten vnd Herꝛen ein ſolche Herꝛberg beſuchen/ſo darff ſich doch der Gaſtgeb nicht beſchämen/dieſelbige in hiegegenwärtiger Behauſung zuempfahen. So viel aber die Faziata anbelangt/die mag nun auch nach jedes belieben angeſtellt vñ geziert werden. Darbey ſo laſſe ich es auch ſo viel die Herꝛberg belangt/beruhen.

Das Kupffer-Blatt No. 21.

Ein Burgerliches Wohnhauß.
Das Kupfferblatt N. 21.

Ein Burgerliche Behauſung.

DAnn nun der Peregrinant von ſeinen vollbrachten Raiſen widerumben glücklichen nach Hauß gelangt iſt/vnd alſo die Welt ein wenig durchloffen/ſo wirdt er jme zweiffels frey wo er endtlich die Heymat oder den Stand warinnen er ſein Leben vollendt zu beſchlieſſen haben werde/erwehlen: daſelbſten dann vnd an demſelbigen Ort wirdt er ſich nicht verdrieſſen laſſen/daß nunmehr durch Gottes Gnad erlernete/vnd in den Raiſen erfahrene/ſo wol zu Krieg- als Friedens-Zeiten ſeinem Neben-Menſchen zum beſten mit Rhat/Hilff/vnd alſo inn der That ſelbſten zu willfahren. Dann was were ſonſten ſein

Mühe/

Mühe/Vnkoſten/Gefahr/vnd Zeit verlichrung nutz/ da ers als ein Stein vergraben/noch jemanden gedeyen laſſen wolte? ſintemalen dergleichen Oſtination viel mehr zu ſchelten als zu rühmen were: Seynd es nun Adeliche/ Gräffliche/oder auch Fürſtliche Perſonen/ welche von jhrer Peregrination nach Hauß gelangt ſeyn/vnd alſo daſelbſten obangedeuter maſſen jr Leben in Patria beſchlieſſen wolten/ſo werden ſie in offternantẽ meinem deß. 1628. Jar in den Truck verfertigten Architectura Civili, Tractat von dergleichen Adelichen Häuſern vnd Fürſtlichen Palläſten/ſampt Dero Delitien vnderſchiedliche Stellungen finden/darauff ich mich nun referire: Hiezugegen aber gedencke ich allein von einer gemeinen/ für ein Privat-Perſon dienliche Behauſung zu diſcuriren. Vnd hat ſich der Autor in gegenwärtiger Delineation ſonderlich befliſſen/ ein Hauß-Weßelin mit ſolchen guten Commoditeten, vnd alſo anzulegen/ daß man ſich darbey wol befinden wirdt. Dem Architecto Civili aber will ich noch das wolmeynend offenbaren/daß alle dergleichen gemeine Häuſer/ſo wol in der Planta ſelbſten/als auch mit den Zimmern viel bequemer/da ſie vmb etwas vberlängts/als nicht geſchihet/wann ſie gantz in die Gevier gebawet werden: Dergeſtallt daß ſie vmb den drittel länger/als jhr breite iſt/ſeyn ſollẽ. Zum Exempel/diß Gebäw iſt. 60. Schuch breit/darzu noch der halbe theil als. 30. Schuch addirt wirdt/ das thut. 90. Schuch/eben ſo lang ſolle vil ernantes Hauß werdẽ. Ein ſolchen verſtand hat es auch mit den Zimern/ ſintemalen ein gleich viereckts Zimer/den Hauß-Rath darein zu accommodiren, gar vnbequem iſt: Darumben ſo ſollen ſie auch nach obſtehender Proportion vberlängt ſeyn/dergeſtallt vñ zur Gleichnuß/ein Stuben oder Cammer were. 16. Schuch breit/ ſo müſte daſſelbige Zimmer. 24. Schuch lang ſeyn/ vnd alſo fortan/ ſo wirdt man im Werck ſelbſten erfahren/wiewol es ſich werde practiciren laſſen/neben darein Stellung deß Haußgeruſts/ auch darinnen zu wohnen. Zum andern/vnd dieweil bey vnſerer Teutſchen Nation die gröſte Zeit deß Jahrs vber/der Occidentaliſche Lufft regiert/welcher aber nicht allein gar vngeſtüm/ zuforderſt die Dächer zerreiſt/ ſonder er macht groſſe Feuchtigkeit in den Zimmern/vnd thut auch per conſequenza viel Vnglegenheiten vervrſachen/ derowegen ſo ſolle der Bawmeiſter auff alle Mittel bedacht ſeyn (wañ er gegen den andern drey Seiten ſonſten gnugſames Liecht haben kan) die Wand oder die Seiten gegen Occident, ſo wol auch den gantzen Gübel vnd biß vnder den Fierſt hinauff eintweders gantz zuvermawren/oder doch wenigſt ſo gefeyn mag/liechter zu machen/damit man vor dem Regen/ Schnee/ vnd dem vnluſtigen ſturmiſchen Occidentaliſchen Wind befreyet/dardurch das Hauß in gutem Wolſtand langwürig vnd geſund erhalten werde. Wann nun meinem wolmeynenden Rath gefolgt wirdt/ſo hat man im Werck ſelbſten (dann ich auß viel Jähriger Practica rede) am wolgerathen nit zu zweifflen. Zum dritten/ ſo iſt auch nit weniger in gute Obachtung zunemen/daß die Faziata oder die fordere ſeiten deß Hauſes gegen dem lieblichen geſundẽ Wind der von Orient wehet/vnd alſo gegen dem Auffgang geſetzt werde/ alsdann ſo wirdt dieſes

Die entliche Ruhe deß Peregrinanten.

Rechte Proportio eines Zimmers.

Die Faziata deß Gebäws ſolle gegen Orient geſtellt werdẽ.

Gebäw

Die Stuben gegi Orient.

Gebäw lebhafft/holdſeelig vnd ein geſunde Wohnung ſeyn / in Bedenckung vnd daß ſo bald die Sonnen auffgehet/ſo thut ſie das Hauß erleuchten / das Gemäwr trucken erhalten / vnnd alſo dem Menſchen groſſe Ergötzlichkeit bringen. Darumb dann gegen dieſer Parti orientali alle Stuben deß Hauſes hingericht ſollen werden. Gegen Septentrione aber ſollen alle Cammern/ihre ſtell haben / ſintemahlen vnd gegen dieſer ſeiten die Sonnen wenig gelangt / vnd alſo per conſequenza, die Ligerſtatten Sommerszeiten gar kühl erfunden werden. Gleiche Meynung hat es

Die Caſſtern vnd Keller gegen Septentrionē.

auch mit dem Keller / welcher bey allen Gebäwen gegen Septentrione, oder gegen Mitternacht ſtehn ſolle / ſo wirdt man erfahren / daß ſo wol Speis als Tranck darinnen langwürig vnd friſch mögen erhalten werden. Gegen Oſtro, oder

Meridie aber ligt der Hof / dahin dann die Sonnen faſt den gantzen Tag/

Der Hof vñ die Lauben aber gegen Meridiem.

vnd zur Erfrewlichkeit deß Gärtlins oder deß Hofs / wie auch der Lauben ſtreichen kan. Wann dann dieſes Hauß vorgehörter maſſen erbawen/vnd auff ſolche weiß geſtellt wirdt/ſo iſt gantz nicht zu zweifflen/daß es nicht zu wunſchlichem wolgefallen gerathen werde: Wir wollen demnach zum Werck ſelbſten greiffen / vnd alſo der Jngebäw ſtell vnd qualitæten beſehen.

Der Erſte Grundriß.

A. Jſt der Eingang. B. der Hauß-Tennen oder Portico.
C. Ein Amptſtuben/oder aber ein Scriptorio für ein Handelsmann.
D. E. Zwey Gewölber. H. die Einfahrt deß Hofs; I. der Brunnen. K. die Waſchkuchen/vnd. L. ein Badſtüblin: Die
Stallung mag auff 3. Pferdt gericht werden. Bey
F. geht man vber die gebrochene Stiegen hinauff/vnder derſelbigen aber vnd

Rechte manier der Stiegen.

bey der Stiegen
G. kompt man in den Keller hinunder / vnd thut dieſes gebrochen Stiegenwerck in allen Gebäwen gar bequem fallen / ſintemahlen man darüber nicht allein ruhwig gehen mag / ſonder es wirdt hierdurch auch kein anders Zimmer verkrippelt: Jch halte es alſo für ein ſondere Meiſterſchafft/ ein Stiegen recht auffführen zu wiſſen. Anlangend die Höhe deß vndern Stockwercks / die beträgt. 11. Schuch / vnnd iſt alſo darmit genug vom Eingang dieſes Hauſes geredt.

Der Ander Grundriß deß Hauſes.

Der Ander Grundriß.

Bey der Stiegen. M. kompt man zum andern Boden auff die Lauben / vber die Stiegen. N. aber gehet man auff den dritten Boden hinauff. Bey
P. iſt die Wohnung Stuben. S. der Ofen. W. W. zween Tiſch. T. ein Bruckbettlin vnd. V. ein Gießfaß
Q. die Kuchen daran. R. ein Speiß-Cämmerlin.
X. ein Cammer/darinnen. Y. die Bettſtatt ſampt. 2. Nebenſidlen vnd ſeinen Fuſſenkaſten.

Z.Z.Z. drey Käſten/ Bey ✳. ein Mantel vnd Gewehr Kaſten zum täglichen Gebrauch.

o. Etliche Kugeltruchen die auff der Lauben ſtehn/ darinnen die Kleyder/ Tiſch: vnd Bett-Gewand können vffbehalten werden.

b. Ein andere Cam̃er/ in welcher bey. &. & zwo Bettſtatten/ vnd 4. 4. zween Käſten ſtehn.

♃. ein Stuben für die Jugend. ♂ der Ofen. ☾. ein Tiſch. □. ein Kaſten.

☌. ein Cammer/ in welcher drey Bettſtattlin. ♀. ♀. ⊙. für die Jugend gefunden werden. Bey ☿. haben die Vffwartterin jhr Ligerſtatt/ vnd. △. iſt ein Kaſten. Auff vorernante manier ſo wirdt der ander Boden zu bewohnen gnugſame Commoditeten haben/ die Höhe dieſes Stocks ſolle. 10. Schuch ſeyn.

Der Dritte Grundriß.

Der Dritte Grundriß deß Hauſes.

Durch die Stiegen. a. kan man auff den dritten Boden gelangen/ vnd vber die Stiegen. b. kompt man vnder den Dachſtul hinauff. Bey

c. ſtehn. 9. Raißtruchen/ darinnen ſo wol Kleyder als Haußrath mag vffbehalten werden.

d. Die obere Gaſtſtuben/ Bey. t. t. ſtehn zween Tiſch. h. ein Kuchen vnnd. i. ein Speiß-Cammer.

f. Ein Cammer/ darinnen bey. g. g. zwo Gaſt Bettſtatten vnnd. e. e. zween Käſten.

m. Noch ein Cammer. V. V. zwo Bettſtatten/ vnd. n. n. zween Käſten.

♂. Ein Stuben. ☿. ein Cammer. ♂. Bettſtatt vnd. 2. Käſten darbey: Die höhe dieſes Stocks iſt auch. 10. Schuch.

Hierauß iſt nun zuerſehen/ wie fein geſchmeidig der Haußrath in dergleichẽ recht proportionirten Zimmern ſich ſchicken thut: So viel aber die Zierada der Faziata anbelangt/ das ſtehet nun nach jedes gefallen zu machen/ oder mahlen zu laſſen/ vnd werden hierzu dienliche Stellungen in der viel ernanten meiner Architectura Civili auch zu finden ſeyn/ dahin ich den Liebhaber will gewieſen haben.

Das Kupfferblatt N. 22.

Das Kupffer-Blatt No. 22.

IN wehrender Zeit deß Hauß-Weſens aber/ vnd ſonderlichen wann das Alter herbey rucken thut/ da nem̃en bey dem viel gearbeiten Menſchen auch die Kräfften deß Leibs ab/ vnd geſchihet jme faſt wie einẽ ſchon lang geloffenen Vhrwerck/ da man dann auch Nothwendigkeit halber nun mehr täglich daran flicken muß/ alſo daß man heut den Medicum, vnnd etwan anderſeits ein warmes Bad/ den Leib darmit wider vmben in beſſere Diſpoſition zu bringen/ oder in einer mittelmäſſigen Conſtitution zu erhalten/ an die Hand nemmen muß:

Derowegen ſo habe ich mir fürgenommen / auch ein Gebäw zu einem Bad zu deliniren vnd zubeſchreiben/wie dann hernach zu vernemmen ſeyn wirdt.

Ein Bad der Erſte Grundriß.

Der Erſte Grundriß zu einẽ Bad.

Es iſt in dieſem Gebäw abermalen hochnötig/die rechte Stellung in Obachtung zu nemen/damit die Wind vnd auch das Gewitter zuerdulden/hingegen aber das gute darbey zugenieſſen ſeye. Ich ſtelle demnach das jenige Theil dieſes Baws/warinnen die Menſchen jhr Geſundheit ſuchen (welches nun der einige Zweck bey dieſem Vorhaben iſt) gegen

Wie die Principal Zimmer gegen dem geſunden Lufft zuſtellen ſeyen.

Septentrione oder gegen Mitternacht: vnd das darumben/dieweil in dieſen vnſern Teutſchen Landen nicht ſo ſtätig der Mitternächtige Wind gehet/ damit die Badhütten vnd auch der mehrere theil die ob jhr ſtehende Zimmer Wind-ſtill ſeyen: Zum andern auch von deßwegen / ſintemahlen der Menſch in der Baden-Chur vorhin mehr Hitz dañ Kälte empfindet/dahero ſo mag man deß Sonnenſcheins/ſo wol in der Bad-hütten als auch in den Schlaff-Cammern/gar wol entrathen/ſonderlichen vnd zu Sommerszeiten / da die Sonnen den gantzen Tag an die Schlaff-Cammern blickt/ſo werden ſie dardurch ſehr erhitziget/dariñen dann der Menſch wenig Ruhe gehaben kan: derowegen vnd vñ der obangedeuten beweglichen Vrſachen willen/ſo thue ich die Principal Seiten wie obengemeldt gegen Septentrione ſtellen/damit der ſtürmmiſche vnd feuchte Wind von Occident, dem rechten Corpus diſes Gebäws deſto weniger ſchaden zufügen möge.

Oriens vnd Meridies } aber die thun den Baw beyſeits gnugſam trucken erhalten

Welchen erſtermeldten Diſcurs dann der Architectus Civilis wol in Obachtung nemmen wirdt. Dann hiezugegen ich nichts von andern/ſonſten gleichwol auch guten Scripten zuentlehnen begere/ſonder auß eigener Erfahrung oder Experienza, vnd alſo ohne einige Forcht friſch herauß zu pronuncirn gedencke. Demnach vnd Bey

A. gegen Meridiem iſt die Einfahrt dieſes Gebäws/vnd. B. der Hof: Bey

C. die Stallung zu den ankommenden raiſenden Pferdten.

D. E. Zwo Stallungen für die Fuhr-Roſſ / wolte man dann. E. zu einem Wagenhauß/die Gutſchen darein zu ſtellen/ gebrauchen / ſo mag es wol auch vollzogen werden.

F. Die Waſchkuchen. vnd. G. ein Schwitz-Bädlin.

H. Der Haußknechten Cammer/vnd. I. der Badknechten Cammer.

K. K. zwey Gewölber/die Speis vnd ander Kuchenwerck darinnen auffzubehalten.

L. die groſſe Kuchen/darauß dann alle Gäſt geſpeißt werden.

M. Deß Badmeiſters Stuben/vnd. N. ſein Cammer: Bey

O. kompt man auff den andern Boden in deß Badmeiſters Haußhinauff.

P. Der

P. der gemeine Röhrbrunnen

Q. Q. zu beeden ſeiten zwo groſſe Stuben/darinnen die gemeine Badleut/Item die frembde raiſende Knecht/Gutſcher/ꝛc. jhre Mahlzeiten halten mögen.

R. Abermahlen zu beeden ſeiten ein Gang/ in welchem man die Oefen einwärmen kan/daſelbſten dañ auch die Nothdürfftige Gelegenheiten ſeynd.

S. Der rechte Eingang der Badhütten/ welche iſt. 160. Schuch lang. 42. Schuch breit/vnd. 16. Schuch hoch/gewölbt: auch bey. ↗. mit. 7. ſteinern Säulen del ordine Toſcano vnderſetzt/darinnen Bey

V. Ein von Bretter eingefaßtes Zimmer/allda die fürnembſte Herren jhre Badzüber ſtehn haben/ welche daſelbſten im diſcuriren die Zeit vertreiben/vnd von den andern gemeinen Badleuten nit geſehen/noch moleſtirt werden. Bey

T. zu der andern ſeiten/ hat es ein gleichförmig eingefaßtes Zimmerlin/darinnen das fürnembſte Frawenzimmer jhre Züber ſtehn haben/vnd abermahlen jhre Händel vnd Geſpräch beſonder haben mögen.

X. der groſſe Waſſertrog/auß welchē das rechte Badwaſſer in beede Keſſel

W. W. gleich ſelbert vnd durch ein Rinnen lauffen kan. Wie aber das angedeute Waſſer in ernanten Trog. X. zubringen ſeye/ das mag hiezugegen nicht grundtlich beſchrieben werden/ ſintemahlen der Vrſprung vnd wie tieff derſelbige an ſeinen Quällen ligt/ in Obachtung zu nemmen iſt: An manichen Orten kan mans mit ſchöpffen/vnd alſo gleich in den Trog bringen/an andern Ortē aber muß mans durch ein Zug/oder aber durch ein Trett-Rad hinauff leyten/ꝛc. es wirdt ſich nun der Bawmeiſter ſchon nach Glegenheit deß Orts zuverhalten wiſſen.

Z. Z. Zwey Stieglin/ vber welche man zu den Keſſeln hinauff ſteigen/ vnd daſelbſten das warme Waſſer holen kan. Das ſtellen der Züber aber weiſt der Badmeiſter ſchon alſo zuverordnen/ damit neben den Säulen in der mitten hinab zwo Reihen/ vnd an beeden Haupt-Mawren auch. 2. Reihen Züber in der Badhütten beyſeits geſtellt werden/darzwiſchen mag man auch gnugſame Spatziergäng haben.

Y. Die Kuchen zum einwärmen der beeden Keſſel.

h. Der Armen gar Krippſeligen Bettler beſonders Badhauß: damit die andere Perſonen ob dieſen ſo gar vbel diſponirten Leuten kein abſcheuen tragen/ſo ſollen ſolche Perſonen ein beſondere Badhütten haben: Jedoch vnd ein weg als den andern/ vnd auß einem Keſſel ſo wol als die Reichen die Gab Gottes deß Geſund-Waſſers/vnd daſſelbige ohne Bezahlung ſonder vmb Gottes willen/als ein Regal vom Badmeiſter neben der Vffwarth der Badknechten genieſſen/ vnd ſollen ernante Arme Krippſelige Perſonen gleicherweiß mit Speis vnd Tranck verſehen werden/ zu welchem ende nun ſo wirdt in der groſſen Kuchen Rechnung gehalten/ vnnd ſolche Schuld Wochentlichen von den Reichen Badgäſten außbezahlt/ alsdann vnd nach ſolchem Acto ſo wirdt GOtt die Baden-Chur den Reichen auch wol vnd zu jhrer Geſundheit gedeyen laſſen.

.. an zwey Orten der Eingang in das Hauß.

♀.♀. Abermahlen an zwey Orten die Hauptſtiegen / die ſolle. 10. Schuch breit / vnd alſo gemach ſteigend Heroiſch ſeyn / daß vnd wann es von nöten were / man auch darüber hinauff reitten könde: Fürnemlich ſo ſolle ſie in zwey ſtuck abgeſetzt werden / damit man vff dem Abſatz zum halben Theil der Stiegen

Gar Heroiſche Stiegi.

□.□. ſeine Raſtbänck gehaben möge / in Bedenckung daß offt / vnnd wie ich vilfaltig geſehen habe / gar viel krum vnd auch lahme Perſonen in die Bäder kommen / alſo daß man ſie in den Seſſel tragen muß / dahero dann die höchſte Notturfft erfordern thut / hiezugegen gar breite heroiſche Stiegen zu machen / damit ſo wol die Geſunde als auch die krancke Menſchen gerühwig darüber hinauff vnd herab wandlen / fürnehmlich aber daß man einander außweichen möge: Bey

Ω.Ω. vnd vnder der Hauptſtiegen da kompt man in die Keller hinunder / darmit iſt nun der erſte Boden (welche Zimmer ſonſten. 11. Schuch in jhrer höhe haben ſollen) mit Zimmern nach Notturfft verſehen.

Das Kupfferblatt N°. 23.

Das Kupffer-Blatt N°. 23.

Der Ander Grundriß zum Bad.

Der Ander Grundriß zum Bad.

BEy A.A. zu beeden ſeiten kompt man die Stiegen herauff / vnd vber die Stiegen

B.B. auch zu beeden ſeiten kan man vff den dritten Boden hinauff gelangen: Bey

I.I.K.K. zu beeden Seiten ſeynd die Abſätz der gebrochenen Stiegen.

C.C. Zu beeden ſeiten befinden ſich die Gäng / in welchen man die Oefen einwärmen kan / darbey es nun auch ſeine bedürfftige Gelegenheiten hat.

D.D. Abermahlen zu beeden ſeiten ſeynd. 2. Tafelſtuben.

E.E.F.F. zu beeden ſeiten vier Cammern / dergeſtallt vnd wann etwan ein anſehnlicher Herr die Baden-Chur gebrauchen wolte / ſo mag jhme allein eines der obſtehenden Quartier / darein man Bey

W. kommen kan / eingeraumbt werden / allda ers auch beſchlieſſen / vnd ſich vorangedeuter maſſen deß Gangs. C. der Tafelſtuben. D. vnd auch der beeden Cammern. E.F. zu bedienen hat: Eben ein ſolche Meynung hat es auch mit dem Quartier.

Z. da dann abermahlen ein anſehenlicher Herr daſelbſten den Gang. C. Die Tafelſtuben. D. vnd beede Cammern. E.F. genieſſen mag / vnd alſo bey der Thür. Z. ſein Loſament verſchloſſen bleibt / welches dann gar bequeme Loſamenter ſeynd. Bey

G.G. befinden ſich. 2. Thüren / die man ſperren oder öffnen kan / welche den Paß in das allgemeine Hauptquartier öffnen.

H. die Lauben oder Spatziergang.

♄. ein Stuben/daran die Cammer. ☿. einem Badgast einzuraumen. Zimmer für die Badgäst
☉. ein Stuben/darbey ein Camer. ♂. wie gemelt einem Badgast einzugeben.
♀. ein Stuben/daran die Cammer. ☿. wie oben angedeut worden.
☽. ein Stuben/vnd. ☽ ein Cammer für ein Badgast.
△. ein Stuben/vnd. □. ein Cammer/wie erst gemeldt ist worden.
♂. ein Stuben/darbey. ♂. ein Cammer für ein Badgast.
∽. ein Stuben/vnd. ∽. ein Cammer für ein frembden Herren.
∨. ein Stuben/vnd. ♉. die Cammer/wie mehr gemeldt worden.
♋. ein Stuben vnd. ♎. die Cammer für ein Badgast.

Also ist dieser ander Boden mit Zimmern/so auch. 10. Schuch in jhrer höhe haben sollen / der Nothurfft nach versehen. Eben auff diese manier solle der dritte vnd gar oberste Boden mit Zimern auch erbawet werden; hernach vnnd gar vnder dem Dach droben befinden sich ein grosse Anzahl Camern/für die gemeine frembde Personen/daselbsten einzulosieren. Bey ♂. indeß Badmeisters Hauß kompt man die Stiegen auff die Lauben herauff/vnd

☊.☋.♒. seynd. 3. Cammern für deß Badmeisters Haußgesind / vnder dem Tachstul ob der Stallung mag Hew vnd Stroh vffbehalten werden.

Wann nun ein Gebäw vorgehörter massen zu einem Bad also gericht / vnd auffgebawen wirdt / so werden sich die Badgäst (neben deme daß es ein schönen Lustgarten gleich darbey haben solle) gewißlich / so viel die Losamenter belangt/wol accomodirt befinden/darbey dann der Kuchen- vnd Speismeister sampt der fleissigen Vffwarth das jhrige ohne weitere maßgebung schon auch werden zuthun wissen.

Von Brechenhäusern vnd Laßaretten.

Das Kupfferblatt N. 24.

Das Kupffer-Blatt N. 24.

WAs für ein leydig abscheiwlich vnnd erbärmlicher Zustand/ja ein grosse Augenscheinliche Straff GOttes vmb die Infection oder böse Kranckheit der Pestilentz es seye/achte ich vnnöthig zu seyn darvon viel zu schreiben. Wann aber der Liebe vnnd barmhertzige GOtt auch darneben ordenliche Mittel beschert/ gedachter Kranckheit mit müglichster Chur vnd Warth zu begegnen/ dardurch dann viel mal die inficirte Personen noch bey dem Leben erhalten worden/darfür dann zuforderst dem Allmächtigen Gott höchlich zu dancken ist/ so seynd ja dieselbige auch nicht zu verachten/vnnd mag darneben ein wol accommodirtes Gebäw auch so viel bey dieser Sachen thun / daß man den krancken Personen mit besserer Commoditet abwartten / die böse Dämpff außführen / hingegen aber den guten Durchlufft in den Zimmern zum besten genieſſen möge; Auch dahin angesehen / damit die Doctores, Balbierer / vnd Vffwarterinnen durch solche Erlufftterung sich nicht zu allzu grosse Gefahr begeben / vnnd vermittelst der Gnaden GOTTES

Consideration vber dz Brechhauß.

das Leben diß Orts deſto beſſer ſalviren mögen. Demnach nun dieſe Ding ſo wol Reich als Arme Menſchen betreffen / vnd nun am meiſten an deme gelegen iſt / alle gute Adminicula vnd Behelff zu ſuchen/als hat jhme der Autor dieſes Vorhaben ſehr eyfferig angelegen ſeyn laſſen / ein ſolches Hauß dergeſtallt zuerbawen / daß es zu allen Zeiten wol zugebrauchen. Erſtlich aber vnnd allein bey der Conſideration ein Brechhauß inn einer Volckreichen / oder ſonſt mit vielerley Thun vnd Handlungen occupirten Statt auffzurichten/ So geſchihet ſolches darumben/daß wie leichtlich zuerachten/ im durchwandern ſo viel frembder Menſchen etwan durch ein/ zwey/ oder auch mehr Perſonen die böſe Seuch eingetragen wirdt / ſolcher Gefahr daß die nicht weiter einreiſſe nun abzuwehren (vnd daß darumben oder deßwegen nit gleich ein gantze Statt beſchreyt / geſchewet/oder anderſtwo Bandiſirt werde/da man ſo gleich das auſſer rechte Lazareto öffnen ſolte) ſo mag man die wenige Perſonen alſo bald vnd ſtillſchweigend in dem inern Brechhauß curiren,damit es nit lautbar werde/welches Gebäw dann in einer jeden Statt alſo zu haben gar hochnötig iſt.

Das Brechenhauß der Erſte Grundriß.

Das Brechhauß inn einer Statt.

Der Erſte Grundriß.

Zu meiner offtberührten Architectura Civili, vnd daſelbſten beym.39. Kupfferblatt/habe ich ein Regolar Lazareto auff die Italianiſche manier (dieweil ernante Nation nicht gern beyſammen wohnen mag / ſonder ein jeder ſein beſonders/meiſt aber.2.oder.3. Menſchen in einem Cämmerlin wöllen curirt werden) delinirt: Hiezugegen nun gedencke ich viel mehr nach vnſerer Teutſchen Nation Art vnd Glegenheit deß kältern Lands den Breſthafften Menſchen Stuben zuerbawen/ ſonderlichen vnd das darumben/ dieweil ſie kein Abſchewen tragen/ob ſchon viel dergleichen inficirte Perſonen in einer Stuben vnd alſo beyſam̃en curirt werden/damit die vielfaltige Mühe vnd Vnkoſten der gar zu viler vnd eygner Vfftwarth zů Theil zuerſparen. Fürnemlich aber ſo ſolle das Gebäw darnach gericht ſeyn/ damit die groſſe Stuben ein ſolche wol proportionirte breite behalten thue/daß ſie zum ſtellen der Bettſtattlin handſam/vnd alſo der Lufft ohngehindert durch ernannte Stuben hinauß paſſieren / auch zugleich mit jhme die böſe Dämpff vnd vnreine Dünſt außführen möge: Zu welchem ende dann vnd ob allen Fenſtern / jedoch zu oberſt vnd glatt an der Bühne hinauß / groſſe Lufftlöcher / welche.15. Zöll lang/ vnnd.7. Zöll im Liecht hoch ſeynd/gemacht werden / dieſelbige Fenſterlin man aber zu aller Zeit durch ein Zug oder Schnappfeder auff: oder zuthun kan / welches nun der vornembſten Puncten in dieſem Gebäw iſt / vnd alſo wol ſolle obſervirt werden.

Notwendige Lufftlöcher zu machen.

A. Der Eingang deß fordern kleinen vndern Quartiers.

B.B.B.B.B. ſeynd fünff kleine Stuben/deren jede beſonder in einem Nothfall zugebrauchen iſt/damit vnd da etwan nur ein/zwey/oder drey Perſonen

zum

zum Anfang inficirt in der Statt gefunden werden ſolten/ daß man denſelbigen ein dergleichen Stuben eingeben könne / oder aber da ſich etwan ein Burgersmann mit ſolcher Kranckheit inficirt befinden thete/ vnd ſein noch ſonſt geſundes Hauß-Weſen nicht gern vervnreinigen wolte / ſo kan er ſich dahin tragen/vnd alſo in einer Stuben curiren laſſen: Dergeſtallt ſo mögen.5. dergleichen Stuben zum Anfang für vnderſchiedliche Perſonen gebraucht werden.

Beſondere Stüblin zů Anfang der Kranckheit zugebrauchē

C. Ein Kuchen darauß man ſie ſpeiſen kan/vnd.D.ein Cammer für die Vffwartterinnen/alſo kan diſes beſondere Quartier bey der Thür.A.beſchloſſen werden.

Solte aber die Infection weitter einreiſſen/ſo müſte man vff ein ſolchen Fall die obere Zimmer deß Brechhauß auch öffnen: Sonſten vnd bey

E. iſt der Eingang deß rechten Brechhauſes/ daſelbſten der Hof iſt: Bey. F. aber ein Waſchkůchen. G. das Badſtüblin.

H. Der Eingang zum Hauß. I. die Stiegen. L. der Haußtennen.

K. vier Gewölber oder Cammern für die Vffwartter.

M. Die Hütten darein man zu Nachtszeiten diejenige Perſonen/ ſo hin vnd wider in der Statt ſterben/tragen thut/damit es kein abſcheuen/den Tag ſo vil Todtenbaren in den Gaſſen vmbzutragen zuſehē/verurſachen thue.

N. Das Todten-Gewölb / in welches nun alle abgeſtorbne Menſchen von den Todten Cam̃ern dieſes Gebäws vber die Schlaiffen.o. in diſes Gewölb herunder könden gelaſſen werden: zu welchem ende es hier ein beſondern Zug vnd Sarck dieſes füglich zuvolziehen hat/alsdann ſo mag man nicht allein dieſe / ſonder auch diejenige Perſohnen ſo hin vnd wider in der Statt an dieſer Seuch ſterben/ vnd alſo bey Nächtlicher weil in die Hütten getragen werden/zumahl abführen/ vnnd zur Erden beſtätigen/alles dahin angeſehen/dergleichen Sachen in der ſtille zuverrichten.

Der Ander Grundriſz.

Der Ander Grundriß zum Brechhauß in der Statt

Bey.P.kompt man nun die Stiegen herauff/vnd.Q.iſt ein Lauben.

T. Die groſſe Stuben: Bey. S.S. zwey Bettſtattlin für die Vffwartterinnen/damit ſie vmb etwas von den inficirten Perſonen abgeſöndert / jhr Geſundheit beſſer erhalten / vnnd dannoch ſehen können/was in der gantzen Stuben geſchihet/auch die Verwahrung der beeden Stuben Thüren

.. in Obachtung zu nemmen haben / daß die zum Theil wüttende Menſchen nicht etwan in der Tobſucht hinauß lauffen/noch jnen ſelbert Schaden zufügen.

V. ein Bettſtattlin(welches 6. Schuch lang vnd.3. Schuch breit iſt/auch.1½ Schuch weit eines vom andern zuſtellen raum erfordert wirdt) der Krancken/dergleichen.6. in einer Reihen herunder/auch.4. Reihen derſelben gefunden

funden werden/thun. 24. Bettſtattlin / vnd ſollen jhre Häupter alle gegen der mitten der Stuben ſich wenden/im mittel aber vnd Bey

d. iſt ein Hiltzerne. 7. Schuch hohe Schiedwand / darmit allezeit zwo Reihen Bettſtattlin von einander geſcheiden werden. Bey

▪▪▪ Hat es in ernanter Schiedwand 3. Höltzerne Säul / ſo die Bühne helffen tragen/dergeſtallt ſo können auff der einen ſeiten die inficirte Männer/auff der andern ſeiten aber die inficirte Weiber jhre Lägerſtatten ohngeſehen eines oder anders theils haben: beneben ſo hat man ſehr gute Gelegenheit rings vmb dieſe. 24. Bettſtattlin durch einen. 6. Schuch breiten Gang herumben zu gehen/welches den Doctorn vnd Balbierern gar bequem iſt/mit den Patienten zu reden vnd zu handlen. Das erſte Bettſtattlin ſolle N°. 1. das ander N°. 2. das dritte N°. 3. haben / vnd alſo fortan numerirt werden / dahin angeſehen /damit vnd wañ der Medicus einem Krancken etwas verordnet/daß man allein die N°. in Memoriam neme/ damit dieſelbige hernach ohne Error gefunden werde.

Separation der krancken Menſchen in der groſſen Stuben.

Daß aber alle Häupter in die mitten der Stuben gericht werden / geſchihet darumben/damit die Patienten den kalten Lufft noch die Feuchtigkeit deß Gemäwrs nicht empfinden / hingegen aber die Herrn Doctores, Balbirer vnd Vffwartter in dem Gang neben den Fenſtern herab zu aller Zeit friſchen Lufft haben / vnd alſo jhr Geſundheit nach dem Willen Gottes dardurch erhalten können: Bey

Die Häupter ſollē alle gegen dem mittel der Stuben ſtehen.

mm. ſtehn noch. 6. dergleichen Bettſtattlin/thut in allem. 30. Bettſtattlin/für die Krancken in dieſer Stuben zugenieſſen: Bey der Thür

W. geht man auff die hindere Lauben hinauß / vnd eben durch dieſe Thür werden alle Perſohnen / ſo in offternanter groſſen Stuben ſterben / in die Todten-Cammer

X. getragen/allda mit hilff eines Zugs werden ſie in einem Sarck durch die Fallen. Y. vnd auff einer ſtäts daligenden Schlaiffen in das Todten-Gewölb hinunder gelaſſen/die werden alſo verlohren oder verzuckt / daß niemand mehr jhrer gedenckt. Bey

II. Iſt ein beſonders Stüblin für ein inficirte Kindbetterin / darinnen ſie dann mag abſönderlichen gehalten werden. Durch die Thür

Z. Kan man in deß Brechen-Balbirers Loſament kommen.

b. Deß Brechen Balbierers Stuben. 4. ſein Cammer. 2. ſeines Geſellen Cammer.

♂. Deß Brechenbalbirers Kuchen. 1. der Doctor Stuben / darinnen ſie ſich mit einander beſprachen können:

⊙. Die groſſe Kuchen/auß welcher dann alle Krancke Perſonen geſpeiſt werden/daran ein Speis-Cammer zufinden iſt. Bey. ∽ geht man die andere Stiegen hinauff.

Der Dritte Grundriß.

Der Dritte Grundriß

Bey. ∽. kompt man vber die Stiegen auff den dritten Boden herauff / die Stiegen:

Stiegen. ♋. aber leytet noch weiter vñ vnder das Dach/allda dann ein Summa Cammern zufinden seynd. zum Brechẽhauß in der Statt.

♂. Die Lauben. △. ein grosse Stuben. ♉. ♉. zwo Bettstatten für die Vffwarterinnen. ✠. vier Reihen/das seynd. 24. Bettstattlin.

✱. Die Schiedwand vnd bey. ✠. abermalen. 6. Bettstattlin thut inn einer Summa. 30. Bettstattlin für die krancke Menschen/ so in dieser Stuben rühwig stehn können: Die ist nun in aller Gestallt erbawet/wie dann im andern Grundriß bey der Stuben. T. ist angezeigt worden.

□. Lauben/daran ein Todten-Cammer. Bey. ☽. ist abermahlen ein Fallen/ durch welche man auch wie hievornen ist gemeldt worden/ die verstorbene Menschen in das Todten-Gewölb hinunder lassen kan.

♃. ein Lauben/vnd ♌. ein Stuben für die jenige Personen so von der Kranckheit schon genesen seynd/ die sich also in dieser Stuben/jhrer völligen Gesundheit zuerholen/Losament haben. Bey

♂. vnd. ♒. zwo Cammern/für diese ernante Personen. Also ist nun der dritte Boden auch mit Zimmern versehen: Dergestallt können in diesem innern Brechhauß vber die. 100. Menschen/mit guter Commoditet curirt werden: Die Experienza hat diesen Baw bequem vnnd nutzlich befunden. GOtt der Allmächtige wolle meniglichen vor dergleichen Plag vnnd Haupt-Straff gnädiglichen behüten/Amen.

Das Kupfferblatt N°. 25.

Das Kupffer-Blatt N°. 25.

Das kleine Latzareto.

Das kleine Latzareto/ der Grundriß.

WEtzunder so wil auch von nöthen seyn/ bey jeder Statt ein rechtes Latzareto / jedoch solches ausserhalb der Statt zuerbawen: demnach so ist erstlich zu consideriren, daß es nicht all zu nahe/sonder auff das wenigest. 1000. Schritt weit von der Statt ins ebene freye Feld gesetzt werde/damit sich der Feind desselbigen nicht zu seinem Vortheil/ oder der Statt zu schaden bedienen möge: Eben vmb solcher Vrsachen willen so wirdt dieses Gebäw gar nidrig/vnd allein eines Stocks von. 11. Schuch hoch gemacht. Zum andern/ so solle es nicht vest/sonder allein von gar dhinner Maur vffgeführt werden / damit man es von der Statt hinauß mit den Canonen gleich durchlöchern/vnd also den Feind darauß vertreiben möge. Drittens/so solle es vor einem nicht gar gangbaren Statt-Thor/sonder also beyseits stehn/daß kein Wandel daselbsten gepflantzt/vnd also den Leuten weit auß dem Gesicht entlegen seye/damit kein Abschewen oder Forcht darauß erfolge. Vierdtens/so ist das auch insonderheit zu consideriren, solches also anzulegen oder außzustecken / daß es sein fliessendes Wasser nahend darbey habe/ die Principal seiten aber / vnd wo die meiste Bewohnungen seynd/gegen

Consideration vber dieses Gebäw.

darbey ein fliessendes Wasser zuhaben.

Orient (als der beſte vnd geſundeſte Lufft/ſo wir in dieſen Landen haben) gerichtet/die Part ad

Meridiem aber gegen der Statt gewendet werde: dahin angeſehen/daß dieweil der Wind Settentrione, wie hievornen dann auch iſt angezeigt worden/ ſelten regiert / dahero vnd per conſequenza ſo mag kein vergiffter Dunſt noch vnreiner Lufft gegen der Statt geblaſen werden/ ſonder der võ Occident, ſo am meiſten regiert/der treibt ernante Vnreinigkeit zwiſchē der Statt (welche man allermeiſt gantz gern vnimportunirt ſihet) fortan gegen Orient vnd alſo vber den Fluß in das freye Feld hinüber.

Sein Principal ſelten ſtehet gegen Orient.

Daß aber der Fluß ſo nahend am Latzareto fürüber laufft / das iſt nit allein zum waſchen deß Leinwat-Gewands / ſonder auch zu Verzehrung der gifftigen Dämpff gar nutzlich. Der Auffgang der Sonnen oder Orients aber / dieweil die Sonnen gleich die fürnembſte Zimmer beſcheinet/ſo erquickt ſie die Patienten, vnd erhelt das Gebäw gar geſund vnd trucken/ vnd auff dieſe jetzerzehlte Principal Puncten ſolle der Bawmeiſter ſonderbare gute achtung geben/dann dieſe Ding werden dem Werck ſelbſten ſehr wol anſtändig vnd nutzlich ſeyn. Bey

Die Nutzbarkeit deß Waſſers bey dieſem Gebäw.

A. Iſt der rechte Eingang oder die Porta zum Latzareto/zur rechten vnd auch zur lincken Seiten. Bey

✱.✱. werden zwey Angebäwlin gemacht/darunder man das Brennholtz/neben anderem Geruſt ſtellen/ſo dann auch ein Stallung zu. 2. Roſſ neben dem Wagen hiezugegen haben kan.

B.B.B.B. ein Hof/in welchem der Geſunden Hauß ſteht: Erſtlich vnd bey

N. iſt die Kuchen/auß welcher dañ alle Menſchen ſo in dieſem Gebäw wohnen/ſo wol die Geſunden als auch die Krancken/geſpeißt werden.

O. der Brunnen/welcher vmb den halben theil in die Kuchen herein/ vnd der ander halbe Theil in den Hof hinauß reſpondirt: Eben in dieſer Kuchen werden nicht allein drey Oefen eingewärmbt/ſonder auch zugleich obangedeuter maſſen alles kochen vff dem Herd (welcher. 10. Schuch lang. 8. Schuch breit vnd. 2. Schuch hoch iſt) verricht/dahero ſo kan alles Rauchwerck durch einen einigen Schlauch oder Kemmich hinauß geführt werden. Bey

R. vnd gleich an der Kuchen iſt der Keller / ob demſelbigen aber die Speis-Cammer/welche ſich hiezugegen gar wol bequemen vnd handſam ſeynd/ vnd demnach ernante Kuchen in dem mittel deß Gebäws ſteht/alſo kan man gar eylfertig die Speiſen durch die Kuchenthür

G. in die drey Stuben. ♂.☿.♀. zur rechten/vnd auch nicht weniger in die drey Stuben

☾.♃.♄ zur lincken Hand bringen: Gleicherweiß ſo mag man die Speiſen durch die Kuchenthür

H. behend in die Stuben. ☉. vnd auch in die Stuben. ☽. tragen/dahero durch wenig Vffwarttende Perſonen die Patienten mit guter Cõmoditet, vnd noch warm erhaltung der Speiſen/alſo könden verſehen werden. Dieweil

nun

nun alle fünff Thüren. A. G. H. S. T. ſo juſt auffeinander reſpondiren, welches dann vff viel weiß vnd weg vber die maſſen gute Glegenheit den Vffwarttern macht/damit ſie behend bey den Patienten ſeyn mögen/ vnd viel vergebenliches vmblauffen dardurch erſpart mag werden. In obernantem geſunden Hauß wohnet zur rechten ſeiten vnd in der Stuben

K. Der Brechenbalbierer. Bey

L. L. hat er zwo Cammern/vber die Stiegen. m. aber kompt man vnder das Tach hinauff/daſelbſten werden für ſeine Geſellen noch. 4. Cammern gefunden.

I. Der Herren Doctor Stuben/darinnen ſie ſich neben dem Balbierer beſprachen/ vnd conſiglii wegen der Patienten miteinander halten können/ daſelbſten mag man auch ein kleine Apotecken in einem Kaſten halten.

C. D. zwo Thüren/dardurch der Brechen Balbierer gar behend durchgehn/ vnd den Patienten beyſpringen kan/ zur lincken ſeiten in dieſem geſunden Hauß hat der Brechen Vatter bey

ſ. ſein Stuben/vnd. P. Q. ſeine. 2. Cammern/ darzwiſchen abermahlen ein Stiegen/ darüber man vnder das Dach kommen kan/ daſelbſten dann noch. 4. Cammern gefunden werden.

E. F. Abermahlen ein Gang/ durch welchen man behend gegen Orient oder gegen Occident den krancken beyzuſpringen kommen kan/alſo iſt dieſes der Geſunden Hauß/denen darinn wohnenden Perſohnen ſehr handſam vnd wol gelegen: Jetzunder vnd durch die Thür

S. geht man in das rechte Brechhauß/die Lauben iſt ein Spatziergang/vnd T. iſt die Garten Thür/ vber die Stiegen. *. kan man vnder das Dach hinauff kommen: Bey

⊙. iſt eine von den. 4. Principal Stuben/Der Ofen darinnen iſt. 7. Schuch lang. 5. Schuch breit/vnd. 7. Schuch hoch: Bey

≙. ≙. ſtehn zwey Bettſtattlin für die Vffwartterinnen/damit ſie vmb etwas ferne von den Krancken entlegen ſeyen/ nichts deſto weniger die Krancke alle ſehen/darneben aber auch beede Thürwachten haben mögen. Bey

✝. ſtehn vier Reihen/ an jeder aber. 9. thun. 36. Bettſtattlin (deren jedes. 6. Schuch lang vnd. 3. Schuch breit iſt) welche ſamentlichen jhre Häupter gegen dem mittel der Stuben oder gegen der Schiedwand. ♄. wenden/ vier Säul ſo mit

▣ ▣ ▣ ▣. bezeichnet/ſtehn in der ernanten. 7. Schuch hohen Schiedwand/ vnd helffen alſo dieſe Säul die Bühne tragen: Alſo könden auff der einen ſeiten die Männer/ auff der andern ſeiten aber die Weiber jhr Ligerſtatt haben/in aller Geſtallt wie hievornen bey dem Brechenhauß außführlich iſt gemeldt worden. Ferner vnd an der vndern Wand ſtehn noch. 6. Bettſtattlin/ſo auch mit. ✝. bemerckt/ thun alſo in einer Summa. 42. Bettſtattlin für die Patienten. Sonſten iſt die Stuben. 60. Schuch lang 36. Schuch breit. 11. Schuch hoch/die hat. 4. Thüren vnnd. 8. baar Fenſter/ ob jedem Fenſter aber vnnd glatt ob der Bühne hinauß wirdt ein Per-

ſpectiviſches Dampffloch/ſo an ſeiner Außfahrt.14. Zöll lang/vnnd.7. Zoll breit oder hoch gemacht/ darmit die böſe vergiffte Dämpff hinauß ſteigen vnd hingegen der Lufft durch die gantze Stuben hinauß tringen/ dieſelbige reinigen möge/in aller Geſtallt/ maſſen dann hievornen beym Brechhauß auch iſt angezeigt worden: Auß dieſer Stuben kompt man auff das Läubelin

♂. Allda ſich die Patienten bißweilen erſtärcken/vnd ſpatzieren gehn mögen/ darbey dann auch die bedürfftige Glegenheit zufinden iſt.

♱. Iſt ein Todten Cammer/ dahin dann alle geſtorbene Menſchen/ ſo wol von der Stuben.☉. als auch vonder Stuben.☽.vnd alſo durch derſelben hindere Thüren.△.getragen werden/allda das Grabtuch erlangen/hernach aber zu gleich vnnd bey Nachtszeit durch die Thür.V.hinauß/ zu letſt aber bey der Thür

♌. in den Gottsacker geführt/daſelbſten zur Erden beſtätiget werden.

♊. Abermahlen ein Läubelin/darinn die bedürfftige Glegenheit.

♐. Widerumben ein groſſe Stuben/darein werden.44.Bettſtattlin geſtellt/ in aller Form vnnd Geſtallt mit einer Schiedwand vnd Lufftlöcher accommodirt,wie bey der Stuben.☉ iſt angedeut worden.

♏.ein Läubelin/vnd bey.♒geht man vber die Stiegen hinauff vnder das Dach.

☿.☿. zwo Stuben für die Kindbetterin/oder ſonſten für einen Burgersmañ (der ſich etwan beſonder wolte curiren laſſen/ damit ſein Haußweſen nit ſamentlichen vervnreiniget werde) in jeder Stuben können.4.Bettſtattlin bey.✢. ſtehn/ vnnd noch einem Bettſtattlin/ ſo ſeinen ſtand neben dem Ofen haben mag für ein Vffwartterin: Oder aber man kan auch in dieſe Stuben etwann die gar Ruhmoriſche Tobſichtige Patienten, ſo wol verwahrens gebrauchen/dahin einloſieren/damit ſie in den groſſen Stuben den andern Perſonen kein Vnglegenheit machen.

Eben auch ein ſolchen Verſtand hat es auff der andern ſeiten mit der groſſen Stuben.♑.mit dem Läubelin.♂. item mit der Todten Cammer.♱.mit dem Läubelin.♊.mit der groſſen Stuben.♐.ſo wol der Lauben vnd den beeden Stuben.♉.♋.auch/dann durch die Thür

W.Abermahlen alle geſtorbene Menſchen auß der andern Todten Cammer ♱.(dahin ſie dann auch von den beeden groſſen Stuben.♑.♐.getragen werden) gegen dem Gottsacker/vnd durch die Thür.♌.geführt/ allda zur Erden beſtätiget werden. Dergeſtallt ſo könden in dieſen.4.groſſen vnnd.4 kleinen Stuben nahend.200. Menſchen gar rühwig mit guter Commoditet alſo vff den vndern Boden gelegt vnd curirt werden. Wolte man nun noch den andern Stock darauff ſetzen/ ſo hette man noch zu.200. Perſonen Loſamenter/Ich laſſe es aber bey dem hieoben angedeuten vndern Stock beruhen: Gleichwol ſo mag man vnder dem Dach in den Gibeln noch gar wol.4. Stuben/neben einer Anzahl Cammern/ für die ſchon zum theil geſunde Menſchen erbawen/daſelbſten dann noch wenigſt

Es können vff die 400. Perſonen in dieſem kleine Lazareto curirt werden.

auff

auff. 200. Menschen Losamenter werden haben können. Ja die Experienza hat schon demonstrirt, daß in allem auff die. 400. Personen hierinnen gelegen/vnd in diesem Gebäw curirt seynd worden. Die Waschkuchen vnd das Schwitzbädlin stehn an dem fliessenden Wasser: Der Gartten vnd Spatziergang mag mit Kuchenspeis besetzt werden / damit die schon zum theil gesunde Persohnen jhr Recreation darinnen haben mögen.

np. np. Zween aussere neben Höf / so das gantze Gebäw mit einer. 8. Schuch hohen Maur einfassen. Daß aber die Fenster / so wol auch die Thüren wol auff einander respondiren, vnd also aller Orten guten Durchlufft haben/das gibt der Grundriß zuerkennen. Durch

14. Thüren. △. kan man an der obern seiten durch das gantze Gebäw herumben gehn/die Herren Doctores aber könden durch die Thüren

Y. ♐. ♃. ☾. ☉. ♃. ♂. X. gar behend / mit jhrem Haupt-Schlüssel auch durchgehn / vnd also bey allen Patienten die Nothturfft erkundigen vnnd bestellen.

Der Gottsacker mag. 3. mahl so groß / als dessen Grundriß ist / oder wenigst. 100. Schritt lang seyn/so allein zu Pest Zeiten für die in diesem Latzaretto sterbende Personen verordnet ist. Vnd hat dieses Gebäw im Werck selbsten vil ein bessers ansehen/neben dem so nutzlichen Gebrauch/ als nicht im Grundriß mag verspürt werden/derowegen am wol gerathen nicht zu zweifflen ist.

Das grosse Latzaretto.

Das grosse Latzaretto Grundriß

Das Kupfferblatt N°. 26.

Das Kupffer-Blatt N°. 26.

WOlte man aber noch ein grössers / vnnd also ein rechts Regolar Latzaretto/so mit allen vnd jeden Commoditeten völlig versehen were/haben/ vnd an den Baw Vnkosten nicht sehen/so wolle man hiegegenwärtigen Grundriß besichtigen: Zuforderst aber so solle ein fliessendes Wasser/nämlichen/ ein Graben vngefahrlich. 15. Schuch breit rings vmb dieses Gebäw lauffen/ darüber

man durch vier Brucken zu den vier Thoren.

A. B. C. D. in das Latzaretto hinein kommen kan.

e. e. e. e. das ist ein. 8. Schuch hohe Mawr / so das gantz Gebäw einschliest/ dardurch der inwendigere Vorhoff gemacht wirdt.

E. Der Eingang zu deß Apoteckers Quartier. F. ein Lauben.

Die Apotecke

G. Die rechte Apotecken. M. der Doctor Stuben.

H. Deß Apoteckers Stuben. I. K. seine. 2. Cammern/vnd L. sein Kuchen.

Der Gesunden Hauß.

Dahero der Apotecker in diesem Quartier/so wol auch die Herren Doctores alle Præparatorien machen können/die Patienten zu curiren.

N. Der Eingang der Gesunden Hauß. O. Die Kuchen darauß alle Krancken gespeißt werden.

S. der Keller/ob selbigem aber vnd bey. T. die Speis Cam̃er. P. der Bruñen.

X. deß Brechen Vatters Stuben/vnd. Y. Z. seine. 2. Cammern/daselbsten kan man vber ein Stiegen vnder das Dach hinauff kommen/ allda dann noch. 4. Cammern für die Vffwartter gefunden werden.

Q. deß Brechen Balbierers Stuben/vnd. V. sein Cammer/ vber die Stiegen kan man abermahlen vnder das Dach hinauff gelangen/ allda noch. 4. Cammern für seine Gesellen zu finden seynd.

R. deß Geistlichen Herren Stuben/vnd. W. sein Cam̃er/allda Ehrngedachter Herr auch bey der Stell zuhaben den Krancken zuzusprechen. Durch die Thür

f. könden die Speisen auch behend in alle. 4. grosse Stuben. ♂. ♃. ☉. ♎. getragen werden/vnd haben vielernante gesunde Personen durch die Thüren.

a. b. vnd. h. g. jhren Durchgang gar bald vnd behend die Geschäfft zuverrichten/von

☩ gegen. ☿. hat es das kleine Brechen Quartier/allda dann vier Stuben. ☾. ☾. ☾. ☾. sampt einer Kuchen. ♒. vnd ein Cammer. ♒. zuhaben ist:

Das kleine Brechen-Quartier.

Darinnen etwan Burger/so gern allein seyn wöllen/zu curiren, vnd wirdt jhnen daselbsten (dieweil die Herren Doctorn, Apotecker/ Balbierer vnd Vffwartter ständtlich zugegen seynd) besser/ als nicht inn jhren eygnen Häusern abgewarttet. Vnder dem Dach oben hat es noch vil Cam̃ern für die jenige Personen/so schon vmb etwas gesund worden seynd.

m. die Waschkuchen. ♂. das Schwitzbädlin/vnd. ♑. ein Stallung/ Wagenhauß oder Holtzhauß/An vier Orten. Bey

m. m. m. m. geht man in das recht Latzaretto hinein

h. ein grosse Lauben/ so mit vier Säulen. ▪. ▪. ▪. ▪. vndersetzt ist/ vnd kan man daselbsten vber die weite Schnecken stiegen

Das rechte Regelar Latzareto.

n. in die obere Zimmer hinauff gelangen: Bey den zwo Thüren. ♃. ♃. kompt man in die grosse Hauptstuben

♂. in welcher vnd bey. ✳. ✳. ✳. ✳. stehn vier Bettstattlin für die gesunde Vffwartterinnen: Bey

✝. vier Reihen an jeder aber. 10. thut. 40. Bettstatten/deren Häupter dann auch alle sich gegen der Schiedwand. ♂. (welche aber allein. 7. Schuch hoch ist/jedoch auch mit. 4. Säulen so die Bühne helffen tragē/vndersetzt wirdt) wenden/ vnden an der Wand stehn noch. 6. Bettstattlin so auch mit. ✳. bemerckt/also könden. 50. Bettstattlin stehn. Diese Stuben ist. 70. Schuch lang. 36. Schuch breit/vnd. 11. Schuch hoch/die hat nun zu beeden seiten. 8. baar Fenster/ ob jedem Fenster aber vnd glatt ob der Bühne hinein/da wirdt ein Dampffloch/inn aller Gestallt gestellt/ massen dann hievornen beym kleinen Latzareto ist andeutung geschehen. Bey

O. ist

☉. iſt die hindere Stuben Thür. ♀. ein Leubelin / darob die Patienten ſich erſtercken / vnd bißweilen daſelbſten ſpatzieren gehn können: Alle verſtorbene Perſonen aber werden auß der groſſen Stuben. ♂. in die Todten Cammer. ♀. getragen / allda ſie jhr Grabtuch empfahen / hernach ſo werden ſie in das Todten Gewölb. ☽. gelegt / zu Nachtszeit abgeholt / vnd zur Erden beſtätiget: Diß iſt nun ein Eck von dieſem Creutz Gebäw. Eben alſo iſt die Stuben

♃. das Läubelin. ♀. die Todten Cammer. ♀. vnd das Todten Gewölb. ☽. auch erbawet. Ein ſolchen Verſtand hat es mit der Stuben

♄. Darbey ſich das Läubelin. ♀. die Todten Cammer. ♀. vnnd das Todten Gewölb. ☽. befindet. Gleicherweiß ſolle auch verſtanden werden mit der Stuben

♌. dem Läubelin. ♀. der Todten Cam̃er. ♀. vnd dem Todten Gewölb. ☽. welche dañ ſamentlichen vñ alſo ein Theil wie der ander erbawet ſeind / dergeſtallt ſo könden auff dieſem vnderſten Boden bey. 250. Perſohnen (vnder dem Dach oben aber auch. 150.) vnd alſo in einer Summa. 400. Menſchen hiezugegen gelegt / vnnd curirt werden. Wann aber dieſer Baw gar weit von der Statt entlegen were / ſo wolte ich rathen / daß man drey dergleichen Stockwerck / vnnd eines wie das ander geformirt auffeinander ſetzen thete / damit man neben den Cammern / ſo es oben vnder dem Dach bekom̃en wirdt / auff die. 1000. Menſchen einloſieren vnd curiren möchte. Welches nun zu deß Bawherren wolgefallen ſtehet / vnd wirdt dieſe ſtellung im groſſen Werck gar Heroiſch vnd Anſehnlich kommen. In dem Baum: vnd Kuchengarten aber / haben die ſchon zum theil geſunde Perſohnen mit ſpatzieren gehn jhr Recreation: Der Gottsacker aber wirdt auſſerhalb abſeits gehalte. Darbey laſſe ich es nun ſo vil die Brechenhäuſer / ſo wol die klein als auch die groſſe Lazaretten betrifft / bewenden. Der Allmächtige GOtt wolle ſein Chriſtenheit vor dergleichen Plagen gnädiglichen behüten vnd bewahren / Amen.

Von Gefängnuſſen vnd Zwingern.

Das Kupfferblatt N. 27.

Das Kupfer-Blatt No. 27.

ES were wol recht vnd auch gut / daß alle Menſchen ſich eines Erbarn Wandels / Thun / vnd Laſſens befleiſſigten / damit zuforderſt GOTT / vnd dann auch die Ehrliebende Regenten auff Erden darob ein Wolgefallen haben / vnd tragen theten: Aber es will leyder an dieſem Zweck offt weit fehlen / vnd bey manichem vndiſciplinirten Menſchen alles erinnern ſich deß Guten zubefleiſſigen nicht ſtatt finden / darüber ſich dann vnd nicht vnbillich

Gotts-

Discurs vber die Gefängnuß.

Gottsförchtige Ehrliebende Regenten vnd Obrigkeiten resolviren müssen/ die Straff der Gefängnussen mit dergleichen vngehorsamen Leuten fürzunemmen: Zu welcher Intention dann / so muß Nothwendigkeit halber ein besonders Gebäw / dasselbige aber mit vnderschiedlichen Losamentern / je nach dem etwan der Verbrecher gesündigt hat / gebawen / die peccirende in ein gar böses/mittels / oder aber auch passierlich leidenliches Quartier eingesperrt/ vnd also darinnen biß auff die Execution verwahrt werden: Wie dann auß hernach folgendem Grundriß mit mehrerm wirdt zuvernemmen seyn.

Die kleine Gefängnuß.

Die kleine Gefängnuß/ Der Erste Grundriß.

Der Erste Grundriß.

a. Der Eingang. Bey

☩ ein grade Mawr/so. 18. Schuch hoch seyn solle/darein dieser Baw gantz eingefasset wirdt / dahin angesehen / damit die Gefangene mit keinem andern Menschen reden/noch jemands sehen/vil weniger aber durchbrechen oder außreissen mögen.

II. II. II. II. Der Vorhof/in welchem ein besondere Wacht rings vmb das Gebäw herumben gehn/die Visitation machen kan/vnd also durch diese Runda vernemmen/was aller Orten vorgehet.

O. Ein Brunnen/Die Tortura ist ein besonderer Thurn/darinnen die Vbelthäter torquirt vnd durch das Examen (zu deme die Deputirte dann jhr Beywohnung in dem Zimerlin. ☩. haben/ vnd die Aussag allda beschreiben können) deß Verbrechers Missethat anhören.

b. Der Eingang deß inwendigern Gebäws. ♎ der Portico, allda dann stätigs ein Schiltwacht steht / darzu bey. ☌. ein Wachtstuben zufinden ist/ damit sie einander darauß ablösen können/an welcher dann vnd Bey

♋. noch ein Nebenstüblin ist/darein die Gefangene (ehe sie das erste mal verhört werden) geführt/ sich daselbsten zugedulden haben. Der Stock aber ist zu den Vbelzahlern verordnet/darinnen sie abbüssen müssen: Vber die Stiegen

♏. geht man auff den andern Boden hinauff.

♐. Deß Bittelmeisters Stuben/daran sein Kuchen vnd zwo Cammern zu finden. Durch die Thür.

C. kompt man zu dem andern Gang. Die Tühr

d. aber bleibt stätigs wol verschlossen / damit die Maleficanten recht darhinder verwahrt bleiben:

♄.♃.♂.☉.♀.☿.☽. } Das seynd nun. 14. Blockhäuser/zwar auffgemaurt
□.△.☌.☍.☊.☋.V. } vnd gewölbt/inwendig aber mit starcken Balcken außgefüttert / in jedem Blockhauß hat es sein Ligbanck / vnden an demselbigen aber bey. ● seyn

bedürff-

bedürfftige Glegenheit (dergeſtallt ſo könden. 4. Glegenheiten allzeit in ein Gruben gericht werden/welche Commoditet dañ wol zu obſerviren iſt/damit die vffwartende Knecht nicht vrſach haben zu den Gefangenen hinein zu gehn/noch ſich jhres Lebens bey jhnen zubefahren haben) Bey. *. die Ketten/daran die Maleficanten gefeſſelt werden. Wann nun die Ronda inn den Gängen ſpatziert / ſo kan ſie faſt vmb alle Blockhäuſer rings herumben gehn / vnnd ſehen ob ſie noch inn guter Gewahrſame ſeyen.

⁂ ſeynd zwo Gefängnuſſen/darein man etlich Schuckeler zuſamen einſchlieſſen kan/alſo ſeynd die Maleficanten in dieſen Blockhäuſern wol verwahrt.

Der Ander Grundriß.

Der Ander Grundriß bey der kleine Gefängnuß.

Bey der kleinen Gefängnuß.

Bey. A. kompt man die Stiegen herauff / hier ſtehet nun die ander Schiltwacht: ſonſten vnd wann die Thür. A. beſchloſſen wirdt/ſo iſt der gantz obere Boden wol verſperrt/vnd. Q iſt ein Läubelin:

B. B. ein Spatziergang/den verarreſtirten Perſonen nach glegenheit der zeit zur Ergötzlicheit gebawet/dahero die Moderation deß Gebäws dem vndern Boden gantz vngleich iſt: Bey

C. befinden ſich. 6. Kuchelin / in jedem können. 2. Oefen. *. die doch vnder ein Kemmich reſpondiren, eingewärmbt werden: Alle dergleichen Kuchelin aber werden auff dem Spatziergang herauſſen mit eyſern Thüren verſchloſſen/dergeſtallt ſo befinden ſich gegen der Parti Occidentali acht ſonderbare Stuben/ſo mit

D. bemerckt/darinnen etwan Burger oder andere Perſonen vmb nicht gar hochwichtiger Mißhandlung willen in Arreſt genommen / dahero jhnen auch paſſierliche Zimmer gegeben werden. Gegen der Parte

Orientis aber befindt ſich ein Stuben. G. daran ein Cammer. H. zuhaben iſt. Noch ein Stuben. E. darbey ein Cammer. F. wirdt geſehen/vnd widerumben ein Stuben. K. daran ein Cammer. L. für verarreſtirte Burger/oder aber für andere Frembde / ſo etwan im Kriegs Weſen gefangen worden ſeynd/die mögen hier biß auff jhr Erledigung Loſamenter haben.

M. ein Stuben/darbey ein Stock. N. für die gemeine gefangene Soldaten: alſo iſt dieſer obere Boden allein für die verarreſtirte Perſohnen gericht. Vber die Stiegen

I. geht man vnder das Dach hinauff/dieſe Thür. I. aber ſolle ſtätigs wol verſchloſſen bleiben.

P. Der Vorhof/vnd geht die Maur. ✠. ſo weit herauff / daß dieſe Verhaffte Perſohnen auch niemands auff der Gaſſen ſehen / viel weniger außreiſ-

sen können. Darbey lasse ich es nun / so viel die kleine Gefängnuß betrifft / beruhen

Das Kupffer-Blatt No. 28.

Das Kupfferblatt N. 28.

Die grosse Gefängnuß.

Discurs vber die grosse Gefängnuß.

ES haben mir auch die ein weil hero inn dem Teutschland vorgeloffene widerwärtige Zeiten nicht vnbillich anleytung gegeben / ein noch grössers Gebäw zu einer Gefängnuß zu inventiren: Sintemahlen vnd wie leichtlich zuerachten / so werden der vngehorsamen Leut / eben Leyder mehr dann zuvil gefunden / also daß wol von nöthen sein möchte / noch ein grössern Situm, vnd mit noch viel mehrern inn sich haltenden Eingebäwen / das Vbel daselbsten abzustraffen / zuerkiesen. Darneben dann auch / jedoch gantz absönderlich / mag man passierliche Zimmer für die Gefangene Soldaten hiezugegen vffrichten / damit vnd ob es schon ein grosses Werck ist / so mag dasselbige dannoch mit. 2. höchst aber mit. 3. Schiltwachten ins gesampt gnugsam verwahrt werden / massen dañ hernach stehender Gestalt wirdt zuvernemmen seyn.

Der Erste Grundriß.

Der Erste Grundriß zu der grossen Gefängnuß.

Ein auff. 25. Schuch hoche Haupt Maur. H. solle rings vmb dieses Gebäw herumb geführt werden / damit vnnd ob schon ein Gefangener auß seiner Cella entrenne / er dannoch nicht darüber kommen / noch reißauß machen möge. Ein einige Porta oder Eingang als bey

A. solle es haben / bey welchem dann stätigs ein Schiltwacht steht.

B. der Vorhof. ✻. Der Brunnen: Bey

C. C. sein. 2. Thüren / welche sonsten stätigs verschlossen bleiben / ausser wann die Ronda gehet / so mag man sie durch die selbige beede Thüren / auch per consequenza durch den Vorhof.

K. K. K. vnnd also rings vmb die Gefängnuß inwendig herumben passieren / beneben in Obachtung nemmen / was aller Orten geschihet.

D. Der rechte Eingang: Bey

E. sieht die ander Schiltwacht. Q. ein Stuben / das ist der Corpo di guardia auß welchem dann alle Schiltwachten abgelößt werden. S. ein Kuchelin zum einwärmen beeder Oefen.

R. noch ein Stuben / in welche die gemeine Gefangene / oder sonsten verarrestirte Soldaten / oder auch andere Personen so inn die Gefängnuß gebracht (ehe sie das erste mahl examinirt werden) biß auff deß Richters weitern Befelch / in Verhafftung zuverharren: Mit der Thür

F. wirdt abermahlen das gantze Gebäw beschlossen.

W. Deß

W. Deß Bittelmeisters Stuben. ♒. sein Läubelin. Z. sein Kuchen. ♎. ♍. seine zwo Cammern/ darbey auch die bedürfftige Glegenheit absonderlich zufinden ist.

♐. zu beeden seiten seynd. 26. gemeine/ gar leydenliche Gefängnussen/ in jeder hat es seinen Ligbanck/ vnd vnden an demselbigen die bedürfftige Glegenheit. ●. Dergestallt accom̃odirt, das allweg. 4. dergleichen Glegenheiten ●.●.●.●. in ein Gruben respondiren: Eben also wirdt mans inn allen vnd jeden Gefängnussen in diesem Gebäw befinden/ so wol in Observation zu ziehen ist/ sintemahlen viel Vngemach Mühe vnd Gefahr den Vffwarttenden Knechten dardurch kan vermitten bleiben. Bey

G. geht man die Stiegen auff den andern Boden hinauff/ vnd mit der Thür

H. wirdt abermahlen die gar innere Gefängnuß beschlossen.

I.I.I.I. Der iñere Hof/ welchen man da Maleficanten verhanden seynd/ durch ein Runda visitiren kan.

T. ein grosse Stuben für die gemeine Gefangene/ oder sonsten verarrestirte Soldaten.

d. ein andere dergleichen Stuben/ la mala pagha genant/ darinnen die böse Zahler abzubüssen haben: Durch die Thür

L. kompt man zu der Maleficanten Blockhäuser hinein/ vnd hat es bey

M auch ein dergleichen Thür/ welche aber stätigs versperrt bleiben: Also werden die Maleficanten hinder. 6. Thüren. 4. Mawren vnd zwo Schiltwachten verschlossen.

P. die Gäng/ in welchen man den hinein führenden Gefangenen also wunderbarlich vmbleyten/ die eine Gassen ein/ die ander aber außführen kan/ daß er endtlich nicht mehr weist wo er daran ist/ oder wo er einiges Mittel zum außreissen haben möchte.

♄. ♃. ♂. ☉. ♀. ☿. ☽. □. △. ☌. ☍. ☊. ☋. ☊. ☋. ♊. dz seynd. 16. Camuzone oder Blockhäuser/ zwar vffgemaurt vnd gewölbt/ hernach aber inwendig mit starcken Blöcken gefüttert/ jedes hat seinen Ligbanck/ vnden an demselbigen aber die bedürfftige Glegenheit. ●. so hier mit. ✱. bemerckt/ dergleichen. 4. Glegenheiten dann/ als oben gemeldt/ abermahlen in ein Gruben respondiren: Bey. n. werden die Ketten/ waran die Maleficanten angefesselt werden/ verschlossen: Durch die Thür

O. kompt man zu. 4. gar bösen Gefängnussen.

✠. ✠. ✠. ✠. das seynd. 15. Schuch tieffe runde Thürn oder Löcher/ wie ein Schöpffbrunnen geformirt/ die oben mit einer Fallen/ darob ein eysern Gätter ist/ verschlossen werden/ da hinunder dann die ärgeste traditore, fassine. vnd was dergleichen gar vnpassierliches Gebreckhs seyn/ mag gelassen/ vnd in disem Tigel sitzen müssen/ biß zu endtlicher Execution, vnd haben sie sich der Fliegen beschmeissens hiezugegen nit zubefahren. Durch die eyserne Thür

♌. kompt man abermahlen zu. 4. dergleichen Gefängnussen. X. X. X. X. Eben ein manier, als wie hieoben bey. ✠. ist angedeut worden.

 z. la stan-

♄. la ſtantia del tormento, overò la tortura, allda die Maleficanten, peinlich examinirt werden/die Deputirte aber im Gewölblin. a. die Acta Schrifftlich verfaſſen können.

Das Kupfferblatt N°. 29. Der Ander Grundriß.

Das Kupffer-Blatt N°. 29.

Bey der groſſen Gefängnuß.

Der Ander Grundriß bey der groſſen Gefängnuß.

DEmnach hievornen zur Gnüge iſt andeutung geſchehen/wie vff dem erſten Boden ſo wol für den gemeinen Pöfel/als auch für die Maleficanten die Gefängnuſſen verſehen vnd wol verwahrt werden können: ſo will anjetzo auch die Notturfft erfordern/ſich vmbzuſehen/wo man dann im Notfall auch anſehnliche Perſonen/ſo etwan vñ geringer Vrſachen/oder Soſpecto willen inn Arreſt genoñen/oder aber in den Kriegen gefangen worden ſeynd/vñ alſo dieſelbige biß zu jhrer widerumben erledigung inn gebührendem Reſpect auffhalten möge: Darumben vnd zu ſolcher Intention ſo mag dieſer ander Boden gebraucht werden. Bey

A. kompt man die Stiegen herauff/allda dann die dritte Schiltwacht ſteht.

♄. ein Kuchen/auß welcher nun beede Oefen eingewärmbt werden.

♃. ein Stuben/daran ein Cammer. ♂. darbey auch die bedürfftige Glegenheit zu haben iſt.

☉. ein Stuben/daran bey. ♀. ein Cammer.

☽. ein Kuchen/auß welcher abermalen zween Oefen eingewärmbt werden.

☿. Stuben/vnd. ✳. ein Cammer.

△. Stuben/vnd. □. die Cammer bey. ♂ aber die Kuchen.

♌. Stuben vnd. ☍. ein Cammer.

♍. ein Stuben/darbey. ☍. ein Cammer vnd. ☿. ein Kuchen.

♊. Stuben/daran. ♋. die Cammer.

♐ ein Stuben/vnd. ♎. die Cammer.

Alſo werden auff dieſem andern Boden. 8. vnderſchiedliche Quartier in guter Ordnung gefunden. Durch die Schneckenſtiegen.

B. Kan man vnder das Dach hinauff gelangen/ ernante Thür. B. aber die bleibt ſtätigs wol verſchloſſen; vnd dieweil wie vornen gemelt iſt worden bey. A. die dritte Schiltwacht ſteht/alſo mag ſie/was vff dē gantzen Gang geſchihet/vernemmen. Dieweil nun in allen Cam̃ern auch die bedürfftige Glegenheiten zu haben ſeynd/ alſo kan man alle Stubenthüren wol verſchloſſen halten: Wolte man aber einer oder mehr verarreſtirten Perſon ſo viel Indulgentz laſſen/herauß zu gehen/ſo mögen ſie auff dem Gang eine zum ſpatzieren luſtige Glegenheit haben. Der verſtändige Architecto wirdt nun Berichts genug haben/vnd noch mehrere Nutzbarkeit als nicht ich geſchrieben habe/ hierinnen finden.

Das

Das Kupfferblatt N. 30.

Das Kupffer Blatt No. 30.

Der Jaghunden Zwinger/Grundriß.

DAmit nun den Liebhabern deß Waidwercks auch in etwz willfart werde/als habe ich ein Zwinger/die Jaghund darinnen vffzuhalten hiezugegen vffreiſſen wöllen/darinnen ſie dann vor Froſt vnd Vngewitter jr ordenliches Tach haben/nit weniger vnd in den Zwingern ſich Sonnen/vnd den Lauff haben können: Wiewol es aber bey manichen das Anſehen haben möchte / daß es der Mühe nicht werth ſeye/das Papier zubeſchwertzen / vnd allein von den Hunden zu tractiren: Wie deme aber allem/ſo iſt doch Weltkündig / daß viel groſſe Herren vnd hohe Potentaten jhre Recreation im Waidwerck ſuchen/vnd alſo per conſequenza auch den Hunden/dieſelbige gebührlich zu vnderhalten / ein Glegenheit vnd beſonders Gebäw muß verordnet werden: Dahero ich hiervon etwas andeutung zu thun / nicht vnderlaſſen wollen/Fürnemblich ſo iſt in gute Obachtung zu nemmen/daß dergleichen Gebäw vngefahrlich. 2000. Schritt weit für die Statt hinauß/ vnd in ein Wäldlin angelegt werde/damit die Pars

Zwinger zu di Jaghunden der Grundriß.

Meridionalis gegen der Statt ſich wende/ vnd daß abermahlen vmb dieſer Vrſachen willen / ſintemahlen bey dieſem Weſen bißweilen vnlieblicher Geruch entſtehet / damit derſelbige nicht vom Wind in die Statt getrieben/Vnglegenheit mache/viel weniger das Geheül dieſer Jñwohner vernommen werde: Wann dann hievornen auch iſt vermeldt worden / daß der von der Pars Settentrione herzierende Lufft nicht ſo ſtätigs regiere/dahero er weder den böſen Geruch noch den Schall deß Heulens der Hunden gegen der Statt hinein treibt/ſonder der Lufft von

Occident (welcher meiſten theils regiert) der wehet dieſe nicht gern habende Ding gegen

Orient. vnd alſo neben der Statt hinunder. Auff dieſe ſtellung vnd manier ſo kan man ernantes Gebäw mit gutem fug wol leiden vnd haben: Alſo iſt bey

A. A. A. ein Waſſergraben.

B. B. B. aber trucken Land.

C. Die Einfahrt. d. d. d. ein Hof / durch welchen man bey der Einfahrt. C. hinein/ vnd bey

e. widerumben herauß fahren kan.

F. der Eingang deß Verwalters Hauß. G. ein Lauben.

H. die Stuben/vnd. I. die Cammer.

P. ein andere Camer. L. die Waſchkuchen/allda dann auch ein Bruñen ſteht.

M. Der Bachofen/vnd. N. ein Badſtüblin.

K. die Kuchen / inn welcher man ſo wol den rechten Stuben / als auch deß Badſtüblins/nicht weniger den Bachofen einwärmen / vnnd neben dem

Rauch deß Herds alles ſamentlichen durch ein Kemmich hinauß führen kan/vber die Stiegen

O. geht man vff den andern Boden hinauff/daſelbſten dann vnder dem Dach noch mehr Cammern gefunden werden.

Q. ſeynd. 8. kleine Hundſtällin / darinnen die geworffene Hündtenen neben dero jungen Welff jhr auffenthalt haben/damit ſie in den groſſen Zwingern von den alten Hunden nicht beſchädigt werden.

W. ſeynd die Thüren zu den. 6. groſſen Hunds Zwingern.

✓. der erſte Zwinger / in welchem bey. ✝. der Hunden Ligbänck vffgemacht werden/ſich darob den Tag über zu Sonnen/an welchem Zwinger daß vnd bey

♂. ein bedeckter Hundſtall/ſampt abermahlen Bänck/darinnen ſie vor Kälte vnd Vngewitter beſchirmet werden/vnd iſt diß auff ein ſtarcke Kuppel von. 25. Jaghunden ein bequemer Ort.

△. der ander Zwinger ſampt dem Stall. □. daran/in aller Geſtallt / wie obſtehend erbawen.

☽ der dritte Zwinger/ſampt ſeinem Stall. ✳. darbey.

♄. der vierdte Zwinger/ſampt dem Stall. ♃. daran.

♂. der fünffte Zwinger/vnd. ☉. der Stall.

☿. der ſechſte Zwinger/vnd bey. ♀. der Stall.

Dergeſtallt ſo können in allem. 6. Zwinger vnd darinnen. 150. Jaghund in guter Ordnung gehalten/alles Gebäw aber ſolle mit Ziegelſteinen zur Beſtändigkeit vffgeführt werden.

R. Der Roßſtall. S. das Wagenhauß vnd. T. das Hewhauß. Darmit ſo iſt nun dieſer Baw vollendet/der thut nun im groſſen Werck ſelbſten den Waidleuten nicht mißfallen.

Der

Der dritte Theil vom Waſſer Gebäw.

Der Dritte Theil/Von Waſſer Gebäwen.

Von Wehrhafften Flöſſen/Schiffen/vnd Einlaß.

DEmnach vnd im. 1629. Jahr ich ein beſondern Tractat von der Architectura Navali in den Truck verfertiget habe / inn welchem nun der Liebhaber der Waſſer Gebäwen / wie man auß rechtem Fundament vnd Praxi die heroiſche Galeen, ſo vff dem Mediterraneiſchen/nit weniger auch die groſſe Schiff/ welche auff dem Oceaniſchen Meer gebraucht werden/erbawen/beneben in das Meer werffen ſolle/vñ weil daſelbſten nicht allein alle Vmbſtänd beſchrieben / ſonder die Corpora ſelbſtẽ auch mit. 20. Kupfferſtucken vor Augen ſeynd geſtellt worden / alſo thue ich den luſt: Vnd begierigen Leſer dahin weiſen. Demnach man aber nicht an allen Orten das Meer noch derſelbigen Vaſſelli genieſſen kan/ hingegen aber ſo hat der allein Weiſe HERR vnd Schöpffer aller Ding anderwarts auch nutzliche flieſſende Waſſer gantz herrlich durch die Länder geleytet/darob man dañ eben ſo wol Schiffen/ beneben auch auff den Flöſſen Allerhand gute Gaben den Stätten vnd Ländern beybringen mag / deßwegen wil es auch nötig ſeyn/einandere manier von Waſſer Gebäwen

Diſcurs vber dz Waſſer Gebäw.

ſo auff

ſo auff die ſüſſe flieſſende Waſſer (welche aber nicht ſo tragbar / wie das Meer iſt/ſeynd/dahero jhnen auch in etwas breittere Böden müſſen verordnet werden) taugen zu fabriciren, vnangeſehen etwan vnerfahrne Leut fürbringen möchten/daß auch ein jeder vngeformete Block auff einem flieſſenden Waſſer darnider rinne / alſo vnnötig ſeye viel Mühe zu nemmen/die rechte Proportiones dieſer Gebäw zu contempliren. Denen aber gibe ich dieſen Beſcheyd/ daß zwar ſolcher Block wohin jhne die Fortuna vnd Waſſerwog treiben thut / darnider lauffe: Jedoch aber ſo bringt er auff ſein eygene plumppe Weiß einige Nutzbarkeit / hingegen aber vnd wann etlich dergleichen Höltzer oder Bretter nach deß Menſchen guten Verſtand inn einander verbunden/darauß ein Floß oder Schiff gemacht wirdt/darob man einē ſtand hat/alſo daß es der Menſch nach ſeinem Willen regieren kan / ſo mag man alsdann ob ſolchem wol geformirten Waſſerhauß vnd Tennen / den Stätten vnnd Ländern viel Gutes zubringen: Vnd iſt ſicherlich zu glauben / daß wann ein Floß oder Schiff zu lang oder zu kurtz/ zu ſchmahl oder zu breit gemacht wurde / daß es ob ſolcher Vnart gar wol zu grund gehn/vnd erſäufft mag werden: maſſen dann die tägliche Erfahrung mit ſich bringt. Ich halte es demnach auch für ein nutzliches Ding zu ſeyn / etwas wenigs / jedoch auß rechtem Grund vnd Fundament, wie ſolche Gebäw ſollen modullirt vnd dann zugleich auch inns Werck gebracht werden / zu diſcuriren, vnd zu deliniren, maſſen dann hernach wirdt zuvernemmen ſeyn.

Das

Das Kupfferblatt N. 31.

Das Kupffer-Blatt N°. 31.

Ein Wehrhaffter Floß der Erſte Grundriß.

NOtig wil ſeyn/ein gemeinen Floß/darob Breñholtz/Ziegelſtein/Hew/Stro/ꝛc. einen Fluß herab zu ſchwemmen zu beſchreiben/daß ein jeder Floßman denſelbigen ſchon ſelbert zuſammen zufügen / vnd mit ſeinen zwey Leyt-Rudern anzumachen weiſt/ꝛc. Nun haben mir aber dergleichen ſchlechte vnanſichtbare Flöß dannoch ſo viel anleytung gegeben / daß man noch ein andere manier vnd alſo Wehrhaffte Flöß darauß machen kan: Dergeſtallt/ es werden. 12. jeder aber inn ſeinem diametro. $1\frac{1}{2}$. Schuch haltende Tannenbäum/deren länge aber. 35. Schuch ſeyn ſolle/veſt zuſammen verbunden / vnd alſo darauß ein ſtarcker. 15. Schuch breiter Floß gemacht/alsdann ſo ſolle ſein ſtand oben mit Dillen gefüttert werden / darauff wirdt hernach ein. 6. Schuch hoche/vnd ein Schuch dicke von eychem Holtz gezimmerte Wand oder Bruſt/ſo mit

Der Erſte Floß Gründtiß.

Ein Wehrhaffter Floß

e e. bemerckt geſetzt/vnd in der Proportion nicht anderſt/dann wie ein Ravellino angelegt: hinder ermanter Wand aber hat es ein Banck / deſſen höche. $1\frac{1}{2}$. Schuch beträgt/darob die Muſquetierer ſtehn/vnd jhren Schuß vollbringen mögen. Bey

a. a. a. a. ſtehn. 4. Stuck Geſchütz: Eben die jenige geſchmeidige manier darvon in meinem Itinerario Italiæ, vnd daſelbſten folio. 199. beym Kupfferblatt N°. 7. iſt andeutung geſchehen: Hiezugegen aber in gegenwertigem Buch vnd beym Kupfferblatt N°. 48. von dergleichen manier Geſchütz abermahlen / iedoch eines Stein: oder Hagelſtucks gedacht werden ſolle/vnd ſeynd ſolche geſchmeidige Stuck trefflich wol auff dieſe Flöß zugebrauchen/dieweil ſie ſo nidrig auff. 4. Rädlin ligen / darmit Waſſerrecht zu ſchieſſen/vnd wegen jhrer Ringfertigkeit gar wendſam / dahero auch jetz da/dann dorthin/gekehrt werden können. Ebenfalls ſo ſeynd die leichte Stuck/darvon gleicherweiß in dieſem Buch beym Kupfferblatt N°. 47. ſolle andeutung geſchehen / damit der Floß nicht zu faſt beſchwert werde/ vber die maſſen hiezugegen wol zugebrauchen: Der Verſtändige wirdt mich/längern Diſcurſo hierüber zuerſparen wol verſtehn/vnd es jhme alſo zu Nutzen dienen laſſen. Dergeſtallt ſo haben dergleichen. 4. Stuck gmob Geſchütz. Bey

Geſchmeidige vnd leichte Stuck Geſchütz gehören auff den Floß.

a. a. a. a. ſtätigs jhren ſtand / allda ſie dann auch jhre Schußlöcher haben/ welche mit einem Schieber könden verſchloſſen werden / zu noch mehrer Defenſion aber / damit man auch fürwarts mit jhnen ſchieſſen könne/ſo mögen bey.

c. c. vnd. b. b. noch vier Schußlöcher geſchnitten/im Nothfall zwey oder wol

auch alle. 4. Stuck (ſo anjetzo bey. a.a.a.a. ſtehn) dahin geruckt/ vnd alſo grad vber den Fluß hinüber geſchoſſen werden.

Der Auffzug.

Der Auffzug deß Erſten Floſſes.

Bey. G.G. werden. 4. Stuck (da ſie anderſt in jhrer ordenlichen ſtellung/ wie hieoben mit. a.a.a.a. iſt andeutung geſchehen/ verbleiben) Geſchütz geſehen/ wann ſie aber von dar vorwarts geruckt wurden/ ſo hetten ſie anjetzo wie bey

h.h.I.I. zuſehen/ jhren vorwarts Schuß zu volbringen. Bey

δ. zu beeden ſeiten können. 12. Löcher. △. gemacht/ ſo für die Muſquetierer zu dienen haben.

F. ein Sentinella oder Schiltwach thäußlin (deſſen Form vnd Geſtallt dann hievornen beym Kupfferblatt N. 7. bey der erſten Sentinella iſt fürgeriſſen worden) allda man nun alles was auff dem Waſſer vorgehet / ſehen vnd vernemmen mag. Alſo iſt dieſer Wehrhaffte Floß verfertiget/ der iſt/ maſſen hievornen beym Kupfferblatt N. 9. angedeut worden / an rin alte Naur in eine Zangen oder Tenaglia vnd alſo auff das Waſſer / oder ſonſten an ein lange Cortina zu ſetzen/ damit er dieſelbige wie ein Ravelino defendiren, vnd hilff leyſten möge. Bey

Nutzbarkeit deß erſten Wehrhaffte Floſſes.

d.d. hat er/ wie hieoben in ſeinem Grundriß zuſehen iſt/ eyſerne Ring/ die ſollen an ein eyſerne Stangen/ ſo von der Naur herführ geht (oder aber an zwo Ketten gelegt) angeſchleifft/ vnd mit zwey Schloſſen verſperrt werden/ alsdann ſo ſitzt der Floß auff dem Waſſer/ vnd ſteigt mit demſelbigen auff: vnd ab/ nach dem das Waſſer ab: oder zunimbt/ eben nach ſolchem Humor thut ſich der Floß auch regoliren: er ſelb ſtaber kan von dē Hauptwerck defendirt werden. Der Verſtändige wirdt viel ein mehrers von Nutzbarkeiten finden/ dann etwann hiezugegen hat mögen beſchrieben werden.

Der Ander Floß/ der Grundriß.

Der Ander Floß Grädeiß.

Der iſt ſonſten in der gröſſe / wie vorſtehender/ jedoch ſein fordere Wand wie ein Sternſchantz/ maſſen dann bey. K.m.L. zuſehen iſt/ geformiert/ dahin gemeynt / damit er ſich ſelbſten vorwarts auch defendiren könde / vier Stein: oder aber leichte Stuck/ ſo auff jren vier geſchmeidigen Rädlin ſtehen/ die werden bey

Q.Q.Q.Q. geſtellt: im Nothfall aber kan mans auch zu. R.S.S.R. rucken/ vnd ſelbige alſo zum vorwartz ſchieſſen gebrauchen.

V.V. iſt eben auch ein eychene Wand/ in aller geſtallt vffgericht/ wie oben angedeut worden. Bey

P.P. hat er gleicher weiß ſeine eyſerne Ring/ ſo in zwey eyſern Stangen an der Naur auff: vnd ab gehn können/ darmit der Floß ſein ſteigung nach deß Waſſers Humor vnd Natur volbringen möge. Bey

n.n. an beeden ſeiten kan der Floß von dem Hauptwerck defendirt werden.

Der Auffzug.

Bey. Q. ſeynd. 4. Stuck Geſchütz / da mans aber vorwarts ſtellen wolte / ſo werden ſie bey. X. Y. Z. ♂. herauß ſehen; Bey. ♂. können durch dieſelbige Löcher. △. die Muſquetierer herauß ſchieſſen / vnd bey. ✠. ſtehet die Sentinella oder die Schiltwacht. Ein dergleichen Floß mag man an einer langen Cortina, für ein gehen Anlauff (aber nicht für groſſen Gewalt) die Anleyterung oder ſcalata abzutreiben / oder an einem Waſſer Paß / daß fürüber fahren zuverhindern / nutzlich gebrauchen / der mag guten Effectum præſtiren; Sintemahlen ſeine ſo niderige Waſſerrechte Schuß gar gewiß angehen / auch vnder dem Feind / ſo etwan la ſcalata practiciren wolte / merckl. chen ſchaden zu thun vermögt iſt. Vnd iſt inſonderheit in Obachtung zunemmen / daß dergleichen Flöß in jhr Contrapeſo, oder in jhr gleiches Gewicht geſtellt / auch nicht gar zuſaſt beſchwerdt werden. Eben vmb dieſer Vrſachen willen / ſo ſeynd die leichte Geſchütz (deren man ſonſten gar wol. 6. ſtuck auff einen Floß ſtellen kan) hierzu ſehr bequem zugebrauchen.

Der Auffzug deß anderen Wehrhafften Floß.

Nutzbarkeit deß andern Wehrhafften Floß.

Grundriß deß kleinen Schiffs.

Man macht auch Schiff / welche allein. 36. Schuch lang. 4. Schuch hinden vnd vornen in gleicher breite / wie ein Piata oder Form haben / vñ mit. 7. baar Laiſt nach der zwerg verſehen werden Die Nebenwänd vnd der Boden aber / ſollen von. 3. Zöll dicken Dillen vff einander gedibelt / vnd alſo wol geſchloſſen werden / daß ſie ein ſchweres Gewicht zu tragen vermögt ſeynd; Acht Männer können ein dergleichen Schiff auff ein Wagen heben / vnd vier Pferdt daſſelbige vber Land führen / wohin mans begert.

Ein kleines Schiff deß Grundriß.

Das kleine Schiff / vnd deſſen Auffzug

Deſſen höche der Wand iſt. $2\frac{1}{2}$. Schuch in der mitten / hinden vnd vornen aber zugeſpitzet / daß es oben eingrade Lini hat / dahin angeſehen / daß man viel dergleichen Schiff einer Armee zu Land nachführen / aber behend in das Waſſer werffen kan ein Schiffbrucken darauß zumachen / darüber dañ das Fußvolck vnd Reutterey / ſampt den Pagaggi Wägen / neben auch den Feldſtücklin die etwan. 8. oder. 10. Pfund Eyſen treiben (dann gar groſſe Hauptſtuck zuertragen wegen deß Laſts zu ſchäch were) paſſieren können: der Verſtändige weists jhme ſchon zu nutzen zu machen.

Am wol gerathen iſt nit zu zweifflen.

Auffzug deß kleinen Schiffs zu den Schiffbrucken.

Das Kupfferblatt N. 32.

Das groſſe Schiff/der Grundriß.

Der Grundriß deß groſſen Schiff.

DIeſes iſt eines von den beſten Schiffen/ſo man auff den flieſſenden Waſſern nicht allein zum tragen Allerhand Victouaglien vñ Gütern/ſondern auch zu den ſicherſten Schiffbrucken gebrauchen kan. Damit nun der Liebhaber deſſen Gebäw vnd Proportion eygentlich erfahren/ vnd alſo Fundamentaliter darnach bawen könne/ ſo wölle man die gantze länge / ſo iſt. 65. Schuch auff die grade Lini

♄. gegen. ♃. ſetzen / die breite der. $9\frac{1}{2}$. Schuch aber von. ♄. gegen. A. winckelrecht herab fallen laſſen: Von

☿. gegen. ♍. wirdt ein mittel Lini gezogen/dergeſtallt ſo ſolle das Schiff auß der Feldung. ♄. ♃. A. B. herauß geſchnitten/jedoch folgender geſtallt geformirt werden.

Erſtlich ſo wirdt die gantze Länge inn vier termin abgetheilt / dann von. A. gegen. C. iſt der Erſte / von. C. gegen. F. der Ander / von. F. gegen. D. der Dritte/ vnd von. D. gegen. B. der Vierdte termin: Fernner ſo ſolle ſo wol der gar fordere/als auch der gar hindere termin, vnd alſo jeder inſonderheit widerumben in. 8. gleiche Puncten

☽. ☉. □. △. ♌. ♎. ♊. C. partirt, vnnd auff die Hauptlini Perpendiculariter gefällt werden: Damit man aber die Oval Lini/ſo den fordern Spitzen formirt, recht ziehen möge, ſo wirdt im Puncten

C. vnd daſelbſten bey. ♂. biß in. ♀. ein grade Lini gezogen (eben alſo geſchihet es auch von. ♂. biß in. ♀.) von welcher dann biß gegen. ♊. $\frac{1}{3}$. bey. ♎. $\frac{2}{3}$. inn. ♌. $\frac{5}{6}$. in. △. das iſt von. ♂. gegen.

✳. ein Schuch bey. □. $\frac{5}{6}$. in. ☉. $\frac{3}{4}$. vnd bey. ☽. $\frac{1}{2}$. Schuch herab gefällt / vber dieſelbige Puncten aber als von. C. vber. ✳. vnd alſo fortan biß in. ♀. darüber wirdt nun die Oval Lini gezogen: Gleiche Meynung hat es von

♂. gegen. ♀. auch / darmit iſt nun die fordere Spitzen deß Schiffs gemodulirt: eben ein dergleichen Meynung hat es mit dem hindern Spitzen. Von

D. gegen. ♍. auch/von. E. gegen. F. aber iſt die breite deß Schiffs/ nämlich/ $9\frac{1}{2}$. Schuch: Alſo ligt das Schiff oder ſein Boden in dem Grundriß hier vor Augen.

Der Durchſchnitt deß groſſen Schiffs.

Der Durchſchnitt.

Von. G. gegen. H. iſt abermahlen die länge deß Bodens zum Schiff / dann von. G. gegen. K. wirdt noch. 2. Schuch lang dem fordern Spitzen beygelegt / Eben alſo wirdt von. H. gegen. I. der hindere Spitzen auch geſchloſſen.

Der grade Bodē/ehe die ſteigung anfangt/iſt allein. 17. Schuch lang/ſo mit

L. gegen.

L. gegen. M. oder aber von ♌. gegen ♀. bezeichnet wirdt: In was gestallt aber die steigung von

♌. biß in ♐. hinauff gehet/vnd vmb wie viel Zoll oder Schuch (das verstehet sich ob der Hauptlini. K. ♌.) solche Bretter Erhöhung gesetzt werden solle/das gibt dieser Durchschnitt zuerkennen.

Gleiche Meynung hat es von. ♀. gegen. ☿. auch: Sonsten so wirdt die Wand deß Schiffs von. n. gegen. o. $3\frac{1}{2}$. Schuch hoch/vnd von. 3. Brettern. P. Q. R. auff einander gesetzt/mit hecklin verklammert/vnd endtlich mit Gemüß verstopfft.

Wie aber der Profilo deß Bodens/Item einer Nebenwand/vnnd auch deß Laists Beschaffenheit ist/das wirdt auß der Figur. W. gantz klärlich zuersehen seyn. *Profilo deß Bodens vñ deß Laists.*

Das außgemachte Schiff.

V. Ist sein fordere Spitzen. S. ein Laist/vnnd. T. der Boden: Also stehet das außgemachte Schiff hier vor Augen/darmit mag man nun gar sicher vff den süssen Wassern schiffen/darob Volck oder andere Victouaglien führen/fürnemblichen aber so ist diese lange manier von Schiffen gar tragbar/darauß ein Schiffbrucken zu machen/sehr bequem vnd wol zugebrauchen/darüber man hernach nicht allein mit Lastwägen/sonder auch mit den gröstẽ Stucken grob Geschütz gantz sicher fahren kan/die darzu dienliche zwey lange Latt-Ruder seynd von Stangen mit jhrem Schneidblatt von jedem Schiffmann gar leichtlich anzumachen. Noch viel andere Schiff mehr zu. 30. 35. 40. 45. 50. Schuch lang werden zum gemeinen Schiffen gebraucht/welche dañ gleicherweiß nach obernanter Abtheilung modullirt werden/dahero es vñötig seyn will/hiervon weitere Vñständ zu machen. *Das außgemachte grosse Schiff/vnd sein gebrauch.*

Das Kupfferblatt N. 33.

Das Kupffer-Blatt No. 33.

NOch ein andere Manier von Schiffen auff den fliessenden Wassern/auch fast auff die weiß/darvon in meiner vor diesem in den Truck verfertigten Architectura Navali, vnd daselbsten beym Kupfferblatt N°. 9. ist anrührung geschehen/so man Chiatta oder Piata zu nennen pflegt/werden erbawet/welches sonsten auch ein Form genennet wirdt/die dann in vielen Occasionen vber die massen wol vnd notwendig zugebrauchen seynd/sintemalen ich gesehen/vñ auch vilfaltig selbert genossen/daß man mit allein vff dem weitberümbten Fluß dẽ Po (massen dañ in meinem Itinerario Italiæ folio. 33. zu lesen ist/zu Som am Po oder ala Cava nella lombardia, so wol auch vermög gedachtes meines Itinerarii folio. 66. vber den Fluß die Magra nella liguria) dergleichen Form zur Vberfahrt gebraucht hat; sintemalen vnnd von wegen jhrer habenden breite/so mag man mit einer Butschen oder Wagen gestracks darauff hinein fahrẽ/vnd alsdañ solchen Last gar behend vber den Fluß hinüber führen. Eben disen *Nutzbarkeit der Form oder der Piata.*

verſtand hat es auch mit einladung vieler Reutter (dann 30. Pferdt ſampt noch 40. Perſonen darzu auff einmahl / wie ich weiß / mögen eingeladen vnnd hinüber geführt werden) vnd Perſonen/welches ein ſehr nothwendig vnd nutzlichs Werck iſt/dahero ich mich nicht betawren laſſen wöllen/dieſes Gebäwes Proportion hiezugegen zu deliniren, vnd darneben Fundamentaliter zubeſchreiben.

Grundriß zu der Form

Forma/der Grundriß.

Jhr länge ſolle 65. Schuch ſeyn/die wird von G. gegen L. auff ein grade Lini getragen/alsdañ die breite der 13. Schuch von G. gegen A. winckelrecht herab gefällt / vnd von A. gegen B. wider ein Paralella gezogen: Dergeſtallt ſo ſolle der Boden dieſer Form auß der Feldung G, L, A, B herauß geſchnitten/jedoch folgender Geſtallt terminirt werden: Bey

C. iſt das mittel/von daran ſollen 10. Schuch gegen D. von dañen gegen E. widerumben 10. von E. gegen F. 6. vnd von F. gegen G. noch 6. Schuch geſetzt werden: Eben alſo geſchicht auch von C. gegen H, I, K, L. dergeſtallt ſo muß die Proportion deß Bodens durch die 7. Termin

F, E, D, C, H, I, K. geſucht / vnd hernach vber dieſelbige ſo viel Perpendicular Linien herunder gefällt werden/alſo daß bey G. ein Schuch bey F. $\frac{1}{2}$. vnd bey E. $\frac{1}{3}$. Schuch es ſich zu der fordern Spitzen zuſamen ziecht vnd verkleinert/alsdann vnd vber dieſelbige Termin ſo ſolle der krumme Riß gethan / gleicherweiß ſo wirdt auff der andern ſeiten vnd eben auch bey dem hindern Theil von

n. gegen m auch gehandelt / dergeſtallt ſo ligt anjetzo der Grundriß der vielernanten Form gantz eygentlich vor Augen/daran werden nun die Nebenwänd folgender geſtallt befeſtiget.

Der Durchſchnitt zu der Form.

Der Durchſchnitt.

Von O. gegen P. iſt abermahlen die Länge der Form/nämlich 65. Schuch/geſtellt: Hernach ſo wol vornen als auch hinden wirdt derſelbigen noch ein Schuch/von wegen der Spitzen Außſchuß/gegeben. Von

♂. gegen ♐. wirdt abermahlen ein grade Lini gezogen/vnd auff dieſelbige die hievornen angedeute termin herab gefällt. Von ♀. gegen ♂. ſolle $1\frac{1}{2}$. Schuch hinauff geſetzt werden. Von

m. gegen n. aber $\frac{3}{4}$. vnd von ☀. gegen ✝. ſolle es 3. Schuch Vffſatz haben/Dergeſtallt ſo wirdt vber die Puncten ♊. n. ♂. ✝. die ſteigungs Lini gezogen/vnd alſo darmit der fordere Spitzen gemodulirt. Eben alſo geſchihet mit dem hindern Spitzen von ♍. gegen ♌. vber/dero ſteigungs Puncten auch/dañ von ♐. biß in ♌. $3\frac{1}{2}$ Schuch zur Erhöhung geſtellt wirdt: von

R. gegen Q iſt das mittel $3\frac{1}{2}$. Schuch hoch/das continuiert alſo biß in ♎. vnd biß in ♌. Bey

S, T, V. ſeynd drey Bretter oder Dillen/das iſt nun ein vffrechte Wand zu der Form.

Die

Die außgemachte Forma.

Die außgemachte Form.

A. der fordere Theil. B. der Boden / vnd *. *. zween Laist / dann allweg ein baar Laist neben einander stehn sollen / darmit so wirdt dieses Schiff oder Form sehr wol befestiget.

X. Profilo deß Bodens vnd auch deß Laists / die Dillen so den Boden formiren / Item auch die Nebenwänd / die seynd. $\frac{1}{4}$ Schuch oder. 3. Zöll dick / ein Laist aber ist. $\frac{1}{3}$. Schuch oder. 4. Zoll hoch / vnd eben auch so breit: Kan man dann das Holtz haben / so mag mans. $\frac{1}{2}$ Schuch breit lassen: die noch vbrige Proportiones aber werden zur gnüge an diesem Profilo gesehen / vnd ist diese Form auch auff den fliessenden Wassern im Teutschland sehr nothwendig zu haben / darob man Allerhand Victouaglien einer Statt beybringen / so wol auch / wie oben gemeldt / Roß vnnd Wagen / auch das Kriegsvolck vber die Flüß darmit zu führen / erwünschte Glegenheit haben kan. Vier gar schwere halbe Carthaunen wurden auff ein Zeit zu mahl (ohnverlegt) auff einer Form den Fluß darnider geführt / darauß nun der vernünfftige Architecto zu schliessen / was grossen Last sie zu tragen vermag / vnd auch im Notfall Schiffbrucken darmit zu machen wol dienen kan. Item da man die Thäm in dem Wasser zu schlagen gesinnet ist / so thut man ein oder. 2. solche Formen nemmen / ein Boden darauff legen / damit die. 30. Mann sampt dem Schlagwerck oder der Haya jhren Stand darob haben mögen. Nicht weniger da. 2. 3. oder. 4. solche Formen zusammen befestiget / darüber ein Boden von Dillen gelegt / das macht ein starcke Batteria auff das Wasser zu setzen / oder aber an einen Wasser Paß zu legen / vnnd mit grobem Geschütz darob zu spielen: In Summa / es seynd der Nutzbarkeiten so viel bey dieser Form zugenieſſen / daß eben viel auffs Papier darvon zubringen were. Anders hat sie zum Regieren nicht von nöthen / dann jhre gemeine Schalruder / neben einem paar Stangen mit eysern Spitzen / darmit sie geschaltet wirdt / wohin mans begert / oder aber durch ein kleines Schifflin zur stell geführt wirdt: Der Verständige mag jhme diesen Bericht dienen lassen. Am wol gerathen vnd grosser Nutzbarkeit ist nicht zu zweifflen.

Profilo deß Bodens vñ deß Laists.

Noch mehrer Nutzbarkeiten seynd vñ der Form zugewartē.

Das Kupfferblatt N. 34.

Das Kupffer-Blatt No. 34.

GLeich wie inn meiner zuvor angedeuten Architectura Navali, vnnd allda beym Titulblatt von einem heroischen Meerhafen / darein die Vasselli von dem vngestümmen Meer einlauffen / Porto suchen / vnd daselbsten so wol vor der Fortuna als auch dem Feind sichern stand haben können / ist andeutung gesche-

Die Einfahrt an einē Fluß wol zuverwahrē.

geſchehen: Alſo will nicht weniger nötig ſeyn/ an den flieſſenden Waſſern/ auch dero Einfahrten/ die von dem Fluß in ein Statt oder Veſtung herzu reſpondiren, zu ſuchen/ damit man durch ein ſolchen Paß oder Einfahrt alle Victuaglien, Güter/ item Holtz/ Stein/ Kalck/ Sand/ ꝛc. herein führen/ daſelbſten abladen/ vnd alſo bequem angehörige Ort fortbringen möge. Ebenmäſſig vnd neben der viel ernanten Einfahrt/ kan man auch ein Einlaß verfertigen/ damit man bey Nachtszeiten die Poſten/ Brieff oder anders vber den Fluß herüber oder aber hinüber führen möge/ auff daß die rechte Schiffs Einfahrt nicht jederzeit dörffe geöffnet werden/ welches dann auff hernach ſtehende manier geſchehen kan.

Grundriß zum Einlaß

Der Einlaß/ Grundriß.

≈ iſt ein flieſſender/ vnd eben der jenige Waſſerſtrom/ darvon hievornen beym Kupfferblatt N°. 1. andeutung geſchehen iſt/ ſo neben der Fortezza hinunder laufft. Bey

V. wirdt ein Maur auffgeführt. Bey

A. aber befindt ſich die Schiff Einfahrt/ welche mit zwey eyſern Schoßgätter/ ſo in den Nuetten. B. B. C. C. herab könden gelaſſen werden/ Nachtszeiten beſchloſſen wirdt/ zu noch mehrer Sicherheit aber / ſo mag man innwendig für dieſe Einfahrt ein Floß

e. ſtellen/ deſſen länge. 30. vnd ſein breite. 10. Schuch beträgt.

●. ●. zwo eyſerne Stangen/ ſo in die Maur einbefeſtiget werden/ an welche vnd bey

△. △. gleichfalls zween eyſerne Ring angeſchleifft / vnd mit Marſchloſſen verſchloſſen werden: An dieſen Ringen nun kan der Floß auff: vnnd ab/ wie das Waſſer dann wallet / auch gehn oder ſteigen / vnd allezeit dieſe Einfahrt alſo verdecken oder verſtellen/ daß wol nit jemands durch dieſen Paß gelangen mag. Wolte man aber mit Schiffen hinein fahren/ ſo muß der fordere Ring eröffnet/ vnd das Eck. 4. gegen. ✠. hinüber gezogen werden / ſo iſt der Paß mit gar geringer Mühe offen / alsdann ſo kan man mit Schiffen/ Formen/ vnd gemeinen Flöſſen herein fahren.

Wie die Schiff Einfahrt mit einem Floß verſtellt/ aber behend wider geöffnet wirdt.

D. Iſt der Auffzug deß gedachten verſtellungs Floß/ nämlichen/ wie er innwendig ein anſehen mit ſeiner vffrechten Wand hat / auff dem Staffel

Vffzug deß verſtellungs Floß.

✱ könden. 7. Muſquetierer ſtehn / vnd alſo durch die eyſerne Schoßgätter hinauß flanquiren. Bey

♄. iſt der Durchſchnitt deß offternanten verſtellungs Floß. Dann

Durchſchnitt deß verſtellungs Floß.

F. iſt der rechte ſtand. I. aber die fordere eines Schuchs dicke Wand.

h. das Schußloch/ vnd g. ein ſchwerer Block / allein zum Contrapeſo oder Gegengewicht dahin gelegt/ damit ernante fordere Wand den Floß nicht vberwerffen möge/ vnd ſeynd dergleichen verſtellungs Flöß in gar vil weg wol zugebrauchen/ ſonderlichen aber ſo mögen ſie auch zum flanquiren

der

der Ravelini, wie dann im Kupfferblatt N.° 1. vnnd daſelbſten bey. T. andeutung geſchehen iſt/gebraucht werden.

Jetzunder vnd damit man nicht vmb jeder geringen Vrſachen willen die Einfahrt öffnen dörffe/ſo wirdt bey

Der verſtellungs Floß kan auch zů beſtreichen der *Ravelinien* gebraucht werden.

P. ein eyſern Thürlin/ſo man ein Waſſer Einlaß nennen möchte/ gemacht/ darfür hinauß ein kleines Flößlin

m. geſtellt werden ſolle/ dahin gemeynt/damit ſolches Flößlin (ob welchem aber ein einfacher Spitzgatter ſtehn ſolle/ in aller geſtallt modulirt, aber etwas kleiners/als wie beym Kupfferblatt N.° 8. vnd daſelbſten beym einfachen Spitzgatter andeutung geſchehen iſt) allezeit die Thür/ wañ der Spitzgatter beſchloſſen iſt/alſo verſtelle/ daß man nicht darzu kommen möge/ob welchem nun ſtätigs/nämlichen/oben vff der Maurē ein Wacht ſeyn ſolle. Bey

Neben der Schiff Einfahrt wirdt auch ein Einlaß gebawet.

o.o. werden zwo eyſerne Stangen. ●.●. inn die Maur hinein befeſtiget/ an welchen Stangen dann die zwo Säul. □. deß Spitzgatters/ nämlichen bey. n.n. mit eyſern Schlauffen angelegt werden/ dergeſtallt daß ernantes kleine Flößlin/vnd darob auch per conſequenza der Spitzgatter/dieweil ſeine Säul vff das Flößlin befeſtiget werden/an offternanter Stangen/gleich wie das Waſſer thut auff: vnd abſteigen/vnd alſo jederzeit die Thür. P. verdecke/ zu noch mehrer Erklärung/ ſo ſehe man den Profilo. allda dann vnd bey

Ein kleiner Spitzgatter Floß/ verwahrt den Einlaß/ der ſtetgt wie dz Waſſer/vff: vnd ab.

.. iſt die eyſerne Stangen in die Mauren eingeſetzt/jedoch in der mitten ſo weit von ernanter Mauren herauß gelaſſen wirdt/damit beede Schlauffen. ♂.♂. (welche an der hindern Saul deß Spitzgatters einbefeſtiget ſeynd) darā eingeheckelt/vñ mit zweyen Marſchloſſen verſchloſſen werden kōñen.

Profilo deß kleinen Spitzgatters Floß

II. iſt der Floß/in welchem die hinderſte Saul ſtarck eingeſetzt wirdt/die fordere halb runde Saul aber (an welcher der Spitzgatter einverleibt iſt/ vnd daſelbſten vmbgehn kan) die ſteht zwar auch auff dem Floß/ ſie geht aber bey

♀. vnden in einer Pfannen/oben aber bey. ♂. thut ſie durch die eyſern ſchlieſſen in jhrem Centro ſpielen. Bey

✝. iſt die fordere Saul deß Spitzgatters/ alſo wirdt hiezugegen der lincke Flügel zum einfachen Spitzgatter geſehen/ wann dann zur rechten ſeiten noch ein gleichförmiger Flügel gemacht/vnd bey

✝. in ein Dreyangel zuſammen geſchloſſen wirdt/ſo gibt er allda ein ſolchen mit dicken eyſern beſchlagenen Spitzen/daß einiges Waſſen darob nit haſſten kan. Ferner am Fluß drauſſen vnd bey

L. wirdt an einer Ketten ein ſtarcker Tannenbaum angebunden/ der reicht biß in. K. hinfür/das iſt ein Streichen/ſo ob dem Waſſer empor ſchwimbt wie jhne dann die Fortuna trägt/dahin angeſehen/ damit durch das herab ſchwimmende Holtz/Eyßſchämel oder anders dem kleinen Flößlin einiger Schaden geſchehe/ſonder daß ſolcher Geruſt durch dieſe Streiche abgetrieben werde. Bey

Ein Streiche wirdt angehenckt/ daran die Eyßſchämel abſtreiffen können.

P. ist / wie hievornen gemeldt worden / ein eyserne Thür / vorhaussen aber mag man ein eysern Schoßgatter herunder fallen lassen. Bey

Q. ist die ander Thür / darhinder wirdt nun auch ein Schoßgatter gericht. Bey

R. die dritte Thür / vnd abermahlen ein Schoßgatter. Ich solte demnach verhoffen / daß dieser Wasser Einlaß genugsam verwahrt were / durch solchen köndte man hernach bey Nachtszeiten / wie vornen gemeldt / die Posten zu Ross vnd zu Fuß auß : vnd einlassen / dieselbige ob einer kleinen Form / wie Bey

S. zusehen ist / vber oder herüber deß Flusses führen / welches dann auch zu allerzeit ohn einige Gefahr geschehen mag.

W. vnd. X. seynd zwo starck gemaurte Traversen, darob etlich kurtze Hagelstuck Geschütz neben einer Anzahl Musquetierer gnugsamen stand haben.

Y. Y. Die hindere Mawr / darmit dañ die gantze Einfahrt verschlossen wirdt.

T. Ein Thor / welches aber den mehrern theil verspert gehalten wirdt / da man aber die Schiff außladen oder die Flöß deß Baw vnnd Brennholtzes herein bringen wolte / so wirdt solches eröffnet / vnd daselbsten außgeladen oder herein geschlaifft.

V. Der Soldaten Wachthauß stehet in derselbigen Ecken. Bey

&. &. ist ein grosser Platz / darob man die Schiff machen thut / die mögen hernach zu aller Stund eylfertig durch das ernannte Thor. T. inn das Wasser geworffen / vnd durch viel ernannte Einfahrt in den Fluß geleytet werden.

S. Ein kleine Thür / hinder welcher dann noch ein Schußgatter ist / durch dieses Thürlin kan man bey Nachtszeiten zu dem Einlaß gelangen. Die Terra ferma ist ein Landboden / darob man Allerhand Sachen auff : oder abladen kan / also wirdt dieser Ort nicht allein wol verwahrt / sonder man mag hiezugegen Handel vnd Wandel zu meniglichen contento exerciren darbey laß ichs nun bewenden / der Verständige wirdt jhme dieses Werck zweiffels frey ohne weitere Erklärung schon zu Nutzen zu machen wissen. Vnd ist abermalen am wol gerathen im geringsten nicht zu zweifflen.

Ein bequeme Anländung warob man Allerhand Sachē abladē kan.

ARCHI-

ARCHITECTURA VNIVERSALIS.

Wie ein Sortita oder ein Außfall wol zuverwahren seye.

Ein Sortita oder Außfall wol zuverwahren.

Das Kupfferblatt N. 35.

Das Kupffer Blatt No. 35.

DEmnach hievornen vnd von den drey Architecturen, vnd deren jeder etwas absonderliches ist discurirt worden/ præsentirt sich nun jetzo die Glegenheit/ daß man so wol die Militar: als die Civil: vnd Naval: Architectur Nothwendigkeit halber ineinander mengen/ vnd also ein jede in jhrem Wesen oder Esse doch bey einer nutzlichen concurentz, etwas muß gelten lassen/ dahero man derselbigen hiezugegen keiner entrathen kan: Nicht nur ein geringer Wolstand/ sonder auch ein nutzlich Ding ist es für den Bawherrn/ da er einen vertrawten Mann betretten möchte/ welcher diese Ding samentlichen/ vnd alles allein anordnen thete/ in Bedenckung vñ da man so viel Ansteller vnd Rhatgeber haben müste/ so bleiben sie von wegen deß so schädlichen Ehrgeitzes nit bald einig/ vñ besorgt je ein jeder er verzette etwas von seiner Kunst/ so sein neben Gesell vffheben möchte: Lautet vff solche weiß das alte Sprichwort recht vnd wol: bey vielen Hirten/ wirdt es vbel gehüttet. Sonsten aber so wölle sich der Liebhaber vnd Verständige dieser Ding hier nit jr: machen lassen/ daß in gegenwertigem Grundriß/ nur von gemeinen Stellungen/ da etwan allein von einer Tenaglia, item ein Corpo di guardia oder Wachtstuben/ vnd auch ein Barcha, Piata, oder Form/ delinirt ist worden/ sintemalen es doch zu dieser Intention ein mehrers oder köstlichers beyzusetzen nit von nöten hat: Nichts desto weniger aber so gehet doch derselben Inhalt alle drey Architecturen an/ kan noch mag derselbigen keine hindan gesetzt noch außgemustert werdē: Beneben so ist auch wol zu glauben/ daß wann sich die Occasion præsentiren solte/ daß man auch durch einen einigen Anordner die Principal Stuck der Vniversal: Architectur, als da ist erstlich ein rechte Regolar Fortezza, Item vnd zum andern/ Fürst: König: vnd Keyserliche Palläst/ rc. So wol auch drittens/ Galeen vnd Naven, &c. gleicherweiß zu fabriciren vermögt were/ welche jetzerzehlte heroische/ dapffer vnnd ruhmwürdige Ding (dero man dann auch bey keiner Regierung entrathen kan) aber samentlich einem Ingegnir (deren es in Italia etliche/ aber nicht gar viel hat/ welche gleichwol meriti halber ernantes hochrühmlichen Tituls wol würdig weren/ aber von wegen dero vnderthänigen bescheydenlichen Gemüths sie sich selbert also zu nennen nicht consentiren wöllen) zuverrichten gebühren. Dann es nicht

Ein einiger Anordner im Bawwesen ist am besten

genug an deme iſt/da man bißweilen ſpricht/laſt den Bombardiero, Petardiero, Miniero, oder den Büchſenmeiſter Petardirs vnnd Minirs herbey ruffen (wo wirdt mans aber ſamentlich alſo gleich an der Stell finden/oder was für groſſe Vnkoſten wirdt es erfordern/ biß daß mans zuſammen beſchicken muſte?) vnd alſo dem Wahlſchlager das Erſte/dem Maurer vnd dem Zimmermann das Ander/vnd dem Schiffmacher das Dritte/zumachen/anbefehlen/ In Bedenckung/ daß mit allweg die völlige Wiſſenſchafft oder Invention bey jhnen zufinden iſt/ Sonder es müſſen jhne höhere Geiſter voreyſen/denſelbigen mit Grundriſſen vnd Modellen die Form/wie die Gebäw werden ſollen/vorſtellen/alsdann darüber ein Diſcurs halten/alle Vorthel in herbey bringung der Materialien, vnd wie jedes Werck beſtändig zu machen/examinirt werden: Hierinnen ſo muß man hernach recht erfahrene Werckmeiſter nicht wenig/ſonder viel gelten laſſen/ſintemahlen ſie eben ſo wol vnd viel zu ſtudiren haben/wie ſie jedes Gebäw mit beſtändigem Fundament anlegen/zu Werck ſetzen/ vnnd alſo den Baw rühmlich verfertigen mögen: Alsdann vnd auff dieſe weiß wirdt am wol gerathen gantz nicht zu zweifflen ſeyn. Nun hier von genug/wir wollen nun mehr zum Zweck ſelbert ſchreitten/vnd gehet dieſe mein Intention (wie zum Eingang dieſes Tractats iſt anrührung geſchehen) gar nicht dahin/viel dicentes oder pro & contra zu halten/noch die liebe Zeit mit vergeblichem/vnnutzlichen/verdrießlichen Geſchwätz zuverliehren/ Ob die Italianiſch/Spaniſch/Frantzöſiſch/Niderländiſch oder Teutſche Fortification die beſte ſeye? Sonder ich laſſe ein iede manier nach Gelegenheit deß Lands oder nach dem Situ in jhrem guten Wolſtand verbleiben: Es wirdt aber hiezugegen allein diſcurirt wie man ein eröffnete

Sortita oder ein Außfall/welcher in der mitten einer Cortina, durch den Wahl hindurch in den Lauffgraben gehet/auch von dannen in die Strada coperta, oder auch in die Vorwerck leytet/alſo verſetzen vnd verwahren ſolle/daß der Feind durch ernante Eröffnung nicht etwan in Furia vermittelſt eines Stratagemetis einbrechen möge? Welches dann auff hernach folgende weiß zugeſchehen ſtatt finden wirdt. Erſtlich ſo muß aberinalen vnd Notwendigkeit halber ein Figur oder Grundriß/es ſeye nun was es jmer wolle/fürgeſtellt werden/welcher in gegenwärtigem 35. Kupfferblatt mit zweyen Ballovardi neben einem Cavalier, vor dem Graben aber ein Rivelino, oder Ravelino vnd noch beſſer drauſſen mit einer Tenaglia zu ſehen/dergleichen Hornwerck (bißweilen werden auch/wie in dieſem delinirt iſt/noch Ravelini zu der Retirada darein geſchnitten) dann offt alſo für die Real Fortification hinauß gelegt werden/damit der Inimico die Fewrballen vnd Granaten nicht ſo weit biß inn die innere Statt zu werffen vermögt ſeye/ Dahero ſo wirdt der Feind durch dieſe Vorwand von ferne gehalten/vnd demnach ſo wol die Tenaglia als auch der Ravelino mit einem Waſſergraben (welcher nella foſſa reale

Die Sortita wol zuverwahren.

oder

oder in den Haupt-Waſſergraben correſpondirt) vmbgeben: Alſo kan man ſich in dieſen Vorwercken gnugſam zur Gegenwehr ſtellen/ beneben vor der Strada coperta drauſſen etliche Floderminen an geheimen Orten alſo halten/ daß man dieſelbige vnder wehrendem Stürmmen anfeyren/ (ja man hat ein manier durch ein gar geſchmeidig auch inn einer Fauſt zuverbergendes vnnd allein vier Kreutzer koſtendes Inſtrument, die Mina zu jeder Zeit vnd wann mans nun begert/ in ſolcher geſchwinde vnnd gewißheit anzuzünden/ daß/ ehe man zwaintzig zehlen kan/ ſie die Mina vnfehlbarlich Fewr empfangt) vnnd dem Feind groſſen Schaden darmit zu thun vermögt iſt: Nicht weniger ſo werden nelle corne, & ancora nella Cortina della Tenaglia inwendig noch mehr reiſſende Minen geſtellt/ damit dieſelbige in Einbrechung deß Feinds angezündt/ vnd alſo dardurch ernannte Tenaglia Rovinirt mag werden: Die Rettirada aber kan zuvor in den Ravellino genommen/ vnd daſelbſten widerumben ein Gegenwehr angeſtellt werden: Endtlich ſo wirdt der Ravelino auch ſchon ſeinen Fornello vnnd reiſſende Mina in ſich haben/ damit derſelbige in einem nun vnd Augenblick zu nichten zumachen ſeye: Letſtlich/ ſo mag die Retirada vber den Haupt-Graben genommen/ vnd ferner im Hauptwerck das beſte gethan werden: Ehe aber ſolches geſchihet/ ſo werden zweiffels frey dem Gegentheil auch ein gute Anzahl Perſohnen zu boden gelegt ſeyn worden: Sintemahlen vnd Bey

Es werden Minen inn die Vorwerck geſtellt.

a. Von dem Balovardo oder vom Hauptwerck ſelbſten/ Bey
d. aber auß dem Barbacane falſabraga, oder foſſebreij, - - } Die eine ſeiten der Tenaglia, Bey

b. abermahlen von gedachtem Balovardo vnd bey. C. auß der Foſſebreij die Faziata deß Ravelino dapffer mögen flanquirt vnd defendirt werden: gleiche Meynung hat es auff der andern ſeiten auch.

Ob der Cortina bey. e.e.e.e. mögen. 4. gantze oder ſo viel halbe Canonen guten ſtand haben/ vnd alſo darmit ſo wol die Tenaglia/ als auch der Ravelino beherſchet werden. Ferner vnd ob dem

Cavalier bey. f. mögen abermahlen drey Feldſchlangen ſtehn/ welche nicht allein alle auſſere Werck/ ſonder auch la Campagna rechtfertigen/ zugleich auch mit dem Geſchütz Bey

g.g. la gola delle Balovardi verſetzen/ darmit ſo ſeynd nun die euſſere Werck von dem Haupt-Gebäw ſelbſten guter maſſen defendirt.

Jetzunder ſo folgt nun die Verſatzung der Sortita: Dann Bey

S. S. zu beeden Seiten befinden ſich zwo Vffahrten zu den Ballovardi: Bey

V. V. ſtehn. 4. Stuck mit Hagel geladener Geſchütz: Bey

I. vnd. L. ſtehn zu beeden Seiten noch. 6. Stuck Geſchütz/ die nun hiezuge-

gen ſamentlich auffpaſſen: dergeſtallt vnd wann der Feind in der Furia durch die

Sortita bey.H. herein wolte tringen/daß er daſelbſten in das Fewr kommen/ vnd an dieſem Paß eben ſo wol außgeräuchert werden könne. Bey

K. vnd hinder dem Cavelier mag ein drey Schuch in die vierung vffgemaurtes Loch/wie ein Camin gemacht/vnd darinnen ein groſſer eychener Block (in aller Geſtallt wie in dieſem Tractat bey dem Kupfferblatt N°. 9. vnd daſelbſten bey der alten Maur im erſten Durchſchnitt mit. ſ. deſignirt iſt worden) gehalten / im Nothfall aber vnd wann vngeladene Gäſt herein tringen wolten/derſelbige Block herunder gefällt werden/ was er nun ergreifft das thut er zerſchmeiſſen / vnd zugleich auch den gantzen Paß der Sortita beſchlieſſen: Alsdann vnd durch ſonderbare Löcher ein ſo vnleydenlicher Dampff zugericht wirdt / daß der Feind ſelbſten begierig ſeyn möchte / wann er anderſt noch ſo viel Zeit haben wirdt (ſintemahl neben deme die verborgene Schnapp- Schlag: oder Maußfallen manichen ohnverſehens verſchlingen/verzucken / vnnd allda in das Keffich ſetzen werden) ſich auß dem Staub zu machen. Wann aber deß Defenſoris Volck durch die angedeute

Sortita.H. biß in die Foſſebreij bedeckter weiß zu

z. gelangen mag/ſo wirdt daſelbſten abermalen ein verborgenes Stiegelin/ vnd durch die Bruſt der Foſſebreij biß in. m. gefunden/von

m. biß in. n. iſt ein ſtillſtehendes Brücklin/oder ein beſtändiger Streg/ der allein. 2. Schuch höher iſt / dann das Waſſer ligt / allda bey. r. dann ein ſtarcke Schlauffen oder ein eyſern Geländ/oder Glaich befeſtiget iſt/ inn welchem ein Schiff oder Form (wie man aber die Form erbawen ſolle/ das iſt hievornen beym Kupfferblatt N°. 33. nun mehr demonſtrirt vnd fürgebildet worden) eingeheckelt wirdt/dergeſtallt ſo kan man dieſen Waſſer-Paß behend darmit ſperren: Man nemme die Form fornen Bey

Mit Schiffen inn die Vorwerck zukommen.

ſ. vnd wende dieſelbige gegen. S. herüber/ allda wirdts an ein Pfeiler gebunden/alsdann ſo bleibt ein Waſſergraben von. r. gegen. ſ. offen/ vnd mag jemand nicht hinüber gelangen/wolte man dann gern das Volck hinüber oder aber herüber beruffen oder komen laſſen / ſo thut man die Form bey. S. vffbinden/derſelbigen einen ſtoß geben/ſo rinnet ſie ſelbſten hinumb / vnnd ſteht an dem Pfal Bey

ſ. an/allda ſie mit einem Rigel oder Band kan beſtätiget werden/eben ein ſolchen Verſtand hat es auch Bey

V. allda hinder dem Ravelino dann daſelbſten abermahlen ein Glaich befeſtiget/in welchem ein anders Schiff oder Form eingeheckelt / dieſe aber vnd Bey

t. thut ſich mit der erſten Form allda conjungiren oder zuſammen ſtoſſen/ will man nun den Paß ſperren / ſo wirdt ernante Form beym Eck. t. genommen/vnd daſſelbige gegen

W. hinüber

W. hinüber gewendet/allda gleicherweiß an ein Pfal gebunden / so verbleibt abermahlen zwischen. V. vnnd. t. der Wassergraben : Wolte man nun den Paß geben/so wirdt die Form bey. W. vffgelöset / derselbigen aber ein Stoß gegeben / so laufft sie von sich selbert an den Pfal. ♂. stehet daselbsten still/vnd macht ein solchen Paß/daß man von

Den Paß behend zugebē oder zunemen.

m. biß in. V. vnd alsdann die Stiegen. o. hinauff auff den Ravelino zu

ℒ. gelangen mag. Bey. ✱. ist deß Ravelins Vfffarht

✝. ein Kuchen / darvon man beede hernach folgende Stuben wärmen kan:

☽. ein Officier Stuben/vnd

♎. Ein grosse Musquetierer Wachtstuben/allda dann ein ansehnlicher Corpo di guardia gnugsam Losament haben kan. Bey

X. ist ein doppeltes Schlagbrücklin (in aller Gestalt erbawet / als wie hievornen beym Kupfferblatt N°. 14. delinirt ist worden) darüber man in die Tenaglia gelangen mag/darmit so ist nun der Ravelino besonder vnd wol verschlossen.

La Piazza di Armis, ist in der Tenaglia oder im Hornwerck ein grosser platz/ darob sich die Soldaten recreiren, vnd beneben jhre Exercitien darob haben mögen.

♄. ♄. zu beeden seiten seynd Vfffahrten in die Horn. Bey

✠. hat es ein Brunnen: Durch den Eingang

♃. kompt man in die Kuchen. □. darinnen man. 2. Stuben einwärmen/vnd zu gleich auch für die Officier die Speisen zurichten kan: Darbey auch ein Keller/so vnder den Wahl hinein geht/ zufinden ist: Diese Kuchen ist inwendig. 20. Schuch lang/vnd. 16. Schuch breit/daran vnd Bey

△. ein Officirer Stuben/so. 20. Schuch breit/ vnd. 25. Schuch lang ist/in welcher auch zu Nachtszeiten der Fahnen in Verwahrung genommen wirdt.

♒. ein gemeine Wachtstuben für die Musquetierer / die ist. 20. Schuch breit / vnd. 40. Schuch lang. Mit jetzternannten beeden Stuben kan man sich / da etwann auff die. 60. oder. 70. Mann zur täglichen Wacht auffziehen / wol behelffen (oder man mag wie hievornen beym Kupfferblatt N°. 6. vnderschiedliche Wachtstuben seynd auffgerissen worden / eine darvon herauß nemmen / welche nun dem Bawherren am angenehmesten seyn möchte) wann aber ein grössere Summa Soldaten inn dieses Vorwerck sollen gelegt werden / so mag man noch ein paar grosse Wachtstuben daran erbawen/dero Eingang Bey

Noch mehr Wachtstūbē werden inn die Vorwerck erbawet.

♀. zu sehen / allda man inn die Kuchen (so. 20. Schuch inn die Vierung groß ist.)

♂. gelangt/dortten werden erstlich beede grosse Wachtstuben eingewärmet/ zugleich

zugleich aber auch die Gartkuchen zum abſpeiſen der Soldaten / darneben dann der Keller / ſo in den Wahl hinein gebawet wirdt / zu haben iſt. Die dritte groſſe Wachtſtuben

II. iſt. 20. Schuch breit / vnd. 50. Schuch lang: Eben in dieſer breite vnd länge thut ſich auch die vierdte groſſe Wachtſtuben. ~. befinden. Bey

⊙. gehet man vber die Stiegen vnder das Dach hinauff / allda Cammern für die Officier zu haben:

*. iſt ein bedürfftige Glegenheit vnder der Stiegen. Bey

♂. abermahlen ein Stiegen / ſo vnder das Dach hinauff laitet / daroben viel Cammern für die Muſquetierer zu finden / vnnd vnder beeden Stiegen bey. *. ſeynd abermahlen die bedürfftige Glegenheiten. Auff obangedeute manier nun / ſo mögen biß inn die. 300. Soldaten für ein tägliches Wacht-Quartier gnugſames Dach haben: Vnnd dieweil dieſer Corpo di guardia hinder den Wahl eingeſchnitten / vnd alſo tieff ligt / dahero ſo kan jhme der Feind mit ſchieſſen nicht bey kommen: gelangt es dann zum Ernſt / ſo wirdt der Tachſtul abgehebt / die Bühne der Stuben vnd Kuchen mit Letten beſchüttet / vnnd außgeſtoſſen / damit man ſich vor dem Brand auch nichts zubefahren habe.

Damit man aber zu dem Außfall auch in die Strada coperta hinauß gelangen möge / ſo wirdt bey

Y. noch ein doppelt Schlagbrücklin gemacht / in aller geſtallt als wie hievornen beym Kupfferblatt N°. 14. iſt vffgeriſſen worden / vnnd dieweil obernante beede Schlagbrücklin. X. vnd. Y. ſo nahend vnder dem Geſchütz ligen / ſo könden ſie von demſelbigen gewaltig defendirt werden / alſo daß der Feind kein mittel haben wirdt darüber zu kommen. Im Nothfall aber mögen beede abgeworffen / vnnd mag man ſich allein deß Paſſes vber den Real Waſſergraben vnnd alſo durch die Sortita zu wandlen bedienen: Zweiffle demnach gantz nicht / der verſtändige Liebhaber dieſer Dingen / werde hiervon Berichts genug haben / Er wölle nun ſelbſten dieſes mein einfaltig Vorbringen nach ſeinem belieben erwegen / mindern oder mehren / dañ ich mich der mehr Verſtändigern guten Judicio gantz willig vnd gern wil vnterworffen haben / Thue alſo darmit die drey Theil der Militar: Civil: vnd Naviſchen neben dem Anhang der Vniverſal Architectur für diß mal beſchlieſſen.

Den Paß zu Land inn die Vorwerck zu machen.

Der

Der vierdte Theil von der Büchsenmeisterey.

Der vierdte Theil vō der Büchsenmeisterey.

Ein Pulfer Thurn,

IN meiner deß. 1627. Jahrs inn den Truck verfertigten Halinitro Pyroboliæ oder newen Büchsenmeisterey Tractat, vnd daselbsten bey den beeden Kupfferblatten N. 2. 3. wurde ein Regolar Gebäw von einer Pulfer Behaltnuß delinirt vnd beschrieben / darauff ich mich nochmahlen referire: Demnach aber nicht an allen Orten dergleichen bequemer Sito zu haben ist / oder daß etwan dem Bawherren die Vnkosten zu schwer fallen möchten / als habe Ich hiezugegen noch ein andere Manier von einer Pulffer-Behaltnuß / so mit geringerem Kosten zu Werck zu setzen ist / folgender Gestallt deliniren vnd beschreiben wollen.

Ein andere Manier von Pulffer Behaltnuſſen.

Das Kupfferblatt N. 36.

Das Kupffer-Blatt No. 36.

Ein Pulfferthurn / der Erste Grundriß.

Ein Pulfer Thurn der erste Grundrißs.

VR Gleichnuß vnd bey. A. were ein alte aber doch gute schō dastehende Maur / an welcher vor drauſſen ein Grabē B.B.B. zu finden ist / daselbsten dann vnd an diese Mauren. A. (welche schon die eine Hauptwand ohne anwendung anderer Vnkosten geben thut) wolte ich das newe Maurwerck ansetzen. Bey

C. befindt ſich auch ein alte Maur/zwiſchen A. vnd C. aber were ein verſchitter Boden; Fragt ſich demnach wie man dieſen Situm zu Nutzen richten köndte/damit guter theil Vnkoſten möchte erſpart werden? Welches nun auff folgende weiß geſchehen mag/vnd wol zu practiciren iſt; dann Bey

D. ſolle der Eingang/vnd daſelbſten ein geſchmidete gantz eyſerne Thür ſeyn/ In Bedenckung daß ob ſchon ein hültzerne Porta gemacht wurde/ſie nicht allein offt ſchweinen/ſonder viel mal alſo geſchwellen thut/daß man zur rechten ſperrung nicht gelangen/noch vor dem Brand verſichert ſein könte. Bey

E. iſt ein Vorgewölblin/ſo oben mit einem ſehr ſtarcken Gewölb verſehen iſt.

Gar ſtarcke eyſerne Thüren werden beym Eingang gefunden.

F. die ander auch gantz eyſerne Thür/darmit ſo iſt nun der Eingang vor Feur vnd einbrechen gantz wol verſorgt. Dann ob ſchon die erſte Thür. D. ſolte geſprengt werden/ſo thete doch der Petarda krafft allein auff die Gegenmaur. G. ſchlagen/die Thür. F. aber ein weg als den andern verſchloſſen bleiben/ſo wol in Obachtung zu nemmen iſt.

H. ein gewölbter Gang/ſo vnder dem Boden vñ auch durch die Hauptmaur A. hindurch gehet/vnd alſo bey. I. in das Pulffergewölb hinab leyten thut.

K. ein Nebenſtieglin/durch welches man zu den vndern Lufftlöchern hinab kommen kan. Das

Gewölb iſt. 17. Schuch breit/vnd. 40. Schuch lang/ein ſehr mächtig vnnd ſtarckes Gebäw/darinnen ſollen nun die Pulffer Fäßlin in der mitten vnd ſolcher maſſen ſtehn/daß man rings herumben gehn/vnnd alſo der Lufft ſtätigs dardurch ſtreichen möge.

L. Iſt die newe Maur/ſo in den Graben hinauß geſetzt wirdt.

Z. Die zwo neben Mauren/durch welche vnd bey

m. ſechs Fenſterlin (jedes iſt im Liecht. 2. Schuch hoch/vnd. ½. Schuch breit: Jedoch ſo ſollen die Fenſter-Gerichtlin von einem gantzen ſtuck Stein herauß gehawen/vnd alſo eingeſetzt werden/daß ſie groſſe Glaiff ſo wol inwendig als auch außwendig haben/damit der Lufft beſſer hindurch wallen möge) eingeſetzt werden. Bey. o. ein Vorhöflin vnd. n. das Vormäurlin/welches ſo hoch ſein ſolle/damit die Fenſterlin darvon alſo bedeckt werden/daß man drauſſen an keinem Ort weder darein ſehen/viel weniger einiges Fewr hinein werffen möge/vnd mag dañoch deß Tages Liecht ſo völlig darzwiſchen hinein fallen/daß man im Gewölb alle Geſchäfft verrichten kan.

Der Ander Grundriß.

Der Ander Grundriß zum Pulfer-Thurn

Bey. P. kompt man durch das neben Stieglin vnder den zuvor angedeuten erſten Boden hinunder. Bey

V. ſtehn. 6. Pfeiler (jeder iſt. 4. Schuch hoch auffgemaurt) darauff werden alsdann Bey

t. vier eychene Zimerhöltzer/vñ vff dieſelbige hernach gar dicke Dillen gelegt/ſo den rechten obern Boden/warauff dañ die Munition ligt/formirē. Bey

S. ſeynd abermahlen. 6. jedoch gantz runde Lufftlöcher/allein zu dem Ende hiehero

hiehero verordnet/ damit der Lufft durch dieſelbige hindurch ſtreiche/ vnd alſo das hieoben angedeute Gebälck ſampt dem obern Boden geſund vnd trucken erhalten werde: Welches dann in gute Obachtung zu nemen iſt.

W. Iſt abermahlen die alte Haupt-Maur/ vnd

X. die newe auſſere Maur. Y. aber der Graben/ vnd

R. Das Vorhöflin/ das ſollen nun inwendig mit Quatterſtucken / vnd alſo abhaldend beſetzt werden/ damit ſich das Regenwaſſer hinab ziehen/ vnd auch die Fewrkuglen vnd Granaten ſo etwan per disgratia zu Feindszeiten hinein fallen möchten/ durch die beede Thürlin

Q. Q. in den Graben hinunder rollen oder fallen/ dahero jhr Operation vergeblich ſeyn wirdt / darmit ſeynd nun beede Grundriß gantz eygentlichen fürgebildet/ vnd außführlich beſchrieben worden.

Das Kupfferblatt N. 37.

Das Kupfer Blatt No. 37. Pulferthurn der erſte Durchſchnit

Pulfferthurn der erſte Durchſchnitt.

BEy. ≙ iſt eben das jenige Vorgewölblin/ ſo hievornen mit. E. deſignirt worden.

♄. Der gewölbte Gang hinunder. Bey

♃. kompt man in das rechte Pulfer Gewölb / allda dann vnd auff dem Boden

♂. Die gantze Pulffer Munition ligt. Bey

♂.♂.♂. ſeynd die obere Läden/ jeder iſt wie vornen gemelt. 2. Schuch hoch/ vnd ½. Schuch im Liecht breit/ inwendig hat jeder ein Fenſterlin (die Rehmlin aber ſeynd von lauter Kupffer gar geſchmeidig gemacht) vnd darvor herein warts noch ein Kupfferin Thürlin vol runder Löchlin/ dahero vnd wann das Fenſterlin herauß gehebt/ dann noch das angedeute durchlöcherte Thürlin zugethan verbleibe/ damit einiges Fewr nit hinein komme. Jedoch der Lufft durch das Gewölb völlig durchſtreichen möge. Zu Feindszeiten aber ſolle der euſſere gegen dem Vorhöflin hinauß angehenckte gantz kupfferne Laden gar verſchloſſen bleiben / ſo iſt man verſichert / daß einiges Fewr dahin nicht gelangen mag/ ſintemalen ſolche kupfferne Läden alſo fleiſſig inn die Steinerne Fugen eingericht / daß auch kaum ein Haar / wie man zu ſagen pflegt / wol ſchlieſſens halber / darzwiſchen köndte gelegt werden. Vnd dieweil an dieſem Baw einiges Holtz nit gebraucht / ſonder alles durch Stein/ Kupffer/ Eyſen zuſammen gefaſſet wirdt/ dahero es ein ſolches beſtändiges Werck iſt/ welches zu allen Zeiten mit groſſem Nutzen kan gebraucht werden. Dieſes recht obere Gewölb ſolle in allem. 13. Schuch hoch ſeyn/ nämlichen vom Boden. ♂. biß an die Fenſter. 5. die Fenſterlin. ♂. 2. vnd von denſelbigen an/ vollendt hinauff. 6. Schuch/ das thut in allem obangedeute. 13. Schuch.

Ein gar beſtändiger Baw nach der alte Römer manier.

☩. Das Hauptgewölb ſo. 2½. Schuch dick iſt/das Spatium. II. aber wirdt mit vnderſchiedlichen Bögen gantz außgemaurt/ vnnd alſo mit Mawrzeug vergoſſen/nach der alten Römer manier, daß man dieſe Ding Eyſenmäſſig nennen/vnd darfür halten kan/auch im Werck ſelbſten ſich alſo befinden wirdt: darauff wirdt nun bey

O. die Dachung von ein Werckſchuchs dicken Quatterſtucken gelegt. Bey

*. ein Geſimbs zum beſchluß der Abdachung verordnet/ damit das Regenwaſſer recht darüber (ohne Erfrörung der Mauren) in den Graben hinunder ablauffen möge: Die Fugen aber deß von Quatterſtucken gemachten Dachs/ſollen noch einmahl mit dem beſten Maurzeug vergoſſen werden/Demnach aber inn dieſen vnſern kalten Teutſchenlanden das Kütt wie gut es auch immer gemacht wirdt/ zwar der Sonnen hitz halber wol beſtändig verbleibt/aber zu Winterszeiten es die groſſe Kälte/auß den Fugen herauß ziehen thut (das melde Ich auß Erfahrenheit) vnnd per conſequenza das hernach durch die Fugen hinein lauffend Waſſer das Gewölb verfrört vnd verderbt: Dieſem Vnheyl nun vorzukommen/ ſo ſolle alsbald vff das ſteinere Dach noch ein kupfferin Dach oder Vberzug gelegt/vnd recht meiſterlich mit eingegoſſenen kupfferinen Diblen alſo eingehawen/vñ mit Bley vergoſſen werden/daß der Regen vñ Schnee darüber ablauffen/vnd alſo einige Feuchtigkeit/ nicht durch das Gewölb tringen möge. Wann dann dieſe Machina vorgehörter maſſen gebawen worden / ſo erwart ſie nun mehr ohnverzagt deß Regens / Schnees/ der Streich/Stöß/Falls der Granaten/ vnd was dergleichen vnordenlich Ding mehr iſt / da ſie dann verhoffentlichen jhnen reſiſtenzia gnug thun wirdt. Sonſten ſo iſt bey

Ein kupfferne Decken wirdt auff das Quatterſteinere Dach gemacht.

♌. Die alte Hauptmaur vnd. ☉. die newe auſſere Maur/

♀. Der Boden von außgeſtoſſenem Letten/darauff bey

☗. ein Boden von Ziegelſtein beſetzt. Bey. ✝. ✝. ✝. befinden ſich die vndere runde Lufftlöchlin/welche. ½. Schuch in jhrem Diametro im Liecht weit ſeynd/die werden auch auß einem Quatterſtuck herauß gehawen/ inwendig haben ſie ein kupfferin Thürlin voller runden Löchlin / auſſerhalb aber gegen dem Vorhof wirdt man wider uñen ein gantz kupfferin Thürlin befinden/welches auffs allerfleiſſigſt zubeſchloſſen wirdt/ vnd iſt dieſer vndere Boden. 5. Schuch hoch / allein dahin angeſehen / damit der Lufft durch dieſe Löcher ſtreichen möge/ vnd das obere Gebälck ſampt dem Boden/warob dann die Munition ligt/trucken erhalten werde. Von

♂. gegen. ♒. iſt die tieffe deß Fundaments / nemblich. 13. Schuch/ſo weit wirdt es in Boden hinunder geſetzt. Bey

♏. Iſt ein Wahl von Erden/darob man reitten vnd fahren kan. Der Verſtändige wirdt nun mehr ſpüren / daß dieſer dapffere Baw ein Specimen von der Alten Römiſchen manier iſt/ vnnd gleichſam darvon zu reden/zu Ewigen Zeiten ein beſtand haben wirdt. Das Werck ſelbſten thut dieſes mein Vorbringen nutzlich zu ſeyn/demonſtriren.

Der

Der Ander Durchschnitt.

Der Ander Durchschnitt zu Pulfferthurn.

S. Ist abermahlen die Alte Maur/vnd. D. die newe aussere Maur.
~. Der außgestossene Boden.
~. Aber das vndere Lufftgewölb/Bey. △.△.△.△. seynd die Pfeiler auffgemaurt/darob Bey
r.r.r.r. die eychene Balcken/vnd ob denselbigen wirdt erst der rechte obere Boden. &. ob welchem die Munition ligt/gemacht: Das Gewölb ist wie vornen gemeldt. 13. Schuch hoch.
□. Die dicke deß obern Gewölbs. Darmit lasse ich nun diesen Baw inn seinem Wolstand beruhen/der wirdt dem Bawherren im Werck selbsten allen Contento geben.

Von Zeughäusern.

Von Zeughäusern.

Das Kupfferblatt N. 38.

Das Kupffer-Blatt No. 38.

ES ist zwar dieses Zeughauß inn meinem deß .1630. Jahrs in den Truck verfertigten Tractat von der Architectura Martiali, vñ daselbsten bey den Kupfferblatten N. 1. .2. in einem Auffzug vnd Grundriß schon einmal fürgebildet/ vnd beschrieben worden/darauff ich mich dann nochmahlen referire: Demnach aber vnnd im Gebäw selbsten jmmerzu noch mehr nutzliche Ding fürgefallen seynd / Als habe ich mich die Mühe nicht bedawren lassen / von ernantem Zeughauß auch ein mehrers zu tractieren, vnnd also diesen so hochwichtigen Baw gantz von newem mit dreyen Kupfferstucken hiezugegen deliniren, vnd so klärlich beschreiben wollen/daß ich der gäntzlichen Hoffnung gelebe / es werde der Vernünfftige Architecto Civilis so wol auch Militaris nicht allein Recreation, sonder auch grossen Nutzen darbey empfinden.

Deß Zeughauses Stand solte nicht vnbillich in dem mittel einer Statt seyn/damit man von demselbigen auß/fügklichen an alle Ort gelangen/vnd also die täglich erforderende Munition bald darauß abholen möge. Wann aber ein Statt gar groß / als wie Milano, Roma, Fiorenza oder Venetia, were/so ist nöthig zwey dergleichen Zeughäuser/ vnd also das eine oben / das ander aber vnden in der Statt zuerbawen / damit jedes seinen halben theil/ vnd die zu negst bey jhme ligende Posten mit Munition versehen könde: Zum andern auch vnd von wegen der Gefahr deß Fewrs/damit (so GOtt gnädiglichen verhüten wolle) nit aller Vorrath an einem Ort erwischt / vnd nit etwan der gantze Schatz vff einmal in Aschen verwandelt werde/vmb welcher beeden wol bedencklichen Vrsachen wegen/so wil ich diese gegenwertige Stellung nicht gar zu groß/sonder auff den vndersten Boden allein zu.

Der ordenliche Stand deß Zeughauses.

80. groſſe Stuck Geſchütz/ Item
12. groſſe Pöler vnd - - - -
8. Petarden zu halten - - - - } außfertigen/ darmit ſo mag man in eine Nothfall ſich gegen einem ſtarcken Feind

Beſatzung der Stuck auff dem erſten vnderſt Boden.

wol defendiren, ſonderlichen vnd dieweil die Paſteyen ſchon ſo viel/ als zu der täglichen gemeinen Verſehung von nöten iſt/ allbereit mit grobem Geſchütz ſeynd beſetzt worden/ dahero ſich an ernantem Vorrath (neben dem andern kleinern Geſchütz/ ſo/ wie hernach zuvernemmen/ auff dem andern Boden dieſes Gebäwes wirdt zu finden ſeyn) wol zuerſättigen iſt: Wolte man aber von gar groſſen Stucken noch ein mehrers auff dieſen vnderſten Boden ſtellen/ ſo mag dieſes Gebäw nach jedes Bawherren begeren ergröſſert (vnd wo anjetzo in einem Quartier nur. 10. Stuck an einer ſeiten ſtehn/ ſo mag man alsdann. 15. ja auch. 20. Stuck neben einander herſtellen) werden.

Dieſer Beſchreibung nun ein anfang zu machen/ vnd ſonderlichen da ernantes Zeughauß vff einen groſſen Platz/ vñ alſo immitten der Statt ſolte erbawet werden/ damit es wegen deß Anlauffs böſer Leut verſichert ſeyn möchte/ ſo muß in allweg vnd rings herumben ein Vormäurlin/ oder aber ein Stechato oder Paliſaden daß ſeynd eines Schuchs dicke vnd. 9. Schuch hohe Höltzer/ eingeſetzt werden/ dergeſtallt daß jeder Pfal. 4. Zoll weit vō dem andern ſtehe/ damit die Muſquetirer durch ein ſolches Spatiū herauß flanquiren (die Bruſt aber mögen ſie in dem. 15. Schuch breiten truckenen Graben ſo hinder der Paliſaden ligt/ haben) vnd ſich allda defendirē können/ alsdann ſo wirdt das ernante Bruſtmäurlin oder aber die Paliſaden, welche alſo gemodulirt/ herumben geht/ daß ſie einer kleinen Veſtung von vier Paſteylin gleich ſihet/ vñ vor den Cortinen ſollen. 4. Raſtelli oder doppelte Spitzgatter vor den Thoren drauſſen ſtehn/ ſo auch vō ſtarcke Stangen gemacht ſeynd/ damit man im hinein fahren durch dieſelbige behend gelangen/ auch eben ſo bald ſolche widerumben beſchlieſſen möge. An jetzo nun ſo nimbt das Haupt-Gebäw folgender Geſtallt ſeinen Anfang. Bey

Der Erſte Grundriß zum Zeughauß

A. A. A. A. ſeynd vier groſſodicke Rondöl oder Eckthürn (maſſen dann auch der Durchſchnit. ⌒. eines ſolchen Eckthurns zuerkennen gibt) welche in dieſem erſten Grundriß für ein Keller zugebrauchen ſeynd/ zwiſchen dieſen Thürnen aber ſtehn ſtarcke Mauren/ wie dann der Durchſchnitt

Vier ſtarcke Rondöl

h. zuerkennen gibt/ welche vnden. 10. Schuch dick ſeyn ſollen/ ihr höhe beträgt. 32. Schuch/ es werden aber inn ernante Mauren vnderſchiedliche Bögen von Maurwerck geſprengt/ ſo gar nutzliche

Darzwiſchē ein ſtarcke Ringmaur iſt.

Magazine oder Gewölblin/ Allerhand Kriegs Munition darinen vff zubehalten/ geben/ die dann auch eben mit dem jenigen Dach/ welches die Maur ohne das haben muß/ kōnden bedeckt werden. Alſo iſt das Zeughauß mit der erſt ernanten Paliſaden, Spitzgättern/ Thürnen vñ Mauren/ nit allein verdeckt/ daß man nit ſo leichtlich Fewr oder anders hinein werffen kan/ ſonder es iſt darmit wol beſchloſſen/ auch zum theil für ein gehen Vberfall für die Handwaffen beſeſtiget: ſintemal alle Thürn (vnnd

In welcher dann gar nutzliche Magazine

alſo jede beſonder) vff den andern vnd dritten Boden mit. 6. ſtuck Geſchutz (eben die manier ſo gar geſchmeidig auff. 4. Rädlin ligen/ vnd in diſem Tractat beym Kupfferblatt N. 48. iſt vffgeriſſen worden) von eingeladenem Hagel/ darmit die. 4. Thor. B. B. B. B. zu ſtanquiren/ neben. 24. Soldaten zur täglichen Wacht beſetzt werden/ vnd gleich darbey in den. 4. Ecken deß innern Hoffs/ bey

gerichte werden.

A. haben die angedeute Soldaten jhre Loſamenter/ nämlichen ein Eingang/ Kuchen/ Keller/ Stuben vnnd Kammer beyſammen: Durch die Stuben mag man vber ein Stiegen vff den andern Boden deß Eckthurns gelangen/ vnd von dar kompt man hernach vollends vff die Maur hinauff/ allda die Schiltwachten jhren Gang haben. Bey

Der Soldaten-Quartier inn dem Zeughauß.

B. ſeynd. 4. Haupt-Thor (jedes derſelben iſt. 10. Schuch im Liecht breit/ vnd. 12. Schuch hoch/ gleich darbey iſt die Guardia oder ein Schiltwacht von den Soldaten) dahin gemeynt/ daß man dieſelbige in einem Nothfall alle öffnen/ vnd dardurch deſto behender mit dem Geſchütz vnd Armis hinauß ſorttiren möge. Jns gemein aber ſo wirdt allein ein ſolches Haupt-Thor (bey welchem ſtätigs ein Schiltwacht ſtehet) vnd nur das jenige/ ſo gegen der Statt am bequemeſten iſt/ geöffnet/ wie bey. B. B. zu ſehen/ dardurch man die tägliche Geſchäfft verrichten mag.

Nutzbarkeit der vier Thoren.

C. C. C. C. ſeynd vier Röhrbrunnen gleich bey den Thoren/ darvon man an allen Orten ohne weitters vmblauffen das Trinck: vnnd Speiswaſſer gehaben kan/ vnnd darneben auch bey der Schmidten vnd Salpeter-Kuchen ſolches zugenieſſen hat/ Endtlichen aber ſo ſeynd ſie in Fewrsnöthen gar wol zugebrauchen. Bey

Vier Röhrbrunnen werden im Zeughauß gefunden.

D. D. befinden ſich. 2. Piazze di Armis, oder groſſe Plätz/ darob das Volck zu armiren, allda abzurichten/ in Ordnung zu ſtellen/ auch vff alle begebende Fäll die Geſchütz darauff zu ziehen/ vnd zum abführen gerüſt zu machen. hier werden. 8. in grader Lini auff einander reſpondirende Haupt-Thor

Groſſe Plätz das Volck darob zu armieren.

E. zu dem rechten inwendigern Corpus deß Zeughauſes gefunden/ dardurch man dan gar bequem/ ohn einigen Vmbranck/ mit dem hinauß ziehen deß groben Geſchützes gelangen mag. Bey

Acht inwendigere Thor ſo Juſt auff einander reſpondiren.

F. ſeynd an vier Orten Stiegen/ vber welche man auff den andern vnd dritten Boden/ vnnd alſo fortan biß gar vnder das Dach hinauff gelangen mag. Allda vnd auff dem andern vnnd dritten Boden mögen die kleine Geſchütz vnd Handwaffen ergriffen/ darmit vber alle. 4. Stiegen (auff dieſe weiß ſo verbliebe der gar vnderſte Boden bey dem groſſen Geſchütz/ von den gemeinen Perſonen ohn vberloffen/ vnd ohnverſtellt/ Sintemahlen das innere Gebäw allda/ vnd bey

Vier heroiſche Haupt-ſtiegen.

Δ. Abermahlen vnnd noch mit 8. beſondern Thüren verſchloſſen wirdt/ ſo wol in Conſideration zu ziehen iſt) herab/ vnd gegen dem Feind zugeeylt werden/ ſo nicht ein geringer Vortheil iſt/ dene man vber diſe ſo breite vnd wol geformirte Stiegen gehaben kan: Ob jeder Stiegen aber wie auch inn allen Gängen/ nämlich/ innwendig ob den Hauptthüren. E. ſollen

Pro-

In die Gängen werden Prospectiviſche Laternen geſtellt.

Prospectiviſche Laternen ſtehn (derer Form vnd Geſtalt dann in meiner zuvor ernanten Halinitro Pyrobolia, vnd daſelbſten an folio. 13. beym. 4. Kupfferblatt fürgebildet iſt worden) in gleichem vnnd bey allen Haupt-Thoren. B. jedoch inwendig derſelben / ſollen andere langbrinnende Fewr (dergleichen Zubereitungen dann ebenfalls auch in der vielernanten Halinitro Pyrobolia folio. 25. 26. vnd. 27. zu finden ſeynd) in bereitſchafft ſtehen / die nun ſamentlich in einem Nothfall zum beleuchten vber die maſſen nutzlich / vnd zu Allerhand Geſchäfften hoch dienlichen ſeynd. Bey

Lang brinnende Fewr werden inn den Hof gebraucht.

Nutzbarkeit der Gäng im Zeughauß.

G. vnd an. 4. Orten zwiſchen den Stiegen vnd ſtänden der Stucken befinden ſich. 8. Schuch breite Gäng / dahin angeſehen / damit man an allen Orten ein freyen Paß vnnd Durchgang genieſſen möge: An der Wand der Stiegen aber iſt ein Thür / ſo vnder die vil ernante Stiegen hinein reſpondirt, damit man in ſelbigem Winckel die Kugeln vñ Geruſt zu zwey groſſen Pölern auffbehalten möge. So werden an gedachter Wand. 12. Helleparten auffgeſtellt / vor hinüber aber auch im Gang. G. an der Hauptwand der groſſen Stuck-Quartier ſollen. 12. Muſqueten mit Fewrſchloſſen / Item. 12. Säbel vnd auch. 12. groſſe Schilt auffgemacht werden / dahin gemeynt / daß man bey jeder Thür deß Zeughauſes mit etlich Handwaffen zum Soccurs der Zeugherren / vnd denen darinn arbeytenden Perſonen verſehen ſeye. Bey

Vnder jeder Stiegen ſtehn zween groſſe Pöler.

H abermahlen an vier Orten / bedeuten die Winckel vnder den Stiegen / die ebenermaſſen gar bequem / vnd alſo vnder jede Stiegen zween groſſe Pöler oder Fewrmörſſer könden geſtellt / vnd noch darzu jhr Geruſt jhnen beygelegt werden (aber ob den ernanten Pölern inn der Wand hat es ein Kaſten / darinnen werden die Inſtrument zum Pöler-richten vffbehalten / Wie aber dergleichen Inſtrument geformirt vnd vffgeſetzt ſollen werden / das iſt abermahlen inn meiner offtberührten Halinitro Pyrobolia beym 25. vnd. 26. Kupfferblatt zu ſehen / dahin ich den Kunſt begierigen wil gewieſen haben) welches nun / vnnd dieweil ſolche Oerter nahend bey den Thoren ſeynd / gar handſam die Pöler behend inn den Vorhof zu bringen. Bey

Ein groſſe Schneckenſtiegē ſo gutē Nutzen bringt.

I. iſt im mittel deß Zeughauſes ein groſſe Schneckenſtiegen (maſſen dann der Durchſchnitt deß mittlern Thurns / oder dieſer Schneckenſtiegen hiebey mit. 4. zuerkennen gibt / darüber man nicht allein in alle Zimmer der obern Böden / ſonder auch gar biß vnder das Dach / vnnd noch höcher vber den Dachſtul hinauff gelangen kan: In Bedenckung daß ſolcher Schnecken erſt ob dem Dachſtul einem Wacht-Thurn gleich ſehen thut / vnd daß derſelbige auch zu gleichem Officio vnd Effect zugebrauchen iſt / darob man dann das gantze Zeughauß vberſehen kan / dahero er zu forderſt für ein Principal Stiegen / vnnd auch zugleich wie oben gedacht / für ein hohe Wacht zugebrauchen iſt. Weitter vnnd im mittel deß Schneckens befindt ſich noch ein rundes. $6\frac{1}{2}$. Schuch im Diametro breites Loch / dardurch man nicht allein von oben herab / vnd auch von vnden hinauff re-

Die hohe Wacht im Zeughauß.

den /

den/vnd alſo was zu thun anbefehlen kan: Sonder das noch mehr iſt/ſo wirdt zu oberſt in ernantem Loch ein Zugwerck eines

Tredtrads/darinnen man gehn kan/oder aber durch ein Trimel alſo angeſtelt/ daß in einem Korb auff einmal ein zimliche Anzahl Muſquetrn/Lunten/ Rüſtungen/oder ander dergleichen Ding hinauff zu ziehen/ oder herab zu laſſen erwünſchte Glegenheit iſt/ welches dann vnd wann die Gewehr müſſen außgebutzt werden / ein groſſe Befürderung iſt: Man hat auch an dieſem ein guten Vortheil/daß dieweil dieſes runde Loch oder Zug im mittel deß Gebäws ſtehet/ vondar auß alle Sachen gar behend an gehörige Oerter mögen gebracht werden / Jn gleichem wann die Kriegs: vnd Zeugherren/oder auch ein Zeugwartt ſeinen Gang durch den vielernanten Schnecken hinauff nimbt/ſo ſtehet er iederzeit im mittel deß Gebäws/vnd mag durch das Reden oder Anordnen auff allen ſeiten verſtanden werden/welches nicht weniger in einem Nothfall vmb nicht vielfaltig vmbzulauffen/ſo abermahlen vergebliche Zeit verliehrungen ſeynd / nutzen bringt. Endtlich vnd dar vor Gott behüten wolle / wann Fewr im Zeughauß auffgehen ſolte/ſo kan man durch dieſe gantz ſteinerne Schneckenſtiegen dem Fewr von oben herab gewaltig beykommen/ vnd daſſelbige dämpffen. Vnden aber vnd am Fuß/Bey

Die Gewehr durch einen Zug auff die obere Böden zu bringen.

C.C.C.C. ſtehn vier gar groſſe Pöler auff jhren Schäfften / welche dann an allen Orten im Zeughauß mit ſonderbarem Augenluſt anzuſchawen/ darzwiſchen aber vnnd rings vmb den Schnecken herumben/da befinden ſich. 100. vffrechtſtehende Zindruthen / ſo den Büchſenmeiſtern im Nothfall eingehändiget werden. Bey

K. hat es ein Thür/ſo allein dahin iſt verordnet worden/damit der Zeügwart durch dieſelbige in allen zutragenden Occaſionen behend komme/die außgebutzte Rüſtungen vnd Gewehr der vielernannten Schneckenſtiegen. I. beyzutragen/durch den berührten Zug an gehörig Ort zu bringen/ vnd darneben hinzugegen auch den täglichen Gang zu haben. Bey

L. Jſt noch ein Thür / durch welche man den Paß zu den Gewölbern hinauß haben mag.

n. ſeynd zu beeden ſeiten. 20. ſtänd zu den groſſen Stucken Geſchütz (dergleichen in allem. 80. Ständ zu finden / die ſeynd von N°. 1. biß in N°. 80. bezeichnet worden) dergeſtallt: Es wirdt inn ieden ein Stuck Geſchütz alſo hinein geſtellt / daß deſſen Schafft oder hindere Theil in der mitten deß Gebäws vnd zwiſchen die Pfeiler

Stand der Stuck Geſchütz

▪▪▪. reſpondire, ſein Mundſtuck aber herfür gegen den Fenſtern ſich wenden thue/deßwegen vnd wann man zu einer Thür. E. hinein / vnd zu der andern Thür. E. nach geradem Weg widerumben hinauß wandelt/ſo thut man mit ſonderm Luſt vor allen Mundungen der Stucken her ſpatzieren: Darauß folgt nun darneben dieſe Nutzbarkeit / daß da man ein

Stuck Geſchütz (es ſtehe nun wo es immer wolle) herauß zu führen begert/ſo darff man demſelbigen zu gefallen einiges andere Stuck nicht verrucken/ſonder das begerte wirdt allein auß ſeinem ſtand herfür geſchaltet/ vnd nach ſeiner länge inn den Gang geſtellt / alsdann ſo mag ſolches mit den Pferdten oder aber mit einem Zugwerck del Argano (deſſen eygentliche Beſchaffenheit dañ in meiner zuvor berührten Architectura Martiali, vnd daſelbſten beym Kupfferblatt N°. 5. zu ſehen iſt) vnder oder vberſich / vnnd alſo zu der Thür. E. den graden Weg hinauß geführt werden. Zu noch mehrer bequemlicheit aber / wann man die Pferdt nicht bey der Hand hat / ſo kan berührtes Stuck dannoch gar ringfertig vnnd durch Menſchen Händ auff hernach folgende weiß hinauß gezogen werden: Zum Exempel/man wolte das ſiebende Stuck / ſo ein Falchona iſt / herauß ziehen/das ſolle nun erſtlich mit den Hebtremeln herfür geruckt (oder da man ein Winden an die hindere Bretterne Wand anſetzt / ſo kan das Stuck auß ſeinem Stand herfür gewunden/hernach aber gar leichtlich auff die eine ſeiten geſchaltet werden) damit es wie gemeldt / nach ſeiner länge im Gang/vnd bey

Ein Stuck behend hinauß zuführē.

● ſtehe: Alsdann ein Saill daran gefaſſet/ſolches grad vnd durch die Thür. m. E. biß zu

20. hinauß gehn laſſen/bey ernantem. 20. aber wirdt ein Pfal hernach vnd auff die ſeiten ein Argano geſetzt / den thun vier Männer vmbtreiben/ ſo wirdt das Stuck bald vnd ohne ſondere Mühe durch das Zeughauß hinauff in den Vorhof bey. 20 geleytet/alsdann ſo mag es ferner an ſein gehörigen Ort geführt werden / Auff dieſe weiß nun kan man mit allen Stucken verfahren.

O. das bedeutet allweg vnd alſo neben jedem ſtand ein höltzerne hole Wand/ die iſt wie ein dreyecketer Kaſten anzuſchawen / vornen iſt ſie. 7. vnd hinden in jhrem mittel (das verſtehet ſich am anſetzen der Schiedtwand/welche allweg zwo ſolche vnderſchlachten oder Behaltnuſſen von einander ſcheydet/vnd zwiſchen den ſteinern mittlern Pfeilern einbefeſtiget wirdt) aber. 3. Schuch breit oder weit / oder aber ſo viel offen / auch. 7. Schuch hoch/dahin angeſehen / daß inn jedem ſolchen ſtand/vnd alſo gleich neben dem Stuck inn gedachter Nebenwand oder Nebenkaſten (deſſen Corpus vornen an ſeiner Spitzen ein Schuch breit iſt / vnd. 6. Schuch tieff hinein zuſeyn hat) die darzu gehörige Kuglen/welche gerecht vnd juſt zu demſelbigen Stuck fügen vnnd gehören / auffbehalten können werden. Dergeſtallt vnnd ſo offt als ein Stuck Geſchütz hinauß gezogen wirdt / ſo darff man nicht erſt viel Zeit zum außklauben der Kuglen anwenden / ſonder wie angezeigt/ſo thut man in gewieſer Anzahl ſeine ſchon zu demſelbigen Stuck außgeklaubte Kuglen gleich allda finden / welches ein ſehr notwendig vnd nutzliches Werck iſt: Wann nun gehörter maſſen ein zimliche Sum̃a Kuglen/vnd alſo von dem Boden an/etwan. 4. Schuch hoch auffeinander / durch ein beſchloſſen Thürlin inn dieſen Kaſten oder

Hole Wand oder Kaſten darinnen die Kuglen vffbehalte werden.

Neben-

Nebenwand vff den vndern Fußboden hinein gelegt ſeynd worden / alsdann ſo ſolle er noch mit einem andern Boden vnderſchlagen/darauff vnnd durch ein anders Thürlin/da ſollen die ſchon zubereite vnnd auch eben zu demſelbigen Stuck fügende Hagel vnnd Schrotbixen / Item Kettenkugeln vnnd dergleichen Sachen hinein geſetzt werden : Ebenmäſſig auch. 2. vbrige hierzu fügende Ladſchaufflen / jedoch allein das kupfferne Blech / Item zween Haderzieher/vnd Kugelhöber/neben einer Löhr oder einem Ring der gerecht zu ſolchem Stuck fügt/alſo daß wann ein Kugel durch jhne fallen kan / daß man alsdann vergwiſſert ſeye/daß ſie zu ſolchem Stuck gehöre. Dieſe Lehr vnd Ladſchaufflen aber/müſſen die Numero deß Stucks ebenfalls ob jhnen geſtochen haben/vnd mag nit ſchaden / in jedem Kaſten ein Waidner/darinnen die Raumnadlen/Feylen / Meſſer/Vffſetzer/vnd andere Inſtrumenten (darvon in meiner dickberührten Halinitro Pyrobolia, vnnd daſelbſten beym Kupfferblatt N.º 29. weitläuffig iſt fürgebildet vnd Relation geſchehen/was zu dieſem Handel von nöthen ſeye) eingeſteckt/zulegen / vnd alſo im Nothfall den Büchſenmeiſtern außzutheilen.

Behaltnuß der Carteſchen vnnd Kettenkugeln.

Ferner.20.oder.30.von alten Sailern oder alten Hadern zuſamen gebundene Fürſchläg (welche alsdañ nur zugebrauchen ſeynd/ wañ man die Stuck lang geladen ſtehn läſt / damit das Pulffer zwiſchen dieſen ſo wol truckenen Fürſchlägen nicht feucht/auch dardurch widerumben ſauber könne außgeladen werden) dahin geordnet / ſo ſamentlich alles bequem vnnd nutzlichs Ding iſt/darmit man hernach im Notfall vil rhümlichs præſtiren kan. Vnd dieweil aller Geruſt alſo in der mitten im Gebäw ſtehet/auch zu beeden ſeiten durch die Fenſter der Lufft täglich durchſtreichen kan/alſo wirdt ſo wol das Holtz an den Schäfften / Item das Eyſenwerck ſampt den Kuglen vnnd allen Sachen vor der Feuchtigkeit wol verwahrt / dahero vnnd per conſequenza vor dem Verderben vñ Schaden beſchützet: Welches in groſſe Conſideration zu ziehen iſt / vnnd daß noch mehr / obwolen frembde Perſohnen durch ſpatzieren/ſo können ſie doch den Vorrath der Kuglen nicht ſehen/noch andere Wiſſenſchafft erlangen / vil weniger einiges Lott verwirlen / noch durch einander mengen / auch nicht ſo leichtlich zum Munition Trüchlin gelangen/dañ jhme kein Frembdling ſo viel Autorität oder Gewalt zu nemmen hat/in den Stand hinein zu gehn/ſonder er hat ſich deß fürüber ſpatzierens zu contentiren. Damit aber ermeldte ſtänd auch ein ſchön Anſehen bekommen / ſo wirdt vornen an jedes Eck deß Kaſtens ein wolgeordnete Saul von einem Dillen herauß geſchnitten/del ordine Toſcana proportionirt.mit welcher dann ernanter Spitzen deß Kaſtens gar wol bedeckt/vnd geben die beede Nebenwänd/dieweil ſie ſo Proſpectiviſch hinein lauffen / gar ein holdſeeliges Anſchawen vnd Augenluſt / endtlich ſo mögen ſie nach jedes gefallen gemahlt werden.

Sonderbare gute Fürſchläg zu dē Stucken.

Der Geruſt ſamentlich wirdt ohn verderben erhalten.

Numerierung vnnd Zierden der ſtänd bey dē Stucken.

Weiter vnd von einer Saul zu der andern / ſollen halbe runde Bögen/ auch nur von flachem Holtz geſchnitten/geſetzt ſeyn/in der mitten eines jeden Bogens aber kompt ein Schildt/alsdann der Numero, ſo das Stuck (welches

ches darunder stehet) hat/ vff jhne gemahlt wirdt / vnd eben ein solch Numero wirdt auch auff das Rohr gegossen / in gleichem auff den Schafft vnd auff das Munition Trüchlin gezeichnet / damit nichts verwechselt/ sonder daß aller Gerust gar behend bey jedem Stuck / vnd also bey seinen angehörigen zu gleich gefunden werde : Endtlich vnnd ob den Säulen/ zwischen denen zusammen schliessenden höltzern Bögen/da mag jedesmal ein Fewrkugel oder Granatakugel ligen.

Wie aber ein dergleichen Quartier/wann es gar außgemacht vnd mit den Stucken besetzt ist worden / ein so heroisches ansehen hat / das wirdt der Liebhaber inn meiner getruckten Architectura Martiali, vnnd daselbsten beym Kupfferblatt N°. 3. vernemmen / darauff ich mich nun vmb geliebter kurtze willen in allem referire. Bey

Stand der Petarden.

a. an. 4. Orten stehn. 8. Petarden, schon aller zubereit / mit jhren Tragberen in jhrer Bereitschafft die seynd in aller Gestallt formiert / massen dann in meiner Halinitro Pyrobolia, vnd daselbsten beym Kupfferblatt N°. 41. ist auffgesetzt worden. Wann dann das Zeüghauß vorangedeuter massen erbawet ist / so werden die Stuck sampt den Ständen nicht allein grosse Nutzbarkeit/sonder auch ein trefflich : heroischen Anblick vnd Augenlust mit sich bringen.

Wann nun ein frembde Persohn / die man hierdurch spatzieren wolte lassen/ vorhanden were, so solle man dieselbige durch die Thür

Heroisches Anschawen der gestelten Geschütz.

E. bey. m. hinein/vnnd alsdann durch alle Gäng/als da seynd ♂. ♌. G. ♍. ♐. ♊. G. ✳. ♂ ♂. G. ✠. ♀. biß zu. △. führen/so wirdt sie zweiffels frey ein solche Ordinantz vnd heroisches Ding sehen/darbey man sich gar wol darff finden lassen. Ferrner vnd auch bey

△ vber die Stiegen. F. hinauff gespatziert/vnd eben ein solchen Weg vff dem andern Boden/darobenauch gewandelt / allda dann widerumben. 120. Stuck Geschütz/sampt den Rüstungen zu der Reutterey zu finden/massen dann der ander Grundriß zu seiner Zeit wirdt zuerkennen geben.

Sonsten nochmahlen dieses Gebäw mit wenigem zu erklären / so gibt dieser erste Grundriß die grösse vnnd dicke der Mawren / auch wo die Fenster stehn sollen/selbsten zuerkennen.

Rechte höhe der Zeüghauses.

▩▩▩▩. bedeuten allweg die Pfeiler / so in der mitten deß Gebäwes stehn/ darob dann die gewölbte Bögen auff der einen/auff der andern seiten aber in die Hauptmaur eingesetzt werden. Was nun die höhe betrifft/ das stehet zu jedes gefallen auffzurichten. Jedoch wann das vndere Gewölb bey dem gar grossen Geschütz zwaintzig/ der ander vnd dritte Boden aber zehen Schuch hoch gemacht werden/so wirdt es genug seyn : Dann all zu hohe Zeüghäuser seynd nicht zu rhümen / es mag auch besser tragen/ vnd wirdt ein fein niderig Corpus, ausserhalb so gar völlig nicht gesehen/ bekompt auch nicht so hohe Stiegen / die sonsten im auff : vnd ablauffen grosse Zeit verliehrung verursachen. Nun ist es darumben noch nicht genug/das rechte Corpus deß Zeughauses beschrieben zu haben / sonder

man

man muß jhme noch ſeine wolbedürfftige Membra, vnd zu gehörige Re-
ben gebäwlin auff folgende weiß beylegen: Erſtlich bey
Q iſt die Butzſtuben / derſelben Eingang. S. zuerkennen gibt. Bey. T. ein Die Butzſtu-
ben. Kuchelin zum einwärmen / deß Ofens vnnd. ▣ bedeuten Pfeiler darob
das Gewölb zu ſtehen hat / rings vmb ſolche Pfeiler herumben aber wirdt
ein groſſer Tiſch
R. auffgericht / ob welcher Tafel man die Büchſen abziehen vnd ſäubern kan:
An den Wänden vnd bey den Fenſtern aber wiſſen die Büchſenmacher /
Schloſſer / vnd Büchſenſchiffter jhre Werckſtatten auffzumachen. Bey
P. vnd wie hievornen gemelt / ſo hat dieſe Butzſtuben noch ein Thür / dahin
angeſehen / daß man die außgebutzte Rüſtungen vnnd Muſqueten den
kürtzeſten Weg / ohne ſondere Mühe von gedachter Thür. P. durch die
Thür. K. vnd alſo zu der Schneckenſtiegen. I. behend bringen möge / da-
ſelbſten hinauff ziehen / vnd an jhre gehörige Oerter liffern: Eben alſo ge-
ſchihet es auch mit den angeloffenen Rüſtungen / welche dañ gleicherweiß
allda herab gelaſſen / vnnd vber ernanten nahen weg inn die Butzſtuben
mögen gebracht werden: Endtlich ſo kan der Zeugwartt dieſen kurtzen
Weg zu ſeinen täglichen Verrichtungen ſehr wol nutzen vñ genieſſen. Bey
V. vnnd vber dieſelbige Stiegen kan man in deß Zeugwartts Loſament hin-
auff gelangen / allda dann viel gute Zimer zu finden ſeynd / maſſen hernach
folgender Grundriß N. 2. mit mehrerem wirdt zuerkennen geben. Bey
W. befindt ſich die Schmidten / allda dann die Schmid / Schloſſer / vnnd
Büchſenmacher zu jhrem Schmiden alle Gelegenheit haben, Bey Die Schmid
ten.
X. iſt die Salpeter Kuchen / darinnen der Salpeter gereiniget / geſchmeltzt / Salpeter
der Schwefel gepurgiert / vnd die Kohlen zum Fewrwerck vnnd Pulffer Kuchen.
machen gebrandt werden.
Y. die Zimmerhütten / allda die Zimmerleut vnd Schreiner jhr erforderende
Arbeit verrichten Dieſe Gebäw ſamentlich werden auch mit Gewölbern Zimmerhü-
verſehen / daß aber beede Zimmer. W. X. in das euſſerſte Eck / vnnd alſo am ten.
fernneſten von dem Haupt Gebäw geſtellt / das geſchicht auß beweglichen
Vrſachen / damit jhr darinnen ſtätigs gebrauchendes Fewr deſto weniger
Vnheil oder Schaden anrichten möge: Zur andern ſeiten vnd Bey
Z. befindt ſich ein Gewölb / in welchem der Vorrath an Salpeter verwahrt
wirdt / ingleichem vnd Bey Salpeter
Gewölb.
⁂. ein anders / darinnen Allerhand Fewrwerck ſampt Rageten Stöcken
vnd dergleichen Sachen im Vorrath zu finden:
⁂. Das Eyſen / Bley / Kupffer / vnd Stahel Gewölb /
✠. noch ein Gewölb / darinnen ein Anzahl Granaten / Item Brandkuglen Noch mehr
vnnd eyſerne Schläg / Zunder vnd Ring zum Vorrath ligt / dahin einige Gewölber
frembde Perſohn nicht zu kommen hat Bey zu den Ma-
terialien.
S. iſt noch ein Gebäwlin gemacht / in welchem ein Anſehnlicher Vorrath von
gantz ſchon verfertigten Rädern vñ Schäfften zu dem groben Geſchütz / Die Wagle-
ſamt den Munition Trüchlin zu finden / damit vnd wañ dergleichen Gefäß häuſer.

von dem Feind durch das ſtrenge ſchieſſen zertrimmert werden/ daß man von hierauß mit newem Geruſt das verbrochene erſetzen müge: Endtlich ſo bedeutet

⊙. ein Wagenhauß/in welchem dann nit allein die Protzel Wägen (dz ſeynd Vorwägen) zum vfffhüren deß groben Geſchützes / ſonder auch die Munition Wägelin/Winden/Hebzeug / vnd dergleichen Geruſt vffbehalten werden. Die Behaltnuſſen deß Schweffels/Bech/Kolen/Leinöl/Terpetin/Vnſchlitt/ꝛc. anbelangt / dieweil ſie gar brünſtig ſeynd / ſo ſollen ſie am allerferneſten von dem Zeughauß gehalten / vnd alſo in die Magazini gethan werden. Sonſten vnd vor der Schmidten herüber/ kan man in ein Magazino ein groſſe Wag hinein ſtellen / die dann zum täglichen abwegen hoch von nöthen iſt: Jngleichem ſo ſollen bey jedem Brunnen ein Summa lederne Fewraimer auffgehenckt/vnd allda neben einer Fewrſpritzen vff einem Wägelin pronto gehalten werden.

Der Brandzeug kan in den *Magazinen* vffbehalten werden.

Der Fewraimer vnnd Fewrſpritzen ſtand.

Durchſchnitt von einem Eckthurn.

Als hievornen iſt gemeldt worden / ſo ſollen bey D.D. zween groſſe Höf verbleiben / damit aber das Kupfferblatt inn deſto geſchmeidigere Form zubringn/ſo habe ich in dieſelbige / ſonſten jetzunder bloßſtehende ſpatien, vier vnderſchiedliche Durchſchnitt hinein geriſſen. Bey

Der Durchſchnitt von einem Eckthurn.

∽. iſt nun ein Eckthurn (vnd eben einer von den jenigen ſo ſonſten im Grundriß mit. A. iſt delinirt worden) nicht anderſt fürgebildet als ob er in ſeinem mittel entzwey geſchnitten were/zu vnderſt iſt ein Keller: Auff dem mittlern Boden Bey

d. ſtehn. 4. Stuck Geſchütz/vnd bey

b.b. befinden ſich auff dem oberſten Boden abermalen. 2. Stuck Geſchütz.

Durchſchnitt der euſſerſten Maur.

ħ. Die euſſerſte Maur oder die Cortina, ſo zwiſchen den Eckthurnen ſtehet / die iſt vnden. 10. Schuch dick/ in welche iſt ein Bogen geſprengt/ der gibt die

Durchſchnitt der euſſerſte Maur.

Magazine, Bey. 6. iſt oben der Fußtritt der Mawren/ auff welchem man rings vmb die Mawr ſpatzieren gehn/ vnd alſo die Ronda verrichten kan.

Durchſchnitt deß mittlern Thurns.

Diß iſt eben der mittlere Schneckenthurn. I. aber anjetzo mit

Durchſchnitt deß mittlern Thurns.

4. in ſeinem Durchſchnitt vor Augen geſtellt/alſo mag man nicht allein das mittlere Loch/wie es dann biß zu der Sentinella, vnnd fernerꝛ vnder das Dach hinauff gehet/ſonder auch durch die Schneckenſtiegen ſampt den Thüren vnd Fenſtern/ſo auff jeden Boden hinein reſpondiren, ſehen: Zu oberſt mag die

Sentinella mit einem Fewrrohr jhren ſtand haben.

Durch-

Durchschnitt eines Quartiers.

Durchschnitt eines Quartiers.

Da werden nit allein bey. ∧. die mittlere Pfeiler/ darob dann das vnderste Gewölb stehet/ gesehen/ sonder auch. 10. Ständ der grossen Stuck/ als da seynd N°. 21. biß in N°. 30. demonstrirt werden/ massen dañ in hievor stehendem ersten Grundriß eben auch dieses Quartier mit ernanten N°. 21. biß in. N°. 30. verzeichnet zu finden ist / vnnd solches noch außführlicher/ wie zuvor auch ist anrührung geschehen in meiner Architectura Martiali, vñ daselbsten beym Kupfferblatt N°. 3. ist fürgebildet worden.

Demnach die Numerirung der Stucken (man besehe nochmalen diesen ersten Grundriß) bey. 1. gegen. 7. ist angefangen worden / also muß mit derselbigen auch neben. ♂. ♌. ♍. ♐. ♊. ✳. ♂. ♂. ✠. ♀. biß in. △. jedoch gegen hinüber inn der mitten fortgefahren werden / dergestallt daß die letstere zehen gantze Carthaunen/ von. ☿. biß zu. ♉. jhren stand haben / dahero bey. ♉. die letstere gantze Carthaunen (so in jhrem obern Schildt mit: 80. verzeichnet wirdt) steht/ wie aber ernante seiten von. ☿. gegen. ♉. inn jhrem Vffzug ein ansehen hat/ das gibt wie offt gemeldt das Kupfferblatt N°. 3. in vilernanter Architectura Martiali gantz klärlich zuerkennen/ damit so thue ich nun das Gebäw deß ersten Grundrisses beym Zeüghauß beschliessen.

Der Ander Grundriß zum Zeüghauß.

Der Ander Grundriß zum Zeüghauß.

Das Kupfferblatt N°. 39.

Das Kupffer Blatt N°. 39.

WIeriñen ist nun eygentlich zusehen/ wie das Zeughauß auff dem andern Boden/ der auch mit Geschütz vñ Waffen außstaffirt wirdt/ gestaltet ist/ dann Bey ♌. seynd. 4. Stiegen (vnder welcher dann die gar erste vnderste Stiegen auch herauff geführt wirdt) darüber man auff den dritten Boden hinauff kommen kan / inn der mitten dieses Gebäwes aber werden vier Quartier/ so mit

✳. ✳. ✳. bemerckt/ verordnet/ das seind Kästen/ vnd vor denselbigen her/ sollen .120. kleine Stuck Geschütz/ als da seynd Smeriglie, Falchonetel, Stein: oder Hagelstücklin gestellt/ die mit N°. 81. biß in. 200. bezeichnet werden: In ernante vndere Kästen

Dz Geschütz vff dem andern Boden.

o. Aber thut man die Kuglen Carthausen oder Cartetschen der Hagelbüxen legen/ welche dann zu jedem solchen Stücklin gehören: Fernner vnd in die obere Kästen werden die Pistol vnd Pandalierrohr verschlossen/ wol vnd sauber vffbehalten: Zu oberst auff dem Gesimbs deß Kastens aber thut man vff ein jedes Quartier 300. vnd also in einer Sum̃a. 1200. Reutter Harnisch stellen. Dergestallt so kan man neben den. 120. stücklin Geschütz noch zu. 12. Cornet Reutter Waffen vnnd Gewehr haben/ massen dann bald

Pandalierrohr/ Pistolen/ vñ Rüstunge werden auff. 12. Compagnia Reutter gefunden.

bald hernach mit mehrerm beym Auffzug eines dergleichen Quartiers wirdt zu vernemmen ſeyn.

Stand der Bockſtuck zu den Fewrregen zugebrauchen.

▪▪▪▪ ſeynd die Säul/darob das Gebälck deß dritten Bodens ligt. Bey ♂ an vier Orten ſtehn. 28. Bockſtäcklin/ darauß man Fewrregen ſchieſſen kan (eben die manier darvon in meiner Architectura Martiall, vnnd daſelbſten beym Kupfferblatt N. 9. iſt delinirt vñ beſchrieben worden) gleich darhinder haben ſie jhre Truchen/ſo mit

n.n.n. bemerckt/in welchen jhre Ladungen vnd Geruſt zu finden ſeynd. Bey

I. iſt abermahlen der mittlere Schneckenthurn/der hat bey. ✝.✝. zwo Thüren/durch welche man von vnden hinauff gelangen kan/vmb jhne herumben aber/als bey

Kleine vnnd mittel groſſe Pöler auff dem andern Boden.

a. ſtehn. 28. mittel/groß: vnnd kleine Pöler (darhinder aber an der Mawr widerumben. 100. Zindruthen auffgerichtet) dergeſtallt ſo gibt es neben ſo vielem Geruſt dannoch ein ſchönen Spatziergang auff dieſem andern Boden/in dem neben Gebätwlin/vnd Bey

II. wirdt die Außtheilung der Zimmer deß andern Bodens ob der Bußſtuben/für deß Zeugwarts Loſament klärlich im Grundriß fürgehalten/ allda er dann ein gar wol accommodirtes Quartierlin hat. Bey

Deß Zeugwarts Loſament.

A. werden die vier Eckthurn abermahlen/ vnnd auff jhrem andern Boden geſehen (allda dann vier Schußlöcher zu finden/ inn ein jedes derſelben wirdt ein Stuck Geſchütz geſtellt) dergeſtallt ſo mag man auß der Wachtſtuben vber dieſelbige Stiegen hinauff biß zu

C. ſteigen/allda auff der lincken Hand durch die Thür

B. in den Thurn hinein gehn/auch jhne daſelbſten beſchloſſen halten/von

C. gegen. d. folgt nun die ander Stiegen / alſo iſt man bey. d. ſchon auff der euſſerſten Hauptmaur/darob man rings herumben rondieren, vnd auch durch alle vier Eckthürn paſſieren kan.

Auffzug deß fordern Theils oder Fazia.

Auffzug deß fordern Theils oder die *Fazia* deß Zeughauſes.

D.D. ſeynd abermahlen die liechte Feldungen der zween groſſen Plätz / vmb nun diß Kupfferblat deſto beſſer zuſammen zu rucken/ ſo habe ich zween Auffzüg darein geriſſen/dann. b. iſt der Auffzug deß fordern Theils oder die Fazia deß Zeughauſes / alſo werden die zwey Portal. E.E. neben den Fenſter gerichter geziert/ gemahlt/vnd modulirt/ſo im groſſen Werck gar heroiſch anzuſchawen iſt/dergleichen vier Fazia es dann hat.

Auffzug einer Nebenſeiten

Auffzug von einer Nebenſeiten.

4. Iſt ein Nebenſeiten deß Zeughauſes / darbey nun auch die Einfaſſungen der Fenſtergerichter/Geſimbſen/vnd runden Löchern mahleriſch zuſehen iſt/dergleichen. 8. Nebenſeiten dann das Zeughauß haben ſolle.

Der

Der Kasten.
oder Auffzug von einem Quartir.

Den Kasten darinnen die Pandalierrohr / Rüstung / vnd auch die Kugeln ligen.

Man besehe hievorstehenden Andern Grundriß noch einmahl/ vnnd desselben vier Quartier oder Kästen/ darinnen die Kuglen/ Cartetschen/ Pistolen/ vnd Pandalierrohr verschlossen werden.

Von einem solchen Quartier aber/ vnd nemlichen von dem jenigen/ dessen länge von ♈. gegen ♎. zu sehen ist/ das thue ich besser hinauff/ vnd also auff die Lini. ♒. gegen.

♓ tragen (allda das Gebäw vergrössern/ wie dann sein auch grösserer Maßstab darbey zufinden ist/ damit man die Sachen desto deutlicher einbringen möge) da werden. 16. Säul del ordine Dorica in guter Ordnung/ jedoch nun deren halben theil an die Kästen hinan gestellt / vnd oben mit seinem ordentlichen Gesimbs belegt/ dergestallt so gibt es. 15. Feldungen/ für jede Feldung aber wirdt ein Stücklin Geschütz / vnd diese haben N°. 156. biß inn N°. 170. gestellt / Eben diese Numeri sollen auch vber die vndere Thüren der Kästen gemahlt werden: In jeder Feldung oder Füllung hat es zween beschlossene Kästen / inn den vndern werden die Kugel Cartetschen/ ꝛc. zu den jenigen Stucken / wie dann die N°. seynd/ gethan: In die obere Kästen.

A, B, C. ꝛc. aber sollen die Pandalierrohr vnd Pistolen vffbehalten werden/ darinnen dann alle Sachen gar sauber vnd trucken zuerhalten seyn. Von ♓ gegen ♑. ist oben das Haupt oder der Kopff deß Quartiers (so im andern Grundriß mit. *. *. *. bezeichnet ist worden) allda stehn. 3. Cornet Fähnlin/ sampt. 9 Trompeten/ damit jedes Cornet mit. 3. Trompeten versehen seye: Oberhalb dieses Kastens vnd auff dem Gesimbs stehn. 300. Reuter Harnisch hinder einander.

Dergestallt so befinden sich zu beeden seiten bey einem jeden solchen Quartier. 30. kleine Stuck Geschütz/ sampt derselben Kuglen vnd Cartetschen vnd ob denselbigen in den obern Kästen. 600. Pistolen in jhren Hulfftern/ beneben. 300. Pandalierrohren/ auch wie gemelt ob dem Gesimbs. 300. Reuter Harnisch: also seynd in allen vier Quartieren. 120. kleine Stuck Geschütz/ vñ das Gewehr vff. 1200. Reutter zu armieren verhanden/ welche hiezugegen gar geschmeidig vñ sauber beysamen mögen gehalten werden.

Der Dritte Grundriß zum Zeughauß.
Das Kupfferblatt N°. 40.

Das Kupffer-Blatt N°. 40.

Der Dritte Grundriß zum Zeughauß.

HJer wirdt die Beschaffenheit vnd außstaffirung mit Wehr vnd Waffen deß dritten Bodens fürgehalten. Bey .A. sicht man abermalen die. 4. Eckthürn / auff diesem Boden/ vnd bey. n n, stehn. 2. Stuck Geschütz/ Bey

o.o. aber werden dieſelbige. 2. Löcher frey gelaſſen / damit die Schiltwacht dardurch hinauß ſehen möge. Bey

☩. kan man von der euſſerſten Hauptmawr in den Thurn gelangen / vñ bey

Die Ronda kan rings vmb dz Gebäw gehn.

☩. widerumben hinauß gehn / dahero ein Ronda oder Schiltwacht durch alle. 4. Thüren ſpatzieren kan. Bey

♂. ſeynd abermahlen vier Stiegen (vnder ſolchen aber werden die Stiegen von vnden herauff auch gefährt) ſo auff den vierdten Boden vnder das Dach hinauff leyten. Bey

C. an vier Orten ſtehn allweg an jeder ſeiten. 6. auff Böck geſetzte Spingarden oder Scharffentindel (deren jedes ein bleyerne Kugel von. 8. Loth ſchwer ſchieſt / das ſeynd gar lange eyſerne Rohr / darmit man ſehr weit reichen kan / vnd werden eben auch nach der Manier auff Böck geſetzt / in aller Geſtalt als wie in meiner Halinitro Pyrobolia beym Kupfferblatt N°. 38. iſt anrührung geſchehen / allda dann der Kunſt begierige Leſer allen Vortrag vernemmen wirdt) Von

Der Stand zu den Spingarden.

♂. gegen. ♂. iſt ein Quartier zu den Handtwaffen / nemlichen ein groſſer Kaſten (dergleichen. 20. Quartier es auff dieſem Boden hat / in jedem könden auff. 1000. Mann zu armieren Handtwaffen gehalten werden) inn welchem auff der einen ſeiten Bey

Kaſten zu d Handtwaffē in jedē könen 1000. Muſqueten vnd Piquen vffbehalten werden.

△. die Harniſch für die Piquirer / ſampt den Piquen / auff der andern ſeiten ♂. aber / ligen die Muſqueten / Gabeln / vnnd Pandalier / darvon hernach im Durchſchnitt mit mehrerem zu vernemmen ſeyn wirdt. Bey

I. wirdt abermahlen die mittlere Schneckenſtiegen geſehen / die hat bey

Stand der Doppelhacken.

m.m. zwo Thüren / ſo auff gegenwärtigen dritten Boden reſpondiren. Bey d. rings herumben ſtehn. 24. Doppelhacken oder Scharffentindel auff ihren Böcken / hinder ſolchen aber vnnd an der Mawren deß Schneckens herumben / befinden ſich

Stand der Fahnen / Trummeln vñ Pfeiffen.

100. Fahnen für das Fußvolck / Item ein Anzahl Trummel vnnd Pfeiffen / welche oben an der Bühne hangen. Bey

▣ ſeynd die Säul / ſo den obern Boden tragen / anjetzo ſo mag man auff den vierdten Boden vnder das Tach hinauff kommen / allda ſieht erſt der rechte Vorrath von Doppelhacken / Scharffentindel / vnd Spingarden auff jhren Böcken: Item viel. 1000. Helleparten Seitenwehren / Bickel / Hawen / Axen / Schauffel / Spatten / Schiebkarren / ꝛc. vnd vff dem fünfften Boden mögen die Lundten oder Zindſtrick auffbehalten werden.

Der Vorrat an Doppelhacken / Seitenwehren / Bickel / Schauffel / Schantzzeug / ꝛc. vnd Lunten.

Auffzug eines Waffen Quartiers oder Kaſtens.

Auffzug eines Waffenkaſtens die erſte Seite

♄. Iſt der Auffzug von einem Waffenkaſten (vnnd eben die jenige ſeiten ſo in hievorſtehendem dritten Grundriß von. ♂. gegen. ♂. oder von. △. gegen. □. oder auch von. ☉. gegen. ☽. iſt delinirt worden / nemblich der halbe Theil

deß

deß Kaſtens/das iſt die ſeiten. W. ſo ſich gegen der Stiegen wendet/in welchem dann die Harniſch hangen) dann von.

Q. gegen. ♎. iſt ſein länge. 36. Schuch (vnd eben auch die ſeiten/ ſo/wie oben gemeldt/ im Grundriß mit. ♂. gegen. ♂. iſt bezeichnet worden) ſein höhe aber. $9\frac{1}{2}$. Schuch beträgt. Im Kaſten

L. darinen werden. 20. Zeilen/vnd allweg. 7. hinder einander gehenckt/thun 140. Harniſch/Bey

R. auff dem Geſimbs gantz herumben/ ſtehn auch. 60. Harniſch/thut in allem. 200. Harniſch/ ſo in: vnd ob dieſem Kaſten zu finden/ vnder dem Kaſten aber ligen auch. 200. Piquen. Von

♎. biß. in. ♒. iſt der Kopff oder das Haupt deß Kaſtens/ vnd. V. eben die jenige Nebenſeiten/ ſo im dritten Grundriß von. ♂. gegen. i. oder aber von. ☽. gegen. Z. delinirt iſt worden. An dieſer Nebenſeiten. S. aber hanget ein gute Anzahl Pandalierrühmen für die Muſquetierer/Bey

*. ſtehet ein Truchen (ſo im dritten Grundriß mit. T. bemerckt worden) voller Muſqueten Kuglen.

Auffzug der andern ſeiten eines Waffen Quartiers. oder Kaſtens.

Auffzug der andern ſeitē deß Waffenkaſtens.

♃. iſt der Auffzug der andern ſeiten deß Waffenkäſtens (vnnd eben die jenige Pars, ſo inn hievorſtehendem dritten Grundriß von. i. gegen. i. oder von. r. gegen. r. oder aber von. X. gegen. Z. iſt auffgeriſſen worden (nemblich der ander halbe Theil deß Kaſtens. Y. in welchem die Muſqueten ligen) ſeyn höhe iſt ebenfalls. $9\frac{1}{2}$. Schuch ſeine lenge von

♏. gegen. ♉. beträgt. 36. Schuch/in welches Spatium dañ. 8. Reihen obeinander (obwolen wegen deß kleinē Spacij im malen allein. 5. zeilen ſeind gemacht worden) vnd in jeder. 100. thut 800. Muſqueten hinein/vnd ſolcher maſſen gelegt werdē/daß die Anſchläg alle herfür ſehen/alſo daß mans gleich im Gang faſſen vnd herauß ziehen kan/ vnden ligen die Muſqueten Gäbelin/auff dem Geſimbs aber ſtehn Piquirer Harniſch: Von

Wie die Muſqueten geſchmeidig in die Waffen Käſten hinein gelegt werden.

♉. gegen. ☿. ein fordere Wand oder Haupt deß Kaſtens/ an welchem abermahlen ein Anzahl Pandalier hangen/ inn aller Geſtallt als wie zuvor bey. S. iſt angedeut worden.

●. ein Kugeltrüchlin/darinen vil. 1000. Muſqueten Kuglen zufinden ſeynd.

Muſqueten Kugeltrüchlin.

Dergeſtallt ſo kan man in einem jeden dergleichen Kaſten. 800. Muſqueten/ ſampt ſo viel Gablen vnnd Pandalieren/ ſo dann auch auff. 200. Piquirer Harniſch oder Rüſtungen/neben ſo viel Piquen/ vnd alſo auff. 1000. Mann zu Fuß Waffen haben/ welche gar geſchmeidig hiezugegen beyſammen gehalten werden. Vnd dieweils in der mitten deß Gebäws vff gemacht ſeynd/ alſo mögen ſie auch/ ſintemahlen ſie einige Maur nicht berühren/ deſto beſſer vor dem Roſt erhalten werden. Vnd demnach. 20.

Käſten auch einer wie der ander auff dieſem dritten Boden vffgericht ſeynd/ alſo thun ſich darinnen/ auff die. 20000. Mann zu armieren, Rüſtungen vnd Waffen befinden/ welches dann im Werck ſelbſten ein gar nutzlich vnnd heroiſch Ding anzuſchawen iſt/ deß Gebrauchs vnd Real Außrüſtung zugeſchweigen/ vnd darff ſich alſo der Architecto nicht befahren / daß wann er den Bato vor angedeuter maßen vollführen wirdt / daß einiges Zeughauß der guten Commoditet halber dieſes werde hinweg ſtechen/ ſonder ich wolte gäntzlich darfür halten/ daß es den andern obgelegen ſeyn werde.

Dergeſtallt ſo können für. 20000. Mañ Handwaffen auff dieſem dritt Boden gehalten werden.

Avertimento.

Die länge der Handwaffen/ vnd auch der Rüſtungen.

Ein gemeine Helleparten iſt. 8. Schuch lang.

Ein Zindruthen der Büchſenmeiſter iſt. $7\frac{1}{2}$. Schuch lang.

Ein Pique iſt. 16. Schuch lang.

Ein Muſqueten iſt. $5\frac{1}{4}$. Schuch in allem lang/ dergeſtallt/ das Rhor betregt. 4. vnd der Anſchlag deß Schafftes. $1\frac{1}{4}$. Schuch/ Summa wie gemeldt. $5\frac{1}{4}$. Schuch/ die wirdt allein. 4 Schuch tieff inn den Kaſten hinein geſteckt/ der reſtante ſo. $1\frac{1}{4}$. Schuch vnd der Anſchlag iſt/ der bleibt herauſſen gegen dem Gang ſtehn/ damit mans darbey ergreiffen vnd herauß ziehen möge: Sonſten ſo iſt viel ernanter Anſchlag. $4\frac{1}{4}$. Zoll breit / vnd. 9. Zoll hoch/ nun iſt der Kaſten. 36 Schuch lang / dahero ſo mögen an einer Zeil gar rühwig. 100. Muſqueten neben einander ligen / oder in den Kaſten hinein geſchoben werden / die ligen nun auff jhren eychenen Tragern gar geſchmeidig/ vnd alſo. 8. Zeil ob einander/ das thut. 800. Muſqueten.

Ein Pandalier Rhiemen/ wann ſeine Ladungen daran hangen/ ſo iſt er. $2\frac{1}{2}$. Schuch lang.

Ein Doppelſöldner Harniſch/ wann er nach ſeiner länge auffgehenckt wird/ ſo iſt er. 4. Schuch lang.

Ein Harniſch wann er zuſammen gelegt/ vnd alſo doppelt auffgeſtellt wirdt/ iſt. 2. Schuch hoch vnd. $1\frac{3}{4}$. Schuch breit / auch. $1\frac{1}{4}$. Schuch dick / darnach weiſt ſich nun der Verſtändige im außtheilen deß Gebäws zuverhalten. Darmit thue ich nun dieſen Baw beſchlieſſen/ der wirdt gewißlich dem Bawherren guten Contento bringen.

Ein ordentliche Buchhaltung über allen Beruſt zu halten.

So viel aber die Richtigkeit vnd Beſchreibung deß Anſehnlichen Gerufts/ ſo in dieſem Zeughauß im Vorrath ligen thut/ anbelangt/ iſt hochnöthig ein rechte außführliche Buchhaltung darüber anzuſtellen/ vnnd will ich den Zeügſchreiber in mein vilernante Architecturam Martialem dißfalls gewieſen haben / allda wirdt er ein ordenliches Giornale ſampt ſeinem Schuldbuch in beſter Form getruckt finden: Wann er nur demſelbigen nachfolgen thut / ſo wirdt er Lob vnnd Ehr ab ſeiner Verwaltung erlangen/ vnd darff er ſich zu allen Zeiten mit gutem Gewiſſen wol darbey ſehen vnd finden laſſen.

Von

Von dem groben Geſchütz.

Von dem groben Geſchütz.

DEmnach in meiner offtberührten Halinitro Pyrobolia vielfaltig / vnd alſo gar außführlich von allen drey Generibus oder dreyerley Geſchlechten deß groben Geſchützes / auch wie dieſelbige zuerkeñen ſeyen / wie die Caña vñ Ladſchauffeln geformirt ſein ſollen / grũdtlich iſt tractirt worden / daher ſo gedencke ich daß ſchon einmal beſchribene nicht mehr zu repliciren, ſonder ich will den Kunſtbegirigen Leſer dahin gewiſen haben / allda er dann gnugſamen Bericht vernemmen wirdt: Hiezugegen vnd in daß hievornen offerbaute Zeughauß aber gedencke ich nur etlich wenig Stuck Geſchütz vnnd Pöler / ſo ſchon auff jhren Schäfften ligen / als ein Zugab zu verordnen / darmit der junge Büchſenmeiſter allein vnnd ſo viel das wolhaltende Beſchläg oder Eyſenwerck belangt / inn etwas weitters vnderrichtet vnnd Fundirt werde / auch nach denſelbigen deſto beſſere Anordnung zu thun vermögt ſeye / vnd will ich allein die Jenige fürbilden / die ich inn andern auch rühmlichen Zeughäuſern geſehen habe / welche man dann vnnd ſo viel als das Eyſenwerck vnnd Beſchläg anbelangt / für ſtarck vnd beſtändig halten thut / maſſen hernach mit mehrerem wirdt zuvernemmen ſeyn.

Das Kupfferblatt N. 41.

Das Kupfferblatt No. 41.

DEy. L. wirdt erſtlich ein Canone di Corſia (deſſen Qualitet vnd Beſchaffenheit dann in der Halinitre Pyrobolia folio. 60. ſampt ſeiner auß rechtem Fundament geſchnittener Ladſchauffel noch lengs iſt beſchrieben worden) Mahle-

riſch/ vnnd allein zu dem ende fürgeſtellt/ damit man ſein Schlaiffen oder Schafft/ vnnd Beſchläg von Eyſenwerck darbey ſehen möge. Eben ein ſolches Stuck Geſchütz wirdt/ maſſen dann bey meiner Architectura Navali, vnd wie daſelbſten an folio. 58. zu ſehen iſt/ auff die Galea vnnd in die Corſia gelegt/ auff dergleichen Schlaiffen er dann im loßbrennen ſanfft vnd recht zu ruck lauffen/ hernach aber mit 2. Sailern widerumben hinfür auff die Spitzen der Galeen kan gezogen werden: Eben auff dergleichen Schäfft thut man auch die Moiane oder Sagri, derer jedes. 10. Pfund Eyſen ſchieſt/ ſo wol auch die Steinſtuck ſo. 9. Pfund Stein: oder Hagel treiben/ legen/ jedoch die letſt ernante Schäfft (wie abermahlen in meiner Architectura Navali folio. 59. zu ſehen iſt) gar feſt auff die Galea beſtättigen/ warumben ſolte man dann die. 2. letſtere kleine ſorten nit eben ſo wol auff einem Schiff/ ſo Forma genannt wirdt (vnd hievornen beym Kupfferblatt N°. 33. wie es zuerbawen ſeye/ iſt erlernet worden) vnnd alſo auff den flieſſenden Waſſern gebrauchen könden? Der Verſtändige wirdt ohne andere Inſtruction dieſe geſchmeidige Machina in manicherley Händel fortan nutzlichen zugebrauchen wiſſen.

Ein Canon di Corſia ſo auff einer Schlaiffen ligend.

Schafft zum Steinſtuck.

Ein Schafft zum Steinſtuck.

Man hat ſonſten auch ein gar bequeme Manier von Steinſtucken die. 5. Pfund Stein treiben/ welche auch zum Hagelſchieſſen wol zugebrauchen ſeynd/ wie aber der Schafft zu ernantem Stuck Geſchütz beſchlagen wirdt/ das gibt dieſer Mahleriſche Riß/ oder Figur zuerkeñen/ dergleichen Geſchütz dann gar handſam zugebrauchen ſeynd.

Das Kupfferblatt N°. 42.

Das Kupffer-Blatt N°. 42.

Das gantze verfertigte Steinſtuck.

Jezugegen ſtehet nun hieoben angedeutes Stuck/ ſo. 5. Pfund Stein ſchieſt/ auff ſeinem Schafft vnnd Rädern gantz verfertiget vor Augen/ das läſt ſich nun wohin mans begert/ gar eylfertig führen/ vnd mag für ein Porta der Petarda auffzupaſſen/ oder aber für ein Preſſa geſtellt werden/ allda es dann groſſe vnd rühmliche Faction mit dem außwerffenden Hagel oder Ketten zu thun vermögt iſt.

Das Kupfferblatt N°. 43.

Das Kupffer-Blatt N°. 43.

Ein Viertel Carthaunen.

Das iſt ein viertel Carthaunen/ ſo. 11. Pfund Eyſen treibt/ vnnd wirdt im ordinari ſchieſſen mit. 8. Pfund Carthaunen Pulffer geladen: Wann nun ſchlecht vber das Metal (ohne auffſatz) hinauß punctirt wirdt/ ſo thut ſein eyſerne Kugel. 700. biß in. 800. Schritt erreichen/ vnd da es auff dieſe Manier mit Eyſen-

Eiſenwerck verſorget / ſo mag es die ankommende Stöß wol erdulden. Dieſe manier der Geſchütz iſt ſehr nutzlich vnd bequem / die flanquirungs Linien in der Fortezza zubeſetzen / vnd dann auch in das Feld zu führen / es thut vber die maſſen gute Factiones machen.

Das Kupfferblatt N: 44.

Das Kupfer-Blatt No. 44.

NEtzunder ſo wirdt ein halbe Carthaunen / ſo. 24. Pfund Eyſen ſchieſt / auff jhrem Schafft vnd Rädern ſtehend / fürgebildet / vnnd ſeynd dergleichen Geſchoß / ſo wol ein Breſſa darmit zu beſchieſſen / als nicht weniger auch deß Feinds Batterien darnider zu werffen / gar wol zugebrauchen.

Ein halbe Carthaunen.

Das Kupfferblatt N: 45.

Bockſtuck der Schafft vnd das Rohr.

Das Kupfer-Blatt No. 45.

DEmnach Vnſere liebe Seel: Voraltern durch die tägliche Practica erfahren haben / daß die groſſe Stuckhoff jren hohen Rädern vnd vnförmlichen Schäfften in den Thürnen vñ engen Päſſen zu ſtehn nit raum noch platz haben / derowegen ſo haben ſie ein feine rühmliche Manier inventirt, vnnd alſo die kleine Steinſtuck (die dann vngefahrlich. $2\frac{1}{2}$. Pfund Stein treiben) auff beſondere geſchmeidige Schäfft / welche vornen zween Füß haben / an dieſen dann zwey kleine Rädlin vmblauffen / vnd alſo auff dergleichen Böck geſtellt / wie aber von derſelbigen Manier die Schäfft auff das beſt geformirt / vnd mit Eyſen beſchlagen werden / das gibt dieſer Mahleriſche Riß zuerkennen.

Der Schafft vnd das Rohr zum Bockſtuck.

Das Kupfferblatt N: 46.

Das Bockſtuck.

Das Kupfer-Blatt No. 46.

IN jetzo ſo wirdt das Bockſtuck wie es dann auff ſeinem Schafft Bock vnd Vorrädlin verfertiget da ligt / ein Anſehen hat / vor Augen geſtellt / darauß mag Stein / Hagel / vnd Ketten geſchoſſen / welches hernach in den Thürnen / vnder den Thoren / auch in andern engen Päſſen / nicht weniger auff den Wehrhafften Flöſſen / trefflich wol mag gebraucht werden.

Daß gantz verfertigte Bockſtuck.

Von Pulffer Fäßlin.

Es iſt Weltkündig / daß ſo wol dz Eyſen / als auch ander Metal / deß Pulffers höchſter feind iſt: Ja ſolcher geſtalt / daß es weder an Schloſſen / Band / Handheben /

Ein newe Manier von Pulfer Fäßlin.

heben/noch Rigeln/das verſtehet ſich an denen Gefäſſen/ warinnen dann das Pulffer ſolle vffbehalten werden/ ohne ſondere Gefahr deß entzündens/ oder aber in befeuchtigung der Munition darbey nit zu gedulden iſt/ dahero Vnſere wolgeübte Voraltern/vermittelſt ſo langer Experienza, kein beſſers Geſchirr oder Gefäß das Pulffer darinnen trucken vnnd langwürig zuerhalten haben/erſinnen können/ dann ſolches inn geſchmeidige Fäßlin einzufüllen / maſſen es dann bey dieſen jetzigen vnſern Zeiten noch in Uſu vnnd im Gebrauch iſt/derowegen ſo habe ich mir fürgenommen(ſo viel aber die Pulfferbehaltnuſſen anbelangt/ darvon iſt hievornen die Notturfft gemeldt worden) etwas mehrers/vnd alſo von einer newen manier Pulffer Fäßlin zu diſcurriren/die ſich nach meiner Einfallt wol wirdt practiciren laſſen. Obwolen nun das Anſehen gering / ſo wirdt aber die Nutzbarkeit vnd Sicherheit das jhrige hierbey mit menigkliches contento zu thun vermögt ſeyn/ Jn Bedenckung/ wie viel anſehnliche Schlachten vnd vornemme Veſtungen auß der Vrſachen verlohren ſeynd worden/daß man zuvor die Munition deß Pulffers an feuchten Oertern gehalten / dardurch es verdorben/hernach auß vberſehen nit mehr viſitirt,im Treffen aber kein Effectum hat præſtiren können. Jch will zwar die bißhero gebrauchte gemeine Pulffer Fäßlin keines Wegs verachten/ jedoch vnnd im langen ligen befinden ſich darbey zwo incommoditeten, oder Vnglegenheiten / Sintemahlen man an manichen Orten/damit die Raiff nicht herab fallen/eyſerne Nägelin darein ſchlagen thut/da dann am hinein ſchlagen oder aber am wider herauß ziehen der Nägel gar leichtlich ein Fewrflammen entſtehen kan; Zum andern/ vnnd ſo offt als man das Pulffer erlufftern / oder ſonſten ob es knollet worden ſeye/ viſitiren will/ſo muß man jedes Fäßlins obern Boden Notwendigkeit halber öffnen vnnd auffſchlagen/deß Vnkoſtens ſo darüber ergehet/neben der groſſen Zeit verliehrung ſo darmit zugebracht wirdt / nun zugeſchweigen / aber der groſſen Gefahr/ſo man darbey zugewartten hat/allein vnd wol zugedencken/ſo müſſen ja zum theil die eyſerne Nägel/ſo in die oberſte Raiff geſchlagen worden ſeynd / widerumben mit Zangen herauß gezogen werden/ dardurch leichtlich ein Fewrflammen vnd groſſer Schaden entſtehen mag/ zu deme da anderſt der Boden/als die Notturfft erforden will/herauß gehebt ſolle werden / ſo gibt es zwiſchen den Fugen der Taugen klufftern/dardurch das Pulffer herauß fällt/ daſſelbige zwar wenige Pulffer wirdt nicht allein verlohren / ſonder man ſtehet viel mehr inn höchſter Gefahr/daß durch dieſe trenea oder Pulffer Zerſtrewung die Munition von weitem her durch ein Vnglückhafftig darauff herlauffendes Fewr kan entzündet/ vnd in Rouina gerathen.

Diſcurſo vber die Alte Pulffer Fäßlin.

Damit man aber den gantzen Boden deß Pulffer Fäßlins nie gar öffnen/viel weniger einigen Nagel ziehen dörffe/vnd dannoch ſtündlich mit geringer Mühe zum Pulffer ſehen/ auch daſſelbige viſitiren möge / ſo wolle man hernach folgenden Diſcurſo in Obachtung nemmen: Es wirdt ein

Tonello

Tonello oder Pulffer Fäßlin nach allgemeiner Form vnd gröſſe gemacht/ſo hiezugegen mit

Form vnnd Geſtalle deß newen Pulffer Fäßlins.

A. verzeichnet iſt/ſein oberer Boden

B. aber ſolle von zween Zoll dick eychenem Holtz (damit man ein Schrauffen in ſolchen Boden oder ein Gewind darein ſchneiden möge) beſtändig/vnd alſo feſt eingeſetzt/die Raifflin mit Höltzern Nägelin eingebort verleimbt/ vnd ſatt eingeſchlagen werden/ daß mans ohne ſondere verreiſſung nicht mehr von einander thun könne. Bey

C. in der mitten deß ernanten eychenen Bodens wirdt ein rundes Loch/ſo in ſeinem diametro. 4. Zoll weit ſeyn ſolle/gemacht (damit man durch daſſelbige hinein langen/ vnnd alſo biß auff den vndern Boden deß Fäßlins reichen/das Pulffer ergreiffen oder herauß nemmen möge) vnd in die dicke deß Bodens ein gut Schrauffen Gewind geſchniten/ auff daß mans wie hernach zuvernemmen ſeyn wirdt/ mit einer höltzern Schrauffen gar ſatt beſchlieſſen vnd verſchrauffen möge. Bey

d. iſt nun der juſt darein fügende/auch ein eychener Schrauffen zu ſehen/der hat oben bey

e. ein breitten Kopff oder ein Blatten/ damit dieſelbige den Boden wol beſchlieſſe/in welcher Blatten bey

f. iſt ein viereckets Loch/ aber allein den halben theil der Schrauffen dicke tieff eingehawen/darein der Schlüſſel

n. juſt fügen ſolle/dergeſtallt daß wann. n. in. f. geſtoſſen/vnd alſo bey

☩. der Schlüſſel vmbgetrieben wirdt/ ſo kan man die Schrauffen. d. darmit in den Boden deß Fäßlins hinein retben/auch alſo feſt beſchlieſſen/ da man aber hernach den Schlüſſel. ☩. mit ſich nimbt/ſo kan niemands ts das Pulffer Fäßlin auffthun/ſonder es bleibt wol verſchloſſen/wann aber vilernanter Schlüſſel/drey/fünff/ oder ſieben Eck hette/ſo wurde man den Schrauffen noch viel weniger gewinnen können: Wie nun die Schrauffen/darob jhr Kopff/vnd darinnen ſteckende Schlüſſel/da alles obeinander ſtehet/ein anſehen hat/das gibt der Auffzug

Wie diß Pulffer Fäßlin zuverſchlieſſen ſeye.

g. zuerkennen/die gantze verfertigung aber iſt bey

H. gar klärlich zuſehen. Jch hoffe demnach der Verſtändige Zeugwartt werde hiervon Berichts genug haben/ Alsdann ſo mag das Fäßlin von Pulffer eingefüllt/ mit der Schrauffen beſchloſſen/ der Schlüſſel aber (welcher nun zu allen andern Fäßlin auch füget) den Zeughertten vberlifert/die Fäßlin ſamentlich in guter Ordnung inn die Pulfer Behaltnuß geſtellt werden. Alle Jahr wenigſt ein mahl/ vnd im Monat Martio/ wann guter truckener Lufft regiert/ ſo mag man die Fäßlin alle viſitiren, vnd obangedeuter maſſen mit dem Schlüſſel die Schrauffen wider herauß winden/mit der Hand aber biß auff den vndern Boden deß Fäßlins hinein langen/ein Hand voll Pulffer ergreiffen/daſſelbige beſichtigen/ob es röſch oder feucht/knollet oder noch wol gekörnet ſeye/ dergeſtallt ſo kan durch dieſes vielernante Schrauffen Loch zu allen Zeiten (ohne auff-

Alle Jar die *Munition* zu viſitiren.

ſchlagung oder Eröffnung deß obern Bodens / dann durch ſo viel auffmachen ſo wirdt das Fäßlin auch vbel erſchölt oder wol gar verbrochen/ vnd muß man deſto öffter newe Fäßlin haben) ein Muſter herauß genommen vnnd probirt / auch dardurch ſeine Qualitæten vnd Krafft erfahren werden: Im Fall ſich aber das Pulffer im Fäßle ſetzen vnd alſo zu harten Knollen wurde / ſo mag mans bey guter Zeit alles durch das Schraufenloch herauß thun/ an dem Lufft abtrücknen/ den Staub darvon räden/ zu gleich auch das Fäßlin erlufftern/ vnd die Raifflin antreiben / hernach widerumben in das Fäßlin thun/ beſchlieſſen / vnnd endtlich an ſein Stell in das Pulfferhauß legen: Auff dieſe weiß kan man ein Munition gar langwürig in gutem Wolſtand erhalten/ da aber im eröffnen keine Knollen gefunden wurden / ſo kan man die Fäßlin nach allgemeinem Stilo vñſtürtzen/ oder vmbſetzen / deme allem der Vernünfftige Zeügwartt ſchon recht zu thun wirdt wiſſen.

Das Kupfferblatt N: 47.

Das Kupfer-Blatt No. 47.

Das leichte Stuck.

Das leichte Stuck.

DAß nun an viel Orten ſehr ringe auß Leder gemachte Stuck ſeynd zu Werck geſetzt worden / das iſt menigliche wiſſend/ die ich nun in jhrem Wolſtand wil verbleiben laſſen. Gleichwol ſo befindt ſich noch ein andere/ iedoch am Gewicht haltende etwas ſchwerere Manier/ die ich hiezugegē per Comparation leichte Stuck will genant haben/ zu welchen gleichwol einiges Leder nicht gebraucht wirdt/ jedoch gar beſtändig ſeynd / alſo vnd ob ſie ſchon in den Zeughäuſern viel Jahr ligen/ oder am Wetter ſtehn / ſie dannoch nit erſticken/ viel weniger verfaulen / noch von den Würmen verzehrt / auch die Zündtlöcher nicht ſo leichtlich außgebrandt werden: Dero Præparation wirdt nun auff folgende weiß angeſtellt / Erſtlich / ſo wirdt ein kupfferin Blech eines Meſſerruckens dick gar fleiſſig vnnd glatt geſchmidet/ alsdann vber ein juſt runde eyſerne Stangen (welche den Kern deß Rohrs formirt) gehammert/ vnd alſo ein fleiſſig rundes Rohr gemacht/ daſſelbige mit groſſem auffmercken vnnd höchſtem Fleiß mit Silber oder Schlagloth gelötet / die Mundung deß Rohrs wirdt ein Pfund Stein treiben/ das iſt nun. 5. mahl gröſſer dann dieſer Abriß außweiſt / auff ein ſolche gröſſe iſt allbereit die Experienza eingenommen vnd beſtättigt worden. Bey

A. iſt der Durchſchnitt dieſes Rohrs zu ſehen. Bey

b. wirdt ein kupfferner Boden gar ſatt hinein getrieben / inn gleichem mit Schlagloth gelöthet/ hinder dieſem Boden nun vnd bey

c. vñ. d. gehn. 2. eiſerne Stangen creutzweiß vbereinander glatt am Bodē hindurch

durch/ vnd abermahlen wol befeſtiget/damit alſo der Boden (an welchem dann am meiſten gelegen iſt/nicht zu ruck weichen / ſonder den Stoß außhalten möge) beſtändig verbleibe. Dergeſtallt ſo iſt der kupfferne Lauff deß leichten Stucks fertig/dieſem nun anfünff Orten/als bey

o. die ſtärcke mit kupfferen Ringen (welche ſatt hinan getrieben/dann abermahlen mit Schlagloth verlötet ſeynd) zu geben/ vnnd auff dieſe werden noch ein mahl/wie bey

n. zu ſehen/kupfferne Ralff angelegt / vnnd gleicherweiß mit Schlaglot gelötet/das gibt dem Rohr oder dem Lauff ein mächtige haltung. Von

a. gegen. a. wirdt ein kupfferne / vnd eines Zolls im diametro dicke Rhören eingeſetzt / vnnd darein das Zindloch gebort/das kan hernach ſo leichtlich nicht außgebrandt werden / ſonder es mag/wie es allbereit die Experienza demonſtrirt hat/ein groſſe Anzahl Schuß erdulden / vnnd deß Zindlochs halber wol beſtändig verbleiben. Bey

H.H. werden die Zapffen deß Stucks / welche von Eyſen geſchmidet ſeynd/ vnd darneben einen eyſern Ring haben/an das Rhor hinan geſtrifft / an ſeinem wolſtändigen Ort aber befeſtiget / alsdann ſo wirdt das viel ernante Rohr von den erſten kupfferin Ringen. o. an / gegen. o. widerumben von. o. gegen. ♂. vnnd abermahlen von. ♂. gegen. o. nochmahlen von. o. gegen. o. o. o. mit einem Ziegweichen kupfferin Dratt ſehr feſt vnd alſo dicht aneinander vberwunden/alsdann oben mit einem Löthkolben vnd mit Zihn verlöthet / auch deſſen ſo viel daß man kein Dratt mehr ſicht: Das iſt nun die erſte befeſtigung dieſes Rohrs / hernach von. n. gegen. n. vnd alſo fortan / da wirdt das Rhor mit einem Sail auff das allerſtärckeſte vberbunden / ferner ein kaltes Kitt folgender Geſtallt gemacht / ſo man hernach zum außfertigen gebraucht.

Das kalte Kitt.

Das kalte Kitt.

Es ſollen Eyerſchalen zu Meel geſtoſſen / durch ein zartes Sieblin gereben/ oder aber auß mangel dieſes mag hierzu auch das Bainmel / ſo man bey den Büchſenſchifftern findt/ genommen / vnnd erſtlich mit Safft ſo auß Wermut Kraut gepreſſet worden (dahin gemeynt/ daß die Würm oder ander dergleichen vntauglich Ding nicht herbey kommen) angefeucht/ hernach aber mit bloſſem Eyerklar (dann das gelbe vom Ey wirdt hierzu nicht gebraucht) zu einem Taiglin gemacht / nicht anderſt als wie ein Oelfarb anzuſchawen iſt / Ernantes Taiglin nun das wirdt mit einem Benſel auff das hievornen angedeute vmbgewundene Sail geſtrichen/ hernach langen Flax oder zarten Hanff darüber gewunden/vnd abermalen mit Sailer ein Bund gethan / widerumben mit dem kalten Kitt beſtrichen/auch mit Hanff vmbwunden werden/alſo fortan continuirt/biß das Spatium von. n. gegen. g. außgefüllt wirdt / vnd alſo die Proportion

vnd ſatte dicke deß Stucks/maſſen dann dieſer eygentliche Durchſchnitt zuerkennen gibt/bekompt/Bey

K. wirdt ein höltzerner Kopff angeſtoſſen/vnd mit den Schrauffen bey

I. auff das Stuck befeſtiget/jngleichem vnd Bey

f. wirdt laculata auch von Holtz gedrecht/vnd durch.2. eyſerne Stangen.c.c. an das Rohr befeſtiget: Endtlich ſo wirdt das gantze Stuck mit einem dinnen kupfferin Blech vberzogen/vnd mit Keſſelbrauner Oelfarb zum offtern mahl angeſtrichen/ſo iſt das Rohr fertig/das mag hernach an der Sonnenhitz/Kälte/Regen/Schnee/ſtehn/vnd guten beſtand haben.

Das leichte Stuck iſt vff die Schiffen/Galeen/vnd Flöſſen wol zugebrauchen/auch gar leichtlich zuzerſprengen.

Dieſes Rohr wirdt nun ſo ring am Gewicht halten/daß es ein Mann auff der Achſel zu tragen vermag/wohin er will/das mag man vff ein Schafft ſo vier Rädlin hat(maſſen beym Kupfferblatt N°. 48. vñ beym Steinſtuck andeutung geſchehen wirdt)gelegt/oder aber auff ein Bock/maſſen bey auch hievor ſtehendem Kupfferblatt N°. 46. zu ſehen geweſen/geſtellt: Endtlich ſo mag es auch vff ein eyſerne vmbwendende Gabel geſetzt/auff den Galeen,Schiffen/vnd Wehrhafften Flöſſen ſehr nutzlich vnnd wol gebraucht: Jm Nothfall aber ehe mans dem Feind gunnet/mit dreyfacher Ladung gleich verſprengt werden.

Avertimento.

Demnach dieſes Stuck im loßbrennen vornen an dem Mundloch den gröſten contraſto oder Widerwärtigkeit (Jch rede auß Erfahrenheit) außzuſtehn hat/derowegen ſo muß ermanntes Mundſtuck vornen/vnd eben mit dem inwendigern Kupffer ſeines Lauffs vmbſchlagen/alsdann auch mit.2.kupfferin Ringen angetrieben vnnd wol verſorget werden/maſſen dann der Durchſchnitt alle Beſchaffenheit gar eygentlich zuerkennen gibt/vnd wölle vber das der Büchſenmeiſter im Laden dieſes Stucks gute achtung geben/daß er nicht vber die Gebühr ſchreitte/damit es nicht Trümmer abgebe/dann wie Vernünfftig zuermeſſen/daß es ein Art von Steinſtuck iſt/deſſen Kugel ein Pfundſtein im Gewicht helt/alſo wirdes niemalen weder mit eyſerner/viel weniger mit bleyerner/ſonder allein mit einer ſteinern Kugel loß geſchoſſen/darhinder aber mehrers nicht dann.12. meiſt aber.16. Loth gemein Carthaunen Pulffer (vnd iſt wol in Obachtung zu nemmen/daß gar fein Pulffer nicht taugt/ſonder durch ſein Furia das Stuck zerreiſſen möchte) zuladen iſt/Eben dieſen Verſtand hat es mit Einladung der Cartetſchen oder Hagelbüxen/die ſolle auch alſo gericht werden/daß ſie an jhrem Gewicht mehrers nicht dann ein Pfund vnd alſo der Kugel ſchwere halte/darhinder gleichfalls auch.12. meiſt.16. Loth Carthaunen Pulffer ſolle geladen werden/vnnd wie die Augenſcheinliche Experienza mit ſich gebracht/ſo kan man auff.150. ja auch biß auff.200. Schritt mit dieſem Stuck ein Steinerne Kugel/oder auch ein Hagel mit guter Faction oder paſſierlichem Effecto treiben/welches vn-

Avertimento wie das leichte ſtuck mit ſonderbarem Fleiß zuladē ſeye.

der

der dem Volck groſſen Schaden bringt / aber gegen einer Nawren oder Wahl etwas zu tentiren / iſt nicht zugedencken: Nun hiervon genug / der Verſtändige Büchſenmeiſter wirdt jhme dergleichen Stuck wol zu Nutzen zu machen wiſſen.

Das Steinſtuck ſein Profilo.

Deß Steinſtucks Profilo oder Durchſchnit

Man hat zu dieſer Zeit auch ein feine Manier von kleinen Steinſtucken / ſo. 3. Pfund Stein treiben / maſſen dann jhr Mundung bey dem Zirckelriß / darinnen geſchrieben ſtehet / das

Groſſe Mundloch zuerſehen iſt / damit man aber deß gantzen Stucks Proportion Form vnd Geſtallt recht begreiffen vnnd contempliren möge / ſo iſt hiezugegen von ernantem groſſen Mundloch der achtende Theil genommen / vnd nach ſolcher Proportion (ſintemahlen ein dergleichen achte Theil jetzunder eben auch ein Mundloch gelten thut) der Durchſchnitt deß Rohrs fürgeriſſen worden / dahero ſo iſt das groſſe Stuck vmb acht mal gröſſer / als ernannter Profilo oder Durchſchnitt dann außweiſt: Sonſten aber ſo werden dieſe Steinſtuck vff jre ordentliche groſſe Schäfft vnd Räder gelegt / die ſeynd gar rüngfertig mit einem Pferdt hinzuführen wo mans begert / Fürnemlich aber ſo dienen ſie trefflich wol / die geſchoſſene Preſſa darmit zuverſetzen / auch vnder den Thoren / ingleichem in den engen Gaſſen die Päß zuverſtellen / vnnd dieſelbige verborgener weiß inn einem Fahnen Fußvolck zu führen. Dann wegen jhrer groſſen Mundung mag ein ſtarcker Hagel darauß geſchoſſen werden / vnnd als mir wiſſend iſt / ſo wirdt hierzu ein Cartetſchen oder Hagelbüxen / ſo am Gewicht. 4. Pfund helt / gebraucht / darhinder wirdt. $1\frac{1}{2}$. Pfund Carthaunen Pulffer geladen / es thut den Hagel auff. 150. Schritt weit wol zuſammen treiben / vnd anſehnliche Faction vnder dem Volck machen. Mit der. 3. pfündigen ſteinern Kugel aber / darhinder. $1\frac{1}{2}$. Pfund Carthaunen Pulffer geladen wirdt / mag man auff die. 200. Schritt weit ein kräfftigen Schuß vnder das Volck zu thun vollbringen. Der Büchſenmeiſter wölle obangedeute Experienza inn gute Obachtung nemmen / vnnd doch beneben dieſe ſo gering von Metal gegoſſene Geſchützlin mit der Ladung nicht vbertreiben / dann ſolte die Cartetſchen zu ſchwer gemacht / vnd per conſequenza die Ladung auch geſtärckt werden / ſo theten ſie ſich vberwerffen / Schafft vnd Räder rouinieren, welches ich abermahlen auß Erfahrenheit diſcurrire. Wann aber jhnen / als oben angedeut iſt worden / jhr Gebühr vnd Recht im Laden gethan wirdt / ſo mag man dieſe Art Geſchütz vber die maſſen wol vnnd alſo inn gar vielen Occaſionen nutzlich vnd rühmlich gebrauchen.

Nutzbarkeit deß Stein- oder Hagelſtucks.

Von Hagelbüxen.

Die erſte Manier wirdt von Sturtz oder Blech gemacht / vnnd nach all-

Die Erſte Manier von Hagelbüxen

gemeinen Stilo mit vierecketen eyſern Spickel oder Daddi eingefüllt/darzwiſchen Letten geſtoſſen/ꝛc. Demnach aber der Letten gar ſchwer im Gewicht iſt/vnd dieſe Verhinderung bringt/daß hernach deſto minder eyſerne Spickel in ernante Cartetſchen könden gethan werden/Zum Andern/weilen das Blech wegen deß feuchten Letts nicht allein verroſten thut/ſonder inn langem ligen verdirbt/alſo daß Löcher darein brechen/ſo ich abermahlen auß Erfahrenheit fürtrage/dieſen Inconvenientien nun vorzukommen/ſo mag man den Letten hindan ſetzen/hingegen aber ſich eines truckenen Segmeels bedienen. Darmit kan der Hagel mit allem Fleiß eingemacht werden/das bringt kein Beſchwernuß/ vnnd thut auch die Blechene Büxen ohne Verroſtung wol verwahrt bleiben.

Der Letten iſt zuſchwer darein.

Das Seegmeel aber tauget beſſer.

Zum Andern/ſo bedienet man ſich auch der höltzerne Cartetſchen oder Hagelbüxen/in welche gleicherweiß eyſerne Spickel gethan/vnnd dieſelbige auch obangedeuter maſſen mit truckenem Seegmeel außgeſtoſſen/ oder aber mit Doppelhacken oder Muſqueten Kuglen inn Seegmeel fleiſſig eingeſetzt werden/das macht groſſe Faction ſo wol inn den Stucken als auch auß den Pölern zu ſchieſſen.

Die Andere Manier von hölzernen Hagelbüxen

Die dritte Manier iſt dieſe/man macht ein ordenlichen Kugelmodel/der zum Stuck fügt/denſelbigen zuvor mit Oel wol inwendig geſchmiert/hernach Gibs darein gegoſſen/das iſt wie ein Taiglin angemacht/oben aber durch den Guß/laſt man eyſerne Spickel oder Muſqueten Kugel fallen/alsdann das Gibs im Model alſo verhörten laſſen/ ſo wirdt es ein weiſſe veſte Kugel/ inn welcher der Hagel ſchon einverleibt iſt/auff dieſe weiß wirdt der Hagel auß den Stucken auff den Galeen wider den Erbfeind/ ſonderlichen aber auff dem Meriditeraniſchen Meer/als mir wol wiſſend iſt/gar weit geſchoſſen: Inerwegung daß ja ein runde Kugel vil weitter/dann nicht ein Cartetſchen kan geſchoſſen werden.

Die Dritte Manier ein Hagelkugel von Gibs zu ſchieſſen.

Zum Vierdten/ſo gebrauchen die Galeen del Gran Duca di Toſcana wider den Erbfeind auch hernachfolgende Hagelkugel.

Die Vierdte Manier ein Hagelkugel zuſchieſſen.

1. Pfund Colofania oder Griechiſch Bech } In einem Keſſelin ob de Fewr
2. Loth gelb Wax. - - - - - - - - - }

vergehen laſſen/ alsdann. ½. Pfund Mgrmorſteine Meel darein gerührt/ ſo wirdts ein Taig/ſolchen inn einer Lehr oder halb runden kupfernen Kugel rundirt (darzwiſchen aber eyſerne Dadde oder Spickel auch Doppelhacken Kugel eingetruckt) biß es ein runde Kugel wirdt/ſo inn das Stuck fügt/ alsdann verhärten laſſen/die mag man gar weit ſchieſſen/vnd als mir wolwiſſend iſt/ ſo haben die Cavalieri di Sant Steffano mit dieſen Hagelkugeln dem Erbfeind auff dem Meer offt mercklichen Schaden zugefügt. Avertimento,das Griechiſche Bech iſt an jhme ſelbſten ſpritzig/vnd wurde ſich vom Stoß der Ladung gar zu bald zertrimmern/ derowegen ſo muß jhme ein Zuſatz von gelbem Wachß beygefügt werden/vnd das ſolle mit guter Moderation vnnd Auffmerckung geſchehen/ nach dem man etwann begert weit oder nahe zu ſchieſſen nach

dem

dem ſolle auch der Hagel beyſammen bleiben / wie man aber ſonſten kupfferne Hagelkugeln / Item Schlangenkugel / vnnd Ketten wider den Erbfeind zu ſchieſſen pflegt / darvon iſt in meinem zuvor auch berührten Itinerario Italiæ folio. 199. 200. vnd daſelbſten beym Kupfferblatt N°. 7. Anmeldung geſchehen / darauff ich mich nun referire. Kupffernes Hagelkugel.

Das Kupfferblatt N°. 48.

Das Kupffer-Blatt No. 48.

BEy dem. 47. Kupfferblatt hievornen iſt nun ſo viel / als das Rohr / Schafft vnd die groſſe Räder zum Steinſtuck anbelangt / zur Gnüge auch wohin mans gebrauchen möge / diſcurirt worden: Demnach es aber die Nothturfft erfordert / ernannte Geſchützlin etwann auch in die Alte Thürn / Item auff die Alte Stattmawren / in die Rondölli, ſo wol auch auff die Wehrhaffte Flöß vnnd andere enge Päß zu ſtellen / aber von wegen jhrer zuvor angedeuten zwey hohen Rädern vnd groſſen Schaffts ſie nicht ſo weit mögen hinfür geruckt werden / damit jhr Rundung für das Schießloch hinauß reichen möge / auch wegen jhres langen Schaffts offt nicht platz vnd raum denſelbigen zu ſtellen vorhanden iſt. Damit man aber die vilernante Rohr / als oben gehört / inn den engen Päſſen auch nutzlich gebrauchen möge / ſo ſolle man hierzu gar geſchmeidige Schäfftlin (in aller Geſtallt / als wie in meinem obangedeuten Itinerario Italiæ, folio. 199. vnd daſelbſten beym Kupfferblatt N°. 7. zu ſehen iſt) verfertigen / derer Form vnnd Manier hernach zuvernemmen iſt. Diſcurs vber dz Steinſtuck.

Der Schafft zum Steinſtuck.

Der geſchmeidige Schafft zum Steinſtuck.

Hier wirdt die hindere Nebenwand deß Schaffts mit jhrer eygentlichen Abtheilung (welche Proportion dann vom Mundloch deß Stucks genommen wirdt / deß Steinſtucks groſſer Schafft aber / ſolle vmb. 8. mahl gröſſer / dann dieſer Riß iſt / ſeyn) im Durchſchnitt vor Augen geſtellt: Dann Bey

A. ſolle der erſte fordere Hauptriegel ſeyn:
B. Der hindere Pfulgen / vnd bey
C. wirdt die dicke deß Bodens angedeut.

Ax vnd die Räder / der Durchſchnitt.

Die Ax vnd die Rädlin zum Steinſtuck.

Bey. D. D. ſeynd die. 2. fordere Rädlin / inmaſſen ſie dann vornen geſtaltet ſeynd / im Durchſchnitt zuſehen: Bey. E. die Ax. F. der Boden deß Schaffts.

G. G. beede Nebenwänd deß Schaffts / vnd. H. der fordere Hauptriegel.

Das Steinſtuck gantz fertig.

Jetzunder ſteht nun das Steinſtuck auff ſeinem Schäfftlin vnd. 4. Rädlin gantz

Gantze verfertigung deß Steinstucks.

gantz verfertigt vor Augen/darbey dann zu mercken/wie in ſo geſchmeidige Form dieſe Machina zu richten iſt/vnnd kan doch eben ſo gute Faction im ſchieſſen/als ob es auff ſeinem groſſen langen Schafft ſtunde/darmit vollbracht werden: Hiezugegen aber/vñ wie an der fordern Nebenwand Von

I. gegen. K. zu mercken iſt/ſo mag das Rohr gar weit hinfür geruckt/vnd alſo ob diſem ſo nideren veſten Schäfftlin ſehr gewiß geſchoſſen werden. Der Verſtändig Werckmeiſter oder Zimmermann wirdt mich nun verſtehn/vnd darauß ſo viel wol ſpüren/daß ich jhme den rechten Modum dieſes Wercks auß dem Fundament ſelbſten vertrewlich habe communiciren wöllen/darauff er ſich dann gäntzlich zu verlaſſen/vnnd alſo am wolgerathen nicht zu zweifflen hat. Das Beſchläg mit Eyſenwerck aber anbelangt/das bedarff hierbey wenig Kunſt/die Nebenwänd/Axen/vnnd Zapffen werden mit glatten Banden verſehen/in aller Geſtallt wie inn meinem offtberührten Itinerario Italiæ, vñ daſelbſten beym Kupfferblatt N. 7. an der Schafftung deß Sagro zu ſehen iſt. Der Büchſenmeiſter aber wirdt dieſe Vorbildung in gute Obachtung nemmen/man kan auch noch gröſſere Stuck Geſchütz nach dieſer Manier vffſetzen/auch dieſelbige in gar vielen Occaſionen gar nutzlich vnd wolgebrauchen.

Nutzbarkeit deß geſchmeidigē Steinſtucks.

Von Pölern.

Diſcurs vber die Pöler.

N einem gar anſehnlichen vnd weit berühmbten Zeughauß ſahe ich vnderſchiedliche Förm von Pölern ſtehen/welche dem Aug von wegen jhrer ſo fleiſſig gemachten Schäfften/vnd zierlichen Beſchlägs deß Eyſenwercks halber ſolchen Luſt vnd Anmuthigkeit gaben/das ich ſie ſo viel den gedachten Fleiß betrifft/denckwürdig geacht/den Werckmeiſtern vnd Schloſſern zugefallen/vmb jhrer nachrichtung willen/hiebey auch ein zu verleiben/derer Form vnd Manier wirdt nun in folgenden drey Kupfferblatten N. 49. 50. 51. zuerſehen ſeyn.

Der

Der Erſte Pöler/ Das Kupfferblatt N: 49.

Das Kupffer-Blatt. N°. 49.

DA ſtehet die erſte Manier eines gemeinen Pölers/ auff ſeinem ordinari Schafft vor Augen/ das Rhor aber kan mit der Kurben bey. A. vnd allda durch ein Gewind hoch oder nider gericht werden/ die Proportion deß Pöler Rohrs aber wirdt bey dem

Die erſte Manier von einem gemeinen Pöler.

Durchſchnitt geſehen. Dieſes iſt nun an jhme ſelbſten ein ſchön Werck/ vnd alſo ein zierliche Machina, darauß nun ſo wol das Fewrwerck zum luſt/ wie auch die Brand: vnd Steinkugel (jedoch nicht gar von ſchwerem Gewicht) ohne einigen zweiffel mit rechter Moderation der Ladung wol mögen geworffen werden: Jedoch aber ſo wirdt dieſe Beyſorg getragen/ daß dieweil der hindere Schwaiff deß Schaffts gegen. B. gar kurtz/ jmgleichem auch der Lauff deß Rohrs allein. 1½. Mundung lang iſt/ es werde ſich dieſer Pöler (ſonderlichen da er vff die. 45. Gradus ſolte ernidriget/ oder aber gar in grader Lini mit jhme geſchoſſen werden) im einladen der ſchwerrn Granaten/ vnd alſo im loßbrennen derſelbigen vberwerffen/ dahero die Kugel eher zu ruck dann hinauß ſenden/ beneben den Schafft ſo wol deſſen Boden/ als auch ſeine Nebenwänd/ ſampt der Winden zerſchmettern/ In Bedenckung daß die eingeladene Kugel mit jhrem völligen Gewicht nicht gantz vnderhalb/ ſonder das Loth eben ſo ſchwer oberhalb der Ohren/ oder Zapffen vnd alſo die Kugel zum mittel in der Wag der ernanten Zapffen ligt/ welche dañ obangedeuter maſſen/ wann der ſtarcke Stoß im loßgehn kompt/ das Gehäuß gewaltig erſchüttet/ die Keidel offt weichen/ das Rohr ſich vmbſchlagen/ vnd alſo die Kugel zu ruck fallen kan/ deſſen Exempel dann wol zuerzehlen weren. Drittens/ ſo wirdt die Kugel von wegen jhres ſo kurtzen Lauffs (ſonderlichen da man vberlengte Brandkuglen hinein laden wolte/ die dann leichtlich den Lauff deß Pölers ſchier gar einfüllen/ vnnd alſo zum trieb faſt kein lauff mehr vbrig verbliebe) nicht weit können geworffen noch geſchoſſen werden/ wolte man dann den weiten trib durch all zu ſtarcke Pulfferladūg Sforzieren oder erzwingē/ ſo geſchihet es gar bald/ daß der Schafft vnd auch das Beſchläg (ſintemahlen das mittel Tragband. C. nicht ſatt vnder den Zapffen angreifft/ viel weniger kein gantzes hinder/ noch forders Sperrband hiezugegen nicht geſehen wirdt) zutrimmern gehn/ maſſen dañ der allhie ſchreibt vielmahlen ſolche Diſordine ſelbſten geſehen hat. Diß aber ſolle nicht darumben geredt ſeyn/ obernannte Anſehnliche Machinam zu tadlen/ ſonder allein den Jungen Büchſenmeiſter vnnd Fewrwerffer/ daß er dardurch nicht zu ſchaden komme/ zu avertiren vnd vorzuwarnen.

Die kurtze Schäfft ſeynd ſchädlich.

Die kurtze Rohr thun ſich gern vmbſchlagē.

Vnd werffē nicht weit.

Die zu ſtarcke Pulfferladung zerreiſt den Schafft.

Das Kupffer-Blatt No. 50.

Der Ander Pöler / Das Kupfferblatt N. 50.

Die Ander Manier deß Pölers mit dem halb runden Bogen.

HJeZugegen wirdt nun die ander Manier eines Pölers / der dann inn einem halb runden Schafft ligt / auch trefflich ſchön vnd meiſterlich mit Eyſen iſt beſchlagen worden / fürgebildet: Vnder dieſen Schafft aber bey. B.B. werden zwo Aren eingelegt / vnnd. 4. kleine Rädlin daran geſtoſſen / der mag alsdann / wohin man jhne begert / geführt werden: Daß aber die Zapffen deß Pöler Rohrs vnden in den Schafft bey

C. eingelegt / hingegen das Rohr oben zwiſchen beeden eyſern Stangen

d.d. eingeſpannen / vnnd alſo die Richtung darmit beſtättiget mag werden / das gibt der Abriß zur Gnüge zuerkennen. Durch hilff vnnd vmbtreiben deß Wellbaums

f. kan das Rohr hoch oder nider / biß daß es ſein rechte Richtung hat / gewunden werden / wie aber der hierzu dienliche Pöler gemoduliert / vnnd das Rohr proporzionirt geweſen / das gibt der Durchſchnitt zuerkennen / auß dieſer ſchönen anſehnlichen Machina kan gleicher Geſtallt / als wie hievornen auch iſt anrührung geſchehen / mit gebührender Ladung ſo wol Stein als Fewrwerck / jedoch nicht gar in die Ferne / geworffen werden: Aber mit einladung der ſchweren Granaten (darhinder dann / ſollen ſie anderſt weit reichen / ein ſtarcke Pulfferladung von nöthen ſeyn will) wirdt nochmahlen die Beyſorg getragen / daß dieſer ſo ſubtile Schafft im loßbrennen deß ſo ſchweren Gewichts / ſampt ſeinen vnder jhme ſtehenden vier Rädlin (ſintemalen vnd wie Weltkündig iſt / ſo braucht es alles Glück / ob ſchon ein ſtarcker Schafft mit ſeinem glatten Boden auff einer auch glatten mit ſtarcken Dillen belegten Batteria Wagrecht vnnd fleiſſig vffſtehet / daß ſolcher Schafft den Stoß im werffen der ſo ſchweren Granaten erdulden möge) gewißlich zu Trimmern ſolte gehn. Das ſeye nochmahlen nicht Tadlungs weiß / ſonder allein dem jungen Fewrwerffer zu beſſerer Nachrichtung damit er nit zu ſchaden komme / vorgemeldt.

Dieſe Manier iſt zu dir gar ſchwere Kugelen zu werffen nit tauglich.

Das Kupffer-Blatt No. 51.

Der Dritte Pöler / Das Kupfferblatt N. 51.

Die Dritte Manier von einem Pöler der vff ſeine zwey groſſen Rädern ſteht.

NEtzunder ſo wirdt nun die Dritte Manier eines Pölers / ſo auff einem langen Schafft vnd. 2. groſſen Rädern (nicht anderſt wie ein Stuck Geſchütz) ſtehet / auch gar zierlich mit Eyſen werck beſchlagen iſt / auffgeriſſen / welcher dann ſehr bequem in das Feld zu führen / fürnemblich aber auch inn grader Lini (ja wann das Rohr vmb etwas länger were) darmit zu ſchieſſen / welcher Actus dann am meiſten bey dieſer Machina zu rühmen iſt. Mit der kurben

H. mag das Rohr hoch oder nider durch ein Gewind gerichtet / vñ abermalen

auß

auß dieſem Pöler ſo wol Stein : als auch Fewrwerck geworffen / aber die Ladung deß Pulffers ſolle mit Moderation gebraucht werden / dañ es ſonſten durch einladen der ſchweren Granaten gar leichtlich / wie hieoben anführung geſchehen / den Schafft vnd auch die Räder entzwey ſchlagen dörffte / vnnd das abermahlen auß der Vrſachen / daß der ſo grauſame Stoß im loßbrennen der Granaten / welcher vnder den Zapffen deß Pölers ſich ereygnet / ja nur inn aere oder im Lufft hanget / ſintemahlen daſelbſten der Pölerſchafft kein auffſitzen der Terraferma oder deß beſtändigen außgeſtoſſenen Landbodens / oder der Batteria / welcher ihme dieſen Streich helffe außſtehn / nicht hat : Zum Andern / vnnd wie fleiſſig auch die Räder vnderlegt werden / ſo thun ſie ſich doch neben dem Schafft im loßbrennen alſo erſchütten / daß man keinen gewieſen Wurff darauß zu thun vermag / welches dann die Experienza / ohne andern weitläuffigern Diſcurs / ſchon vielfaltig demonſtrirt vnd zuerkennen gegeben hat / dahero man an vielen Orten die Pöler widerumben auß dergleichen Stuckſchäfften erhebt / vnnd dieſelbige auff jhre ordenliche gemeine Schäfft eingelegt hat / welche dann / wie hernach beym Kupfferblatt N. 53. wirdt zuvernemmen ſeyn / die Stöß beſſer erdulden mögen.

Gar ſchwere Kugeln darauß zuwerffen / verdrechen offt auch ſeinen Schafft / vñ geben kein gewieſen Wurff.

Das Kupfferblatt N. 52.

Das Kupffer-Blatt N. 52.

Es wirdt ſonſten nach allgemeinem Sprichwort wol vnnd weißlich geſagt / daß es ein geringe Kunſt ſeye / etwas zu tadlen : Aber beſſers zu machen / das thue offt dem Tadler ſchwer fallen : alſo möchten etwan dergleichen Gedancken von andern gar zu klugen Leuten gegen dem Autor auch geſchöpfft werden / wann er vnd nur bloß oben hin etwas an denen hievor berührten drey Manieren Pölern wolte bereden / aber hernach ein beſſers vorzubringen in halten. Damit nun der Autor auß dieſem Verdacht komme / ſo thut er ſich gar nicht ſcheweh / ſein Einfaltigkeit / wie dann ein Pöler Rohr ſampt ſeinem ordenlichen Schafft auß rechter Abtheilung von ſeiner Mundung hergenommen / geſtaltet vnd geproportionirt ſein ſolle / dem jungen Büchſenmeiſter (deme er doch ſonſten in Seiner zuvor inn den Truck gegebenen Halinitro Pyrobolia langſten ein Verſprechen gethan / daß wann er inns künfftig widerumben an dergleichen Paß komme / ihme etwas mehrers darein zu verehren) wolmeynend auß Alt Teutſchem Affect zu eröffnen / maſſen dann alsbald wirdt zuvernemmen ſeyn.

Ein Sach iſt bald zu tadlen / aber ſchwerlich beſſer zumachen.

Theorema, oder Vorſchlag.

Die gar zu kurtze Pöler Rohr ſeynd erſtlich darumben zu tadlen / daß dieweil im loßbrennen derſelbigen der Dunſt / von wegen jhres ſo kurtzen

Vier Puncten/warumben dañ vorernante Pöler in etwas correction bedörfftig.

lauffs / die Kugel hinauß wirfft/oder gleichsam nur verflodert/ehe vnd zuvor sie jhren geraden Stoß oder rechten Liniengang angenommen hat/ wie kan sie dann an einen gewiesen vnd begerenden Ort allzeit fallen.

Zum Andern/vnnd von wegen deß berührten kurtzen Rohrs/so mag die Kugel nit weit reichen: Ein Gleichnuß wirdt an einem Pistolrohr (dz sonst offt eben so grosse Kugel als ein Bandalierrohr treibt/auch per consequenza so scharpff geladen wirdt) gesehen/welches aber von wegen seiner kürtze nimmermehr so weit/als das Pandalierrohr reichen kan.

Drittens / vnd wann die ein geladne Kugel nit völlig vnder den Zapffen deß Pölers/sonder nur in der Waag oder in den Puncten der vielernanten Zapffen ligt/so ver vrsacht es gar bald (sonderlichen da die stellung nit mehr dann wol bestättiget wirdt) daß sich der Pöler im loßbrennen vmbschlägt/ vnd also die Kugel offt gar zu ruck fällt.

Vierdtens/vnd da man in grader Lini ein Schuß mit einem Pöler vollbringen wolte / so wirdt dieses so kurtze Pölerrohr die steinerne Kugel/ viel weniger aber den Hagel/nicht weit/als schon hievornen gemeldt ist worden/ treiben: sonder das noch mehr ist/so mag das so kurtze Rohr nit für die Nebenwänd mit seiner Mundung herfür reichen / im loßbrennen aber so geschichts vnfehlbarlich / daß der vornen herauß stossende starcke Dunst die beede Nebenwänd deß Schaffts von einander treibt/zertrimmert/ vnd das darum̃en dieweil solcher Dunst daselbsten zu fast eingesperrt / vnnd also sein völligen freyen Außgang nicht gehaben kan.

Der Durchschnitt deß Pölers.

Der Durchschnitt eines wol gemodulierten Pöler Rohrs.

Hiezugegen vnd also den zuvor angedeuten vier Discommoditeten nun die gebührende Satisfaction zu leysten/so wirdt in vorstehendē Durchschnitt vnd erstlich von

a. gegen. b. demonstrirt, daß der Lauff deß Pölers innwendig. $2\frac{1}{2}$. seiner Mundung lang seyn solle/dergestallt vnd wann die Kugel schon eingeladen ist worden/so verbleibt dannoch ob derselbigen / massen von

C. gegen. d. klärlich zu sehen ist / noch. $1\frac{1}{2}$. Mundung zu der graden Lini/ lauff: Dahero vnd zum

Andern/ so mag ein Kugel gar weit durch ernanten so langen Lauff mit dem Pöler geworffen werden (die Cammer aber / derer höhe von. o. gegen. b. sich erstreckt/thut. 12. Loth Pulffer fassen) weiter vnd zum

Dritten / Sintemahlen die eingeladene Kugel gantz / vnd also völlig vnder den Zapffen ligt / wie dann von. c. gegen. e. demonstrirt wirdt / dahero vnd ob schon daselbsten der starcke Stoß geschihet/so kan er doch die Zapffen nicht so leichtlich zum vmbwenden bewegen / deßwegen man sich nicht zubefahren hat/daß die Kugel zu ruck fallen thue,

Beweist daß er wol zugebrauchē seye

Vierdtens/ vnd von wegen daß dieses Pöler Rohr sein gebürende lenge hat/ also kan ein grader Schuß / auch ohne einige Verletzung deß Schaffts (sintemalen sein Mundstuck für den Schafft fornen hinauß reichen kan)

oder

oder der Nebenwänd vollbracht werden/wie dann die vielfaltige Experienza erweiſen thut: Wie aber ſonſten die Geſimbs/ Item die dicke deß Metals/ gröſſe der Cammer/ vnd ſtellung der Zapffen angelegt vnnd proportionirt werden ſollen/das wirdt auß dieſem Durchſchnitt gantz klärlich zuvernemmen ſeyn. Darbey laſſe ichs nun/ſo viel das Pöler Rohr betrifft/bewenden.

Das Kupfferblatt N.° 53.

Das Kupffer-Blatt N.° 53.

DEmnach aber gar vnderſchidliche Manieren von Pöler Schäfften ſich eräugen (maſſen dann hievornen gnugſame andeutung geſchehen iſt) jedoch vnnd ſo viel als ich bißhero geſehen habe/ſo ſeynd dieſelbige ohne einige Regul, ſonder allein nach dem Augenmaß vnd Gutachten deß Zimmermans gemacht/darbey aber offt groſſe Fähler begangen werden (dann jetz gerath einer zu kurtz oder der ander zu lang/der dritte zu hoch/der vierdte aber zu nidrig/ꝛc. ſo hernach im werffen vñ ſchieſſen groſſe Vnglegenheit vervrſachen thut) derowegen in dieſem Werck zween Puncten in gute Obachtung zu nemmen ſeynd.

Wie ein Pöler Schafft ſolle geformirt werden

Erſtlich/ſo ſolle der hindere Schwaiff deß Schaffts allzeit länger/dañ der fordere Theil iſt/ſeyn/ vnnd das darumben/ dieweil er vornen ohne das kein ſondere länge leyden kan/ damit die Mundung oder das Mundſtuck für die Nebenwänd hinfür reichen möge.

Conſideration über die Form der Pöler Schafften.

Zum Andern/ ſo muß der hindere Schwaiff ſein gebührende länge haben/welches ſo wol zum werffen als auch zum ſchieſſen darumben gar nutzlich vnd bequem iſt/daß ſich der Pöler vmb dieſes ſo langen Schaffts willen nicht ſo leichtlich vberwerffen/noch die Kugel zu ruck fallen kan/ ſonder alſo beſtändig auff ſeiner von Dillen belegten Batteria (darunder ſtarcke eychene Rippen/ſo mit Letten wol außgeſtoſſen ligen ſollen) zu ſtehn guten Fuß hat: Welches nun abermahlen auß habender Experienza geredt wirdt/vnd hat ſich der Autor hierinnen delectirt, einen Schafft nicht nun oben hin oder auff Gutduncken deß Auges/ ſonder viel mehr auß rechtem Fundament/ vnd alſo nach ordentlicher Abtheilung deß Pölers Mundung auffzureiſſen/ damit man aber die gantze gröſſe deß Schaffts mit allen Vmbſtänden hiezugegen auff dem Papier (welcher doch eben auch zu dem vorangedeuten Pöler Rohr deß Kupfferblatts N.° 52. gehörig iſt) genieſſen möge/ſo iſt er hiezugegen vmb den ſechſten Theil verkleinert/ vnd alſo verjüngter weiß vffgeriſſen worden/dergeſtallt ſo muß er im groſſen Werck vmb 6 mahl gröſſer dann dieſer Riß iſt/gemacht werden/alsdann ſo wirdt er mit allen ſeinen Acten, vnd deme was man jhme zumuthet/gar bequem vnd zu vielernantem Pöler Rohr deß Kupfferblatts N.° 52. juſt fügen vnd wolzugebrauchen ſeyn.

Die Wand deß Pölers.

Die rechte Manier deß Pöler Schaffts.

Von A. in B. wirdt nun ein grade Hauptlini gezogen/ auff dieſe ſollen 8-5/8. Pöler Mundung geſetzt werden/zu anfang derſelbigen aber vnd Bey

A. ſolle ein Winckelrechte Lini gegen
D. ſteigen/vnd auff dieſelbige. $3\frac{3}{8}$. Mundung biß inn. D. geſtellt werden/alsdann ein Paralella von. D. gegen.
C. gezogen / auch dieſelbige gleicherweiß von. C. gegen. B. Winckelrecht geſchloſſen werden/dergeſtallt ſo wirdt auß der eingeſchloſſenen Feldung
A. B. C. D. Der Pölerſchafft herauß geſchnitten / die obere Paralella aber ſolle inn. 7. Terminos folgender Geſtallt abgetheilt werden / nemblichen von
D. gegen. I. wirdt. $1\frac{1}{2}$. von. I. gegen. H. $\frac{3}{4}$. von. H. gegen. G. $1\frac{3}{4}$. von. G. gegen. F. $2\frac{1}{8}$. von. F. gegen, E. i. ingleichem von. E. gegen. C. i. Mundung geſtellt/vnd alſo darmit die. 7. Termini biß auff die Hauptlini hinunder Enckelrecht gefällt/alsdann ſo ſolle folgender Auffſatz auß dem Fundament herauff geſchehen.
Dem Boden deß Schaffts wirdt. $\frac{3}{8}$. Mundung zu ſeiner dicke verordnet/ wie von. B. gegen. X. zuſehen iſt: Von
K. gegen. m. vnd widerumben von
✠. gegen. ♂. wirdt. $1\frac{1}{2}$. Mundung geſtellt: vnd abermahlen von
♂. gegen. m. ein Punctierungs Lini gezogen: Von
G. gegen. ♀. ſolle. $\frac{1}{2}$ Mundung geſetzt/eben alſo geſchicht es von. F. gegen. P. vber.
♀. vnd. P. aber wirdt noch ein Paralella gezogen / dergeſtallt vnd bey dem fordern Theil deß Schaffts / befinden ſich die Hauptpuncten. B. X. m. P. F. auff der hindern ſeiten aber/ ſo den Schwaiff deß Schaffts moduliert/ ſeynd. G. ♀. ♂. ♄. ♂. A. die Formirungspuncten.
Man nemme derowegen mit dem Zirckel. $1\frac{1}{2}$. Mundung/ſetze den einen Fuß in. ♀. vnd mache mit dem andern Schenckel bey. ♂. ein Ritzlin widerumben den Zirckel in. ♂. geſtellt mit dem andern Schenckel noch ein Ritzlin gethan/wo ſie nun vber einander ſchlagen/als bey
♂. da iſt der Zirckel Puncten: Jetzunder aber wirdt der eine Zirckel Spitzen in. ♂. geſetzt/mit dem andern Schenckel in. ♂. gelangt / vnd alſo die Zirckellini biß in. ♀. gezogen: Fernner ſo ſolle der noch alleweil. $1\frac{1}{2}$. Mundung offen ſtehende Zirckel inn den Puncten. ♄. geſtellt / Bey. ✶. ein Ritzlin gethan/noch einmahl dirſen Zirckel in. ♂. geſetzt/ widerumben ein Ritzlin gemacht/wo ſie nun vber einander ſchlagen/als bey
✶. da iſt der Zirckelpuncten / man ſtelle demnach den Zirckel in. ✶ faſſe den Puncten. ♂. vnd mache die Zirckellini biß in. ♄. was nun die vbrige grade Linien betrifft/die werden mit dem Lineal gezogen/ alſo iſt die hindere Proportion oder der Schwaiff deß Pöler Schaffts fertig.
Weiter ſo wirdt der Zirckel mit alleweil ſeiner noch habenden. $1\frac{1}{2}$. Mundung weite in den Puncten. P. geſtellt / bey. O. ein Ritzlin gethan / ingleichem noch einmal bey. m eingeſtellt/vnd bey. o. noch ein Ritzlin gemacht/ wo ſie nun vber einander treffen/als bey

o. da

o. da iſt der Zirckelpuncten/man ſtelle demnach den Zirckel in. o. vnd ergreiffe mit ſeinem andern Schenckel den Puncten. m. vnnd thue den Zirckelriß biß in. P. noch einmal den Zirckel in. m. geſetzt/ vnd das Ritzlin. n. gethan/ Endtlich den Zirckel in. X. geſtellt/vnnd noch ein Ritzlin gemacht/ wo ſie nun vber einander lauffen/als bey

n. da iſt der Zirckelpuncten: Letſtlich ſo wirdt der Zirckel in. n. geſetzt/ vnnd mit dem andern Fuß den Puncten. X. ergriffen/ von dannen biß in. m. ein Zirckelriß gethan/die noch vbrige grade Linien aber mit dem Lineal gezogen/ſo iſt der fordere Theil deß Pölerſchaffts auch fertig. Von.

W. in. V. iſt der Zapffen Einlag: Wie aber die zween

Pfulgen (auff welchen hernach deß Pölers Boden zwiſchen den beeden Nebenwänden mit Keidlen wol vnd ſatt kan befeſtiget werden) zwiſchen den ſeiten Wänden eingeſetzt ſeynd/das gibt der Abriß zuerkennen/ Vnd dañ Bey

S. Q. T. R. wirdt die Form deß mittlern Rigels angedeut/ welcher ſonſten an anderu Orten zu machen nicht im Gebrauch/ er iſt aber von groſſer Importantz vnd Nutzbarkeit/ vnd mag ohn einige Verhinderung deß Pöler Rohrs (ob man ſchon darauß werffen oder ſchieſſen wolte) gar wol gelitten werden/ der dann die offt angedeute beede ſeiten Wänd ſehr feſt beyſammen erhalten thut: In der mitten deſſelbigen aber wirdt noch ein eyſener Nagel durchgezogen/vnd ſehr veſt gemacht/ ſo das fürnembſte an dieſem Schafft zu conſideriren iſt. Alſo hat der Zimmerman die eygentliche Proportion von einer Nebenwand/ſampt dem Boden zum Schafft deß Pölers/vnd wann er vorgehörter maſſen dieſer Inſtruction folg leiſten thut/ ſo wirdt er ein nutzlich vnd beſtändige Machinam zu Werck ſetzen.

Ein beſonderer nutzlicher Rigel im Pöler Schafft.

Der Auffzug deß Pölers.

Hie wirdt der Pöler Schafft/ wie er dann vornen her ein anſehen hat/mit ſeinen zwo vffrechten Wänden/ dem Boden Pfulgen/ vnnd dem mittel Rigel/wie ſie dann in jhrem Durchſchnitt ein anſehen haben/für Augen geſtellt/welches nun abermahlen dem Zimmermann zu ſonderem guten Behelff dienen wirdt.

Der Auffzug deß Pöler Schafft.

Der gantz verfertigte Pöler.

Wann endtlich der Pöler gar außgemacht/vnd auch beſchlagen worden iſt/ ſo wirdt er hiegegenwertiges anſehen bekommen. Sonſten aber noch mehr vergebliche Vnkoſten in machung der Zieraden/ an das Beſchläg anzuwenden/das iſt nicht rathſam ſintemahlen er doch in allen begebenden Ocaſionen ſo wol die Stöß/ als auch am Regen vnd Schnee zu ſtehen/erdulden muß: Dahero ſo iſt einig vnd allein auff ſein Stärcke vnd Beſtändigkeit zu ſehen/ das fürnembſte aber hiebey zu obſerviren iſt dieſes/daß bey

Der rechte gantz verfertigte Pöler.

♀. das vffrechte Tragband ſehr dapffer vnnd ſtarck eingelegt/ vnd alſo auch der Boden darmit ein verbunden ſeye. Bey. ♀. iſt das fordere/ vnd bey. ♃. das hindere Sperrband eingelegt/ dieſe jetzt erwehnte. 3. Hauptband die müſſen das beſte thun/ vnd den Schafft deß Pölers alſo zuſamen halten/ daß weder die Nebenſeiten/ viel weniger der Boden/ wie mächtig auch die Stöß jmmer kommen/ zertrimmert mögen werden. Bey

Das ſtarcke beſtändige Beſchläg vñ Eyſenwerck zubetrachtē.

□. wirdt der fordere Pfulgen/ vnd bey

△. der mittlere Riegel geſehen/ welcher nun/ wie offt iſt gedacht worden/ weder im ſchieſſen noch viel weniger im werffen/ einige hindernuß nit macht/ ſonder viel mehr ein groſſe befeſtigung dem Schafft zum beſten verurſacht. Bey

n,n,n,n. ſtehn die vier Hauptſchrauffen/ ſo mit einem Schlüſſel/ nit anderſt wie ein Schrauffſtecken (dieweil ſie durch die gantze höhe deß Schaffts herauff kommen) könden angezogen/ vnd darmit ſehr feſt vnd beſtändig gemacht werden/ dardurch die Wand deß Schaffts nicht verklieben kan. Alſo ligt anjetzo das Pöler Rohr inn ſeinem ordenlichen Schafft/ vnd mit ſeinem Lauff Horizontale oder Waſſerrecht da/ nicht anderſt als ob man wie mit einem Stuck Geſchütz ein graden Kernſchuß darmit thun wolte. Vnd wölle ſich der Vernünfftige Büchſenmeiſter ob dieſem Diſcurs nit befrembdē/ es hat der Autor mit dergleichen gradem Pöler ſchieſſen die Experienza vielmalen/ ſo wol mit der ſteinern Kugel/ als auch mit der Cartetſchen vnd Hagelkugel/ mit ſolchem guten Contento der Zuſeher præſtirt, daß dieſes Vorbringen wol in Obachtung zu nemmen iſt/ darbey ſo laſſe ich es nun ſo viel das grade ſchieſſen mit dem Pöler anbelangt/ bewenden.

Wie der Pöler vorwarts ein anſehen hat.

Wie der auß gemachte Pöler vorwarts ein anſehen hat.

Damit man aber das Pöler Rohr vffrecht oder ſenckelrecht/ vnnd daß der mittlere Rigel demſelbigen kein verhinderung gebe/ vor Augen habe/ ſo iſt dieſe Figur gleichfalls hiemit zu contentirung deß Auges fürgebildet worden/ da dann bey

∽. deß Schaffts Boden. Bey. ≍. der fordere Bey. ♌. der hindere Pfulgen/ vnnd bey. ≙ der vielernante mittlere Rigel/ bey. a.c. aber zween Keidel/ darmit das Rohr oder deß Pölers Boden beſtättigt iſt/ geſehen wirdt/ was für ein Proba aber auff ein Zeit mit einem dergleichen Polizgrad oder Senckelrecht vber ſich gehenden Wurff ich gethan/ das iſt in meiner Halinitro Pyrobolia folio. 54. 55. vnd darbey auch angedeut worden/ wie weit jede Kugel/ wann der Pöler von. 5. biß auff die. 45. Gradus mit ſeiner Mundung erudrigt werde/ fallen thue: Eben in ernantem Tractat, vnd daſelbſten beym Kupfferblatt N°. 25. wurde zu dieſem Intento auch ein gar bequemes Inſtrument zum richten der Pöler fürgeſtellt/ dahero ich für vnnötig achte/ die von mir ſchon vor dieſem beſchriebene Pöler Re-

Nach den *Gradibus* mit de Pöler zuwerffen.

girung

gierung widerumben zu repetiren, ſonder ich thue mich nochmalen dorthin referiren: Ein gleiche Meynung hat es auch inn Formierung vnnd ſchneydung der Säcken zu den Fall- oder Brandkuglen: Item in Præparirung der Sturm-Waſſer- vnd Regenkugel/ſo auß dem Pöler geworffen werden/ derer Qualiteten dann abermahlen in vielernannter meiner Halinitro Pyrobolia, vnnd daſelbſten bey den Kupfferblatten N°. 20. 21. 22. 23. 24. zu ſehen ſeynd/ dahin ich nun den Liebhaber will gewieſen haben/hiezugegen aber/vnd dem jungen Büchſenmeiſter allein drey andere Kügelin inn den obſtehenden newen Pöler zuverehren/habe ich auch nicht gar ſtillſchweigend vmbgehn ſollen/derer Zubereitung vff folgende weiß zu effectuiren iſt.

Das Kupfferblatt N°. 54.

Das Kupffer-Blatt N°. 54.

WAs vnwiderbringlich/ vnd zu allen Zeiten betrawrenden Zuſtand/ die auß dem Pöler werffende Feindtliche Granaten mit ſich gebracht haben/ das iſt Weltkündig/ vnd iſt ſolches bey dieſen vnſern Zeiten zu practiciren nur gar zu Meiſterlich erlernet worden/ alſo daß ich ſolche ſchädliche Ding noch klärer zu demonſtriren wol vnderlaſſen würde: hiezugegen aber bin ich geſinnet/dem Jungen Fewrwerffer nur ein kleines Granätlin ſo viel mehr zum Luſt dann zum Schaden außzuwerffen von mir gemeynt iſt/ zu communiciren, welches ſich dann gröſſe halber eben recht vnnd juſt fügend/in den berührte Pöler (deſſen Rohr oder gröſſe bey hievor ſtehendem Kupfferblatt N°. 52. iſt auffgeriſſen worden) ſchicken thut/ wann nun dieſe Kugel hoch geworffen wirdt/ ſo thut ſie zimlich tieff in ein Moraſtigen oder linden Boden einfallen/ vnnd ſtecken bleiben: Sie iſt aber alſo gemacht/ daß ſie ſich ſelbſten widerumben herfür erhebt/ ein Sprung auß dem Boden vnd alsdann erſt ihren Effectum auff dem Plano endtlich verrichten thut/wie hernach zuvernemmen.

Diſcurs vber die Granata

Granata.

Ein kleine Granata vß dem Pöler zu werffen.

Es wirdt von zehem Lindenholtz ein vberlengte Kugel/ ſo mit
R. vnd. S. bezeichnet iſt/gedreht/die ſollen nun bey
b. gegen. c. wie ein hültzerne Büxen auffeinander geſchloſſen ſeyn/ maſſen dann jhr dicke deß Holtz bey
A. A. A. zu ſehen iſt: Bey. D. biß inn. E. an beeden ſeiten werden zwey Löcher hinab gebohrt/ſo man Röhren nennet/ vnnd von. E. gegen. O. ſeynd zwey kleine Zindlöchlin verordnet/in der mitten der höltzern Büxen aber wirdt ein Rundung herauß gedrehet/damit die Granata

H. darinnen ligen möge: Bey G. wirdt die Pulffer Cammer gemacht: Bey F. vnden ein Loch in dz Holtz gedrehet/ſo hernach mit Bley eingegoſſen wird/ allein zu dem ende/ damit die Kugel im herunder fallen allweg auff diſem ſchweren Kopff lige/ vnd ſolcher Geſtallt vffrecht ſtande.

Ein Bleyener Klotzen/ damit die Kugel alweg auff ſolchem ſchweren Ort falle.

Preparirung der Granaten.

Man nemme ein gemeine Hand Granata/ vnnd eben die jenige ſo in meiner Architectura Martiali beym achten Kupfferblatt/ vnd daſelbſten mit. A. iſt fürgebildet/ auch in demſelbigen Tractat folio. 53. gantz klärlich beſchrieben worden (jedoch vnd zu diſem Werck muß ſie etwas kleiners ſeyn) die wirdt mit

H. H. H. bezeichnet/ vnd jhr höltzerner Zunder mit. I. I. bemerckt/ deſſen länge ſich aber biß in. P. auff den Boden der Granata hinein erſtreckt/ aber von L. biß in. P. wirt ernanter Zunder von gantzē Holtz gelaſſen/ vnd allein von K. biß in. n. außgedreht/ inn daſſelbige Zunderlin wirdt eben der jenige gute Zunderzeug oder Röhrenſatz deſſen Preparirung dann in ernannter Architectura Martiali folio, 54. ſpecificirt iſt worden/ nemlichen

Höltzerner Zunder inn die Granati.

Zunderzeug

8. Lot Salpeter
2. Lot Schwefel
3. Lot Pulfferſtaub
1. Lot Segmel - -

} Satt eingeſchlagen/ vnd alſo bey ernantem. K. ſein ordenliche Anfewrung gemacht.

Erſtlich ſo ſolle das Loch. F. mit Bley eingegoſſen werden/ damit die Kugel wie gemelt/ jederzeit auff dieſen jhren ſchweren Kopff. S. fallen thue/ ſo das fürnembſte hierbey zu obſerviren iſt/ alsdann ſo werden beede Röhren oder Löcher von.

D. gegen. E. eben auch mit dem jenigē weiſſen Waſſerkugelſatz eingeſetzt/ welcher in meiner Halinitro Pyrobolia folio. 32. beſchrieben/ auch daſelbſten bey dem Kupfferblatt N. 13. iſt gebraucht worden/ folgendes Jnhalts.

Röhrenſatz.

16. Lot Salpeter - -
4. Lot Schwefel - -
4. Lot geſtoſſen Pulffer
6. Lot zartes Segmel

} Dieſer Satz wirdt nun in die beede Röhren. D. E. eingeſchlagen (jedoch vnd ſo offt ein Zoll hoch Zeůg eingeſetzt wirdt/ ſo ſolle alsdann gar wenig gantz Pulffer/ ſo die Jtalianer Spruffi oder außwerffung nennen/ gethan/ damit durch dieſe Spruffi die Röhren geſäubert/ vñ deſto weniger erſticken thuen: Welches Avertimento in vilen Sachen wol zu obſervieren iſt) alsdann die kleine Zindlöchlin von.

Außwerffung darein gemacht.

O. gegen. E. mit reinem Zindpulffer ein gerört/ in die Cammer

G. aber gantz Pulffer gethan (eben dieſes Pulffer thut hernach die Granata nicht anderſt/ als wie von einem Pöler auß dem Boden herfür werffen) ferner die Granata

H. mit jhrem Zunderlin. K. auff das gantze Pulffer der Cammer geſetzt/ den obern

obern Theil der Kugel. b. R. b. wie ein Büxen in das vndere Stuck eingeriben/vnd alſo feſt in einander verleimbt/alsdann die gantze Kugel mit einem ſtarcken Zwilch noch einmal vberleimbt / vnd endtlich dieſelbige mit dünnem Läder vberzogen /abermahlen geleimbt / auch ſolches ſo offt gethan/biß daß ſie fein ſanfft in den Pöler kan geſchoben werden/ſo iſt ſie biß zum einladen fertig.

Vnd iſt zu wiſſen daß man hinder ein jedes Pfund / ſo dieſe Kugel wigt/allweg. $1\frac{1}{2}$. Lot Carthaunen oder aber Hackenpulffer (dañ gar fein Pirſchpulffer iſt zu furioſo zu dieſem Werck) Ladung neñen ſolle. Dergeſtallt es wirdt in die Cammer deß Pölers ein höltzerner Klotzen gedrähet/ſo gar ſatt in dieſelbige mag geſchoben werden (jedoch ſo ſolle er vmb ein Zoll niderliger/dann die Cam̃er hoch iſt/ſeyn) in ſolchem aber vnd eines Federkils dick wirdt ein krinnen an ſeiner ſeiten außgenommen / dieſelbige aber ſolle alſo hinein gethan werden/daß ſie juſt inwendig auff deß Pölers Zindloch reſpondire, alsdann dieſen Klotzen mit Keidelin auff der andern ſeiten in der Cammer verkeidelt/daß er beſtändig bleibe. Jetzunder ſo ſolle man ſich zum einladen folgender Geſtallt bereiten: Erſtlich die Raumnadel in das Zindloch geſteckt/vnd durch die kriñen deß Klotzens dz Pulffer oder die Ladung hinab ſincken laſſen/biß dz es ernante Raumnadel berührt / hernach die völlige Pulfferladung hinein geſchütt/dieſelbige aber im lauff deß Pölers zerſpreit/ſo wirdt das Pulffer vmb etwas herauff in die halbe Rundüg reichen/alsdañ auß einem dicken Filtz ein Rädlin/ſo eben in den lauff deß Pölers fügt/ geſchnitten/in der mitten aber/ vnd ſo weit als die Cammer iſt/ſolle er gantz gelaſſen/das vbrige aber voll runder Löcher gemacht werden/ dieſer Filtz nun wirdt auff das Pulffer hinein gelegt / oben aber mit geſtoſſenem Pulffer vberſtrewet: Bey den beeden Röhren. Pulfferladung hinder die Granata

D. D. ſollen gute Anfewrungen von inn Salpeter vnnd Pulffer geſotener Baumwollen gemacht werden/damit ſie allda vom Flam̃en im loßbrennen deß Pölers Fewr empfahen/alsdann ſo wirdt dieſe Kugel mit jhrem obern Haupt. R. auff den Filtz hinein geſetzt/ſo reſpondiren die beede Röhren. D. D. auff die Löcher deß Filtz/vnd alſo auch per conſequenza vff die Ladung deß Pulffers/vnd ſolle vielernante Kugel nit zu hart verdam̃t/ſonder allein ſatt in den lauff deß Pölers geſchoben werden / dergeſtallt/ſo ſtehet der Kopff. S. anjetzo oben im Pöler /. R. aber iſt vnder ſich hinein geladen worden. Gute Anfewrungen.

Endtlich ſo wirdt die Raumnadel auß dem Pöler gezogen / vnd das Zindtloch ordenlich eingerört/ der Pöler aber inn den Bogen gericht/nach deme man etwan die Kugel in die ferne zuwerffen geſinnet iſt/ſonſten mag man dieſe Kugel vorgehörter maſſen mit einem oder aber zwey Fewren/ohne ſondern Zwang / gar wol. 400. Schritt weit werffen/ die entzündet ſich nun ſelbſten von dem Flammen deß Pölers / ſteigt in die Lufft/vnd fällt. 1. offt auch. $1\frac{1}{2}$. Schuch tieff in ein linden Boden hinein/ alſo daß jhr halbe rundung. S. (von wegen jhrer ſchwere ſo ſie durch das eingegoſſene Bley

bekommen hat) in dem Landboden ſtecken thut / vnnd auff ein kleine weil nicht anderſt ſcheinet/als ob ſie blind gegangen were / hernach aber vnnd wann der Röhrenzeug von. D. biß inn. E. hinab gebrunnen iſt / ſo laufft das Fewr. o. in die Cammer. G. hinein / gibt denſelbigen Pulffer Fewr/ das wirfft die Granata. H. alſo ſchon entzündet (ſintemalen der Zunder. K. auch gewiß Fewr empfacht) in die höhe / entzwiſchen ſo fällt die offternante Granata. H. auff das Feld / vnd wann der Zunder. K. bey. n. n. ſein endtſchafft erreicht/ſo entzündet ſich daſelbſten das Pulffer.

Q. auch in der Granata/ vnnd vollbringt jhr Operation / welches dann ein feine Manier iſt/vnd da man vorgehörter maſſen fleiſſig darmit vmbgehet/ſich wol zu Werck ſetzen läſt.

Sprungkugel.

Die Ander Sprungkugel auß dem Pöler zu werffen.

Zum Andern / ſo wird ein höltzerne Kugel. ☿. ☿. ☿. ☿. gedrehet/im mittel derſelbigen aber vnd von. ♂. gegen. ∽. ein rundes Loch gemacht / dann ♂. iſt das ordentliche obere Zindloch/vnd durch. ∽. wirdt der eyſerne Schlag hinein geſteckt: Ferner von

♌. gegen. ♌. abermahlen ein Löchlin gebohrt/dardurch ein eyſern Stänglin geſteckt/welches bey

✳. ein Schrauffen Gewind hat.

✠. H. ein eyſerner Schlag/der wirdt bey. ≏. mit gantzem Pulffer eingefüllt/ von. ∽. biß inn. ♂. ein höltzerner Zapffen darauff geſchlagen / alsdann ſo wirdt obberührter ſchon geladene Schlag mit ſeiner hindern Schrauffen inn ernanntes eyſern Stängelin bey. ✳. eingeſchraufft/ dahero er ſehr feſt vnd vnbeweglich in der Kugel darinnen ſtehet/ jetzunder ſo ſolle man hernach folgenden ſchwartzen Kugelzeug machen.

Ein ſchwartzer Kugelzeug.

Der ſchwartze Kugelzeug.

9. Lot Salpeter - -
6. Lot Schwefel - -
12. Lot geſioſſen - -
Carthaunen Pulffer
1. Lot Kolen - - -

} Alles wol durch einander gemengt vnd gerieben/entlich. 1. Lot zart Seegmel mit den flachen Händen darunder gearbeit / zu letſt ſo nemmen die Italianer, la Graſſa di Borcha das iſt kein ſauber Schweine Schmaltz / das verlaſſen ſie in einem jrrden gelöſten Hafen/vnd liquidirens, daß es wie Oel ein anſehen hat/daſſelbige wirdt allgemach vnder vorſtehenden Zeug getröpffelt/zwiſchen den Händen gerieben/auch deſſelbigen ſo viel genommen/biß daß ſich der Zeug im angreiffen ballen läſt. Es wölle jhme der Junge Büchſenmeiſter dieſen Satz lieb ſein laſſen/denſelbigen in viel wichtigern Occaſionen auch zugebrauchen / dann die Anfeuchtung deß Schweinen Schmaltz viel beſſer/vnd im langen ligen beſtändiger / als das Leinöljmmer iſt/ Sintemahlen die eingeſchlagene eyſerne Schläg nicht (als wie ſonſten bey andern Zeügen geſchihet) darinnen verroſten.

Mit

Mit obberührtem Satz wirdt nun dieſe Kugel durch das Zindloch ♂. ſatt vnd veſt eingeſchlagen / alsdann die Kugel mit einem ſtarcken Zwilch vberleimbt / vnd getaufft / biß daß ſie juſt in den Pöler fügt: Die mag alsdann mit einem oder zwey Feyren in das Meer / oder ſonſten in ein Waſſer oder aber auch vff das Feld hinauß geworffen werden / ſie wirdt ein ſchönen Brand geben / vnd wann derſelbige biß zum Zindloch deß Schlags ♂. reicht / ſo thut der Schlag Feyr nemmen / die Kugel aber jhren Sprung in die höhe vollbringen / widerumben herunder fallen / fortan brinnen / vnd mit der Zuſeher gutem Contento jhr Endtſchafft erreichen.

Die dritte Pöler Kugel.

Die dritte Pöler Kugel.

Das Kupfferblatt N. 55.

Das Kupfferblatt No. 55.

Grundriß.

Grundriß.

BEy. A. A. iſt die dicke deß Holtz der gedachten Kugel zuſehen.

B. B. Die dicke deß Holtzes ſo der mittlere Pumppen haben ſolle / vnnd

F. iſt der Diametro ſeines Lauffs: Bey

E. E. E. E. werden vier Löcher in den Pumppen gebohret / damit man die vier Kügelin

♌. ♌. ♌. ♌. Mit jhren Hälslin. C. darein ſtecken möge:

✱. ✱. ✱. ✱. aber bedeut die dicke deß Holtz / der gedachten vier Kügelin.

♇. ♇. ♇. ♇. ſeynd vier höltzerne Rohr (inn jedes aber wirdt hernach ein Ragten oder ein Schwirmer eingelegt) ſo vnden bey. d. höltzerne Böden haben / vnd Rollen genant werden / in der mitten deß ernanten Bodens aber wirdt ein Blechin Röhrlin. G. ſo mit Zindpulffer eingerört ſolle werden / eingeſteckt / vnd daſſelbige hernach auch / wie bey

✝. ✝. ✝. ✝. zuſehen iſt / in den Pumppen befeſtiget / dergeſtallt vnd wann der Brand in dem Pumppen. F. operirt, ſo kan er bey

E. E. E. E. nit allein alle. 4. Kügelin. ♌. ♌. ♌. ♌. ſonder auch bey. ✝. ✝. ✝. ✝. alle vier Rollen. ♇. ♇. ♇. ♇. durch die Blechene Röhrlin. G. entzünden.

Der Satz in die vier Kügelin. ♌

32. Lot Salpeter
8. Lot Schwefel
8. Lot geſtoſſen - Birſchpulffer - -

Wol gearbeit vnd endtlich. 12. Lot zartes Segmel darunder gemengt / mit dieſem Satz ſollen nun obernante vier Kügelen eingeſchlagen werden / ſo ſeynd ſie biß zum einſtecken fertig.

Der Satz in die auffwerffende vier Kugelin.

Der Satz in den mittlern Pumppen.

Der mittlere Pumppen Satz.

9. Loth Salpeter
6. Loth Schwefel
12. Loth gestossen Carthaun Pulffer
1. Loth Kohlen -

Wol gearbeit / ferner. 1. Loth Seegmel darunder gemischt / vnnd endtlich als hievornen andeutung geschehen ist / mit dem liquidirten Schweinen Schmaltz / so viel befeuchtet / daß sich der Zeug in der Hand ballen läst / darmit soll nun dieser mittlere Pumppen satt eingeschlagen werden.

Die Ragetlin oder Schwirmer in die Rollen.

Die Schwirmer inn die Rollen.

Es sollen auch. 4. Ragetlin oder Schwirmer / die man hernach in die Rollen legt / zubereitet werden / in aller Gestallt als wie inn meiner dickberührten Halinitro Pyrobolia folio. 30. vnnd daselbsten beym Kupfferblatt N. 11. von dergleichen außfahrenden Ragetten außführliche Relation geschehen ist / dahin ich mich nun referire: Dergestallt so were alles biß zum zusammen setzen der Kugel fertig.

Durchschnitt.

Der Durchschnitt der Kugel.

Jetzunder so folgt nun ein klärlicher Bericht / wie dann diese Kugel solle zusammen gesetzt werden / auch wie sie nach völliger Verfertigung / da sie von einander geschnitten were / in jhrem Durchschnitt ein ansehen haben wurde: Dann

H.H. ist der obere Theil der außgedrehten Kugel / Bey
I.I. wirdt solche in den vndern Theil der Kugel / nämlich bey
K.K. eingerieben / auch also daselbsten wie ein höltzerne Büxen in einander geschlossen vnd verleimbt.
V. die dicke deß Holtz am mittlern Pumppen / das wirdt bey
L.L. auch in den vndern Theil der Kugel / nämlichen bey. m.m. eingesetzt vnd befestiget:
Q. ein Loch / darinnen ein starcker eyserner Schlag / mit gantz eingefülltem Pulffer ligen solle:
S. ein höltzerner Zapffen / so den mittlern Pumppen oben beschliest / durch welchen bey. T. sein Zindloch gehet /
n.n. seynd. 4. Kügelin (eben die jenige so hievornen mit. *.*.*.*. bezeichnet gewesen / welche hiezugegen in jrem Durchschnitt gesehen werden) vnnd ist ihr Höle
Y.Y. schon wie vornen gedacht / mit brennendem Zeug eingefüllt worden / mit jhrem Hälslin als bey
Z.Z. aber werden sie satt in den mittlern Pumppen gesteckt:
X.X. die Rollen / darinnen die Schwirmer ligen sollen / die werden durch die Röhrlin
o.o. auch inn den schon eingefüllten mittlern Pumppen gesteckt / die Rollen.

X. aber

X. aber ſollen auſſen mit einfachem Papier vberleimbt werden / damit die Schwirmer dardurch herauß fahren mögen

R. ein höltzerin Schelblin / dardurch bey

♂. ein Zindloch in den Schlag hinein gehet / die Spatia. ∿.∿.∿.∿. werden mit Seegmeel außgefüllt: endtlich aber ſo wirdt dieſe Kugel mit ſchwartzer dicker Oelfarb zum dritten mahl angeſtrichen / biß daß ſie juſt in den Pöler fügen thut.

Ladung der Kugel.

Ladung der Kugel.

Es will groſſen Fleiß haben dieſe Kugel auß dem Pöler inn das Meer / oder aber ſonſten in ein ander Waſſer zu werffen / oder wie man ſagen möchte / nur hinauß zu hautſchen oder zu ſchlentzen / nicht anderſt als ob man mit der Hand ein Bale hinauß ſchlägt / eben alſo muß mit dieſem werffen gar mild vnd höflich procedirt werden / dann ſonſten der ſtarcke Stoß die Kugel zertrimmern wurde: Derowegen ſo wirdt die Pöler Cam̃er nur halb voll deß allerſchlechteſten Earthaunen Pulffers (ſo gleichſam für verdorben Pulffer möchte geachtet werden) genommen / alsdann ein runden Filtz / ſo ernante Cammer wol beſchlieſt / damit das eingeladene Pulffer nicht feucht werde / darauff gelegt / Endtlich die Cammer / vnd noch ein wenig beſſer herauff / mit gutem Hafners Letten eingefüllt / alsdann die Kugel mit jhrem vndern Theil

Die eingeladene Kugel in Letten geſetzt.

P. in ernannten Letten ſatt hinein getruckt / ſo bedarff ſie keines anderen verdammens.

Die Papierlin / ſo ob den Rollen bey. X. ſtehn / die brauchen gute ſorg / damit ſie nicht zerſtoſſen / noch vom Fewr angeſteckt werden / derowegen ſo thut man dieſelbige Papierlin mit Saiffen einſchmieren / vnnd wann die Kugel alſo im Pöler ſtehet / ſo thut man ſie mit feuchtem Seegmel vberſtrewen / damit die Funcken im anbrinnen der Kugel dieſelbige Papirlin nicht verſehren / alsdann ſo wirdt dem Zindloch. T. Fewr gegeben / daſſelbige wol anbrinnen laſſen / zu letſt aber dem Pöler auch vnden Fewr gegeben / ſo hutſchet er die Kugel mit einem kleinen Bogen in das Waſſer / vñ gibt auß dem mittlern Pumppen. W. ein ſchönen Brand / wann dann das Fewr biß zu. o, kompt / ſo laufft es durch das Blechene Röhrlin hinein / vnd gibt den Rollen oder denen darinnen ligenden Schwirmern Fewr / die fahren auß / verrichten jhr Schwirmerey ob dem Waſſer / wann nun der continuirende brand weit hinab zu. Z. Z. komt / ſo entzünden ſich die. 4. Kügelin. Y. zugleich / vñ laufft das Feur durch ♂. gibt dem eiſern Schlag auch Feur / der zerſpringt / vnnd in ſolchẽ Tempo zerreiſt er auch die groſſe Kugel. m. m. von einander / alsdañ ſo zertheilen ſich die vilernante vier Kügelin. Y. ſchwirmen vff dem Waſſer empor / vñ macht jedes beſonder ein ſchönẽ brand. Diß iſt ein zierliche Kugel / ſie braucht aber darnebẽ groſſen fleiß / vnd wil ich ſie für ein Waſſerkugel allein zum luſt / vñ nit vff die ſchädliche

Grana-

Granaten Manier (wiewol der Vernünfftige den Autorem ſo viel wol mercken möchte / warzu ſonſten dieſe Invention inn gröſſerem Werck köndte gebraucht werden) verſtanden haben. Nun hievon gar genug.

Von Waſſerkuglen vß der Hand zu werffen.

Von Waſſerkuglen auß der Hand zu werffen.

Es ſeynd in meiner Halinitro Pyrobolia vnnd daſelbſten folio. 31. 32. 33. mit jhren zugehörigen drey Kupfferblatten N°. 12. 13. 14. vnderſchiedliche Kugeln / die man auß der Hand in das Waſſer werffen kan / gantz eygentlich beſchrieben vnd delinirt worden / darauff ich mich nochmahlen referire: Ich habe aber bey dieſer Occaſion (in deme der junge Fewrwerffer / wie hernach zu ende dieſes Buchs zuvernemmen iſt / etwas mehrers zu dem Schloß Fewrwerck wirdt bedürfftig ſeyn) noch ein paar Waſſerkugel / die ſich zu ernanter Intention wol ſchicken werden / hiebey auch einverleiben wöllen / derer Zubereitung nun hernach angemeldt wirdt.

Das Kupfferblatt No. 56.

Das Kupfferblatt N°. 56.

Die Erſte Waſſerkugel.

Die Erſte Waſſerkugel.

Der Grundriß.

Der Grundriß.

Der Grundriß.

Es wirdt von zechem Lindenholtz ein Kugel. ♂. gegen. ☌. gedreht (jedoch ſo ſolle ſie noch einmahl ſo groß / als ernanter Diametro. ♂. ☌. iſt / ſeyn / damit man von gebührender gröſſe / ſo wol die Pumppen / als auch die Rageten darein richten möge) dann bey

A. iſt die euſſerſte dicke deß Holtz / in der Krinnen oder Höle.

F. rings herumben / vnd gar dicht an einander / ſtehn ein Anzahl Ragetlin oder Schwirmer / inn aller Geſtallt hinein geſetzt / als wie in der Halinitro Pyrobolia folio. 33. vnnd daſelbſten beym Kupfferblatt N°. 14. bey der Waſſerkugel mit zween tempi, iſt außführlich diſcurriert worden.

Der Erſte Tempo von Schwirmer

B. Abermahlen die dicke deß Holtz:

G. widerumben ein Satz von lauter Schwirmer / ſo auch dicht aneinander ſtehn ſollen / vnd mag dieſe Krinnen inn aller Geſtallt außſtaffirt werden / als wie hieoben bey F. geſchehen iſt

Der Ander Tempo.

C. noch einmal die dicke deß Holtz:

D. der mittlere Pumppen / vmb denſelbigen herumben vnd bey

E. E. E. E. E. E. ſtehn noch. 6. Pumppen / zwiſchen denſelbigen aber vnd bey

H. werden auch. 6. Rageten oder Schwirmer geſtellt.

Der

Der Durchschnitt.

Stöck Pumppen werden in die mitten gesetzt.

Hiezugegen wirdt nun die zuvor angedeute Wasserkugel inn jhrem Durchschnitt gesehen/jedoch wie hievornen angezeigt worden/so solle sie noch einmal so groß/als dieser Abriß ist/seyn: Erstlich so bedeutet

Der Durchschnitt bey der ersten Wasserkugel.

b. ♀.♌.♒. ein besonders stuck Hagenbuchen Holtz/darein werden. 7. Löcher von. P. gegen. ✠. gebohrt (welche nun inn dem vorstehenden Grundriß mit. D.E.E.E.E.E.E. bezeichnet gewesen) das seynd. 7. Pumppen/vnnd dann zwischen denselbigen werden noch. 6. Löcher zu den vffrechtstehenden besondern Rageten einverleibt/so im Grundriß mit. H.H.H.H.H.H. gesehen werden/also befinden sich in diesem stuck Holtz. 13. Löcher/vnd bey

W. wirdt Bley eingegossen/damit die Kugel im operiren hernach allweg vffrecht stande.

Jetzunder so wirdt nun diſes stuck Hagenbuch in Holtz erst in die rechte Kugel

1.2.3.4. eingesteckt/zuvor aber alles geladen/vnnd mit Zeug eingeschlagen (deren Sätz dann hernach werden zuvernemmen seyn) auch die Fewrleytungen recht zugericht werden.

□. ist nun der mittlere Hauptpumppen/welcher allen andern hierumben gesetzten Fewrwercken den Tempo oder die Entzündung gibt: Bey

△.△. die dicke deß Holtz/so es zwischen den Pumppen hat:

✳. die dicke deß Holtz der aussern rechten Kugel:

♀. Der Durchschnitt der Krinnen/warinnen dann der erste Tempo Rageten steht/welche Höle oder Krinnen dann beym Grundriß mit. G. ist delinirt worden.

♃. abermahlen die dicke deß Holtz der rechten Kugel/vnd bey

✠. die ander Krinen/oder der ander Tempo der Schwirmer/so im Grundriß mit. F. designirt worden/vnd

♄. das eusserste Holtz der rechten Kugel.

Verstand der Fewrleytungen.

Verstand der Fewrleytungen.

R. Ist das Zündloch/wañ nun der Brand in diesem mittlern Hauptpumppen biß zu

Die Pumppen werffen Streetlügelin inn die Lufft.

X.X. hinab brinnt/so werden alle daselbsten herumben stehende. 6. Pumppen (die im Grundriß mit. E.E.E.E.E.E. bezeichnet seynd worden) entzündet/dahero mit angenemem Lust. 7. Fewr zugleich brinen/vnd á tempo nach einander Fewrkügelin in die Lufft werffen: Entzwischen vnd also in wehrendem hinunder brinnen bey. ●.●.●.●.●.●. fahren die. 6. vffrechtstehende Rageten auch nach einander hinauß/kompt nun das Fewr zu

Der Erste *Tempo* Schwirmer gehet loß.

S. so laufft es gegen. ♀. hinein/vnd gibt dem ersten Tempo Schwirmer allda Fewr/die fahren mit grosser Confusion hinauß/vnnd machen ob dem Wasser ein lustige Schwirmerey: Ferner vnd wann das Fewr biß zu

Der Ander Tempo Schwirmer führt auß.

T. kompt da/entzündet ſich der ander Tempo Rageten/die rauſchen abermalen mit wunderbarlichen Actis herfür/vñ machen ein groſſen Lerman mit Fewr vnnd ſchieſſen ob dem Waſſer/alſo endet ſich dieſe Waſſerkugel gewißlich/wanns recht vnnd fleiſſig gemacht wirdt/ mit gutem Contento vnd Ergötzlicheit der Zuſeher.

Das Funckenfewr.

Diſcurs vber das Funckenfewr.

Nicht wenig ſonder ſehr viel iſt an einem ſchönen Brand/ſo inn das Hauptwerck/ als inn den mittlern Pumppen eingeſchlagen wirdt/gelegen/ſonderlich wañ er ſo ſchöne Funcken außwirfft/die noch ob dem Waſſer Knaltzen/derowegen ſo mag ich dem Liebhaber hiezugegen gantz wolmeynend vertrewlich noch ein Meiſterſtücklin von einem recht ſchönen Funckenfewr communiciren.

Das geſchmeltzte Segmel.

Preparirung deß geſchmeltzten Segmels.

Erſtlich ſo muß das Segmel mit dem geſchmeltzten Zeüg vmbzogen werden/nicht anderſt als wie man die Zucker Erbis macht/oder aber den Fenchel verzuckert/vnd das will gut auffſehens haben: Ich bin wol auch bey dergleichen Fewrtägen geweſen/ daß der Deckel vnnd Hafen/ worinnen man dieſe Materia gekochet / durch das Kemmich hinauff geflogen/dem Laboranten aber etwann der Bart auch mit dahin gegangen iſt/derowegen ſo braucht es ein für ſich tigen ohnerſchrockenen Mañ/neben guter Bereitſchafft eines dicken paar Handſchuchs/vnd einem Geſchirr mit Waſſer darbey/vnnd dieweil ich auß Erfahrenheit rede/alſo kan ich auch den jungen Fewrwerffer deſto beſſer vor Schaden warnen. Es wirdt ein jrdiner wol glaſirter Hafen genommen/vnd erſtlich

Satz zum geſchmeltzten Segmel.

12. Lot Schwefel darein gethan / denſelbigen ob einem ſanfften Kolfewrlin vergehn laſſen/alsdann

6. Lot geſchmeltzten aber zart geſtoſſenen Salpeter darunder gerührt/ wann alles liquidirt worden/ſo wirdt der Hafen vom Fewr gehebt/vnd noch

6. Lot geſtoſſen Carthaunen Pulffer darunder gerührt / daß es wol incorporirt werde/ſo iſt es ein geſchmeltzter Zeüg/den Hafen noch ein wenig vff das Fewr gehalten/Endtlich noch

6. Lot nicht gar zu zartes Segmel von leichtem Holtz darein gerührt/vnnd alſo im Zeüg geröſtet/eylfertig vmbgerührt / damit dem Hafen nicht zu warm geſchehe (dann es ſonſt bald beginnet außzufahren) alſo thut ſich das Segmel allgemach im geſchmeltzten Zeüg vberziehen / vnnd wirdt nach Wunſch zertheilt / daſſelbige nun auff ein Papier herauß geſchüttet / ſo iſt es fertig: Vnnd da es vnder einen andern Ordinari Waſſerkugel-Satz gemenget wirdt/ſo thut es gar ſchöne Funcken oder Sternlin machen.

Der

Der rechte Satz zum Funckenfewr.

16. Lot Salpeter - -
4. Lot Schwefel - -
4. Lot gestossen - - -
Carthaunen Pulffer

Der rechte Satz zum Funckenfewr.

Vnnd wie vornen gehört / wol durch einander gearbeit / hernach. 24. Loth deß hieoben angedeuten geschmeltzten Segumel / mit den Händen darunder gerieben / so ist das Funckenfewr zubereit: Mit diesem Satz solle nun der mittlere Pumppen. □. satt eingeschlagen werden.

Anbelangt die. 6. andere Pumppen. ‡. die sollen mit dem jenigen Satz / welcher in dem Kupfferblatt N°. 55. zum einfüllen daselbsten der vier Kügelin. &. ist gebraucht worden / eingeschlagen / aber in jeden Pümppen vier tempi Fewrkügelin eingeladen werden / in aller gestallt als wie in meiner Halinitro Pyrobolia beym Kupfferblatt N°. 10. vnd bey der auffrechten Canna. K auch an folio. 28. daselbsten angedeut worden: Eben mit dergleichen Satz vnnd Kügelin sollen auch diese. 6. Pumppen eingeladen werden / in beede Krinnen oder Hölenen. m. m. aber werden wie vornen gemeldt Schwirmer eingesetzt / vnd endtlich alle Löcher. m. m P. P. m. m. mit einfachem Papier vberleimbt / dasselbig zuletst mit Vnschlitt bestrichen vnder denselbigen Löcher aber solle die Kugel in Bech getaufft werden / so ist sie biß zum anzünden ferttig: Wie aber ihr Operation geschihet / vnd wie der Verstand der Fewrleytungen dahero gehet / das ist schon hievornen gemeldt worden / dahero diese Kugel ein lustigen Effectum vollbringen thut.

Wie die Schwirmer in die Kugel eingesetzt / vñ vor die Wasser versorgt werden.

Das Kupfferblatt N°. 57.

Das Kupffer-Blatt N°. 57.

Die Ander Wasserkugel.

Die Ander wasserkugel.

Der Grundriß.

Der Grundriß.

Es wirdt von zehem Lindenholtz abermahlen ein runde Kugel .C. gegen .D. jedoch just noch einmal so groß / als dieser Zirckelriß ist / gedrehet /

H. die weite der Cammer. G. die Mundung deß Pölers / vnd
F. die dicke deß Holtzes / so der Pöler vmb sich hat.
E. Ist die aussere dicke am Holtz / bey. K. aber wirdt rings herumben ein tieffe Krinnen hinein gedrehet / damit ein Anzahl Schwirmer darinnen stehn mögen / diese Krinnen wirdt bey
a, a. a. a. a. a. mit Brettlin vnderschlagen / darzwischen vnd von
b. gegen. b. vnnd also an vier Orten werden gedachte Schwirmer vffrecht

vnd dicht aneinander hinein geſtellt/ die Fewrführung zu dieſer Kugel wirdt durch zwey Rohr

I.I. verordnet/die dann nicht allein obernante Schwirmer (aber zu mal nur den vierdten Theil derſelbigen/ als von.b. gegen.b.) ſonder auch die mittlere Pöler Kugel entzünden / obernante zwey vffrechtſtehende Rohr aber werden mit dem weiſſen Waſſerſatz/welcher in meiner HalinitroPyrobolia folio. 32 vnd daſelbſten beym Kupfferblatt N°. 13. beſchrieben iſt worden/ſatt eingeſchlagen.

Der Erſte Durchſchnitt zu der andern Waſſerkugel.

Der Erſte Durchſchnitt.

Bey. V.V. ſtehn nun zu beeden ſeiten in jhrem Durchſchnitt obernante zwey Rohr oder Fewrleytungen/wann ſie dann bey. V. angezündet/ vnnd der Brand zum Zündlöchlin. 1. gelangt/ſo gehet das erſte Viertel der Schwirmer (welches im Grundriß von.b. gegen.b. zuſehen iſt) loß/laufft dañ das Fewr beſſer hinab zu. 2. ſo fährt das ander Viertel Schwirmer hinauß/ beym Löchlin. 3. aber das dritte/ vnnd bey. 4. rauſchet das vierdte Quartier Schwirmer herfür: Alſo thun ſie in. 4. tempi jhr Operation vollbringen/kompt dann endtlich das Fewr biß zu. 5. ſo laufft es allda durch/ vnd gibt bey. 6. dem gantzen Pulffer/ſo in der Kammer geladen iſt/Fewr/ das wirfft die kleine Kugel ſo in den Pöler geladen wirdt/ in die Lufft/die fällt alſo brennend widerumben in das Waſſer/ hat ein ſchönen Brand/ vnd thut etliche Schuß von jhr geben. Sonſten ſolle die Kugel bey

Z.Z. mit einem eyſern Raiff gebunden werden/ damit der Pöler deſto beſſer halten möge.

L.L. iſt die dicke deß Holtz vmb den Pöler: Bey

ɣ.ɣ. aber die äuſſere dicke deß Holtzes/vnden in den Boden bey

ɣ. wirdt Bley eingegoſſen/damit die Kugel im Waſſer vffrecht ſtande.

Der Ander Durchſchnitt zu der Andern Waſſerkugel.

Der Ander Durchſchnitt.

Hiezugegen wirt die Kugel/wann ſie gantz verfertiget iſt/vnd alsdann von einander geſchnitten wurde/in jhrem Durchſchnitt geſehen.

Q.Q. ſeynd die vier Krinnen/in welchen die Schwirmer ſtehn/die aber beym Grundriß mit. K.K.K.K. bezeichnet geweſen.

P.P. die dicke deß Holtz vmb den Pöler herumben/ ſo im erſten Durchſchnitt mit. L.L. deſignirt worden/

T. das eingegoſſene Bley/die

Kamer aber wirdt mit gantzem Pulffer eingefüllt/ alsdann ein höltzern Kügelin/deſſen Form dann bey

✳.✳.o.o. zuſehen/darauff hinein geladen/ein ſtarcken Boden

✠. neben eingegoſſenem Bley/bey ♂. ſolle dieſes Kügelin daſelbſten haben/ damit es im herunder fallen im Waſſer vffrecht ſtande/Ferner vnnd vmb ernantes Kügelin.

ɣ.ɣ. werden etliche Papierne Schläg geſetzt/darein Blechene Zündröhrlin geſteckt/

gesteckt / so in die Kugel.☊. biß in.✠. vnnd. n. hinein respondiren, dergestallt vnd wann der Brand bey

m. gegen.☊. hinein gelangt / vnd also das Fewr das Zündlöchlin.✠. erreicht so gehet der Schlag.♃. loß: Eben also geschihet es vber ein weil auch / wañ der Brand bey.n. anlangt / so entzündet sich der Schlag.♃. auch / vnnd ist diese Kugel.☊. der jenigen Wasserkugel / die in meiner Halinitro Pyrobolia vnd daselbsten folio. 47. beym Kupfferblatt N.° 21. beschrieben worden / gar ähnlich / darumben so solle diese auch mit demselbigen schwartzen Satz eingeschlagen / vnd gleicher Gestallt in Bech getaufft werden.

Vber die Krinnen.R. so im Grundriß mit.K. bezeichnet gewesen / da solle einfaches Papier geleimbt / alsdann mit verlassenem Vnschlitt / darunder Kienruß gemischt / eingeschmirt / oder mit einem Benselin vberstrichen werden: Der obere Zapffen

S. aber beschliest den Pöler / dieser Zapffen darff nicht gar zu hart hinein gezwengt / sonder nur satt darein geschoben / obē mit Leim bestätiget / die gantze Kugel aber mit schwartzer Oelfarb angestrichen werden.

Wann man nun diese Wasserkugel will spielen lassen / so muß man fürnemlich wie dann beym ersten Durchschnitt gemeldt ist worden / beede Rohr oder Tempi.V.V. mit einander anzünden / dieselbige nun wol anbrinnen lassen / alsdann sanfft in das Wasser setzen (dann vngeschickt hinein zuwerffen / das wurde nicht statt finden) so werden sich ein weil die zwey Rohr mit schönem Brand erzeigen / alsdann vnd beym Ersten / Andern / Dritten / vnnd Vierdten Tempo rauschen die Schwirmer mit grossem Getümel / Fewr vnd Knall herfür / Endtlich vnd wann die Rohr biß auff jhren Boden hinunder gebrunnen haben / so laufft das Fewr in die Cammer deß Pölers / vnnd wirfft die Pöler Kugel.✱.✱.o.o. inn die Lufft / die dann widerumben brennend in das Wasser fällt / als wie ein newe Kugel operirt. vnd etlich Schuß mit der Zuseher Contento von sich gibt / vnnd wann sie vor an gehörter massen mit fleiß zubereitet ist / so wirdt der junge Fewrwerffer gewißlich Ehr vnd Lob darvon haben.

Anzündung der andern wasserkugel.

Die Schwirmer rauschē herfür.

Ein Andere Kugel fährt herauß brinnt auch im Wasser vnd schiest etlich mal.

Ein Schloß Fewrwerck.

Das Fewrwerck ist nicht nur zum verderben Land vnd Leut / wie etliche rauche Martialisten vermeynen / sonder viel mehr auch zum Augenlust vnnd Recreation, ja zu erquickung deß Menschen Hertzen / von allen Vernünfftigen heroischen Gemüthern / Insonderheit aber die Frewdenfest darmit anzustellen / angesehen worden. Es seynd zwar dergleichen kurtzweilige Fewrwerck zur Gnüge im Truck zu finden / vnd ist gleichfalls in meiner vielberürten Halinitro Pyrobolia, vnnd daselbsten bey den Kupfferblatten N.° 16. von einem acht Ecketen Theatro Allerhand Lust-Fewrwerck zusammen gesetzt:

Ein Schloß Fewrwerck.

Item allda auch beym Kupfferblatt N. 17. von eine Adler vnd Schloß-Fewrwerck / vnnd dann beym Kupfferblatt N. 18. wie man ein Drachen neben einem Schiff mit dergleichen vnſchädlichem Fewrwerck außſtaffieren ſolle/diſcurrirt worden / darauff ich mich nun nochmahlen referire: Wañ aber der jung Fewrwerffer zweiffels frey dieſelbige Principia ſchon wirdt ergriffen haben/dahero ſo gedencke ich jhme hiezugegen vnd alſo zur letze / bey Beſchluß dieſes Tractats, noch ein mehr inn ſich haltendes Schloß Fewrwerck zu gutem Angedencken gantz vertrewlich zu communiciren, der verſicherten Hoffnung/er werde ſich darbey wol dörffen ſehen vnd finden laſſen/ Inſonderheit aber vnd dieweil mein Intention fürnemlich dahin gehet / die Stellung dieſes Gebäws alſo zuführen / auch die Fewrwerck dergeſtallt wolzubedecken / vnd zuverwahren/ daß man verſichert ſeye / daß die Machina nicht per diſgratia zu gleich oder mit einander (da es etwann durch ſolche Vnfürſichtigkeit mehr einem Ernſt dann einem Schimpff gleich ſihet/dardurch manichmahl auch die zu ſeher beſchädiget vnd vbel tractirt werden / welches aber vff ſolche weiß den Titul einigen Frewdenfeſts nicht erhalten köndte) ſonder fein á tempo nacheinander loß gangen / vnnd demnach hiezugegen einiges Eyſenwerck noch Metal zum außwerffen nicht gebraucht / ſonder ſich allein deß Papiers vnd Holtz bedient wirt/ alſo hat man ſich einiges Schadens nit zubefahren: Die Anſtellung wirdt nun auff hernach ſtehende Manier adornirt.

Das Kupfer-Blatt No. 58.

Das Kupfferblatt N. 58.

Der Grundriß.

Grundriß.

Es ſolle im freyen Feld ein Gebäw / wie ein Veſtung mit vier Paſteyen/welche dann hiezugegen mit S. T. R. W. bezeichnet ſeynd/ von Holtzwerck gebawen werden/ damit man aber nicht gar zu nahe hinzu gehn möge / auch die vornembſte Fewrwerck ſicher vnd wol verdeckt zuerhalten ſeyen/ſo wirdt ein Berg vmb dieſes gantze Gebäw herumben geführt / ſein breite dann von

Das Gebäw zum Schloß Fewrwerck.

A. gegen. B. bezeichnet iſt/daſelbſten dann auch der Eingang gemacht wirdt/ dieſer Berg aber hat beneben auch dieſe Nutzbarkeit/daß man hinder demſelbigen vnd ohngeſehen deß Volcks oder der Zuſeher dannoch innwendig Perſöhnlich rings vmb die Veſtung herumben gehn/dahero jedem Feurwerck nach deß Vorſtehers Verſtand (welches dann viel gewieſer / auch ohnfehlbarer / als wann es nur durch Fewrleytungen geſchihet / zu practiciren iſt: Eben dieſer Zweck will inn dergleichen Wercken/ſoll man anderſt Ehr einlegen/zuforderſt geſucht/vnnd wol obſervirt ſeyn/damit

alle

alle Ding/wie gemeldt/fein á tempo oder zu rechter Zeit nach deß Administranten gutem Verſtand/vnd alſo durch ſein eygene Hand angefewret werden/hernach ſo iſt am wol vergnügenden Event gantz nicht zu zweiffle)ſein Ziel vnd rechte Zeit gegeben wirdt/ſintemahlen vnd wie gemeldt/ der Fewrwerffer von

B. gegen. C.D.E.F.G.H.I.K. ſein ordenlichen Gang hat/dahero er ip demſelbigen/wie gedacht/gantz bedeckt vnd ſicher/als wie in einem Lauffgraben oder hinder einer. 6. Schuch hohen Bruſt herumben gehn/auch nach ſeinem wolgefallen jedem Ding Fewr geben kan/ernante Bruſt aber laufft in ein ſolche Fläche hinunder/daß ſie bey

Der inwendige bedeckte gang zum anzünden der Fewrwerck.

ſ.ſ. aller außflüeſt/ vnd daſelbſten dem Landboden gantz gleich vnd eben wirdt.

Z.Z.Z.Z. iſt ein viereckets Gebäw/vnnd alſo das Corpus deß innern mittlern Thurns/auff welchem bey

ϰ.ϰ.ϰ.ϰ. der erſte Kaſten/ob demſelbigen aber widerumben vier andere Käſten/ſo mit

Der mittlere *Maſcio*, oder Hauptthurn

$\frac{1}{3}.\frac{1}{3}.\frac{1}{3}.\frac{1}{3}$. bezeichnet/vbereinander hinauff geſtelt werden: zumbeſchluß vñ gar zu oberſt aber ſtehet ein Rondölo, in welchem dañ ein rauſchende Kugel mit außfahrenden Schwirmern kan geſtellt werden/ damit es alsdann ein anſehen/wie ein Maſcio oder ein mittler Haupt-Thurn bekommen thue: Bey

Die Schlagkäſten vnnd ein Schwirmer *Rondöl*

Y.Y.Y.Y. werden an jedes Eck deß Kaſtens ein runder Thurn geſetzt: Bey V.V.V.V. aber/ inn den. 4. Ecken der Paſteyen/vnnd widerumben auff den Cortinen, auch an vier Orten wie bey. X.X.X.X. zuſehen/ werden Sentinelle oder Schiltwachthäußlin geſtellt/zu forderſt aber ſo muß allem inwendigeren Gebäw mit einem guten Zimmerwerck ein ſtarcker Fuß vnnd Fundament von eychen Pfälen/ſo am erſten tieff in den Boden ſollen eingegraben/vnd alſo wol beſtättiget gegeben werden/damit es die Stöß erdulden möge/alſo were dieſes Gebäw nun mehr biß zu dem außſtaffieren der Fewrwerck verfertiget.

Noch vier *Rondöli* zu den Schwirmern.

Wie das Schloß mit Luſt-Fewren ſolle beſetzt vnd außſtaffiert werden.

Wie das Schloß mit Luſt-Fewrē ſolle außſtaffiert werden.

Erſtlich zum Fuß deß Bergs vnd daſelbſten rings herumben bey

ϰ. wirdt ein Durchſchnitt/oder ein Gräblin/ſo eines Werckſchuchs breit vñ $1\frac{1}{2}$. Schuch hoch iſt/gemacht/in welchē Durchſchnitt/dann. 51. höltzerne Maſcoli oder Stöck (in jedē derſelbigen aber wirdt ein ſtrew oder ſprengkügelin geladen) geſetzt/in aller geſtalt formirt vnd zugericht/ als wie in meiner Halinitro Pyrobolia folio. 37. beſchriben/vñ daſelbſten beym Kupfferblatt N°. 16. bey. V. allda diſe manier iſt delinirt worden/ebē alſo ſollen auch diſe gegenwertige Stöck præparirt vñ geladen werden: damit aber vielernante Stöck vor dem andern Fewrwerck/ vnd biß daß mans zuletſt anzün-

Die höltzernē *Maſcoli* werden in d Berg geſetzt.

zünden will/verwahrt seyen / so müssen zu beeden seiten im Gräblin / als wie ein Truchen/zwo nebenseiten von Brettern gemacht/ vber dē Durchschnitt ein Deckel oder Lid/derselbigen aber viel / vnnd mit vnderschiedlichen Banden gemacht / damit sie nicht anderst / dann wie ein Truchen könden beschlossen werden. Bey

m. vnnd. n. rings herumb abgewixelt eins vmbs ander / hat es .37. lange schmale Durchschnitt oder Klufftern/die werden auch von vnden an biß oben auff mit Brettern außgefüttert/nicht anderst dann wie ein eingefaßter Kasten/in dieselbige aber/vnd in diejenige so mit.m. bezeichnet seynd/ könden inn jeden. 20. Ragetten mit jhren Stäblin an einer Reihen nach einander hinab stehn/vnnd hat jedes Käslin oben auch sein ordenlichen Deckel oder Lid/welcher aber allweg vnd ehe man solchen Ragetlin Feur geben will/zuvor muß auffgethan werden: In jeden Kasten.n. aber könden allweg drey höltzerne Stöck mit Streckügelin geladen (in aller gestallt als wie bey. ♂. dann schon ist angezeigt worden) gestellt/ vnnd abermahlen mit jhren Deckeln / wie bey den Ragetten andeutung geschehen ist/zugedeckt/vnd also verwahrt werden. Bey

P.P.P.P.P.P.P.P. an acht Orten werden abermahlen Durchschnitt inn den Berg hinein gemacht/dieselbige auch mit Bretter gefüttert / vnd mit einer Fallen als wie ein Truchen Lid beschlossen/in jeden Durchschnitt aber solle ein rechtes Metallin Pöler Rohr jedoch theils derselbigen vnnd auß welchen Spreng: vnnd Streckuglen zu werffen seynd/mit jhrer Mundung Poltzgrad gegen Himmel gestellt/ die andere aber darauß Sprung: oder Fallkuglen gehn sollen / vmb.3. grad ernidriget werden / vnnd sein sie auch also zu bestättigen/daß sie sich nicht vmbschlagen können. Anjetzo so mag nun inn jedes Pöler Rohr ein besondere Art Kugel geladen werden/nach jedes begeren / von dergleichen Sortten Pölerkuglen dann/ ist nicht allein inngegenwertigem Tractat hievornen/sonder auch viel mehr inn meiner Halinitro Pyrobolia, vnnd daselbsten bey den Kupfferblatten N° 20. 21. 22. 23. 24. vnderschiedliche Manieren/auch wie man dieselbige zubereiten vnnd laden solle / gar außführlich discurrirt worden/dahin ich dann den Lustbegirigen wil gewisen haben/er mag nun darauß erwehlen welche jhme am besten gefällig sein werden. Bey

Q.Q.Q.Q. sollen vier grosse Kuffen mit Wasser eingefüllt in dē Boden hinein gegraben werden/in welche man hernach die Wasserkugel werffen kan Nun wirdt bey. B. gegen. C.D.F.F.G.H.I.K.L, wie hievornen gemeldt / ein starcke höltzerne Wand von Dillen auffgemacht / zwischen derselbigen aber biß zu. ♂. hinunder/vnd also die nicht gebrauchende Spatia sauentlich/ die sollen mit Erden verschütt / vnd ein Trossierung oder Abdachung gemacht werden / daß es einem Berg ähnlich wirdt: Jeder Durchschnitt wirdt mit einem Lid oder Deckel verschlossen / zu letst mit Graß bedeckt/ damit es grün/vnd also einander gleich sehe. Dergestallt so mag in diesem Berg ein feine anzahl Feurwerck stehn/vnd daselbsten jhren sichern stand haben/

Inn den Durchschnitten im Berg werden viel steigende Ragetten gefunden.

In gleichem auch höltzerne Stöck mit Streckugeln

Acht Metallne Pöler stehn verborgen im Berg

Vier grosse Kufen stehn auch im Berg/die Wasserkugeln darein zu setzen.

haben/hernach aber vnd wann das innere Werck schon zu ende geloffen ist/ alsdann so solle erst dieser Berg mit der Zuseher Verwunderung loß gebrent werden. Bey

Also kan im Berg ein grosse menge Fewrwerck wol bedeckt stehn.

V.V.V.V. an vier Orten stehn vier Schiltwachthäußlin/in jedes derselben sollen. 24. kleine Ragetlin vffrecht gestellt/eben die jenige Sort/ so in der Halinitro Pyrobolia im Kupfferblatt N°. 5. vnd daselbsten bey dem Rageten Stock. B. delinirt, vnd beschrieben worden. Bey

Außstafferung der Schiltwachthäußlin.

∽. seynd noch. 4. runde Rohr/die aber im Feld nit gesehen werden/ in jedes derselben kan ein grosse Rageten/ vnnd eben die jenige Sort/so in meiner Halinitro Pyrobolia beym Kupfferblatt N°. 8. vnd daselbsten mit. G. delinirt worden/mit jhrer Stangen vffrecht hinein gestellt/ oben aber mit einem runden Zapffen also verwahrt werden/damit jme das ander Feurwerck keinen Schaden zufügen möge: Ferner vnnd im mittel der Cortina abermahlen an vier Orten Bey

X. stehn gleichförmige rund gedrehte Rohr oder Teichel/ in jedem befindt sich ein grosse Rageten sampt jhrer Stangen/vnd eben die jenige Sort/ so in gedachter Halinitro Pyrobolia beym Kupfferblatt N°. 8. vnnd daselbsten mit. H. delinirt, auch wie dieselbige zubereit seyn solle/ außführlich allda ist beschrieben worden: Ob jedem höltzern Rohr aber solle/wie gedacht/ ein wolfügender höltzerne Zapffen eingesteckt/ vnnd alsdann mit Letten verstrichen werden/damit kein Fewr hinein kommen möge. In die. 4. Rondöl oder Thürn

Stand der mittel grosse Rageten.

Die höltzerne Zapffen werden mit Letten verstrichen.

Y.Y.Y.Y. wirdt in jeden derselben ein Pumppen mit außfahrenden Ragetlin oder Schwirmer gestellt/aber in aller gestallt zubereit/ vnnd eingeladen/ als wie in der Halinitro Pyrobolia beym Kupfferblatt N°. 11. vnnd daselbsten mit. N. ein dergleichen Pumppen Durchschnitt/der Grundriß aber bey. M. ist delinirt worden: Ernante Rondöli werden ausserhalb allein mit Papier vberleimbt/vnd alsdann nach jedes gefallen gemalt/ damit die Schwirmer dardurch hinauß fahren können: der viereckete grosse Thurn

Die grosse Pumppen mit außfahrenden schwirmern stehn in den *Rondöli.*

Z.Z.Z.Z. hat einen Absatz/der eines Schuchs breit ist/ auff welchem vnnd bey. ✠. rings herumben. 12. Pumppen mit außfahrenden Stree: oder Regenkügelin geladen stehn/die werden in aller Gestallt zugericht/ als wie in vilernanter Halinitro Pyrobolia beym Kupfferblatt N°. 11. vnd daselbsten der Grundriß mit. O. der Durchschnitt aber allda mit. P. vffgerissen ist worden: Eben also sollen diese. 12. Pumppen. ✠. auch gemoduliert/ vnd mit Fewrwerck eingeschlagen werden. Jetzunder vnd bey

Die zwölff grosse Pumppen/ so die Streekügelin werffen/ stehn im *Mascio.*

✗.✗.✗.✗. wirdt der erste/bey. $\frac{1}{3}$. $\frac{1}{3}$. $\frac{1}{3}$. $\frac{1}{3}$. der ander/dritte/vierdte/vnd fünffte mittlere Schlagkasten/ so hiezugegen im Grundriß angedeut worden/ gesehen.

Die fünff Kästen werden mit Schläg angetuffet.

Ein Schlagkasten.

Diese Kästen sollen von hartem Holtz oder. 2. Zoll dicken Dillen zusammen

Form eines Schlagkastens.

füget / innwendig derſelbigen werden Nueten oder Läuff / das ſeynd die Fewrleytungen / geſtoſſen: Jede Nuet ſolle $1\frac{1}{8}$ Zoll breit / vnnd $\frac{1}{4}$ Zoll tieff ſeyn / die Rollen oder Schlagkrinnen aber ſollen $1\frac{1}{4}$ Zoll tieff von vſſen hinein gegen den Läuffen außgenommen / hernach die Zindlöchlin vollend biß in die Nuet gebort werden.

Der Satz in die Leuff oder Nuetten.

Der Satz in die Leuff zů Schlagkäſtē

.32. Lot geſtoſſen Carthaunen Pulffer.
.16. Lot Salpeter.
.2. Lot Kolen / vnd nach fleiſſigem abreiben mit. 2. Lot Leinöl angefeucht.

Mit obernantem Zeůg werden nun die Nuetten eingefüllt / hernach mit doppeltem Papier vberleimbt / endtlich das Papier mit dem kalten Kitt (das iſt zart geſtoſſen Eyrſchalen mit Eyrklar zu einem Taiglin gemacht) beſtrichen / damit das Fewr nicht gar zu ſtarck fortlauffen möge / das muß nun zuforderſt mit einer Nuetten geprobiert werden / vnd nach dem man gern haben will / daß die Schläg bald oder gemach nach einander gehn ſollen / muß auch dieſer Satz vnnd Verleimung angeſtellt werden.

Satz zů kalten Kitt.

Jetzunder wirdt ein groſſe Anzahl Papierne Schläg gemacht / in jeden ein Blechen mit Zindkraut eingefülltes Röhrlin / jedoch nur halb inn den Schlag / das ander halbe Theil aber in das geborte Löchlin in den Kaſten (welches Röhrlin hernach auff die Nuet oder inn den Lauff reſpondirt) hinein geſteckt / vnd alſo jeden Papierenen Schlag beſonder auſſen her an den Kaſten geleimbt / alſo mögen derſelben ſo viel als man begert / hiehero gericht werden / dergeſtallt vnd wañ der Lauff innwendig im Kaſten Fewr empfacht / ſo laufft das Fewr allgemach in der Nuet fürbaß / vnnd ſo offt als es zu einem geborten Löchlin kompt / ſo gibt es dem Schlag Fewr / dahero die Schläg nach einander vnd rings vmb den Kaſten herumben / wie ein Salva, ſchieſſen / ſo im Feurwerck groſſen luſt mit ſich bringt. Alſo ſtehn.

Preparirūg der Papierenen Schläg

5. Käſten vbereinander hinauff. Zu oberſt aber vnd bey
a. recht im mittel / da ſteht ein vberlängte rauſchende Kugel / die mit Schwirmer gantz vmbgeben / das iſt eben die jenige rauſchende Kugel / ſo in meiner Halinitro Pyrobolia beym Kupfferblatt N°. 16. vnnd allda mit. M: iſt bezeichnet / benebē alle Verhandlung / wie ſie ſolle zubereit / daſelbſten auch beſchrieben worden: Alſo wirdt nun der Verſtändige Büchſenmeiſter / wie dann dieſes Schloß mit Fewrwerck ſolle beſetzt / vnd außgerüſtet werden / mein einfaltige Meynung vernomē haben: dz mag nun einjeder nach ſeinem Belieben mindern / oder mehren: Wie gut aber dz Gebäw vnd auch die Beſetzung deß Fewrwercks jnner gemacht wirdt / ſo iſt doch viel mehr an dem ordenlichen anfewrē hoch gelegen / damit die præparirte Stuck fein zierlich (nit etwan zu gleich in furia, daß man hernach kaum wiſſen möge / wz eines oder das ander für ein operation gemacht habe) vnd alſo in guter

Zu oberſt im Schlo: ſteht ein rauſchende Kugel.

Informatiō vber das anfewren deß Schloß Feurwercks.

Ordi-

Ordinantz loß gehen/damit die Zuseher jedes Stuck mit lust contempliren können. Solches nun nach rechter Manier inns Werck zu setzen/so müssen zween inn Leder bekleydete Männer/beneben auff jhren Häuptern Sturmhauben tragende dapffere Hertzhafft vnd vernünfftige Büchsenmeister/die das Werck auch selbsten gemacht/ vnd also Hertz vnd Muth im Fewr zu stehn haben/stätigs im Schloß Fewrwerck selbsten stehn (die doch wie vornen gemeldt/draussen nicht gesehen werden) in dem schon habenden Gang vmblauffen vnnd also die Fewrwerck inn guter Ordnung/ wie hernach zuvernemmen ist/anzünden.

In was Gestallt daß Schloß Fewrwerck solle angezündt werden.

Erstlich/so wirdt man gar ein Pomposisches Feldgeschrey von Trompeten vnd Heerpaucken vernemmen/darauff alsdann ein fewriges Ragetlin an einem Dratt oder Sail/ auff den mittlern Thurn/vnnd also auff die rauschende Kugel

Dz Schloß Fewrwerck in guter Ordnung anzuzünden.

a. hinein laufft/die wirdt nun hierdurch entzündet/ welche sich mit starckem rauschenden Brand auch schönem klaren Fewr erzeigt/darneben jhre vm̃ sich habende Schwirmer á tempo nach vnd nach von jhr werffen/ vnnd also einen angenemen Anfang dieses Festes machen thut. Nach dero vollendung aber so gibt sie dem obersten fünfften Schlagkasten selbert Fewr/ welcher nun ein schöne Salva macht/ nicht anderst als ob ein Compagnia Musquetierer in guter Ordnung Gliederweiß schiessen thete: Eben also thut der vierdte/dritte vnd andere Schlagkasten/jedoch erst zu seiner Zeit/ auch die Salva schiessen. Vnder diesen weilen aber so müssen die zween in dem Schloß vmblauffende Büchsenmeister durch jhr Hand auch zwey Thürnen oder Rondöli. Y. Y. jedoch vber Ecks (damit die herauß fahrende Schwirmer den Zusehern da vnd auch jenseits lust machen) miteinander Fewr geben/vnd dieselbige also laboriren lassen/so geben diese Schwirmer in wehrender Salva schiessen ein sonderbaren Augenlust: Wañ nun ernante zween Thürn nahend zu ende geloffen / so muß man den zweyen noch vbrigen Rondöli

Die rauschende Kugel spilt am ersten.

Die Fünff Schlagkästen nemen auch nach einander Fewr.

Y. Y. abermalen/vnnd auch vberecks/Fewr geben/welche dann eben wie obstehende neben dem Salva schiessen sich also nach vnd nach consumiren, ehe sie aber gar außgebrunnen seynd/so wirdt dem ersten grossen Thurn

Z. vnd zugleich auch allen zwölff Pumppen

✠. mit einander Fewr gegeben/ da dann abermahlen das Salva schiessen inn grosser Anzahl (sintemalen dieser Thurn gar hoch ist) als oben angedeut worden/seinen Fortgang hat / beneben aber die. 12. Pumppen inn guter Ordnung jhre Stree: Kügelin in die Lufft werffen/vnder dessen vñ jetzt auff der einen dann auch auff der andern seiten so solle man bey

Die Zwölff Pumppen operiren zugleich.

V. alleweg. 24. kleine Ragetlin zugleich steigen lassen: nach endũg derselbigen aber so wirdt den vier grossen Ragetten. ⌒ auch nach einander Fewr ge-

Auß den Schilewache häußlin fah-

den kleine Ragetten.

geben/entlich die vier noch gröſſere Ragetten bey. X. zugleich/vnd alſo mit einander ſteigen laſſen/ da wirdt man ein heroiſches prauſſen/ rauſchen vnd ſchönes Regenfewr in der Lufft ſehen: Dergeſtallt ſo iſt erſtlich das geringſte Luſtfewr von Schwirmer vnnd Schlägen/zum Andern/ von Pomppenfewren/vnd drittens/ von ſteigenden Ragetten ſo viel geſehen/ daß die Vmſtänd vermeynen werden/ daß ſich dieſer Fewrtag nunmehr geendet/vnd nach Hauß zu wenden ſich reſolviren möchten. Jetzunder aber ſo wirdt der ander Actus mit erſt angedeutem Feldgeſchrey gehört/ vnd bey. C.E.G.I. den vier kleinern Pölern. P.P.P.P. (welche mit Brand vnd Fallkuglen geladen/vnd in einen Bogen gericht ſeynd) zu gleich Fewr gegeben/dergeſtallt ſo thut die erſte gegen Orient: Die ander gegen Occident: die dritte Verſus Meridiem; die vierdte aber gegen Septentrion inn das Feld hinauß fallen/vnd alſo jhr Operation auff dem Boden verrichten. Entzwiſchen vnnd dieweil dieſe vier Kuglen laboriren, da ſolle nunmehr der Berg ſeinen anfang zu ſpilen auch nemmen/dergeſtallt: es wirt durch ein höltzerne Röhren (inn welche ein wol beſchloſſener Zapffen geſteckt ſein ſolle/damit vnnd ehe mans begert kein Fewr hinein gelange) bey

Die groſſe Ragetti laſt man nach einander ſteigen.

Damit thut ſich der erſte *Actus* endē.

Der Ander *Actus*.

Vier Pölern wirdt zugleich Fewr gegeben.

✱ dem Durchſchnitt oder Kaſten. m. Fewr gegeben (zuvor aber ſo muß der Deckel oder das Lid auff einſeiten geworffen/ vnd ſolcher geſtallt mit allen Deckeln vnd Zapffen procedirt werden) ſo fahren. 20. Ragetten in die Lufft/thun jhre Schuß/zerſpreitten vil Sternlin vnd Liechtlin/ hernach aber vnd eben durch ein ſolche Röhren bey. ♂. gibt man dem Durchſchnitt n. auch Fewr/ſo gehn drey höltzerne Stöck mit jhren Streckügelin zu gleich loß/dahero man vil ſchöne Fewr in der Lufft ſihet/vnder diſen weilen aber ſo werden in alle vier Kuffen

Der Berg fangt auch an zuſpilen.

die erſte Partey Ragetten rauſchet herfür.

Q.Q.Q.Q. vnd alſo allweg zwo Waſſerkugel zu gleich (hierzu mag man die jenige ſo in meiner Halinitro Pyrobolia vnd daſelbſten bey den Kupfferblatten N°. 12.13.14. ſo wol auch die jenige zwo/ſo in dieſem Tractat bey den hievor ſtehenden Kupfferblatten N°. 56.57. zu finden ſeynd/ gar wol nemmen/vnd gewißlich hiezugegen rühmlich anbringen) die eine gegen Orient die ander gegen Occident, in die Kuffen mit Waſſer geſetzt/vnd ſolche ſpilen laſſen: Entzwiſchen aber vnnd dieweil ſie alſo laboriren, ſo ſolle nach einander hinumb den Durchſchnitten. m.n. alſo wie oben gemelt/ vmbgewixelt/allgemach Fewr gegeben/ hernach widerumben zwo Waſſerkugel/ die eine gegen Meridiem, die andere aber gegen Setentrione in ernante Kuſen geworffen/abermahlen zweyen Durchſchnitten. m.n. Fewr gegeben/ vnd alſo continouiren, biß daß alle Durchſchnitt. m. n. conſumirt, vnnd die. 8. Waſſerkuglen verbrent ſeynd worden/ehe aber dieſe Ding gar zum ende lauffen/ſo wirdt bey. △. den höltzern Stöcken

Die *Maſcoli* meſſen auch Fewr.

Vier Waſſerkugle werden in die Kuffen geſetzt.

Widerumben Ragetten vñ *Maſcoli* ſpilen laſſen.

♂.♂. auch Fewr gegebē (zuvor aber die Fallen geöffnet) die entzinden ſich ſelbſten nach einander / durch jhr ſchon gemachte Trenea oder lauffendes Fewr/nicht anderſt als wie man in Italia di Maſcoli anzuzünden pflegt/ welche dann ein ſchönes angenemes Valete vnd gute Nacht mit groſſem

Entlich den. 51. *Maſcoli* miteinander Fewr gegebē

Fewr

Fewr in der Lufft geben/zu letſt aber vnd ehe ernante Stöck gar außgelauffen ſeynd/da wirdt bey K.D.F.H. den vier gröſten Pölern. P.P.P.P. zugleich vnd mit einander Fewr gegeben / die werffen jhre Regenkugel Poltzgrad in die höhe/am herunder fallen aber zerſpringens inn der Lufft mit ſolchem krachen vnd mengedeß Fewrs / daß gewiß die Zuſeher groſſen luſt darüber empfinden werden: Darauff nun dieſer Feurtag beſchloſſen / vnd alſo zu guter Nacht noch ein Feldgeſchrey gehört wirdt/Gott vmb ſeine Vätterliche Beſchützung/vnd dañ auch daß er dem ſonſten ſchwachen Menſchen ſo vil Gnad vnnd Verſtand gegeben hat/dieſe ſo heroiſche Ding mit ſolchem behertzten Muth zu Werck zu ſetzen/höchlich danck zu ſagen. Der Günſtige Leſer aber wolle ab dieſem ſo langen einfältigen Diſcurſo kein Verdruß haben / ſintemahlen es wolmeynend vnnd auß dieſen Vrſachen geſchehen iſt/ daß ich von Hertzen wünſchete/daß der Junge Fewrwerffer mein Meynung recht faſſe: Zum andern aber daß er ſich vor Schaden hüte / vnd hingegen wann er den vorgeſchriebenen rechten Fleiß gebraucht/Lob vñ Ehr darvon tragen möge. Es ſollen aber auch ein gute Anzahl der lang brinnenden Kügelin (wie aber dieſelbige zu præpariren vnd zugericht ſeyen / das iſt in meiner Halinitro Pyrobolia vnd daſelbſten an folio.26.27. zuvernemen)in der bereitſchafft ſeyn/ damit man den anweſenden Herren vnd Spectatorn,nach jhrer Gebühr/naher Hauß leichten möge: Vnd laſſe ichs nunmehr/ſo viel den Grundriß vñ Gebrauch dieſes Schloß Fewrwercks betrifft/hiebey bewenden.

Die machen ein heroiſche Salva.

Zum Valete aber wirdt di vier groſſen Pölern auch zugleich Fewr gegeben.

Langbrinnen de Kügelin zum leichten der Straſſen

Das Kupfferblatt N. 59.

Das Kupffer-Blatt N.59.

Schloß Fewrwerck/Der ander Durchſchnitt.

Der Ander Durchſchnitt zum Schloß Fewrwerck.

VNoch mehrerm Verſtand deß hievornen angedeuten Grundriß aber / ſo wirdt hiezugegen auch der Durchſchnitt deſſelbigen für Augen geſtelt/damit man deß Gebäwes Zimmerwerck/Item die Gräben/vnd auch die höhe aller Dingen recht ſehen möge. Von

*. gegen. *. iſt deß Gebäwes gantze breite.

Q.Q. Der ſtand zu den Kuffen mit Waſſer/darein dann die Waſſerkugeln geſetzt werden.

P.P. der Stand zu dem Pöler. *.*. die höltzerne dillene Wand.

my. my die breite deß innern Grabens/ in welchem Graben dann die Büchſenmeiſter/vnd alſo bedeckter weiß/ rings herumben lauffen/da ſie aber auff den Staffel

Breite deß innern Grabens.

Q. tretten/alles Fewrwerck ſo im Berg (deſſen abdachung dann von. *. gegen. *. zuſehen iſt) ſtehet/anzünden mögen.

r.r.r.r. das vndere Zimmerwerck/warob nun der gantze Baw ſtehet. Von

S. gegen. a. ſteht die mittlere eychene Saul / an welche dann alle obere Käſten geſchoben werden:

W.W.W.W. das obere Zimmerwerck von. r. gegen. a. iſt die höhe der Cortina deß Schloſſes oder die Schloßmawren.

Z Z. Der viereckete groſſe Thurn / auff deſſen Gang vnd bey. W. gegen. ✠. ſtehn die zwölff Pumppen ſo Streckügelin inn die Lufft werffen. ✗. iſt die höhe deß Erſten Schlagkaſtens / Item. $\frac{1}{3}$. $\frac{1}{3}$. $\frac{1}{3}$. $\frac{1}{3}$. der ander / dritte / vierte / vnd fünffte Schlagkaſten. Bey. a. vnnd zu oberſt ſtehet die rauſchende Kugel / mit jhren vmb ſich habenden Schwirmern. Bey. ✱. aber ſollen. 2. Keſſel mit Waſſer / ſampt. 2. Meſſene Handſpritzen / vnd. 6. Fewr Aimer in der Bereitſchafft gehalten werden.

Schloß Fewrwerck der dritte Durchſchnitt.

Von. ♂. gegen. ♂. iſt abermahlen die breite deß gantzen Gebäws:

Der Dritte Durchſchnitt zum Schloß Fewrwerck.

♂. ♂. der Durchſchnitt / in welchem die höltzerne Stöck oder Maſcoli ſtehn:

m. der Durchſchnitt / darinnen die. 20. Ragetten mit jren Stäblin ſtehn ſollen.

Von. ✱. gegen. ♂. die abdachung deß Bergs.

np. Der Graben / worinnen die Büchſenmeiſter vmblauffen / vnnd auff dem Staffel

&. alles Fewrwerck anzünden könden.

Y. die Rondöli oder die runde Thürn in welchen die Pumppen mit den außfahrenden Schwirmer ſtehn

Z Z. der groß viereckete Thurn

✗. ✗. der erſte / ander / dritte / vierdte / vnd fünffte Schlagkaſten verdeckt / vnd. a. die rauſchende Kugel ſo auch verdeckt iſt.

Das Kupfferblatt N: 60.

Das Kupffer-Blatt No. 60.

Wie dz außgemachte Schloß fewrwerck / ehe es angezündet wirdt / ein anſehen hat.

ERſtlich ſo ſolle dieſes Gebäw vnd erſtlich die. 4. Paſteyen mit Tuch / die inwendigere Rondöli vnd Thürn ſamt den Schlagkäſten aber / ſamentlich mit Papier vberleimbt vnd gemalt werden / alsdann ſo wirdt es ein anſehen / wie dieſer Abriß N: 60. dann mit ſich bringt / außwendig haben.

Alſo were nunmehr / Geliebter Leſer / mein Intention auch für dißmal zu jhrem Zweck vnd Ziel gebracht / vnnd alſo faſt alle Species der löblichen Architectur, ſo weit mein Sinnlichkeit vnd geſchmeidige Experienz reichen mögen / vmb etwas illuſtrirt, vnd vermehrt. Darbey ichs dann jetziger Zeit bewenden zulaſſen gedencke: Beneben inn zierlichſter form proteſtirendt / einigem der Alten / oder inn dieſem Sæculo florirenden vnnd wolbenanten Architecten, Bawmeiſtern / oder wie ſie genant werden / Ingenieurs, in ichtwas zu detrahirn, viel mehr aber deroſelben Wolmeynung / vñ bewehrten Fundamenten beyzupflichten: Vnd doch darbey mein wenigs Pfündlin in die Comparation Schalen deß wolgeraths einzulegen. Gelebe der wolgeſchöpfften Zuverſicht / weilen einmahl vnlaugbar / daß die edle Architectur ſo wol privatim, als auch dem gemeinen Weſen ſo vil treffliche Nutzbarkeiten / zu Friedens / als auch Vnruhszeiten zu fœneriren,

auch

auch einem Potentaten/oder ſonſten einer wolmügenden Commun zu Bezeugung dero Hochheit/ Autoritet, vnd herotſcher Diſpoſition ſo herrlichen Behuf zu geben vermag: Es werden auch deroſelben vnder: vnnd ergebne Cultores in gebührendem Reſpect, vnd namlichen zu gleich diß/in gegenwertigem meinem ſechſten Tractat fürgetragne/in erwünſchter Anmütigkeit vñ bene volenz auff: vnd angenommen werden. Einmal iſt die Architectur ſo hoch geprieſen/vnnd hat vber ſo viel andere neben Profeſſionen jhr Maiſterſchafft ſo weit zu extendirn fug/ daß dahero der weiſeſte Heyd Ariſtoteles ſeinem/mit vnglaublicher Stüreichheit begriffnen Philoſophiſchen diſtrict, vñ zwar deſſen anderm Theil/namlichen der Politiken, kein tauglichern Namen zugeben gewuſt/ als welchen er von dem Namen der Architectoniken entlehnet vnd abgebogen: Weilen eben bemeldte Politiken, ein General Herrſcherin (alsdann erſt von der Architectur erwehnt) were vber alle andere Diſciplinas, Künſten vnd Wiſſenſchafften/durch deren Glantz die Welt (wie Kayſer Friderich der. 1. löblich geſchrieben) erleuchtet werde. Aber die Baw-Kunſt/oder Architectur diß Orts vollkommenlich zu rühmen/ hab ich weder Zeit/nach Claret-Athems gnug. Hiermit/ biß der Brunnen aller guten Gaben/was mehrers ergieſſen möchte/ den Außgang vnnd Beſchluß/ mit Wünſchung aller Gedeylichkeit allen wol-reſolvirten Architectoniſchen Alumnis, nach zimlicher Müdigkeit/gantz ſchnlich ergreiffend. Jacobi. 1.

A01 146 3425

F118.

Digitized by Google